

Entrepreneurial Value Creation



MUTARES IN ZAHLEN

		2019	2018
Dividende je Aktie	in EUR	1,00	1,00
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.015,9	865,1
EBITDA	in Mio. EUR	79,2	49,1
Adjusted EBITDA	in Mio. EUR	7,5	4,5
Konzernjahresergebnis	in Mio. EUR	16,7	12,0
Eigenkapitalrendite	in %	7%	6%
Bilanzsumme	in Mio. EUR	848,5	630,8
davon Zahlungsmittel	in Mio. EUR	79,7	108,1
davon Eigenkapital	in Mio. EUR	208,2	208,1
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	in Mio. EUR	115,5	23,8
Ergebnis je Aktie ²	in EUR	1,37	0,96
Anzahl Aktien ³	in Stück	15.234.417	15.234.417
Länder	Anzahl	22	16
Beteiligungen	Anzahl	13	10
Mitarbeiter weltweit ⁴	Anzahl	6.505	4.782
Transaktionen ⁵	Anzahl	10	6

¹ Beinhalten Leasingverbindlichkeiten von EUR 118,9 Mio. aufgrund der erstmalig verpflichtenden Anwendung von IFRS 16

² Verwässert wie unverwässert

³ Im Umlauf befindlich; Gesamtzahl Aktien: 15.496.292, davon eigene Aktien 261.875 (2018: 261.875)

⁴ Durchschnittlich

⁵ Closed 7; Signed 3

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Mutares SE & Co. KGaA
Arnulfstr. 19
80335 München

Telefon +49 89 9292 7760
Fax +49 89 9292 77622
Email info@mutares.com
→ www.mutares.com

Mutares SE & Co. KGaA

Sitz und Handelsregister der Gesellschaft: München, AG München, HRB 250347
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Volker Rofalski

Persönlich haftende Gesellschafterin: Mutares Management SE
Sitz und Handelsregister der Gesellschaft: München, AG München, HRB 242375
Vorstand: Robin Laik (Vorsitzender), Mark Friedrich, Dr. Kristian Schleede, Johannes Laumann
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Micha Bloching

Konzeption, Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

MISSION STATEMENT

Wir sind dort, wo es Umbrüche, Veränderungen und Neuanfänge in Unternehmen gibt. Diese Veränderungen sind nicht bequem, sondern erfordern Handlung und Mut. Mit dem Wissen um die technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen vor Ort wollen wir einen stabilen Wachstumskurs und damit den nachhaltigen Erfolg unserer akquirierten Unternehmen erreichen. Dies schaffen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, die auf ihrem Gebiet über langjährige Erfahrung verfügen und intensiv vor Ort unterstützen, Schwachstellen finden und die Prozesse optimieren. Seit über 10 Jahren verstehen wir uns dabei als Partner, der analysiert, herausfordert, aber gleichzeitig auch anpackt und umsetzt. Wir erwarten von unseren Beteiligungen vollen Einsatz – so wie wir uns auch voll für unsere Beteiligungen einsetzen. Denn nur gemeinsam können wir das volle Potenzial entfalten.

UNTERNEHMENSPROFIL

Mutares konzentriert sich auf die Übernahme von mittelständischen Unternehmen und Konzernteilen in herausfordernden Situationen mit dem Ziel diese Firmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Unsere Transaktionsteams an sechs europäischen Standorten identifizieren zu uns passende Unternehmen. Nach der Akquisition entwickelt unser eigenes operatives Team gemeinsam mit dem Management der Beteiligung ein umfangreiches Verbesserungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette und begleitet dessen Umsetzung. Unser Ziel ist es, nachhaltig und langfristig den Erfolg des Unternehmens wiederherzustellen und anschließend den Unternehmenswert, auch über strategische Zukäufe, zu steigern.

Umfangreiche operative Industrie- und Sanierungserfahrung, gepaart mit transaktionsseitiger und operativer Unterstützung bildet das Fundament um die Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Beteiligungen zu meistern.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

Segmentstruktur

in Mio. EUR	2019	2018
 Automotive & Mobility	450,4	437,0
 Engineering & Technology	482,0	298,6
 Goods & Services	83,5	48,7
Sonstige (entkonsolidierte Beteiligungen)	0,0	80,9
Summe	1.015,9	865,1

INHALT

Mutares in Zahlen		Konzernlagebericht	66
Mission Statement	01	Konzernabschluss	96
Unternehmensprofil	02	SONSTIGE ANGABEN	
Umsatz nach Segmenten	02	Bestätigungsvermerk	185
Geschäftsjahr 2019 im Überblick	04	Finanzkalender	188
Grußwort des Vorstands	08	Impressum & Kontakt	
			
Das Geschäftsmodell	12	DIE MUTARES SE & CO. KGaA	
Unsere Strategie	14	Die 2008 gegründete Mutares erwirbt mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Europa, um sie langfristig weiterzuentwickeln.	
Aktive Weiterentwicklung unseres Portfolios	16	DER MUTARES-KONZERN	
Mutares' Fußabdruck	18	Der Mutares Konzern umfasst zum Stichtag 31.12.2019 13 operative Beteiligungen.	
Die Phasen unseres Geschäftsmodells	20	DIE BETEILIGUNGEN	
		Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig und werden eigenverantwortlich geleitet. Sie sind eingebunden in das Reporting des Konzerns.	
Unsere Beteiligungen	28	→ www.mutares.de	
Mutares am Kapitalmarkt	48		
Vier Gründe um in die Mutares Aktie zu investieren	52		
ESG/Nachhaltigkeit	54		
Bericht des Aufsichtsrats	56		
Unser Aufsichtsrat	62		
Unser Management	64		

GESCHÄFTSJAHR 2019

IM ÜBERBLICK

FEBRUAR

Mutares **expandiert nach Nordeuropa** mit der ersten Akquisition im Jahr: Die Plattforminvestition Donges Group erwirbt die finnische Normek Oy als strategische Ergänzung zu ihrem Geschäft mit Stahlbau und Fassadenlösungen, mit einem Umsatz von EUR 45,8 Mio.



EUR 45,8 Mio.
Umsatz

MÄRZ

Die Plattforminvestition Donges Group unterzeichnet einen Kaufvertrag über den **Erwerb der europaweit tätigen FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG**, mit Sitz in Mannheim und übernimmt diese im gleichen Monat. Die FDT ist ein etablierter Anbieter für Flachdach-Dachsysteme und ergänzt hervorragend das Produktportfolio der Donges mit einem Umsatz von EUR 50,3 Mio.



EUR 50,3 Mio.
Umsatz

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

MAI

Die ordentliche Hauptversammlung entlastet Vorstand und Aufsichtsrat und beschließt erneut eine **Dividende von EUR 1,00 je Aktie** sowie den Vorschlag, die Mutares AG in eine SE & Co. KGaA umzuwandeln. Darüber hinaus wurde **Johannes Laumann**, als **Chief Investment Officer**, zum Vorstand der Management SE ernannt.



EUR 1,00
Dividende



Transaktions-
stärkster Monat

JUNI

Der Monat Juni verzeichnet den **transaktionsstärksten** des Jahres: Mutares schließt in Frankreich die **Übernahme der TréfilUnion SAS** (Umsatz von EUR 29,3 Mio.) von ArcelorMittal ab. Das Produktportfolio des Unternehmens für das Segment Goods & Services umfasst Stahldrähte und -seile für Bau- und Automobilindustrie.

Mutares schließt in Italien die im Mai 2019 angekündigte **Übernahme von Plati Elettroforne S.p.A.**, mit einem Jahresumsatz von EUR 28,6 Mio., von der chinesischen Deren Group ab. Die Gesellschaft ergänzt das Segment Automotive & Mobility.

Mutares akquiriert die **keeper Group** von der Wrede Industrieholding. Die keeeper Group gehört zu den größten europäischen Anbietern von innovativen und hochwertigen Haushaltsprodukten aus Kunststoff und verstärkt das Segment Goods & Services mit einem Umsatz von EUR 58,6 Mio.

Das bisherige Plattformunternehmen Norsilk wird zur weiteren Verbesserung des Produktangebots und des Vertriebsnetzes in die Donges Group integriert.



JULI

Erfolgreicher Abschluss der sechsten Transaktion im laufenden Jahr: **Mutares erwirbt die Kirchoff GmbH & Co. KG**, ein traditionsreiches Familienunternehmen für hochwertige Automobiltechnik mit einem Gesamtjahresumsatz von EUR 89,8 Mio., das sich in Europa erfolgreich als Automobilzulieferer etabliert hat.

Die Donges Group setzt ihren Erfolgs- und Wachstumskurs fort und unterzeichnet einen Vertrag über den **Erwerb der Ruukki Building Systems Oy**, einer Tochtergesellschaft der SSAB Group. Die Add-on-Akquisition stärkt die Marktposition der Donges Group in Nord-europa, mit einem Jahresumsatz von ca. EUR 130 Mio. und erschließt Kapazitäten in Ost-europa.

Mutares schließt die formwechselnde Umwandlung in eine SE & Co. KGaA ab. Die geschäftsführende Mutares Management SE wird vertreten durch die Vorstandsmitglieder Robin Laik, Mark Friedrich, Dr. Kristian Schlee-de und Johannes Laumann. Nach erfolgreichem Aufbau der Donges Group verstärkt Johannes Laumann als Chief Investment Officer (CIO) die M&A Aktivitäten im Vorstand.

Formwechsel erfolgreich abgeschlossen

Office Helsinki

AUGUST

Mutares expandiert nach Finnland und gründet **Mutares Nordics** mit einem Büro in Helsinki. Mit einem eigenen, lokalen M&A-Team will Mutares die Investitionstätigkeiten in den nordischen Ländern stärken.



Erster Kapitalmarkttag

OKTOBER

Mutares veranstaltet den **ersten Kapitalmarkttag** in Frankfurt am Main mit über 80 Investoren, Analysten und Medienvertretern.

DEZEMBER

Mutares erwirbt Q Logistics (mittlerweile umbenannt in BEXity), das führende Logistikunternehmen Österreichs mit einem Umsatz von EUR 212,8 Mio. von der ÖBB. Diese Transaktion verzeichnet die erste mit einer in Staats-hand befindlichen Verkäufergesellschaft.

Mutares unterzeichnet einen Vertrag zur **Übernahme des Italiengeschäfts der Tekfor Gruppe** (mittlerweile umbenannt in PrimoTECS), einem namhaften Hersteller für Automobilkomponenten mit einem Umsatz von ca. EUR 120 Mio.



Spende an Kinderhospiz

Die zehnte Transaktion im Jahr stellt die Vereinbarung zur **Übernahme des deutschen Papierservietengeschäfts der finnischen Metsä Tissue Corporation** mit einem Umsatz von rund EUR 45 Mio., einem der weltweit führenden Papierservietten-Hersteller, als strategischer Zukauf für die keeper Group dar.

Zu Weihnachten **spendet Mutares an das Ambulante Kinderhospiz München** und übernimmt damit eine Familienpatenschaft.

GRUSSWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

dieser Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 ist ein besonderer, wurde er doch in weiten Teilen während der aktuellen Corona-Pandemie erstellt.

Deswegen erlauben Sie uns bitte, dass wir an den Beginn unseres Vorworts zunächst einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mutares SE & Co. KGaA, der Portfoliounternehmen sowie des Wirtschaftsprüfers richten, die trotz der einschränkenden Arbeitsbedingungen den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und damit letztlich diesen Geschäftsbericht termingerecht und in der üblichen hohen Qualität ermöglicht haben.

Lassen Sie uns zunächst auf das erfreuliche Geschäftsjahr 2019 eingehen, bevor wir dann auf die Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie auf unser Geschäft zu sprechen kommen.

Das Geschäftsjahr 2019 der Mutares SE & Co. KGaA stand für uns im Zeichen des Wachstums und der Weiterentwicklung der Gruppe: Zum einen haben wir strukturell und personell die Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum geschaffen, zum anderen haben unsere Investment-Teams in München, Paris, Mailand, London und Helsinki mit zehn Transaktionen, von denen sieben im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen wurden, dafür gesorgt, dass wir auf annualisierter Basis die Schwelle von EUR 1,5 Mrd. Konzernumsatz überschritten haben und in Richtung EUR 2,0 Mrd. streben.

Zusätzlich haben wir unseren Kapitalmarktauftritt weiter professionalisiert und den ersten Kapitalmarkttag von Mutares veranstaltet, der auf großen Anklang bei Investoren, Analysten und Pressevertretern stieß.

Zu Jahresbeginn 2020 hat dann die erste, voll-platzierte Anleiheemission von Mutares bewiesen, dass die Emittentin Mutares und ihr Geschäftsmodell am Kapitalmarkt anerkannt und fest etabliert sind.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Geschäftsansatz mit der Kombination aus strategischem Management der Holding, regionalen Investment-Teams mit Zugang zu attraktiven Investmentmöglichkeiten und lokal eingesetzten, eigenen Experten-Teams im Rahmen eines aktiven Beteiligungsmanagement maßgeblich die Wertsteigerung im Konzern vorantreibt und uns auch unter gegebenenfalls widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen signifikante Chancen bietet.

Rekordjahr für Akquisitionen

Auch in 2019 konzentrierten wir uns auf Firmen und Konzernteile mit signifikantem operativem Verbesserungspotential. Mutares zeichnet sich durch einen tiefgreifenden, operativen Ansatz mit eigenen Expertenteams aus, die, lokal in den Portfoliogesellschaften eingesetzt, gemeinsam mit den dortigen Mitarbeitern Carve-Out-Maßnahmen, Turnaround- und Verbesserungsprogramme sowie Wachstumsstrategien umsetzen.

Mit diesem Ansatz konnten wir in 2019 bei zehn Transaktionen überzeugen und haben mit TréfilUnion, Plati, keeeper, KICO, BEXity und PrimoTECS sechs neue Plattformen sowie insgesamt vier strategische Zukäufe für die Donges Group und die keeeper Group gewinnen können. Auf annualisierter Basis führten die Akquisitionen zu einem anorganischen Wachstum im Konzernumsatz von rund EUR 800 Mio. Mit dem Ziel weiteren Wachstums und einem wertorientierten Portfoliomanagement werden auch im Geschäftsjahr 2020 attraktive Kaufkandidaten sowie Exit-Möglichkeiten von unseren Investment-Teams, unseren Beteiligungen und dem Vorstand identifiziert und evaluiert.

Aufstellung für weiteres Wachstum

Wir haben auch in 2019 die Mutares-Gruppe für weiteres Wachstum aufgestellt.

Mit der im Juli erfolgten Eintragung des von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 beschlossenen Formwechsels in eine SE & Co. KGaA haben wir den rechtlichen Rahmen unserer Gruppe für weiteres Wachstum zukunftsgerichtet gestaltet. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats halten wir mehr als 40 % der Anteile an der Mutares SE & Co. KGaA und gewährleisten auch damit die wünschenswerte strukturelle Stabilität für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.

Zugleich schied im Zuge einer einvernehmlichen Verjüngung des Vorstands Dr. Wolf Cornelius aus dem Vorstand der Mutares AG aus und Johannes Laumann wurde als CIO (Chief Investment Officer) in den Vorstand der Mutares Management SE berufen. Wir danken Dr. Wolf Cornelius herzlich für seine langjährigen herausragenden Leistungen und freuen uns, dass er der Gruppe seither als Senior Advisor mit seiner Erfahrung zur Seite steht.

In 2019 haben wir für ausgewählte Portfoliogesellschaften eine wertorientierte Buy-and-Build-Strategie verfolgt und konnten die Donges Group sowie keeeper Group mit gezielten Zukäufen ausbauen. Über solche Zukäufe, die wir Add-Ons nennen, konnten Portfoliounternehmen bereits erfolgreich neue Kundengruppen, neue Märkte und komplementäre Technologien hinzugewinnen und ihre Marktpositionen stärken. Durch unseren tiefgreifenden operativen Ansatz und vermehrt umgesetzte Buy-and-Build-Strategien zielen wir auf einen beständigen, deutlichen Wertzuwachs für Mutares und unsere Aktionäre.

Finanzergebnisse 2019 mit Rekordumsatz geprägt vom Wachstum durch Zukäufe

Die in unserer Firmengeschichte bisher einmalig hohe Akquisitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 resultierte im erstmaligen Überschreiten der Milliardenschwelle im Konzernumsatz: So erzielte die Mutares-Gruppe 2019 konsolidierte Umsatzerlöse von EUR 1.015,9 Mio., ein Plus von 17,4 % (Vorjahr: EUR 865,1 Mio.) sowie ein EBITDA von EUR 79,2 Mio. (Vorjahr: EUR 49,1 Mio.).

Die Kennzahl Adjusted EBITDA, mit der die operativen Entwicklungen unserer Beteiligungen transparenter dargestellt und eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft ermöglicht werden, differiert bekanntlich signifikant entlang der drei Phasen, die Beteiligungen üblicherweise während ihrer Zugehörigkeit zur Mutares-Gruppe durchlaufen (Realignment, Optimization und Harvesting). Ungeachtet der hohen Anzahl an Zukäufen in 2019, die sich in der Phase „Realignment“ mit meist noch negativer Profitabilität befinden, betrug das Adjusted EBITDA der Mutares-Gruppe in 2019 EUR 7,5 Mio., was einen Anstieg von rund 67 % darstellt (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.).

Die positive operative Entwicklung sowie der Ausbau des Beratungsgeschäftes für das stark gewachsene Portfolio resultierten in einem Jahresüberschuss der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 von EUR 22,5 Mio., der auch eine maßgebliche Kennzahl für die variable Vergütung aller Mitarbeiter von Mutares ist.

Beteiligung der Aktionäre am Mutares-Erfolg

Auch in 2019 haben wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre mit einer attraktiven Dividendenrendite von rund 11,1% (auf Basis des Jahresschlusskurses 2018) am Unternehmenserfolg beteiligt und im Rahmen unserer langfristigen nachhaltigen Dividendenpolitik das zweite Jahr in Folge EUR 1,00 pro Aktie ausgeschüttet. Diese von der Hauptversammlung auf gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hin beschlossene Dividende für das Geschäftsjahr 2018 belief sich dabei auf eine Ausschüttungssumme von insgesamt EUR 15,2 Mio. und wurde Ende Mai 2019 ausgezahlt.

Zusätzlich konnte die Mutares-Aktie im Kalenderjahr ein Kursplus von 36 % im Jahresverlauf 2019 deutlich über dem Branchenschnitt verbuchen, unterstützt von weiterhin intensiver Kapitalmarktkommunikation und dem ersten Kapitalmarkttag von Mutares in Frankfurt im Oktober 2019, der auf äußerst positive Resonanz stieß.

Ausblick 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarteten wir ursprünglich einen Konzernumsatz von deutlich über EUR 1,5 Mrd. Mit bereits zwei weiteren Transaktionen, darunter dem Kauf des italienischen Nexive-Geschäfts von PostNL mit einem Umsatz von über EUR 200 Mio., deren Closing wir vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie aber noch nicht absehen können, sowie einem Zukauf für die Balcke-Dürr Group und die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe im Volumen von EUR 50,0 Mio. hatten wir einen guten Start in das Jahr 2020.

Die COVID-19-Pandemie führte dann jedoch gegen Ende des ersten Quartals 2020 zu einem sehr abrupten Einschnitt in das tägliche Leben und die Weltwirtschaft. Zur Eindämmung des Coronavirus wurde das öffentliche Leben zunächst in China, dann in Europa und zunehmend auch in weiten Teilen der restlichen Welt drastisch eingeschränkt. Die genannten Einschränkungen führen zu Produktionsstillständen, zur Störung der (internationalen) Lieferketten und zu einem Einbruch der Nachfrage. Noch können die Auswirkungen daraus auf die konjunkturelle Entwicklung in Europa und der Welt nicht seriös abgeschätzt werden. Das ifo-Institut schätzt in Abhängigkeit von der Länge der Schließungsmaßnahmen allein für die deutsche Wirtschaftsleistung eine Schrumpfung um bis zu 21 Prozentpunkte. Die Regierungen in Europa haben bereits weitreichende wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen angekündigt bzw. umgesetzt, um die negativen Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitsplätze abzufedern.

Wir haben mit unserem gesamten Management-Team und den Belegschaften unserer Portfoliounternehmen umgehend umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter und zur Begrenzung der zu erwartenden negativen wirtschaftlichen Effekte ergriffen. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die gegenwärtig, so weit wie unter den widrigen Pandemiebedingungen der jeweiligen Länder möglich, die operativen Aktivitäten der Mutares Gruppe fortzuführen versuchen.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir noch keine verlässlichen Abschätzungen zu den Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die Mutares-Gruppe treffen. Wir müssen davon ausgehen, dass wir einen deutlichen Einbruch der konsolidierten Ertragskraft bei den Bestandsunternehmen beobachten werden. Wir werden jedoch im Bereich M&A insbesondere auf der Kaufseite spätestens im zweiten Halbjahr zusätzliche Opportunitäten haben. Das Jahresergebnis von Mutares speist sich aus verschiedenen Quellen, nämlich einerseits aus Umsatzerlösen aus dem Beratungsgeschäft und andererseits aus Dividenden von Portfolio-Gesellschaften und Exit-Erlösen durch den Verkauf von Beteiligungen. Auch in einem für verschiedene Portfolio-Gesellschaften operativ schwierigen Jahr sehen wir uns grundsätzlich in der Lage, einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um die langfristige nachhaltige Dividendenpolitik fortsetzen zu können. Wir sehen vor diesem Hintergrund unverändert die Chance, auch im von der Corona-Pandemie geprägten laufenden Geschäftsjahr 2020 einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um diese, langfristige nachhaltige Dividendenpolitik der Mutares Gruppe mit einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie ohne Abstriche fortzusetzen zu können, um so die Aktionäre am Geschäftserfolg partizipieren zu lassen.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie unseren Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz, insbesondere in diesen schwierigen Zeiten.

Herzlichst

der Vorstand der Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

München, den 8. April 2020



Robin Laik, CEO



Mark Friedrich, CFO



Dr. Kristian Schleede, CRO



Johannes Laumann, CIO



V.l.:
Mark Friedrich
Dr. Kristian Schleede
Robin Laik
Johannes Laumann

DAS GESCHÄFTS- MODELL

01

Acquisition

Nach der Übernahme initiiert Mutares stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen. Die Umsetzung der gemeinsam mit den Unternehmen definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit von Mutares-Beratern mit den Mitarbeitern der Unternehmen vor Ort.



02

Realignment

Mutares entwickelt ihre Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter: So unterstützen Spezialisten die Optimierungsprojekte vor Ort, werden Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte getätigt, der Vertrieb und die Produktion nachhaltig angepasst und umgestaltet.

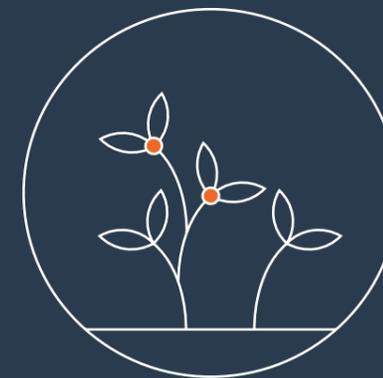
Nach Abschluss des Verbesserungsprogramms hat sich das Unternehmen wieder als eigenständiges, profitabel wirtschaftendes Unternehmen etabliert. Von Mutares wird das Unternehmen kontinuierlich auf neue Geschäftschancen geprüft und bei deren Erschließung unterstützt. Maßnahmen für organisches Wachstum werden gemeinsam von der Beteiligung und Mutares umgesetzt.



03

Optimization

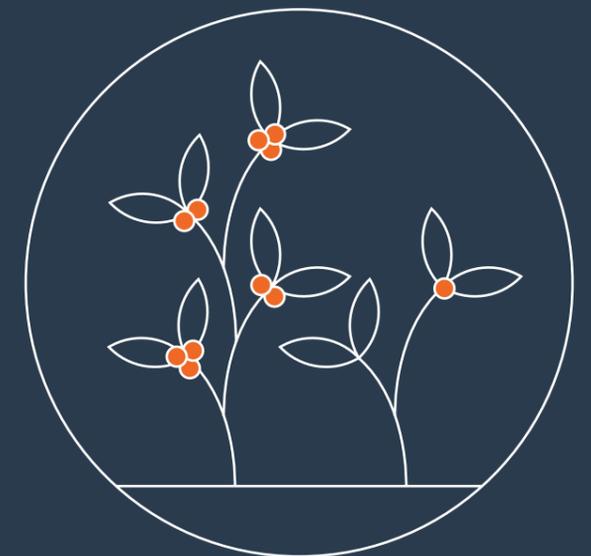
Mutares verfolgt ein aktives Beteiligungsmanagement, das das Unternehmen auf weitere Geschäftschancen überprüft und in der Wachstumsphase durch fokussierte, strategische Zukäufe (Buy-and-Build-Ansatz), neue Märkte, Produkte oder aussichtsreiche Technologien in seiner Entwicklung stärkt. Für diese Add-on-Akquisitionen ist der strategische Fit ausschlaggebend, es gelten keine vordefinierten, festen Transaktionskriterien.



04

Harvesting

Ziel von Mutares ist, die Realisierung des Wertpotenzials des Unternehmens aktiv zu treiben. Damit soll im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Portfolios langfristig die Basis für eine gewinnbringende Veräußerung des Unternehmens geschaffen werden.



EXIT

WACHSTUM

DAS GESCHÄFTSMODELL

Der Geschäftsansatz von Mutares umfasst den Erwerb, die Restrukturierung, die Neupositionierung und Entwicklung sowie den Verkauf von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen.

Mutares hat sich beim Erwerb ihrer Portfoliounternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu identifizieren, zu analysieren und zu nutzen. Bei der Akquisition fokussiert sich die Gesellschaft auf das vorhandene Wertpotenzial und nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten

Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle. Dabei ist charakteristisch für potenzielle Übernahmeziele, dass bereits in der Transaktionsphase Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Mutares engagiert sich langfristig für die Konzernunternehmen und ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Mutares verfügt über

Transaktionserfahrung aus rund 55 Unternehmenskäufen und -verkäufen und ist dadurch in der Lage, Transaktionen professionell und schnell durchzuführen. Zudem verfügt Mutares über die notwendige langjährige Investitions- und Managererfahrung in verschiedenen Industrien, um die Potenziale seiner Portfoliogesellschaften realisieren zu können, indem sie die anstehenden Veränderungsphasen als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen und über organisches wie anorganisches Wachstum weiterzuentwickeln.

Wertschöpfungsansatz

Das Team von Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung und die Begleitung bei strategischen Zukäufen bis hin zur Veräußerung des Unternehmens.

UNSERE STRATEGIE

Mutares ist seit vielen Jahren international erfolgreich im Markt für Unternehmensübernahmen tätig.

Als aktiver Investor liegt der Fokus der Mutares auf der meist 100%igen Übernahme von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen mit dem Ziel, diese Unternehmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit sowie eine Buy-and-Build-Strategie auf einen stabilen Pfad profitablen, nachhaltigen Wachstums zu führen. Dazu deckt die Mutares gemeinsam mit dem Management des jeweiligen Unternehmens Verbesserungspotenziale auf. Anschließend arbeiten die eigenen Berater der Mutares gemeinsam mit der jeweiligen Beteiligung an einer Stärkung der Profitabilität durch operative Unterstützung, organisches Wachstum und den weiteren Ausbau der Aktivitäten mithilfe von strategischen Add-on-Akquisitionen. Das Ziel ist, nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu steigern. Akquisitionen von Beteiligungen für das Portfolio

werden unter dem Dach der Mutares strategisch langfristig ausgerichtet und weiterentwickelt. Mit Büros in München, Paris, Mailand, London, Helsinki und ab April in Frankfurt am Main sowie Beteiligungen mit Aktivitäten in Europa, Nordafrika, Nord- und Südamerika sowie Asien ist die Mutares-Gruppe weltweit tätig. Bei Zukäufen für das Portfolio beschränkt sich Mutares nicht auf eine bestimmte Branche, sondern hat ihren Fokus auf folgende Segmente gelegt:

- Automotive & Mobility
- Engineering & Technology
- Goods & Services

Das aktuelle Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA umfasst mit der abgeschlossen Übernahme der PrimoTECS Ende Januar 2020 14 Unternehmensbeteiligungen.

UNSER SELBST-VERSTÄNDNIS

Mutares schafft Werte durch die Transformation von Risiken und Chancen in nachhaltigen Unternehmenserfolg.

UNSERE MISSION

ist es, europäischer Marktführer im Turnaround-Investment mit Fokus Mittelstand zu sein und Aktionären eine führende Dividendenrendite zu liefern.

UNSERE VISION

ist es, „first in mind, first in choice“ für den europäischen Mittelstand in der Private-Equity-Welt zu sein.

UNSER ZIEL

liegt in der Leidenschaft, nachhaltig erfolgreiche und zukunftssichere Unternehmen zu schaffen.

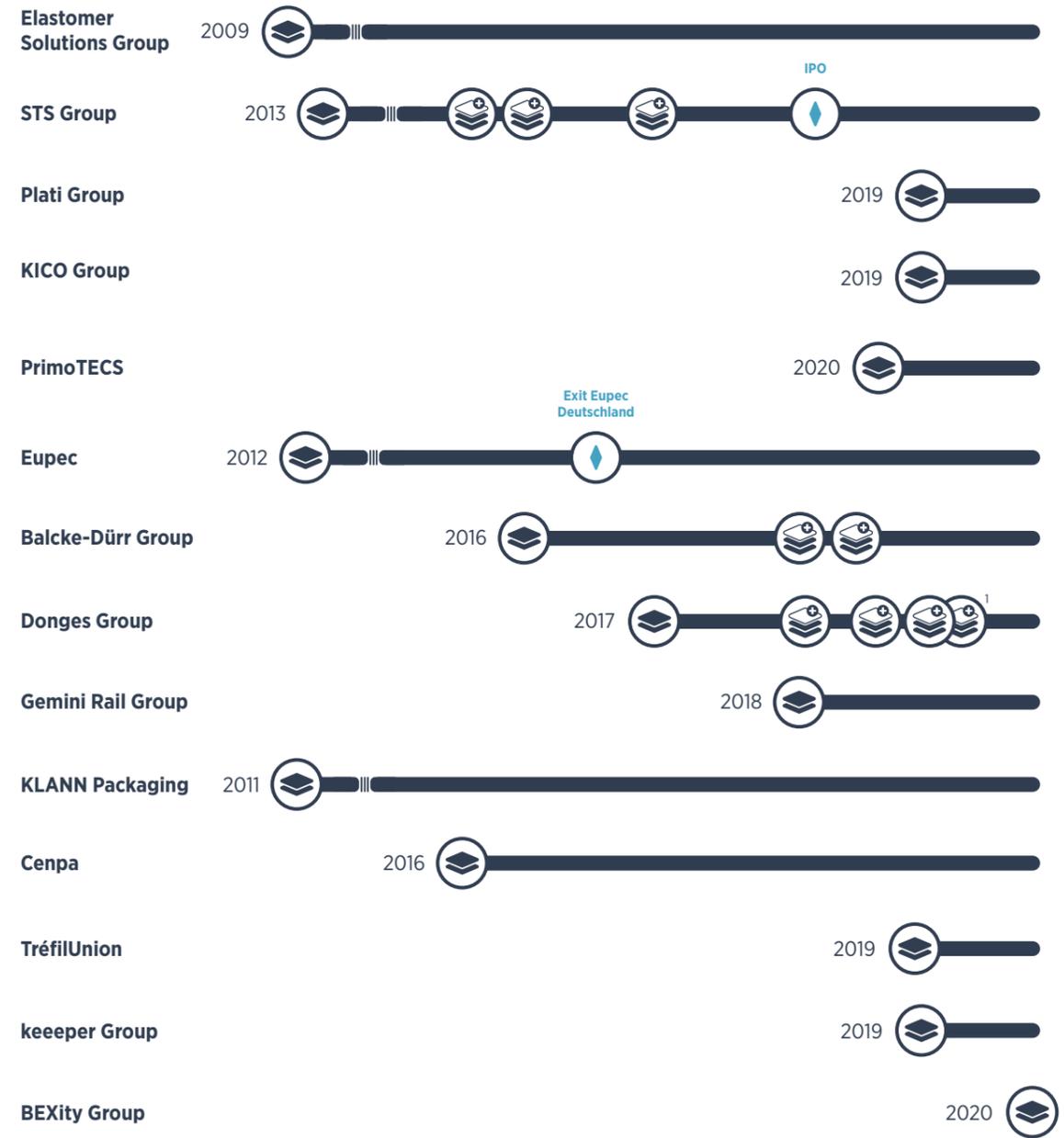
UNSERE WERTE

Unternehmertum
Integratives Management
Nachhaltigkeit
Persönliche Integrität

AKTIVE WEITERENTWICKLUNG UNSERES PORTFOLIOS

Unternehmensgruppe	Branche	Akquisition	Hauptsitz	Phase
AUTOMOTIVE & MOBILITY				
Elastomer Solutions Group	Automobilzulieferer von Gummiformteilen	2009		Harvesting
STS Group	Systemlieferant von Komponenten für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie	2013		Harvesting
Plati Group	Hersteller von Kabelbäumen und Verkabelungen	2019		Realignment
KICO Group	Systemlieferant für hochwertige Automobiltechnik	2019		Realignment
PrimoTECS	Lieferant von Komponenten für verschiedene Produkte in den Bereichen Motor, Getriebe und Antriebsstrang, die die Mobilität unterstützen	2020		Realignment
ENGINEERING & TECHNOLOGY				
Eupec	Anbieter für Beschichtungen von Öl- und Gaspipelines	2012		Harvesting
Balcke-Dürr Group	Einer der führenden Hersteller von Komponenten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen für die Industrie	2016		Harvesting
Donges Group	Komplettanbieter für Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadensysteme	2017		Optimization
Gemini Rail Group	Ingenieur-, Wartungs- und Modernisierungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge	2018		Optimization
GOODS & SERVICES				
KLANN Packaging	Hersteller von hochwertigen Verpackungslösungen	2011		Harvesting
Cenpa	Hersteller von Hülsenkarton	2016		Optimization
TréfilUnion	Hersteller von Eisendraht und Spannstahl	2019		Realignment
keeper Group	Hersteller von hochwertigen Haushaltsprodukten aus Kunststoff und Papier	2019		Realignment
BEXity Group	Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen	2019		Realignment

Unsere Portfoliounternehmen wenden erfolgreich den Buy-and-Build-Ansatz an

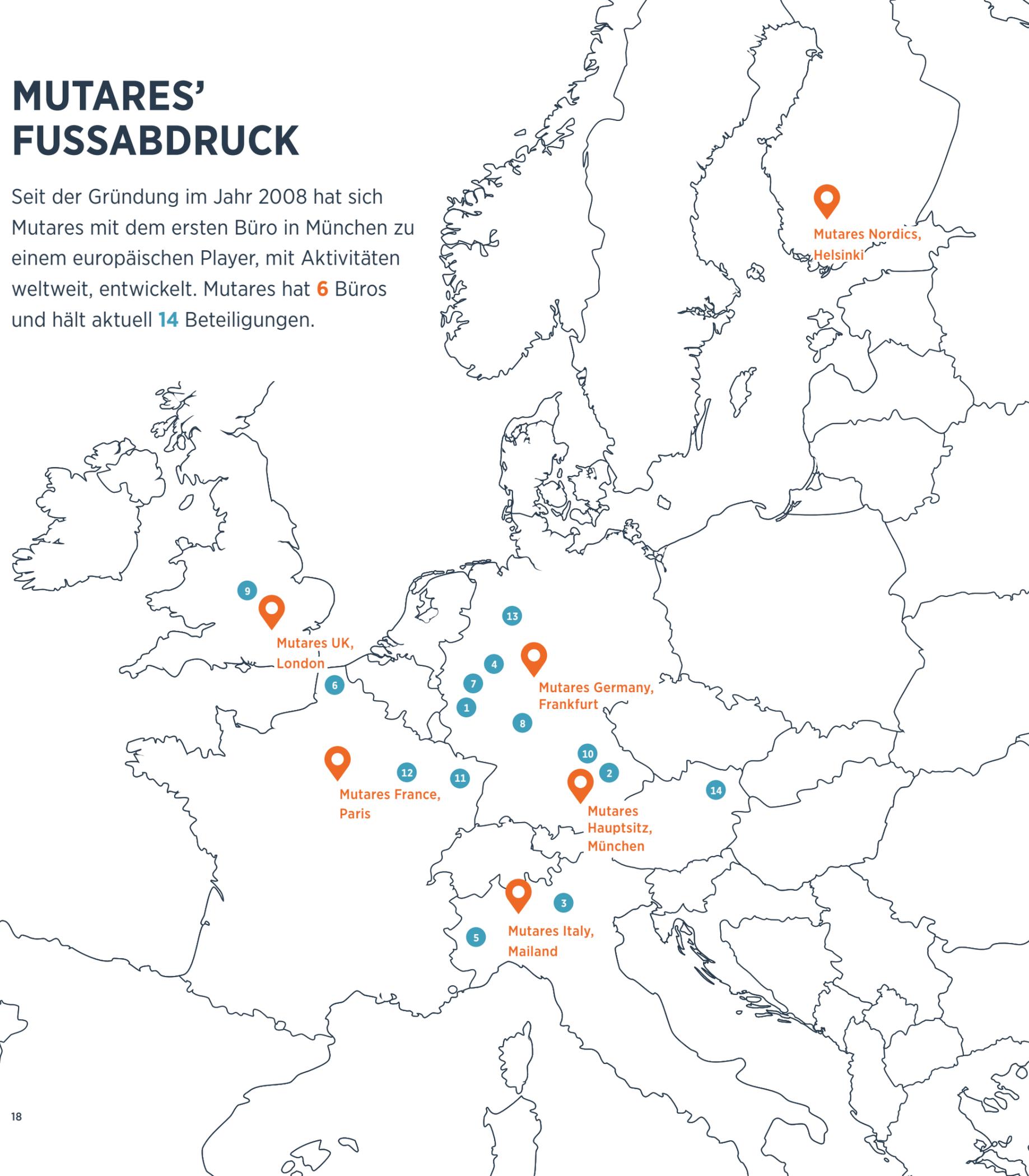


¹ Transaktion unterzeichnet im Juli 2019
² Transaktion unterzeichnet im Februar 2020

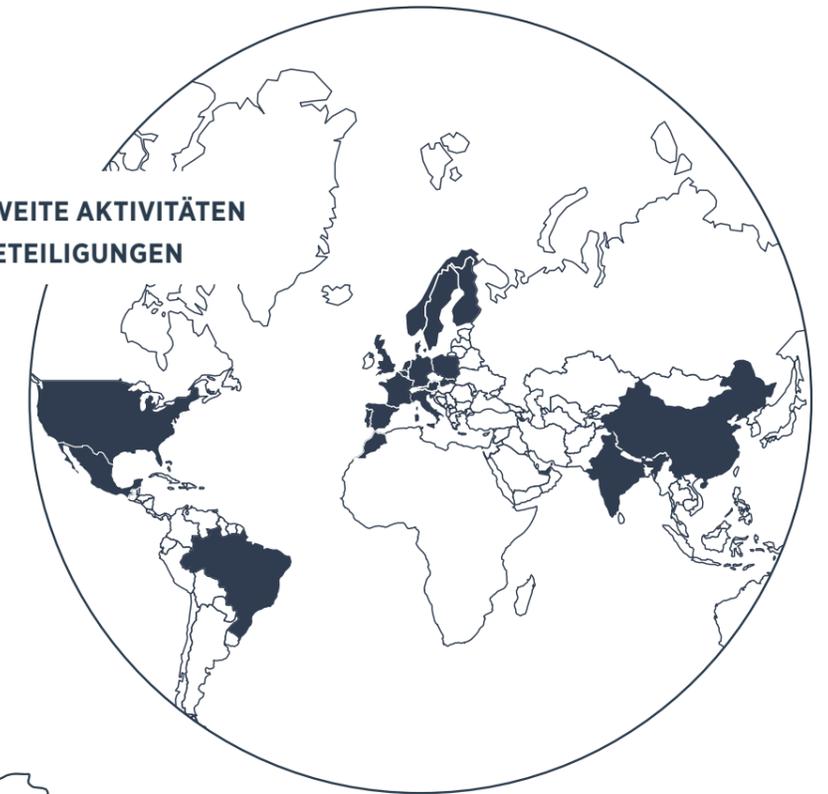
Plattform-Akquisition
 Add-on-Akquisition erworben durch Plattform
 Teil-Exit

MUTARES' FUSSABDRUCK

Seit der Gründung im Jahr 2008 hat sich Mutares mit dem ersten Büro in München zu einem europäischen Player, mit Aktivitäten weltweit, entwickelt. Mutares hat **6** Büros und hält aktuell **14** Beteiligungen.



WELTWEITE AKTIVITÄTEN DER BETEILIGUNGEN



BETEILIGUNGEN

- 1 Elastomer Solutions Group (Wiesbaum, Deutschland)
- 2 STS Group (Hallbergmoos, Deutschland)
- 3 Plati Group (Madone, Italien)
- 4 KICO Group (Halver, Deutschland)
- 5 PrimoTECS (Villar Parosa, Italien)
- 6 EUPEC (Gravelines, Frankreich)
- 7 Balcke-Dürr Group (Düsseldorf, Deutschland)
- 8 Donges Group (Frankfurt am Main, Deutschland)
- 9 Gemini Rail Group (Wolverton, UK)
- 10 KLANN Packaging (Landshut, Deutschland)
- 11 Cenpa (Schweighouse-sur-Moder, Frankreich)
- 12 TréfilUnion (Commercy, Frankreich)
- 13 keeper Group (Stemwede, Deutschland)
- 14 BEXity Group (Wien, Österreich)

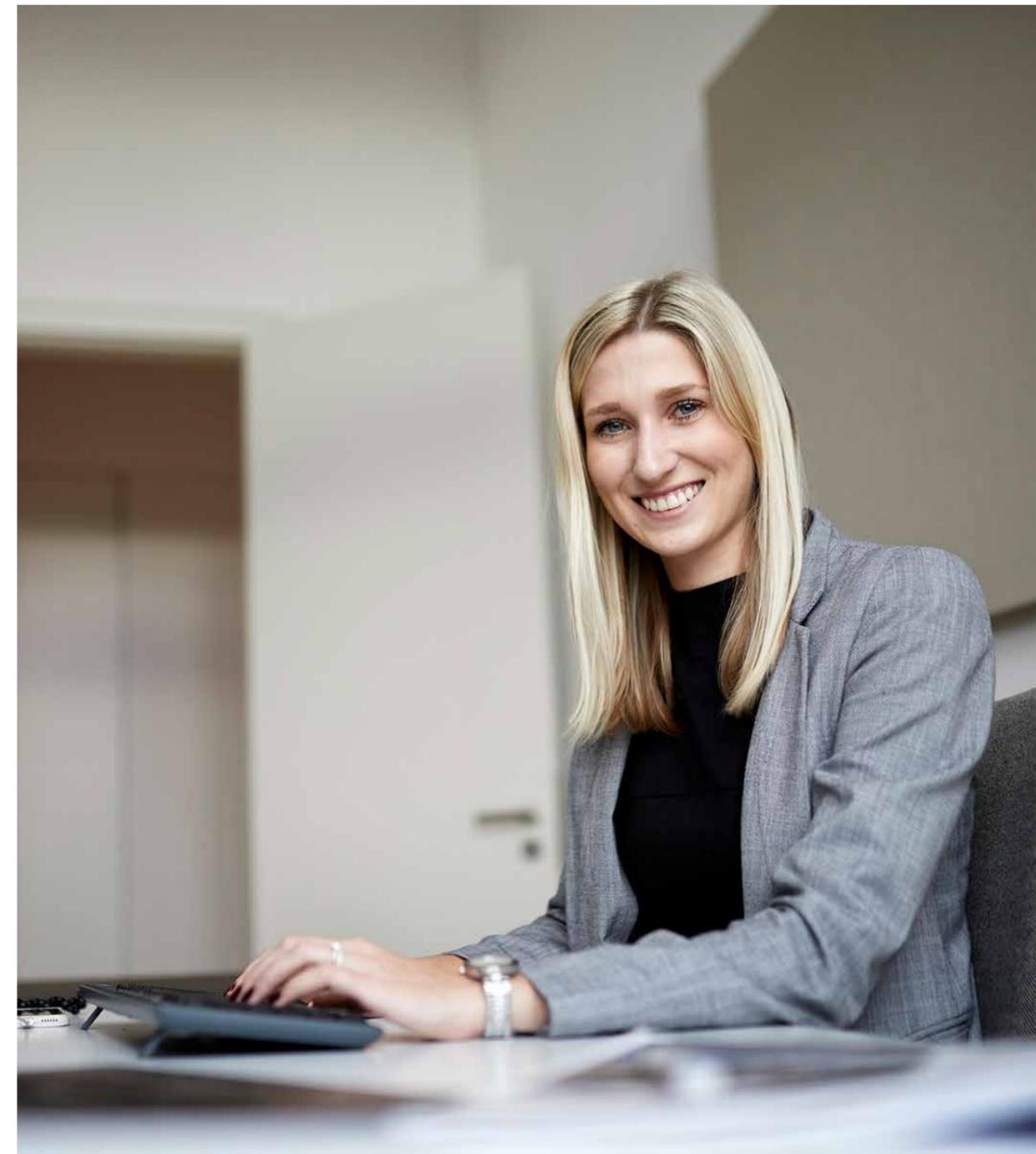
01

Acquisition

Nach der Übernahme initiiert Mutares stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen. Die Umsetzung der gemeinsam mit den Unternehmen definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit von Mutares-Beratern mit den Mitarbeitern der Unternehmen vor Ort.



Christoph Grobökämper
Head of M&A DACH



„Unsere Kompetenz ist bei der Akquisition unsere Stärke – das Management des anvisierten Unternehmens erkennt das Potenzial und den Mehrwert den wir mitbringen. Daher ist es auch so wichtig, schon früh selbst vor Ort zu sein und sich persönlich auszutauschen.“

Katerina Zenz
M&A Associate

Mutares akquiriert Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen befinden, und nutzt diese Plattforminvestitionen für eine Buy-and-Build-Strategie. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in Europa und die Umsätze zwischen EUR 50 und 500 Mio. dienen als Richtwert für die Unternehmensgröße.

In überwiegender Mehrheit decken wir proaktiv die Märkte mit unseren Büros in München, Paris, Mailand, London, Helsinki und Frankfurt ab. Unsere M&A-Spezialisten sind umfangreich vernetzt und arbeiten eng mit externen Beratern und Anwälten zusammen.

Der Prozess der Akquise umfasst neben dem originären Dealsourcing eine umfangreiche Due Diligence mit eigenen, intern tätigen operativen Mitarbeitern sowie die Verhandlung der Konditionen bis hin zum Abschluss der Transaktion.

Mutares Geschäftsbericht 2019

KRITERIEN FÜR PLATTFORMINVESTITIONEN



TRANSAKTIONSFOKUS PLATTFORMINVESTITIONEN

Bei der Auswahl der Zielobjekte hat Mutares ihren Schwerpunkt auf drei Segmente gelegt: Automotive & Mobility, Engineering & Technology sowie Goods & Services. Mutares beteiligt sich europaweit an Unternehmen und Konzernabschlüssen, die folgende Charakteristika erfüllen:

Schwerpunkt der Aktivitäten in **Europa**

02

Realignment

Mutares entwickelt ihre Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter: So unterstützen Spezialisten die Optimierungsprojekte vor Ort, werden Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte getätigt, der Vertrieb und die Produktion nachhaltig angepasst und umgestaltet.

Nach Abschluss des Verbesserungsprogramms hat sich das Unternehmen wieder als eigenständiges, profitabel wirtschaftendes Unternehmen etabliert. Von Mutares wird das Unternehmen kontinuierlich auf neue Geschäftschancen geprüft und bei deren Erschließung unterstützt. Maßnahmen für organisches Wachstum werden gemeinsam von der Beteiligung und Mutares umgesetzt.

Aufteilung Mitarbeiter



„Firmen, die wir übernehmen, waren meist jahrelang strategielos im Konzern. Wenn wir in das Unternehmen kommen ist es wichtig, unsere Strategie hervorzuheben und damit den Mitarbeitern vor Ort die Möglichkeit zu geben, sich mehr einzubringen und damit neue Potenziale zu entfalten.“

Tobias Wilmes
Director
(Project Management Office)



„Wir haben uns zum Ziel gesetzt das Thema Digitalisierung & Nachhaltigkeit in der IT sowohl bei uns als auch bei unseren Beteiligungen voranzutreiben. Der Einsatz modernster Systeme und Applikationen sowie die Nutzung von Cloud Technologien für eine effiziente und sichere Erbringung der Geschäftsprozesse ist Kern unserer IT-Architektur.“

Nicolas Pütz
Associate Director (IT)

Ein erfahrenes Team von operativen Managern unterstützt den Turnaround unserer Portfoliounternehmen. Unser diversifiziertes Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzt große Erfahrung und einen nachhaltigen Track-Record in der erfolgreichen Umsetzung von Restrukturierungs- und Verbesserungsmaßnahmen.

Ein essenzieller Teil dieser Maßnahmen stellt der 100-Tage-Plan dar. Dieser umfasst die wesentlichen Veränderungen, die in dieser Zeit analytisch identifiziert und konzeptionell erarbeitet wurden. Gemeinsam mit dem Management wird der detaillierte Plan im Rahmen des Turnarounds der Gesellschaft gemeistert. Typischerweise planen wir in einem Zeithorizont von 12 bis 18 Monaten für die Stabilisierung und Restrukturierung unserer Unternehmen. Mit dieser wertvollen Managementleistung der operativen Mitarbeiter für die Portfoliogesellschaften generiert Mutares annualisierte Umsätze von ca. EUR 25 Mio. (erste Einnahmensäule der Holding).

03

Optimization

Mutares verfolgt ein aktives Beteiligungsmanagement, das das Unternehmen auf weitere Geschäftschancen überprüft und in der Wachstumsphase durch fokussierte, strategische Zukäufe (Buy-and-Build-Ansatz), neue Märkte, Produkte oder aussichtsreiche Technologien in seiner Entwicklung stärkt. Für diese Add-on-Akquisitionen ist der strategische Fit ausschlaggebend, es gelten keine vordefinierten, festen Transaktionskriterien.



„Der Erfolg eines Unternehmens hängt eng mit der Leistung seiner Einkaufsorganisation zusammen. Um eine solche Leistung sicherzustellen, muss die Definition der Strategie durch Visionen und auch durch Emotionen bestimmt werden. Die zunehmende Komplexität und Herausforderungen des Marktes verwandeln endlich das Verhältnis Kunde/Lieferant in Partnerschaft. Transparenz ist der Schlüssel und dient als Säule für einen nachhaltigen Geschäftsansatz.“

Mathieu Purrey
Principal (Purchasing)

Transaktions Historie



Nach erfolgreichem Abschluss des Realignments stellt Mutares die Weichen zur weiteren Entwicklung der Beteiligung. Das übernommene Unternehmen ist nun wieder eigenständig profitabel und kann sich auf Wachstum und organische Wertsteigerung konzentrieren. Das Unternehmen steht dann am Scheideweg (Exits als zweite Einnahmensäule der Holding):

1. Idealerweise dient ein restrukturiertes und profitables Unternehmen als Plattform für unsere bereits bei STS Group, Donges Group und Balcke-Dürr Group nachhaltig bewiesene, Buy-and-Build-Strategie. Wir unterstützen als Mutares den Zukauf von weiterem Potenzial in geografischer, markterweiternder oder produktinnovativer Hinsicht.

Die Buy-and-Build-Strategie dient dazu in kürzester Zeit einen Mehrwert für das Unternehmen und eine nachhaltige Wertsteigerung für uns und damit unsere Aktionäre zu schaffen. Die Haltedauer der Gesellschaft bis zum Exit kann durch die notwendige Integration der Beteiligungen mehr als fünf Jahre sein.

2. Sollten wir nach erfolgreicher Restrukturierung die Möglichkeit eines maximalen Mehrwerts für uns und die Aktionäre in Form eines schnellen Exits sehen, werden wir diesen geordnet und mit externer Unterstützung durch Berater durchführen. Die Haltedauer der Gesellschaft bis zum Exit ist dann deutlich kürzer und in der Regel weniger als drei Jahre.

04

Harvesting

Ziel von Mutares ist, die Realisierung des Wertpotenzials des Unternehmens aktiv zu treiben. Damit soll im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Portfolios langfristig die Basis für eine gewinnbringende Veräußerung des Unternehmens geschaffen werden.

Mitarbeiterentwicklung der Mutares inkl. Landesgesellschaften



„Unser Ziel ist es das Unternehmertum in den Firmen (wieder) zu entfachen und als Team das Ruder rumzureißen.“

Markus Zillner
Manager (Marketing & Sales)
mit einem Mitarbeiter der
Beteiligung vor Ort

Das Harvesting bezeichnet neben den oben beschriebenen Exits auch den Zuwachs an Wertsteigerung innerhalb der Haltedauer. Sobald eine nachhaltige Profitabilität gegeben ist, ist das Unternehmen in der Regel auch in der Lage Dividenden auszuschütten (dritte Einnahmensäule der Holding).

Die drei beschriebenen Einnahmensäulen begründen den Unternehmenserfolg von Mutares und stellen die stabile, nachhaltige Profitabilität und daraus folgende Dividendenfähigkeit der Holding sicher.

Svenja Blöcker
HR Manager

Unsere Beteiligungen



Automotive & Mobility

Unsere beiden Beteiligungen im Segment Automotive & Mobility sind im globalen Zuliefergeschäft für Nutzfahrzeuge und PKW aktiv. Mit Werken und Mitarbeitern weltweit werden namhafte internationale Nutzfahrzeug- und PKW-Hersteller beliefert. Das Wachstum des Segments wurde bisher sowohl durch organisches Wachstum als auch über strategische Zukäufe erfolgreich vorangetrieben. Das Segment verzeichnete 2018 den ersten Börsengang eines Portfoliunternehmens der Mutares.

Engineering & Technology

Das Segment Engineering & Technology beinhaltet Beteiligungen, die einen deutlichen Wettbewerbsvorteil aufgrund von exzellentem Konstruktionswissen und -erfahrung vorweisen. Unsere vier Beteiligungen im Segment bedienen Kunden in der Energieindustrie, chemischen Industrie, öffentlicher Infrastruktur, Sportinfrastruktur und Eisenbahnbranche. Das Segment verzeichnete mit Gemini Rail Group den neuesten Zugang im Mutares Portfolio.

Goods & Services

Eine klar definierte Positionierung in ihrem angestammten Markt zeichnet unsere Beteiligungen im Segment Goods & Services aus. Ihre Position und ihr Wettbewerbsvorteil resultieren aus spezialisierten Produkten und Services mit denen unsere Beteiligungen ihre Kunden in verschiedenen Industrien beliefern.



AUTOMOTIVE & MOBILITY

Systemlieferant von Komponenten für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie

Unternehmensprofil STS Group

STS Group wurde 1934 gegründet und betreibt heute 17 Werke und vier Entwicklungszentren in sieben Ländern in Europa, Nord- und Südamerika sowie China. Das Unternehmen ist heute ein global aktiver und präferierter Systemlieferant von Lösungen für Akustik, Thermik, Struktur und Verkleidung im Innen- und Außenbereich für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. STS Group deckt die gesamte Wertschöpfungskette, von der Idee bis zum auslieferbaren Produktsystem, vertikal integriert und kann den gesamten Herstellungsprozess kontrollieren.

Zum etablierten Kundenstamm zählen die weltweit größten und bedeutendsten Truck- sowie Automobil-OEMs aus Europa, den USA sowie China. Die an der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN: DE000A1TNU68) notierte STS Group beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiter weltweit und erzielte 2019 einen konsolidierten Umsatz von ca. EUR 360 Mio. Mutares ist als Mehrheitsaktionär nach wie vor mit einem Anteil von über 60% strategisch beteiligt.

→ www.sts.group

rund
2.500

Mitarbeiter

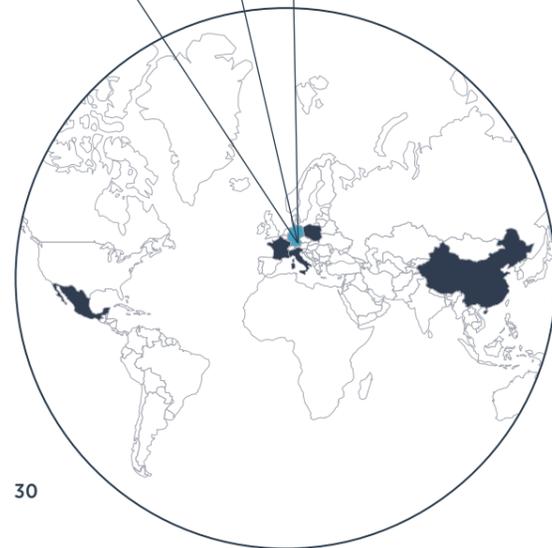
Seit
2013
im Portfolio

EUR Mio.
ca. **360**
Umsatz 2019

TRANSAKTIONEN

- 2017 – Zukauf eines brasilianischen Werks von Autoneum Group (SUI) durch STS Group
- 2017 – Zukauf des Truck-Zulieferbereichs von Plastic Omnium (FRA) durch STS Group
- 2016 – Zukauf von zwei Werken von Mecaplast (LUX) durch STS Group
- 2015 – STS Group baut ein Werk in Polen auf (Greenfield)
- 2013 – Kauf der STS (100 %) durch Mutares von Autoneum Group (SUI)

HAUPTSITZ
HALLBERGMOOS, DEUTSCHLAND



Strategie

Ziel der STS Group ist nachhaltiges Wachstum durch gezielten Ausbau der Aktivitäten in Europa und durch das Anbieten von Systemen auf Basis der Bündelung wesentlicher Konzerntechnologien. Der Anspruch der STS Group spiegelt sich in den vier Säulen Marktführerschaft, Technologieführerschaft, Kundennähe und Operational Excellence wider. Auf Basis einer nachhaltigen Forschungs- und Entwicklungsstrategie bieten die Produkte der STS Group Lösungen für die automobilen Megatrends, wie z. B. Systeme zur Reduktion der Gewichts- und Geräuschemission von Fahrzeugen, die unabhängig von der Antriebsform sind. Zudem soll die bereits solide Position in China weiter ausgebaut und der US-amerikanische Markt, nach bereits erfolgtem erstem Auftrag, erschlossen werden.

INDUSTRIEN

- Komponenten für leichte, mittlere und schwere Nutzfahrzeuge
- Passagierfahrzeuge (kleine bis mittelgroße Serien)
- Landwirtschaftliche Fahrzeuge

PRODUKTAUSWAHL

- LKW-Fahrerkabinen (innen & außen)
- Heckklappen
- Dachhimmel
- Innenverkleidung
- Ladefläche
- Ablagesysteme

„Wir wollen der weltweit bevorzugte Anbieter von Akustik- und Kunststofflösungen für Transportsysteme sein, wenn es um Design, Komfort und Effizienz geht. Wir leisten mit unseren innovativen Systemlösungen einen relevanten Beitrag für die Mobilitätskonzepte von morgen und sehen uns als bevorzugter Partner unserer Kunden für die Herausforderungen von heute und morgen.“



Bereitstellung von Glasfasern für die Fertigung von SMC (Sheet Molding Compound)

Unternehmensprofil Elastomer Solutions Group

Die 1974 gegründete Elastomer Solutions Group ist eine 100%-ige Beteiligung von Mutares und ein führender Hersteller von Gummi- und thermoplastischen Komponenten mit Sitz in Deutschland. An Produktionsstandorten in der Slowakei, Portugal, Marokko und Mexiko stellt Elastomer 1k- und 2k-Teile aus Gummi und thermoplastischen Materialien her, wie z.B. Türösen, Heckklappen, Armaturenbretter, Durchreichen, Pedalabdeckungen, Batteriedeckel, Dichtungen und Stoßfänger. Die Gruppe beliefert weltweit Kunden in der Automobilindustrie und hat sich als Spezialist für komplexe technische Teile etabliert. Elastomer deckt von der Entwicklung bis zum Vertrieb der fertigen Teile die gesamte Wertschöpfungskette ab. 2019 beschäftigte das Unternehmen rund 450 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von ca. EUR 36 Mio.

→ www.elastomer-solutions.com

Strategie

Seit der Übernahme durch Mutares verfolgt Elastomer Solutions eine nachhaltige, organische Wachstumsstrategie. Im Zuge dessen wurden als Greenfield-Projekte die Produktionsstandorte Marokko und Mexiko aufgebaut. 2019 hat Elastomer Solutions, angesichts der Entwicklungen und Trends des globalen Automobilmarktes und der Weltwirtschaft, ein Programm zur Effizienzsteigerung der Gruppe abgeschlossen und parallel erfolgreich einen kontinuierlichen Zuwachs an Neugeschäft, auch für Spritzgusskomponenten, erzielt.

INDUSTRIEN

- Fahrzeugkomponenten

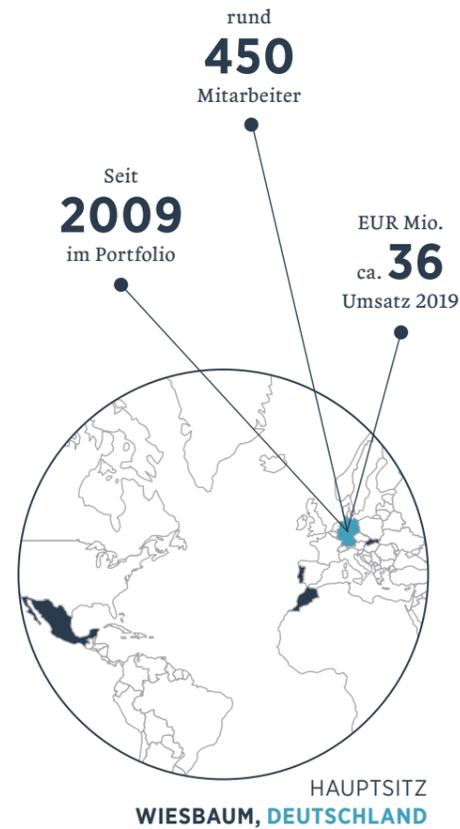
PRODUKTAUSWAHL

- 1k- und 2k-Teile aus Gummi und thermoplastischen Materialien wie Ösen, Tür und Heckklappe, Armaturenbrett, Durchreiche, Pedalabdeckungen, Batteriedeckel, Motor-teile, Dichtungen, Stoßfänger

TRANSAKTIONEN

- 2014 – Elastomer baut ein Werk in Mexiko auf
- 2012 – Elastomer baut ein Werk in Marokko auf
- 2009 – Mutares übernimmt Elastomer Solutions von der Diehl Group (GER)

Pedalabdeckungen aus Gummi werden mit und ohne Metallverbund produziert



Unternehmensprofil Plati Group

Plati Group ist ein etablierter, internationaler Anbieter für Kabelbäume, Spezialkabel und Steckverbinder mit Sitz in Italien und zwei Produktionsstandorten in Polen und der Ukraine. Das Unternehmen bedient einen breiten Kundenstamm, der Produzenten von Haushalt- und Unterhaltungselektronik sowie Kunden aus der Automobil-, Gesundheits- und Telekommunikationsbranche umfasst. Mit den wichtigsten branchenspezifischen Zertifizierungen, wie z.B. ISO 9001:2015 und IATF 16949:2016 stellt Plati kundenspezifische und häufig sicherheitsrelevante Produkte für elektronische Anwendungen her. 2019 erzielte Plati mit rund 700 Mitarbeitern einen annualisierten Umsatz von ca. EUR 30 Mio.

→ www.plati.it

Strategie

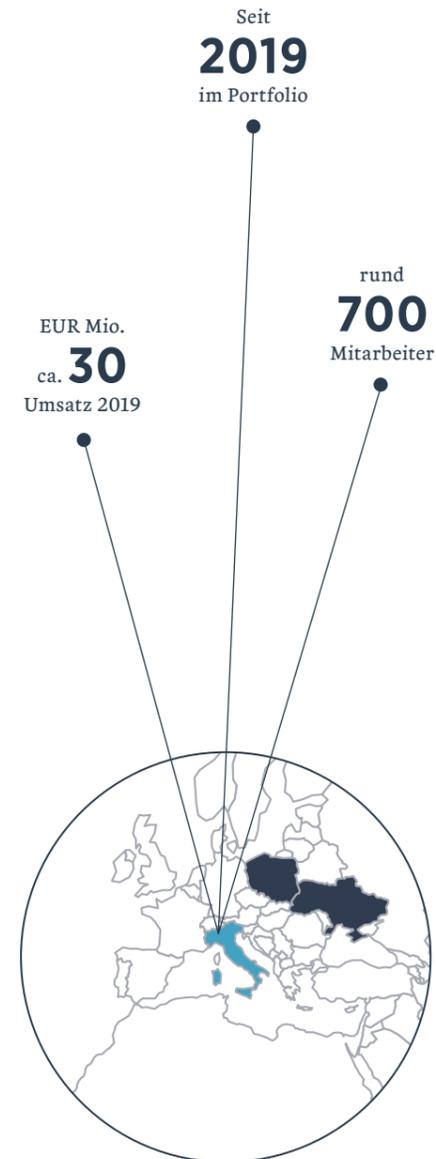
Nachdem 2019 die Vereinfachung der Logistikabläufe, die Reduzierung verlustbringender Produkte sowie eine starke Verbesserung der Arbeitsorganisation und Produktivität erfolgreich abgeschlossen wurde, steht seither das Wachstum im Vordergrund. So entwickelt die Plati Group ihr Geschäft entlang der sechs Absatzmärkte Automobil, Konsumgüter, Industrie, elektronische Geräte, Gesundheitswesen und Telekommunikation. Vor dem Hintergrund eines technologischen Umbruchs in der Automobilindustrie und der zunehmenden Elektrifizierung von Mobilität stellt sich Plati exzellent auf und schätzt insbesondere die Märkte für Fahrzeugkabelbäume, als auch die Märkte für medizinische Elektronik, als sehr attraktiv und aussichtsreich für das eigene Produktangebot ein.

PRODUKTAUSWAHL

- Kabelbäume
- Externe und interne Kabel
- Steckverbinder
- LVDS- und FFC Kabel
- Konnektoren
- Umspritzte PVC Kabel

TRANSAKTIONEN

- 2019 – Übernahme von Plati (80%) durch Mutares von der Deren Group (CHN)



Herstellung von Kabelbäumen und verschiedenen Kabeln



HAUPTSITZ
MADONE, ITALIEN

Unternehmensprofil Kirchhoff GmbH & Co. KG (KICO)

KICO ist ein führender und traditionsreicher Zulieferer für die internationale Automobilindustrie. KICO betreibt neben seinem Hauptsitz in Deutschland noch zwei Produktionsstandorte in Polen und Mexiko. Das Unternehmen entwickelt, industrialisiert und fertigt seit Jahrzehnten marktgerechte Sicherheitskomponenten für den PKW-Markt. Die Produkte entsprechen den hohen Anforderungen der europäischen Automobilindustrie und reichen von aktiven wie passiven Scharnier-, aktiven Aerodynamik-, Schließ- und mechatronischen Systemen wie elektrischer Sitzlehnenverstellung und Verdeckverriegelungen bis hin zu Verbindungselementen. Als Tier-1-Lieferant bedient KICO vorwiegend Automobil-OEMs und kann durch hohe Flexibilität und fundiertes Know-how seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen mit der erwarteten höchsten Produkt- und Lieferqualität anbieten. KICO beschäftigt rund 800 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von ca. EUR 90 Mio.

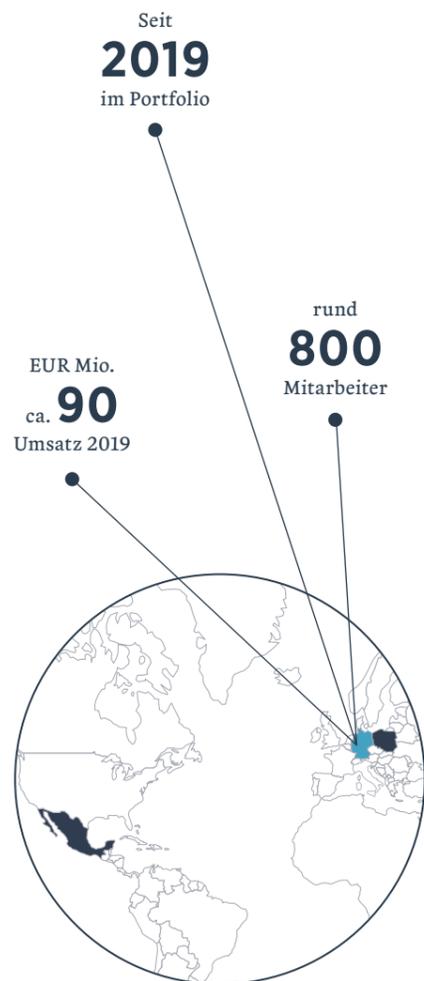
→ www.kico.de

Strategie

KICO positioniert sich als bevorzugter strategischer Partner mit hohem Vernetzungsgrad und fachlicher Kompetenz für Kunden in der Automobilindustrie. Als methodischer Helfer strebt KICO den weiteren Ausbau seiner Marktposition in den Bereichen Verschlussysteme und Scharniere an sowie die Festigung der bereits erreichten Marktposition im noch jungen Produktbereich Aerodynamische Systeme. Als neues Portfoliounternehmen von Mutares konzentriert sich KICO auf die Forcierung der operativen Exzellenz, um die Basis für zukünftigen Wertzuwachs weiter zu festigen.

TRANSAKTIONEN

- 2019 – Akquisition (100%) durch Mutares von der Eigentümerfamilie



HAUPTSITZ
HALVER, DEUTSCHLAND

Maßgeschneiderte Lösungen werden auf modernsten Fertigungs- und Montageanlagen produziert



Unternehmensprofil PrimoTECS

PrimoTECS ist als 100%-ige Beteiligung seit 2020 Teil des Mutares-Portfolios. Das Unternehmen stellt an zwei Produktionsstandorten in Norditalien Komponenten für den Einsatz in Elektro-, Hybrid- sowie konventionellen Antrieben her. PrimoTECS hat sich als namhafter, profitabler Anbieter im Automobilssektor, sowie auch in der Lkw-Industrie und verwandten Branchen etabliert. Der Systemlieferant erwirtschaftet mit seinen rund 670 Mitarbeitern einen annualisierten Umsatz von ca. EUR 120 Mio.

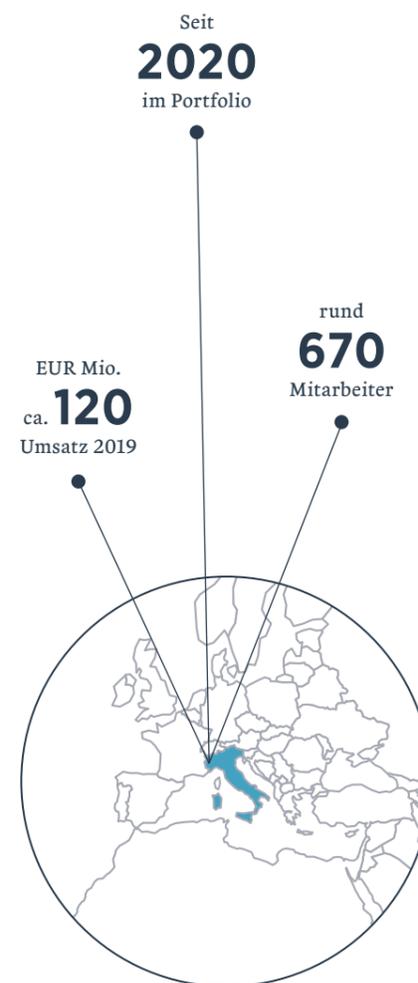
→ primotecs.com

Strategie

Mit dem im Februar eingeführten neuen Namen PrimoTECS, der für Mobilität, Getriebe, Motorkomponenten und Lösungen steht, will sich das Unternehmen künftig auf die Weiterentwicklung des aktuellen Geschäfts, das Nutzen des erarbeiteten Know-hows und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kunden konzentrieren, unterstützt vom Mutares-eigenen operativen Beratungsteam.

TRANSAKTIONEN

- 2020 – Übernahme (100%) durch Mutares von der Tekfor Group (GER)



HAUPTSITZ
VILLAR PEROSA, ITALIEN



Qualitätskontrolle der Teile nach dem Schmieden

BALCKE DÜRR

ENGINEERING & TECHNOLOGY

Einer der führenden Hersteller von Komponenten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen für die Industrie

Unternehmensprofil Balcke-Dürr Group

Mit mehr als 130 Jahren Erfahrung bietet die Balcke-Dürr Group innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen für Versorgungsunternehmen und die chemische Industrie, die von Standardmodulen bis hin zu kompletten thermischen Systemen reichen. Die erfahrenen Ingenieure von Balcke-Dürr sind auf Lösungen spezialisiert, die höchste Sicherheits- und Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Das Produktportfolio umfasst Wärmetauscher, Filtersysteme für die Rauchgasreinigung sowie Wartungsleistungen. An ihren Produktionsstandorten in Deutschland, Italien und China sowie den sieben Service-, Engineering- und Vertriebszentren in Deutschland, Italien, Polen, Indien und Frankreich beschäftigte die Gruppe 2019 rund 650 Mitarbeiter und erzielte einen Konzernumsatz von ca. EUR 165 Mio. Im Dezember 2019 initiierte die Balcke-Dürr Group die vertikale Integration der vormals selbstständigen Mutares-Beteiligung La Meusienne mit dem Ziel der Hebung von Kosten-, Umsatz- und Qualitätssynergien.

→ www.balcke-duerr.com

Strategie

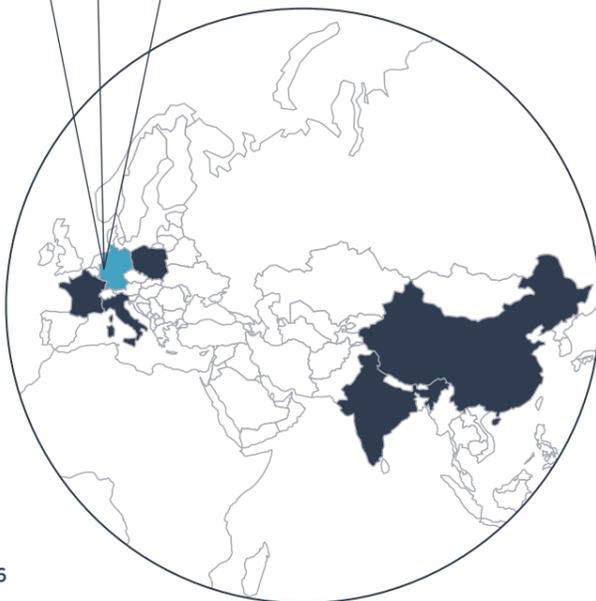
Balcke-Dürr legt den Fokus 2020 auf das Erreichen von drei strategischen Zielen: So plant die Gruppe, ihre Marktposition in der Kernenergie zu stärken, das Geschäft mit Dienstleistungen für die Stilllegung von Kernkraftwerken in Deutschland weiter konsequent auszubauen sowie ihre Aktivitäten in der chemischen Industrie zu forcieren. Erweiterungen des Produktportfolios werden ebenso geprüft wie auch anorganisches Wachstum durch Akquisitionen, z. B. im ursprünglichen Bereich Cooling, um über 2020 hinaus eine wesentliche Säule der Balcke-Dürr Gruppe zu bilden.

HAUPTSITZ
DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND

Seit
2016
im Portfolio

rund
650
Mitarbeiter

EUR Mio.
ca. **165**
Umsatz 2019



Unsere Beteiligungen

TRANSAKTIONEN

- 2020 – Zukauf von Loterios Srl
- 2019 – Integration von La Meusienne
- 2018 – Zukauf der Wärmetauschersparte von STF
- 2018 – Zukauf von KSS Consulting
- 2016 – Akquisition (100 %) durch Mutares von SPX Group (USA)

INDUSTRIEN

- Industriedienstleistungen
- industrielle Anlagen und Maschinen
- Lüftung, Heizung, Klima

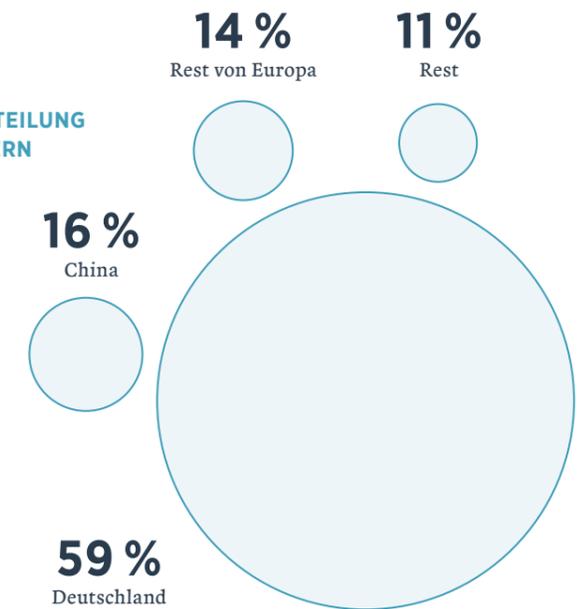
PRODUKTAUSWAHL

- Turbinenkondensatoren
- Luftvorwärmer

Dienstleistungen

- Design und Engineering
- Fertigung
- Installation und Inbetriebnahme
- Life Cycle Services

UMSATZVERTEILUNG NACH LÄNDERN



„Die Neuausrichtung der Balcke-Dürr wurde 2019 konsequent weiterverfolgt. Auch 2020 strebt die Gesellschaft eine Verbreiterung des relevanten Marktes an, sowohl was neue Anwendungsfelder unseres bestehenden Produkt- und Service Angebots als auch strategische Zukäufe betrifft.“

Schweißarbeiten an einem Speisewasservorwärmer für ein Kernkraftwerk



Unternehmensprofil Donges Group

Nach mittlerweile fünf strategischen Zukäufen zählt die Donges Group zu den führenden Komplettanbietern für Stahlbrücken, Stahlhochbau, Dach- und Fassadensysteme in Europa. Mit den hervorragend positionierten Marken Donges SteelTec, FDT, Kalzip, Normek, Norsilk¹ und Nordec² liefert die Gruppe Lösungen für den Bau von individuellen und nachhaltig gestalteten Gebäuden weltweit.

Das Produktportfolio der 100 %-igen Beteiligung von Mutares umfasst heute Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadenlösungen für unterschiedlichste Anforderungen, sowie Holzprodukte für Gebäudeverkleidungen. Donges bedient damit Architekten, Planer, Gebäudeentwickler, Generalunternehmen und Bauherren, die öffentliche Hand sowie Handwerker und verarbeitende Betriebe. An rund 14 Produktionsstandorten in Europa und in Vertriebsbüros weltweit beschäftigt die Donges Group über 800³ Mitarbeiter und erzielt einen annualisierten Konzernumsatz von ca. EUR 365 Mio.

→ www.donges-group.com

Strategie

Donges strebt nach der fünften Add-on-Akquisition (Nordec) weiteres Wachstum und eine Festigung ihrer sehr guten Positionierung im europäischen Markt an. Eckpunkte dieser Strategie sind die Realisierung von Synergien durch die gemeinsame Bearbeitung des bestehenden Kundenportfolios und vorhandener Absatzkanäle, sowie die Erschließung nordeuropäischer Märkte in den Bereichen Fassadenlösungen und Stahlbau.

INDUSTRIEN

- Bauzulieferer und -leistungen
- Schwerkonstruktion und Brückenbau
- Herstellung von vorgefertigten Gebäuden und Systemen
- Generalunternehmen
- Konstruktionsdienstleistungen

PRODUKTAUSWAHL

- Stahlbrücken und -hochbau
- Glas- und Thermofassaden
- Dach- und Fassadensysteme aus Aluminium
- Systemlösungen für Gründächer
- Konstruktionsholz für den Außen- und Innenbereich

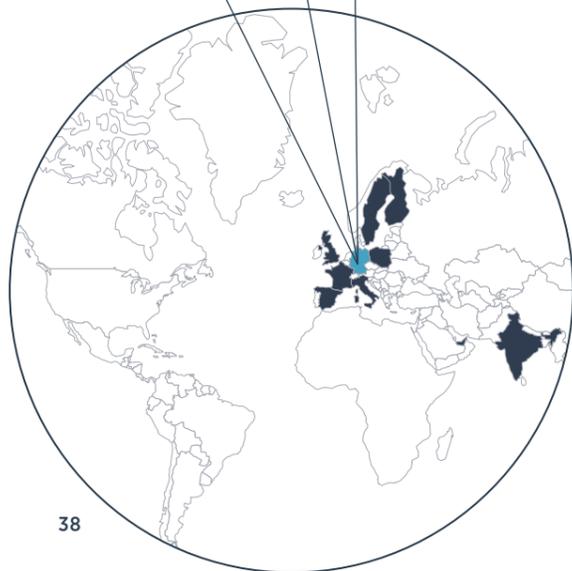
HAUPTSITZ
FRANKFURT, DEUTSCHLAND

¹ Norsilk, ein französischer Hersteller von Holz-Vertäfelungen und Bodenbelägen, der bislang als eigenständige Plattform im Segment Goods & Services geführt wurde, hat Mutares im Geschäftsjahr 2019 in die Donges Group integriert
² Ehemals Ruukki Building Systems; der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt einer Zustimmung durch die Wettbewerbsbehörde
³ Gesamtmitarbeiterzahl noch exklusive Nordec
⁴ Inklusive Nordec

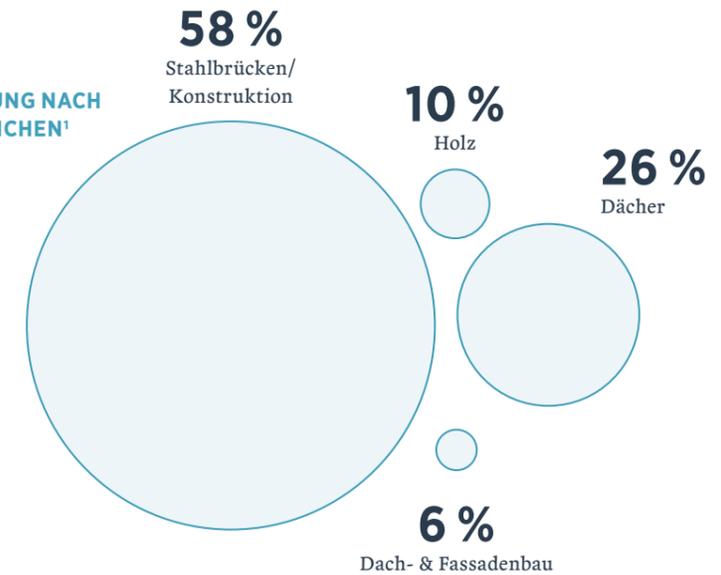
Seit
2017
im Portfolio

ca. EUR Mio.
365
Umsatz
(annualisiert)⁴

rund
800
Mitarbeiter³



UMSATZVERTEILUNG NACH
GESCHÄFTSBEREICHEN¹



TRANSAKTIONEN

- 2019 – Donges Group kauft Nordec (Ruukki Building Systems) von SSAB
- 2019 – Donges Group kauft Normek von Privatperson und Fondsgesellschaft
- 2019 – Donges Group kauft FDT Flachdach Technologie von Privatperson
- 2018 – Donges SteelTec wird zur Donges Group: Akquisition der Kalzip Gruppe von Tata Steel Europe
- 2017 – Akquisition der Donges SteelTec (100 %) durch Mutares von Mitsubishi Hitachi Power Systems Europe

„Wir liefern Lösungen für innovative und zukunftsgerechte Gebäude und möchten in unseren Markt-Segmenten für Stahlkonstruktionen und Produkten der Gebäudehülle die erste Wahl unserer Kunden sein.“

¹ inkl. Nordec



Fertigungsteile für eine Autobahnbrücke



ENGINEERING & TECHNOLOGY

Anbieter für Beschichtungen von Öl- und Gaspipelines

TRANSAKTIONEN

- 2016 – Verkauf der deutschen Tochtergesellschaft; erzielter Kapitalmultiplikator von ca. 17x¹
- 2012 – Übernahme der Eupec-Gruppe (100 %) durch Mutares von Korindo Group (IDN)

¹ Kapitalmultiplikator von 17x auf das eingesetzte Kapital über die Haltdauer für Mutares.

Unternehmensprofil Eupec

Eupec ist ein weltweit führender Spezialhersteller von Rohrleitungsbeschichtungen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Nordfrankreich ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Mutares. Das Produktportfolio umfasst Leitungsrohrbeschichtungen, Beschichtungen mit Betongewicht, Lösungen für Feldverbindungen, Rohrbeschichtungen von Rolle zu Rolle sowie kundenspezifische Lösungen. Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung ist Eupec ein vertrauenswürdiger und anerkannter Full-Service-Anbieter sowie Spezialist für Rohrleitungsbeschichtungen und bedient einen vielfältigen Kundenstamm global tätiger Öl- und Gasunternehmen aus West- und Mitteleuropa für Projekte in der Nordsee, in Afrika und im Nahen Osten. Eupec ist das einzige Beschichtungsunternehmen weltweit, das in der Lage ist, die gesamte Bandbreite der Beschichtung vom Leitungsrohr bis zur Feldverbindung abzudecken, einschließlich Bögen. Eupec beschäftigt rund 70 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von ca. EUR 14 Mio.

→ www.eupec-pipecoatings.com

Strategie

Nach Übernahme durch Mutares hat Eupec ein Turnaround-Programm erfolgreich abgeschlossen und 2016 die deutsche Tochtergesellschaft verkauft – mit einem 17-fachen Kapitalmultiplikator für Mutares.

Seither verfolgt Eupec eine Wachstumsstrategie und strebt die weitere Durchdringung ihres Marktsegments an, was bereits signifikante Ergebnisse zeigte. In operativer Hinsicht war die Steigerung der Produktivität der Rohrbeschichtungsanlagen ein Schlüsselprojekt. Für 2020 positioniert sich Eupec weiterhin als erfolgreicher Nischenanbieter in einem globalen Markt. Das Unternehmen plant 2020 das Ausloten strategischer Alternativen für seine weitere Entwicklung.

INDUSTRIEN

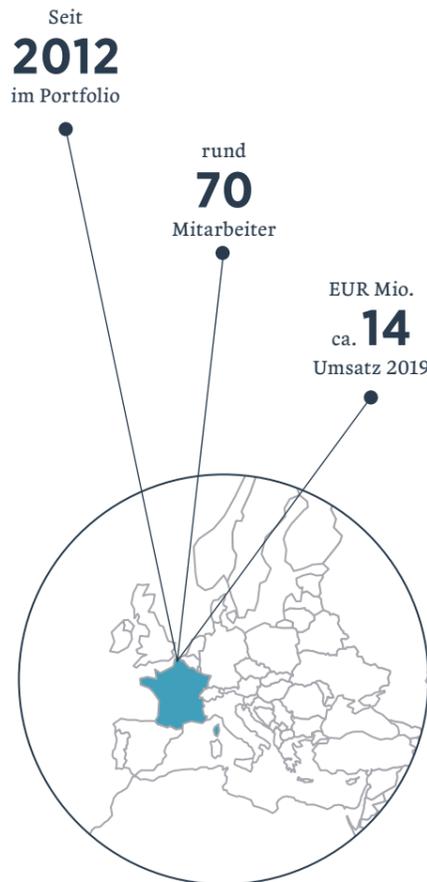
- Industriedienstleistungen
- Bauzulieferer

PRODUKTAUSWAHL

- Rohrleitungsbeschichtungen für Öl- und Gasanwendungen
- Anti-Auftriebs-Beschichtung
- Wärmedämmung



Erhitztes Rohr vor dem Auftragen der Epoxidpulverbeschichtung



HAUPTSITZ
GRAVELINES, FRANKREICH



ENGINEERING & TECHNOLOGY

Ingenieur-, Wartungs- und Modernisierungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge

Unternehmensprofil Gemini Rail Group

Die Gemini Rail Group ist seit 2018 eine 100%-ige Tochter der Mutares. Gemini Rail ist spezialisiert auf die Modernisierung, Umrüstung und Radsatzüberholung von Schienenfahrzeugen. Gemini Rail bietet mit seinem hauseigenen Team spezialisierter Ingenieure schlüsselfertige Lösungen für Zugsanierungen, -modernisierungen sowie externes Projektmanagement an. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen unter der Marke GemECO als der technologisch führende Umrüster für hybride Antriebssysteme von Schienenfahrzeugen etabliert. In Großbritannien ist Gemini Rail der zweitgrößte OEM-unabhängige (OEM: Original Equipment Manufacturer) Anbieter und zählt britische Eisenbahnbetriebs-, und Besitzgesellschaften sowie Eisenbahn-OEMs zu ihren Kunden. 2019 hat das Unternehmen mit rund 260 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. EUR 80 Mio. erwirtschaftet.

→ www.gemini-railgroup.co.uk

Strategie

Nach vollständig abgeschlossener Ausgliederung aus der ehemaligen Konzernmutter und Etablierung als eigenständiges Unternehmen, hat Gemini Rail 2019 im Rahmen eines Restrukturierungsprogramms seine Kostenstruktur der zukünftigen Auftragslage angepasst, das Management qualitativ verstärkt und damit bereits positive Ergebnisse erwirtschaftet. Während der Optimierungsphase konzentriert sich Gemini Rail nun auf die Umsetzung einer neudefinierten Marktstrategie und der Weiterentwicklung ihres Produktportfolios, insbesondere im neuen Bereich GemECO, mit dem sich das Unternehmen mit ersten Auftragseingängen als Vorreiter für die Umrüstung von Schienenfahrzeugen auf hybride Antriebssysteme etabliert hat.

INDUSTRIEN

- Industriedienstleistungen für Schienenfahrzeuge und -fahrzeugteile



HAUPTSITZ
WOLVERTON, ENGLAND



Austausch der Klimaanlage-technik bei einem Zug des Typs 156

TRANSAKTIONEN

- 2018 – Kauf von der Knorr-Bremse



GOODS & SERVICES

Hersteller von hochwertigen Verpackungslösungen

Unternehmensprofil KLANN Packaging

KLANN entwickelt und produziert an ihrem Sitz in Landshut hochwertige Promotions- und Verkaufsverpackungen aus bedrucktem Weißblech. Die Gesellschaft ist eine 100%-ige Beteiligung der Mutares-Gruppe. KLANN zeichnet sich durch Kompetenz in der Entwicklung und Produktion qualitativ und visuell hochwertiger Verpackungen in besonderer Farbintensität und mit speziellen Prägetechniken aus. Zu ihrem etablierten Kundenstamm zählen namhafte Hersteller von Markenartikeln und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen wie z. B. die Spirituosen- und die Lebensmittelindustrie. KLANN ist zertifiziert nach ISO 9001:2015 und erfüllt den BRC Global Standard for Packaging. 2019 erzielte das Unternehmen ca. EUR 11 Mio. Umsatz und beschäftigte rund 90 Mitarbeiter.

→ www.klann.de

Strategie

KLANN verfolgt eine Differenzierungsstrategie und positioniert sich als verlässlicher Anbieter eines exquisiten Premium-Produktportfolios mit attraktiven, hochqualitativen Weißblechverpackungen. Ziel ist dabei, die weitere Diversifizierung des Kundenstamms und der bedienten Märkte voranzutreiben.

PRODUKTAUSWAHL

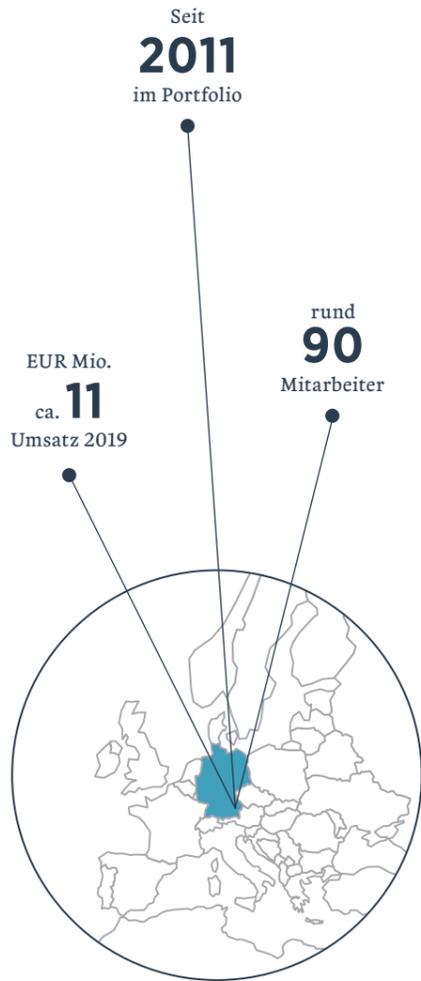
- Zier- und Blechdosen für Anwendungen im Lebensmittel-, Spirituosen- und Luxusbereich

TRANSAKTIONEN

- 2011 – Übernahme der Klann Packaging (100%) durch Mutares von der Huber Group



Blechdosen sind auf Grund der sehr guten Migrationsbarriere von Weißblech eine beliebte Umverpackungsart für die Lebensmittelindustrie



HAUPTSITZ
LANDSHUT, DEUTSCHLAND



GOODS & SERVICES

Hersteller von Hülsenkartons

Unternehmensprofil Cenpa

Die Papiermühle Cenpa gehört zu den führenden unabhängigen Hülsenpapierfabriken in Westeuropa und ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Mutares. Das Unternehmen mit mehr als 140 Jahren Erfahrung stellt Hülsenkartons für den europäischen Verpackungs- und Hygienemarkt her. Mit zwei Papiermaschinen umfasst das Produktportfolio Hülsenkarton aus Frischzellstoff sowie aus recyceltem Altpapier. Cenpa bedient Kunden sowohl im Tissue Markt als auch im Markt für Industrielüsenkerne und der Verpackungsindustrie, hauptsächlich in Zentraleuropa. Als unabhängige Papierfabrik kann Cenpa eng mit ihren Kunden zusammenarbeiten und maßgeschneiderte Produktlösungen von der Entwicklung bis zur Testphase anbieten. Diese Full-Service-Strategie ermöglicht es ihren Kunden hervorragende Produktionsquoten zu erreichen. Cenpa profitiert von ihrer zentralen Lage in Europa, ihrer mehrsprachigen Belegschaft und einer nahe gelegenen nachhaltigen Dampferzeugungsanlage.

→ www.cenpa.fr

Strategie

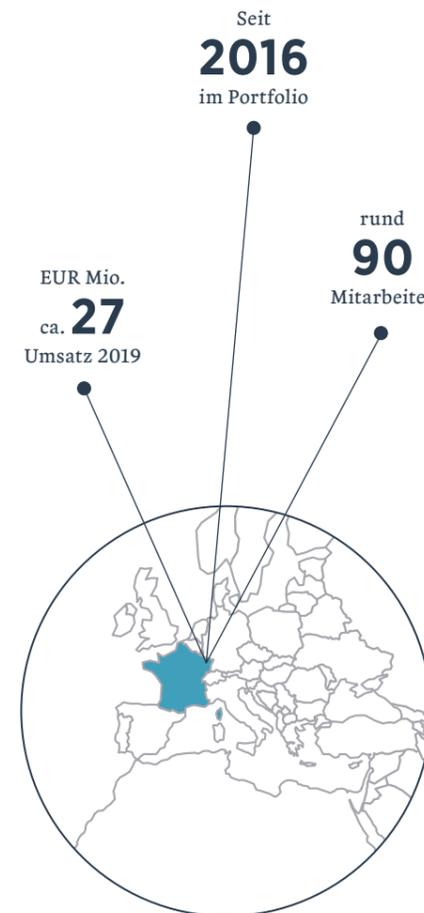
Cenpa konzentriert sich operativ auf zwei strategische Kernsäulen, Vertrieb und Innovation. Vertriebsseitig forciert die Mühle Partnerschaften mit Top-Kunden, expandiert in neue Regionen und qualifizierte sich für die FSC-Zertifizierung. Innovationsseitig entwickelte Cenpa neue, technisch anspruchsvolle Produkte und begann, solche Spezialitäten an ihre Kunden zu vermarkten. Darüber hinaus hat Cenpa 2019 in eine neue Trockenpartie für eine ihrer Papiermaschinen investiert und prüft derzeit Möglichkeiten rund um die Erzeugung grüner Energie.

INDUSTRIE

- Papierherstellung

TRANSAKTIONEN

- 2016 – Übernahme (100%) durch Mutares von der Sonoco-Gruppe (USA)



HAUPTSITZ
SCHWEIGHOUSE-SUR-MODER, FRANKREICH

Zuschnitt und Verpackung von fertigen Papierrollen





GOODS & SERVICES

Hersteller von Eisendraht und Spannstahl

Unternehmensprofil TréfilUnion

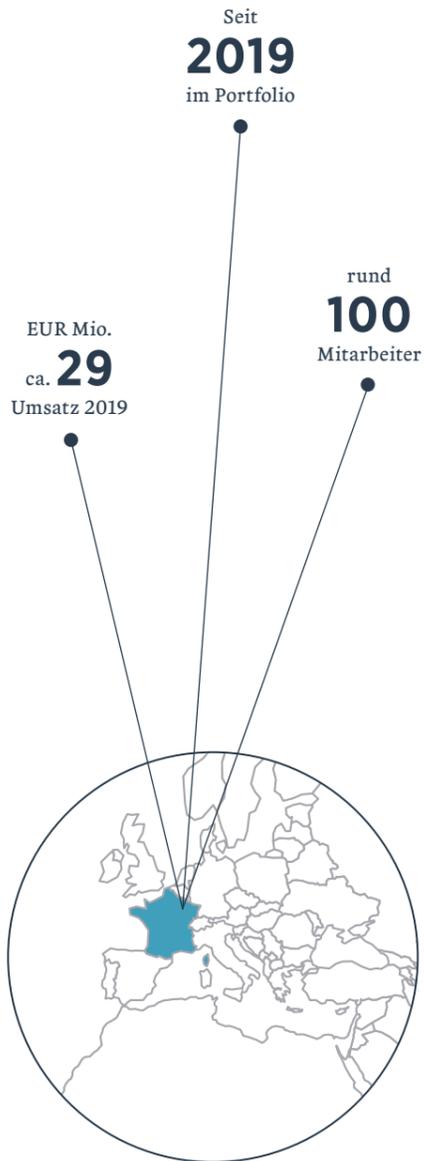
TréfilUnion ist ein etablierter und anerkannter Experte für die Verarbeitung und Veredelung hochspezialisierter Stahldrahtanwendungen. Das Unternehmen ist eine 100%ige Beteiligung der Mutares. Das Produktportfolio umfasst hoch- und niedriggekohten Draht, Federstahldraht, lackierten sowie verzinkten Draht, Spannstahldraht und Spannritzten. Mit seinen rund 100 Mitarbeitern und mehr als 100 Jahren Erfahrung, effizienten Produktionsmethoden und strategisch relevanten Zertifizierungen bedient TréfilUnion Kunden in der Maschinenbau-, Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie. An zwei Standorten in Frankreich erwirtschaftete das Unternehmen im Jahr 2019 einen Umsatz von ca. EUR 29 Mio.
 → www.trefilunion.com

Strategie

TréfilUnion ist der spezialisierte Anbieter von Spannstahlprodukten mit Schwerpunkt auf Produktspezialitäten, wie z. B. farbige Drähte, Schweißdrähte oder verkupferten Stahldraht. Als neues Unternehmen im Mutares-Portfolio hat TréfilUnion ein von Mutares begleitetes Optimierungsprogramm definiert, das sowohl Modernisierungs- als auch Verkaufsinisiativen umfasst, um seine Positionierung zu verbessern. Einer der strategischen Pfeiler dabei ist die so genannte "Green Wire"-Politik, die auf mehr Nachhaltigkeit abzielt, z. B. umweltbelastende Prozesse so weit wie möglich aus der Produktion zu eliminieren und einen Ansatz für nachhaltige Entwicklung in die Firmenprozesse zu integrieren.

TRANSAKTIONEN

- 2019 – Mutares übernimmt TréfilUnion (100%) von ArcelorMittal (LUX)



HAUPTSITZ
 COMMERCY, FRANKREICH

Etikettierte Produkte fertig zum Versand an den Kunden



Unsere Beteiligungen



GOODS & SERVICES

Hersteller von hochwertigen Haushaltsprodukten aus Kunststoff und Papier

Unternehmensprofil keeper Group

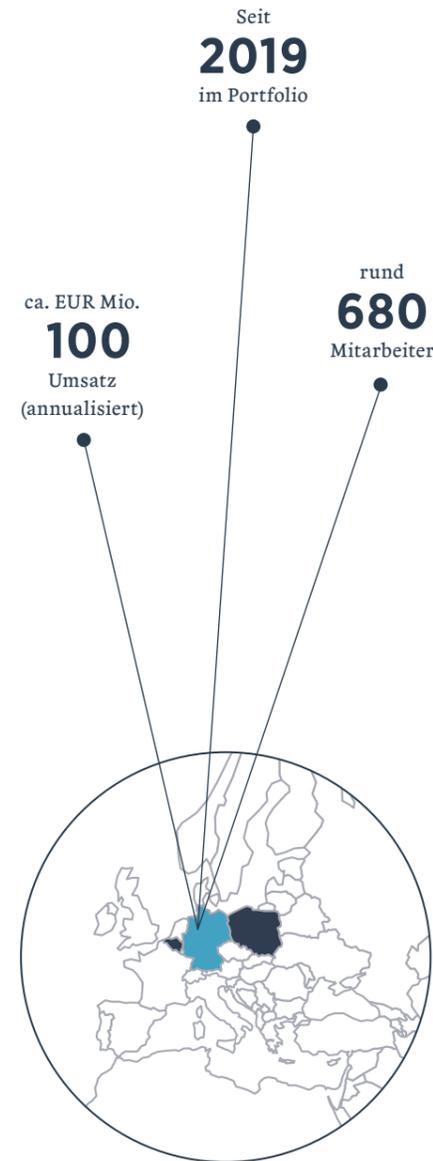
Die keeper Group, mit einer über 30-jährigen Tradition, gehört zu den führenden europäischen Anbietern von innovativen und hochwertigen Haushaltsprodukten aus Kunststoff und Papier. Mit vier Produktserien für Küche, Haushalt, Aufbewahrung und Kinder bedient die Gruppe renommierte Kunden aus den Bereichen Baumärkte, Lebensmittelhandel, Großhandel und Möbeleinzelhandel in rund 35 Ländern. keeper berücksichtigt dabei regionale Besonderheiten und erfüllt globale Standards. Ende 2019 unterzeichnete die keeper Group einen Vertrag zur Übernahme des Deutschlandgeschäfts der Metsä Tissue, das hochwertige Papierservietten herstellt sowie vertreibt und baute ihr Produktportfolio von Haushaltsprodukten konsequent strategisch aus. keeper Group erwirtschaftet mit rund 680 Mitarbeitern einen annualisierten Umsatz von ca. EUR 100 Mio.
 → www.keeper.com

Strategie

Die keeper Group ist Marken- und Qualitätsanbieter von Haushaltsprodukten aus Kunststoff und Papier. Die Gruppe vertreibt ihre Produkte über B2B- wie auch B2C-Kanäle als Hausmarken von Kunden sowie unter der mit dem German Brand Award ausgezeichneten Marke keeper. Ihren operativen Fokus legt keeper auf Produktneuentwicklungen sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte und Vertriebswege, wie z. B. den Onlinehandel. Mit dem Erwerb des Deutschlandgeschäfts im Bereich Tableware von Metsä Tissue diversifiziert die keeper Group ihr Angebot und präsentiert sich als eine vielversprechende Wachstumsstory im Mutares Portfolio.

TRANSAKTIONEN

- 2020 – keeper Group übernimmt das deutsche Serviettengeschäft von Metsä Tissue
- 2019 – Akquisition der keeper Group (100%) durch Mutares von der Wrede Industrieholding



HAUPTSITZ
 STEMWEDE, DEUTSCHLAND

Mutares Geschäftsbericht 2019

Kinderprodukte werden mit diversen Lizenzen, unter anderem Disney, verkauft



Unternehmensprofil BEXity Group

BEXity ist der Marktführer für grenzüberschreitende Transport- und Logistikdienstleistungen im österreichischen Markt und seit Ende 2019 eine 100%-Beteiligung der Mutares-Gruppe. Das Unternehmen zeichnet sich durch sein flächendeckendes Netzwerk in Österreich aus und ist vor allem im Stückgutbereich, Charterbereich und Warehousing aktiv. BEXity bedient ein diversifiziertes Portfolio namhafter Kunden aus den Branchen Food, Pharma und Fast-Moving-Consumer-Goods.

Dank jahrzehntelanger Erfahrung und hochqualifizierter Mitarbeiter kann BEXity zuverlässigen und hochwertigen Transportservice garantieren. BEXity etablierte als erster Logistiker in Österreich Next-Day-Delivery (Laufzeit von 24 Stunden ab Abholung) in der Stückgutlogistik und setzt bis heute den Branchenmaßstab im Hinblick auf Zustellqualität. Durch die Anbindung der Transportlogistikstandorte an das Schienennetz ermöglicht BEXity einen ökologischen und nachhaltigen Transport. BEXity beschäftigt rund 600 Mitarbeiter und erzielte 2019 einen Umsatz von ca. EUR 210 Mio. → www.bexity.com

Strategie

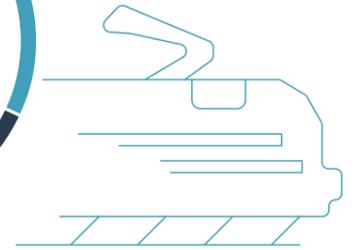
BEXity ist der Logistikpartner für Geschäftskunden und liefert Maßlösungen als auch Standardlösungen in Transportlogistik und Warehousing. Der Logistikspezialist plant sein Transportlogistik-Netzwerk im Rahmen von Partnerschaften in Europa zu stärken. Auf Basis der Alleinstellungsmerkmale hohe Zustellqualität und ökologischer Transport setzt BEXity eine Marktoffensive um und will individuelle Kunden- und Branchenlösungen, wie Weißware, Baustoffe, Food und Fast Moving Consumer Goods (FMCG) forcieren.

HAUPTSITZ
WIEN, ÖSTERREICH

Seit
2019
im Portfolio

ca. **210**
EUR Mio.
Umsatz 2019

rund
600
Mitarbeiter



BEXgreen

Die grüne Linie für nachhaltige Lösungen durch e-Mobilität und Schiene ermöglicht schadstoffärmere Transporte.

TRANSAKTIONEN

- 2019 – Mutares übernimmt BEXity (100%) von der Österreichischen Bundesbahnen Holding (AUT)

„BEXity ist sich seiner Herkunft bewusst und sieht den Standort Österreich als Ausgangspunkt seiner Aktivitäten. Die Position als führender Anbieter im Heimatmarkt ist für uns ein idealer Ausgangspunkt für die Umsetzung einer erfolgreichen Zukunftsstrategie.“



Transport der Waren

MUTARES AM KAPITALMARKT

- **Aktie entwickelte sich über Branchenschnitt mit +41% Kursplus im Jahresverlauf**
- **Erster Mutares Kapitalmarkttag findet großen Anklang**
- **Dividende von 1,00 EUR je Aktie für 2018 ausgeschüttet (Dividendenrendite von 11%)**
- **Dividendenvorschlag für 2019 in Höhe von 1,00 EUR je Aktie**

Neuer Vorstand für das Kapitalmarkt- und Transaktionsressort

Der von der Hauptversammlung beschlossene Rechtsformwechsel der Mutares AG in eine SE & Co. KGaA erfolgte mit der Eintragung in das Handelsregister im Juli 2019 um die strukturellen Voraussetzungen für weiteres, wettbewerbsfähiges Wachstum zu schaffen. Im Rahmen dieses Formwechsels ist die Mutares Management SE als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Sie wird vertreten von Robin Laik (CEO), Mark Friedrich (CFO), Kristian Schleede (CRO) sowie dem neu berufenen Johannes Laumann (CIO), verantwortlich für die Ressorts Investor Relations und Transaktionen.

Börsenjahr 2019 unbeeindruckt von politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2019 außerordentlich positiv trotz wirtschaftlicher und politischer Risiken wie einer globalen Rezession oder protektionistischer

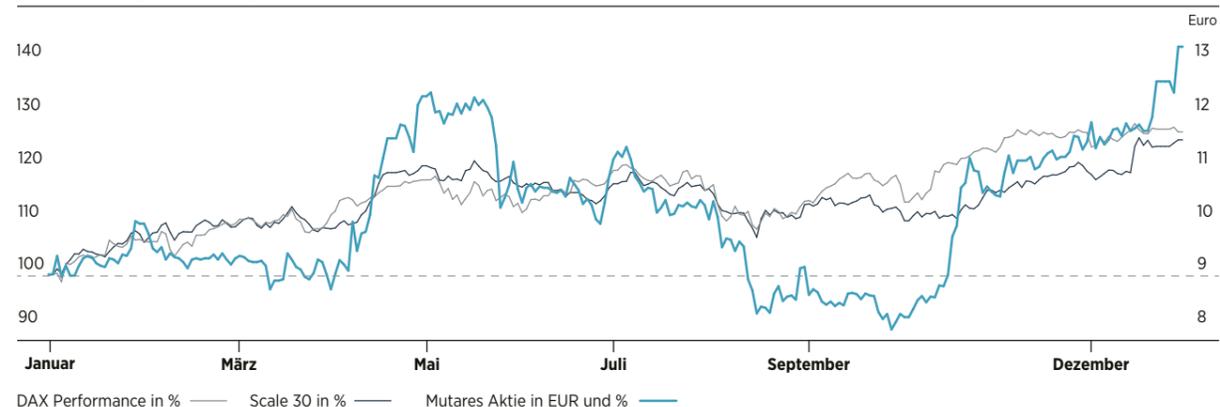
Strömungen führender Volkswirtschaften. Dabei profitierten die Notierungen global von der anhaltend expansiven Geldpolitik der Notenbanken und schlossen im positiven Bereich. Gleichzeitig enttäuschte die real-wirtschaftliche Entwicklung mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum von 0,6 % gegenüber dem Wirtschaftswachstum in den USA mit 2,3 %.¹ Vor diesem Hintergrund lagen US-Aktien mit einem durchschnittlichen Kursplus im Jahresverlauf von 31,6 % an der Spitze, gefolgt von europäischen Aktien (+24,6 %).

Mutares-Aktie 2019 übertrifft Entwicklung der Indizes

Die Aktien der Mutares schlossen das Börsenjahr 2019 bei EUR 12,72 mit einem Plus von 40,7% gegenüber dem Schlussstand des Vorjahres (EUR 9,04) ab. Damit übertrafen sie sowohl die Entwicklung des Kursindex DAX 30 (+22,9%) als auch des Index für Wachstumswerte, Scale 30 (+24,1%), in den die Aktien der Mutares einbezogen sind. Für Investoren der Mutares-Aktie ergab sich eine überdurchschnittliche Rendite vor Steuern von +51,8% (DAX 30: +25,5%, Scale 30: +24,1%) unter Berücksichtigung der im Mai 2019 gezahlten Dividende von EUR 1,00 je Aktie.

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2019 mit zehn Akquisitionen, die intensiviertere Kapitalmarktkommunikation mit dem erstmalig veranstalteten Mutares Kapitalmarkttag sowie die nachhaltig ausgerichtete und attraktive Dividendenpolitik stärkten das Vertrauen der Investoren.

Kursentwicklung inklusive Vergleichsindizes



Mutares-Aktie einer der liquidesten Titel des Scale-Segments

Die Aktien der Mutares sind Teil des Auswahlindex „Scale 30“ der Deutschen Börse, der den Kursverlauf der 30 liquidesten Aktien des Scale-Segments abbildet. Gemessen am durchschnittlichen täglichen XETRA-Handelsvolumen des Segments war die Mutares-Aktie im Geschäftsjahr 2019 mit durchschnittlich ca. 34.000 gehandelten Aktien pro Tag einer der vier liquidesten Titel des Scale-Segments (2018: ca. 62.000, infolge des Börsengangs der Tochter STS Group AG im ersten Halbjahr 2018).²

Kennzahlen der Mutares Aktie

		2016	2017	2018	2019
Aktienanzahl	Mio. Stück	15,5	15,5	15,5	15,5
Davon eigene Aktien	Mio. Stück	-	-	0,3	0,3
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	176,8	247,9	140,1	197,1
Schlusskurs	EUR	11,41	16,00	9,04	12,72
Höchstkurs	EUR	18,73	16,15	21,00	13,06
Tiefstkurs	EUR	10,70	11,50	8,58	8,15
Handelsvolumen (tägl. Durchschnitt)	Stück	6.080	17.867	61.710 ³	33.897
Dividende je Aktie	EUR	0,35	1,00	1,00	1,00 ⁴
Dividendenrendite	%	3,1	6,3	11,1	11,1
Ausschüttung	Mio. EUR	5,4	15,2	15,2	15,2 ⁵

Alle Angaben entsprechen XETRA-Kursen

³Außerordentlich erhöhtes durchschnittliches Handelsvolumen im ersten Halbjahr

2018 aufgrund des Börsenganges der Mutares-Tochtergesellschaft STS Group AG

⁴Vorschlag der Verwaltung

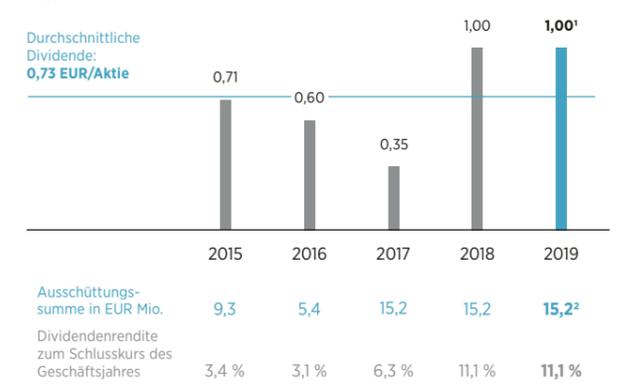
⁵ Unter Annahme des beschlossenen Dividendenvorschlags

Nachhaltige und attraktive Dividendenpolitik

Mutares verfolgt unverändert eine auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtete, attraktive Dividendenpolitik mit dem Ziel, Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung 2018 konnte Mutares, nach Beschluss durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2019, erneut eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie an ihre Aktionäre ausschütten. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2019 bot die Mutares-Aktie damit eine außerordentlich hohe Dividendenrendite von ca. 11,1%. Der Vorstand bekräftigt, dass Mutares auch weiterhin die nachhaltige Dividendenfähigkeit erhalten wird und ein weiterhin attraktives Dividendenniveau anstrebt. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung am 18. Mai 2020 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bilanzgewinn 2019 vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von EUR 15,2 Mio.

Entwicklung Dividende je Aktie

in EUR



¹ Vorschlag der Verwaltung

² Unter Annahme des beschlossenen Dividendenvorschlags

Eigengeschäfte von Führungskräften

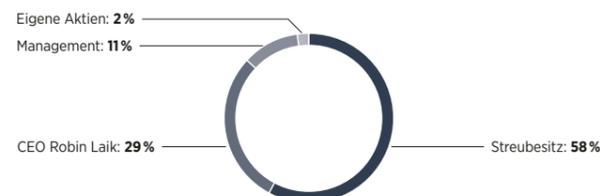
Im Berichtszeitraum erwarben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats weitere Anteile in Höhe von ca. EUR 1,4 Mio. und bekräftigten ihr Vertrauen in Strategie und Ausblick des Wachstumswerts der Mutares SE & Co. KGaA.

Breite Aktionärsstruktur

Die Zahl der Mutares-Aktionäre hat sich auch im Jahr 2019 weiter erhöht. Zum Ende der Berichtsperiode waren rund 7.923 Aktionäre im Jahr 2018 eingeführten Aktienregister eingetragen (Vorjahr: 5.776 Aktionäre).

Hauptaktionär mit rund 29 % ist nach wie vor Robin Laik, CEO und Gründer von Mutares. Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates halten insgesamt rund 11 % der Anteile. Im Streubesitz, gemäß Definition der Deutschen Börse, befinden sich rund 58 % der Anteile, darunter institutionelle Investoren, Family Offices, große Einzelaktionäre und Vermögensverwalter sowie Privatanleger. 2 % des Grundkapitals hält Mutares selbst.

Aufteilung Anteilsbesitz nach Investor



Mit rund 85 % wird der größte Anteil der ausstehenden Aktien von deutschen Investoren gehalten, gefolgt von Anlegern aus Luxemburg mit rund 4 % und der Schweiz mit mehr als 3 %. Auf Investoren aus Irland entfallen rund 3 % des Anteilsbesitzes, rund 1,8 % auf Frankreich. Die Aktionärsstruktur soll auch im laufenden Geschäftsjahr weiter internationalisiert werden, um die globale Ausrichtung des Mutares-Portfolios zu reflektieren.

Stammdaten der Mutares-Aktie

Symbol	MUX
WKN	A2NB65
ISIN	DE000A2NB650
Indexmitgliedschaft	Scale 30
Transparenzlevel	Scale
Marktsegment	Freiverkehr
Börsen	Xetra, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tradegate
Sektor	Unternehmensbeteiligungen
Aktienanzahl	15.496.292 (davon 261.875 eingehaltene Aktien)
Aktiengattung	Namensaktien
Designated Sponsor	Hauk & Aufhäuser, Pareto und Mainfirst (ab 06/2020)

Investor Relations

Die Mutares SE & Co. KGaA pflegt einen regelmäßigen, konstruktiven und transparenten Dialog mit allen Interessensgruppen wie institutionellen Investoren, Privatanlegern, Finanzanalysten und Medienvertretern. Im Berichtsjahr 2019 hat Mutares ihre Aktivitäten der Finanzkommunikationen, wie z. B. die Teilnahme an Konferenzen, der Durchführung von Roadshows sowie von eigenen Formaten weiter ausgebaut. Darüber hinaus stand das Management der Mutares SE & Co. KGaA im kontinuierlichen Austausch mit Presse, Investoren und Finanzanalysten.

Der Höhepunkt in der Finanzkommunikation des abgelaufenen Geschäftsjahres war der erste Mutares Kapitalmarkttag, der am 22. Oktober 2019 in Frankfurt am Main stattfand. Dabei gaben CEO Robin Laik, CFO Mark Friedrich und CIO Johannes Laumann sowie ein Portfoliogeschäftsführer den mehr als 80 Investoren, Analysten und Medienvertretern Einblick in Geschäftsmodell und -ansatz von Mutares, das übergreifende Portfoliomanagement sowie die aktuelle Entwicklung von zwei der größten Beteiligungen und skizzierten die nächsten strategischen Schritte von Mutares und ihrem Portfolio.

Im Berichtsjahr 2019 informierte die Mutares SE & Co. KGaA die Kapitalmarktteilnehmer weiterhin deutlich über die Mindeststandards des Freiverkehrssegments „Scale“ der Frankfurter Wertpapierbörse hinaus. So berichtete die Gesellschaft auf Basis der IFRS-Rechnungslegung quartalsweise in deutscher und englischer Sprache und führte für Investoren und Analysten begleitende Telefonkonferenzen sowie Webcasts mit dem Mutares-Vorstand durch.

Nach dem Ende der Berichtsperiode, Ende Januar 2020, gelang Mutares die Vollplatzierung ihrer ersten Anleihe. Die Emission belief sich auf EUR 50 Mio. mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Kupon von 6 % auf den 3-Monats-Euribor. Die Emission richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren. Unter der ISIN NO0010872864 wird die Anleihe seit Februar 2020 an den Börsen in Oslo und Frankfurt auch für Privatinvestoren gehandelt.

Weitere relevante Informationen zu Aktie und Anleihe stehen interessierten Anlegern unter www.mutares.de/investor-relations/anleihe/ zur Verfügung.

Investor Relations im Geschäftsjahr 2019

Januar 2019	Unicredit/Kepler Cheuvreux German Corporate Konferenz, Frankfurt am Main
Februar 2019	ODDO BHF German Konferenz, Frankfurt am Main
April 2019	Geschäftsbericht 2018 und Telefonkonferenz CF&B Midcap Event, Paris
Mai 2019	Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main Münchner Kapitalmarkt Konferenz, München
Juni 2019	Prior Konferenz, Frankfurt am Main Dr. Kalliwoda Capital Markets Konferenz, Warschau CF&B Midcap Event, Paris
September 2019	Equity Forum Herbstkonferenz, Frankfurt am Main ZKK – Züricher Kapitalmarkt Konferenz, Zürich CF&B Midcap Event, Amsterdam Baader Investment Konferenz, München
Oktober 2019	Roadshow, Stockholm CF&B Midcap Event, Paris Roadshow, Amsterdam Roadshow, Brüssel 1. Mutares Kapitalmarkttag, Frankfurt am Main Roadshow Zürich
November 2019	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main Dr. Kalliwoda Capital Markets Konferenz, Lugano

Wiederholt attraktives Dividendenniveau vorgeschlagen mit 1,00 EUR je Aktie

Nach dem operativ wie auch transaktionsseitig starken Geschäftsjahr 2019 mit einem Rekordjahresüberschuss von EUR 22.5 Mio. im Jahresabschluss (2018: EUR 20.063.898), beabsichtigt der Vorstand auch dieses Jahr die Aktionäre der Mutares am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen und der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie (2018: EUR 1,00) vorzuschlagen. Die Gesamtausschüttung in Höhe von EUR 15,2 Mio. (2018: EUR 15,2 Mio.) entspricht einer Ausschüttungsquote von 67,5 % des Jahresüberschusses und damit dem Ziel von Mutares die nachhaltige Dividendenfähigkeit zu erhalten und damit eine kontinuierlich attraktive Dividendenpolitik zu ermöglichen.

Finanzkalender 2020

9. April 2020	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 & Telefonkonferenz
14. Mai 2020	Pressemitteilung zum 1. Quartal 2020 & Telefonkonferenz
18. Mai 2020	Hauptversammlung
11. August 2020	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2020 & Telefonkonferenz
10. November 2020	Pressemitteilung zum 3. Quartal und Telefonkonferenz
16. bis 18. November 2020	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

⁶ Benelux: Belgien, Niederlande, Luxemburg

⁷ Alpenregion: Österreich, Schweiz, Liechtenstein

4 GRÜNDE UM IN DIE MUTARES AKTIE ZU INVESTIEREN

1

Private Equity-Investing im europäischen Mittelstand mit Wachstumspotenzial

Die Mutares-Aktie bietet die Möglichkeit, unmittelbar und mit flexibler Laufzeit an einem wertorientierten Investmentansatz im ansonsten illiquiden und privaten Beteiligungsgeschäft zu partizipieren. Als im Scale Segment der Börse Frankfurt notierte Beteiligungsgesellschaft ist Mutares eine Vertreterin des sogenannten „Listed Private Equity“ und ermöglicht ihren Aktionären somit eine indirekte Beteiligung an Entwicklung und Wachstum von privaten, mittelständischen Unternehmen. Im Unterschied zu konventionellen Private Equity Investments bietet ein solches Aktieninvestment den Vorteil, dass die erworbenen Anteile liquide und jederzeit über den Kapitalmarkt handelbar sind. Die Mutares Aktie zählte 2019 zu den Top 4 der liquidesten Titel in ihrem Börsensegment, dem Scale Segment der Frankfurter Wertpapierbörse.

2

Erfahrene Spezialistentams in M&A und haus-eigener Beratung

Das Geschäftsmodell der Mutares beruht auf der Übernahme, üblicherweise 100 % der Anteile, von mittelgroßen Unternehmen in Umbruchsituationen als sogenannte „Plattforminvestition“. Diese Investments sind geprägt von der herausfordernden Situation der erworbenen Unternehmen. Der Erfolg von Mutares bei diesen Investments beruht auf der langjährigen Erfahrung der hochqualifizierten Mutares-Spezialisten im Umgang und Lösen solcher Situationen – und weniger auf einer spezifischen Phase des Marktzyklus. Für ihren Ansatz nutzt Mutares die Expertise haus-eigener Teams in M&A und operativer Performance-Beratung. Das Ziel von Mutares ist das Wert- und Wachstumspotenzial ihrer Portfoliogesellschaften zu realisieren.

3

Attraktive Dividendenpolitik

Mutares verfolgt eine nachhaltige Dividendenfähigkeit und attraktive Dividendenpolitik. Ziel ist, die Aktionäre direkt und fortwährend am Erfolg von Mutares zu beteiligen. Die Basis hierfür bildet zum einen der multinationale M&A-Ansatz mit Deal-Sourcing über sechs Büros in München, Paris, Mailand, London, Helsinki und Frankfurt der es erlaubt regionale Schwankungen der Transaktionsmärkte auszugleichen um einen konstanten Deal-Flow zu gewährleisten. Zum anderen generiert der Einsatz von haus-eigenen Beratungsteams in den neuerworbenen Portfoliogesellschaften planbare und stabile Erträge für die Holding, die bereits den Sockel für eine jährliche Dividende bilden. Hinzukommen können Erträge bereits profitabel arbeitender Beteiligungen sowie Erlöse aus der erfolgreichen Veräußerung von Portfoliogesellschaften.

4

Transparenz und aktive Investor Relations

Mit den Aktivitäten im Bereich Kapitalmarkt-kommunikation möchte Mutares höchstmögliche Transparenz herstellen. Mutares sucht aktiv den Dialog mit Investoren, Analysten sowie der Finanz- und Wirtschaftspresse. Quartalsweise Berichterstattung und begleitende Telefonkonferenzen, regelmäßige Konferenzteilnahmen und Roadshows an führenden europäischen Finanzplätzen sowie zahlreiche Einzelgespräche bilden feste Bestandteile der Mutares Investor Relations. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, Investoren und Kapitalmarktteilnehmern über die Entwicklung des Unternehmens und der Portfoliogesellschaften auf dem Laufenden zu halten. Fundiertes Research durch Analysten von Hauck & Aufhäuser und Pareto erreichen damit einen internationalen und breiten Kreis von bestehenden und potenziellen, neuen Investoren.

WIR SCHAFFEN NACHHALTIG WERTE

Mutares sieht sich als Investor, der seine Portfoliounternehmen aktiv darin unterstützt, umfangreiche Turnaround- und Optimierungsprogramme zu definieren und umzusetzen, mit dem Ziel, das Unternehmen für langfristiges Wachstum auszurichten. Nachhaltiges Wirtschaften ist daher fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Dabei ist es unser Ziel, eine Balance zwischen den Interessen aller Anspruchsgruppen unter Berücksichtigung von umweltspezifischen Themen herzustellen. Grüne Technologien, ressourcenschonende Produktionsweisen und Energie aus erneuerbaren Quellen sind der Schlüssel zu einem ganzheitlichen Ansatz. Auch in unseren Portfoliounternehmen achten wir auf die Einhaltung und Umsetzung von ökologischen, sozialen und unternehmerischen Werten und Standards. Wir schaffen nachhaltig Werte.

ENVIRONMENTAL SOCIAL

Mutares setzt kontinuierliche Maßnahmen zur konsolidierten Reduzierung seines CO₂-Fußabdruck um. Mit dem Testsieger atmosfair hat man für das Jahr 2019 alle Flüge der Holding Mitarbeiter kompensiert, und damit Projekte für erneuerbare Energien, Alternative Stromerzeuger und Waldaufforstung unterstützt:

„atmosfair betreibt seine Projekte nach den im Kyoto-Protokoll verankerten Regeln des Clean Development Mechanism (CDM) und zusätzlich dem von internationalen Umweltorganisationen etablierten „Gold Standard“. Unabhängige, von den Vereinten Nationen zugelassene Organisationen (z.B. TÜV) kontrollieren die tatsächliche CO₂-Minderung der Projekte.“¹

Mutares achtet auch in seinen Investments auf die Einhaltung und Implementierung von ökologischen Standards. Insgesamt sind aus dem Mutares-Portfolio 36% ISO 14001:2015 zertifiziert – der höchste Standard für die Vermeidung von Umweltschäden.

¹ Quelle Zitat: atmosfair.de

Mutares ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung, Initiierung zur Teilhabe und Vorleben von Mitmenschlichkeit als essenzielle Fixpunkte des allgemeinen und auch unseres Wertegerüsts bewusst. Mutares unterstützt unter anderem die selbstlose und wichtige Arbeit zahlreicher HelferInnen des Ambulanten Kinderhospiz München. Hierzu übernehmen wir als Unternehmen, das seit jeher mit der Stadt München und seinen Menschen tief verbunden ist, eine Familienpatenschaft. Gleichzeitig möchten wir ein wichtiges Zeichen der Mitmenschlichkeit setzen, das weit über den pekuniären Aspekt unseres Engagements hinausgehen soll. Auch unsere Portfoliogesellschaften engagieren sich sozial; so zum Beispiel unterstützt die Donges Group den in Rheinland gegründeten, gemeinnützigen Verein Aid Kenya Watoto e.V. und damit die Arbeit für gehörlose Kinder in Kenia. Neben der Unterstützung von Bedürftigen ist es Mutares natürlich ein großes Anliegen den eigenen Mitarbeitern ein sozial faires Umfeld zu schaffen. Wir achten auf geregelte Arbeitszeiten, angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz und Diversität, sowie Aus- und Weiterbildungschancen. Die Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes werden durch die Einführung einer „zero accident“-Sicherheitskultur gestärkt. So hat im abgelaufenen Jahr beispielsweise die Kalzip GmbH mit mehr als 1.000 unfallfreien Tagen einen internen Unternehmensrekord aufgestellt.

UMWELTMASSNAHMEN UNSERER PORTFOLIOUNTERNEHMEN

KLANN PACKAGING

hält eine Weißblech-Recyclingquote von ca. **95%** aufrecht.

BALCKE-DÜRR GROUP

(sowie weitere Portfoliounternehmen) hat durch ein umfangreiches **LED-Nachrüstprogramm** sowie eine Erneuerung der kompletten Heiz- und Warmwasserversorgung im Produktionswerk eine Reduzierung des Energieverbrauchs erreicht.

TRÉFILUNION

konzentriert sich auf die Produktion von „**Grünen Draht**“ mit dem Ziel, eine verstärkte Wiederverwertung von Drahtabfällen sowie eine umweltfreundliche Produktion und Verpackung zu erreichen.

GEMINI RAIL GROUP

hat eine neue Produktlinie „**GemECO**“ mit Schwerpunkt auf der Hybridumrüstung für bestehendes Rollmaterial gegründet.

STS GROUP

Die STS Group bemüht sich um die Integration ihrer **QHSE¹-Politik** in die Mitarbeiterkultur mit Programmen, die auf die Bewältigung von Umweltauswirkungen und die Unterstützung von Initiativen gegen den Klimawandel abzielen.

CENPA

erhielt im Jahr 2020 das **FSC-Zertifikat** „Forest Stewardship Council“, ein Umweltsiegel, das Unternehmen mit einer herausragenden Rückverfolgbarkeit ihrer Produktion belohnt und dazu beiträgt, die verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Wälder der Welt zu fördern.



¹ Qualitäts-, Gesundheits-, Umwelt- und Arbeitsschutz

GOVERNANCE

Wir übernehmen unternehmerische Verantwortung und achten auf die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten. Zu diesem Zweck haben wir ein Compliance-System etabliert, das mit einem Verhaltenskodex eingeleitet wurde, der sich auf alle Bereiche konzentriert, die Mutares für relevant hält. So gibt es einzelne Richtlinien für unter anderem Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche sowie Datenschutz. Die implementierte Software zur Verwaltung von Richtlinien stellt sicher, dass die Mitarbeiter zur richtigen Zeit Zugang zu den jeweils gültigen Richtlinien haben. Zudem bietet sie Schutz von Informanten durch einen anonymen E-Mail-Service, der allen Mitarbeitern zur Verfügung steht und somit Transparenz fördert.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA,

Zufriedenheit mit dem Erreichten, Ungewissheit bezüglich der kurz- und mittelfristigen Entwicklungen in der aktuellen Situation der Corona-Pandemie und Zuversicht, dass das Geschäftsmodell der Mutares-Gruppe ungeachtet dieser Ungewissheit langfristig erfolgreich bleiben wird – so lässt sich der gegenwärtige Gemütszustand des Aufsichtsrats Ihrer Gesellschaft beschreiben.

Doch bevor wir näher auf Gegenwart und Zukunft eingehen, lassen Sie uns zunächst pflichtgemäß über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 berichten.

Identitätswahrender Rechtsformwechsel der Mutares AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) am 24. Juli 2019

Zunächst ist auf den identitätswahrende Rechtsformwechsel der Mutares AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hinzuweisen, der mit der erfolgten Eintragung am 24. Juli 2019 in das Handelsregister abgeschlossen worden ist.

Damit vollzog Mutares die von der ordentlichen Hauptversammlung auf gemeinsamen Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats der Mutares AG am 23. Mai 2019 beschlossene Umwandlung, mit dem Ziel, auch zukünftig die schnelle Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit der Organe der Gesellschaft zu erhalten.

Mutares firmiert nunmehr unter Mutares SE & Co. KGaA; die persönlich haftende Gesellschafterin Mutares Management SE übernahm mit Vollzug des Formwechsels durch ihre Vorstände die Geschäftsführung und Vertretung der Mutares SE & Co. KGaA.

Zu weiteren Details des Formwechsels verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft.

Der identitätswahrende Formwechsel bedingt, dass der amtierende Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA in diesem Bericht nicht nur über seine eigene Arbeit seit Bestehen dieses Gremiums ab vollzogenem Formwechsel, d. h. ab dem 24. Juli 2019, zu informieren hat, sondern auch über die Arbeit des bis zum Formwechsel amtierenden Aufsichtsrats der Mutares AG.

Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch die Personenidentität beider Gremien (vergl. unsere nachfolgenden Ausführungen zu den Personalien) grundsätzlich erleichtert. Allerdings hat sich das Spektrum der Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA gegenüber den früheren Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats der Mutares AG durch den Formwechsel verändert; vor diesem Hintergrund wird die folgende Berichterstattung für die beiden Gremien getrennt dargestellt, sofern dies aus Übersichtgründen sachdienlich erscheint.

Personalien

Die gegenwärtigen satzungsgemäß vier Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA – Prof. Dr. Micha Bloching, Dr. Lothar Koniarski, Dr. Axel Müller und Volker Rofalski – amtieren als Aufsichtsräte der Mutares SE & Co. KGaA seit dem Vollzug dieses Formwechsels am 24. Juli 2019; sie waren zuvor von der ordentlichen Hauptversammlung der Mutares AG am 23. Mai 2019 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2024 zu Aufsichtsräten der Mutares SE & Co. KGaA gewählt worden, da mit dem Formwechsel das Mandat des Aufsichtsrats der Mutares AG gesetzlich endete.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA entspricht der letzten Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Mutares AG vor der Umwandlung; dies gilt auch für die Position von Volker Rofalski als Vorsitzendem und Dr. Axel Müller als stellvertretendem Vorsitzenden des jeweiligen Gremiums.

Noch vor dem Formwechsel, zum Ablauf des 31. März 2019, ist der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Mutares AG, Dr. Ulrich Hauck, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und zum 1. April 2019 als Finanzvorstand in den Vorstand der mehrheitlich zur Mutares-Gruppe gehörenden STS Group AG eingetreten; als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender folgte ihm Dr. Axel Müller zum 9. April 2019 nach.

Zudem wurden durch das Ausscheiden von Dr. Ulrich Hauck auch Änderungen in dem zum 1. Januar 2019 neu gebildeten Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares AG notwendig; bis 31. März 2019 bestand dieser Prüfungsausschuss aus den drei Mitgliedern Dr. Ulrich Hauck (Vorsitz), Dr. Axel Müller und Volker Rofalski, danach aus den zwei Mitgliedern Dr. Axel Müller (Vorsitz) und Volker Rofalski. Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA hat ab vollzogenem Formwechsel erneut einen Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit gleicher Besetzung eingerichtet.

Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Formwechsel hat Dr. Wolf Cornelius, langjähriges Vorstandsmitglied der Mutares AG, seine Vorstandstätigkeit in der Mutares-Gruppe einvernehmlich beendet. Ihm gilt unser herzlicher Dank für seine herausragenden Leistungen für unsere Gesellschaft über so viele Jahre; wir freuen uns, dass er als Senior Adviser die Mutares-Gruppe weiterhin tatkräftig unterstützt.

Die amtierenden Aufsichtsräte kennen die vier Vorstände der Mutares Management SE, die jetzt die Geschäftsführung der Mutares SE & Co. KGaA wahrnehmen, bereits seit vielen Jahren. Robin Laik, Mark Friedrich und Dr. Kristian Schleede waren bereits Vorstände der Mutares AG und Johannes Laumann zuvor langjährig mit Führungsaufgaben in der Mutares-Gruppe betraut.

Dank der personellen Kontinuität des Führungskreises der Mutares-Gruppe auf Vorstands- und Aufsichtsratsseite hat der Formwechsel der Gesellschaft zu keinen Beeinträchtigungen der vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand geführt, für die sich der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA beim Vorstand der Mutares Management SE ausdrücklich herzlich bedankt.

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrats der Mutares AG für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis zum Wirksamwerden des Formwechsels am 24. Juli 2019

Der Aufsichtsrat der Mutares AG hat im Berichtsjahr 2019 bis zum Wirksamwerden des Formwechsels der Gesellschaft in die Mutares SE & Co. KGaA am 24. Juli 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat in diesem Berichtszeitraum dreimal bei Anwesenheit jeweils aller Aufsichtsratsmitglieder getagt; dabei war – mit Ausnahme der Behandlung von Personalthemen – stets mindestens eines der Vorstandsmitglieder der Mutares AG anwesend. Darüber hinaus wurden vom Aufsichtsrat der Mutares AG im Berichtszeitraum auch Beschlüsse mittels Telekommunikationsmitteln vorbereitet, behandelt und auf diese Weise oder im Umlaufverfahren gefasst.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Mutares AG den Vorstand der Mutares AG im Berichtszeitraum bei der expansiven Fortentwicklung der Mutares-Gruppe auf Basis eines zeitnahen Informationsaustausches begleitet und sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat ließ sich hierfür regelmäßig vom Vorstand über aktuelle Entwicklungen, Ausblick, Strategie und die damit verbundenen Chancen und Risiken, Transaktionsstatus, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren und war in die maßgeblichen Entscheidungsprozesse eingebunden. In den Berichten des Vorstandes wurden Entwicklungen und Status der Gesellschaft und der Gruppengesellschaften, wichtige strategische Entscheidungen – insbesondere auch die Umgestaltung der Corporate Governance der Mutares AG in eine SE & Co. KGaA-Struktur sowie die M&A-Aktivitäten – sowie Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Mutares-Gruppe erörtert. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen der Gesellschaft sowie Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung der Gesellschaft. Zudem informierte der Vorstand der Mutares AG den Aufsichtsrat der Mutares AG regelmäßig und umfassend über wesentliche Themen der operativen Geschäftsführung; im Berichtszeitraum zählten dazu u.a. die Themen Einführung gruppenweiter Compliance-Richtlinien, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie IR-Aktivitäten.

Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand der Mutares AG die Aufsichtsratsmitglieder der Mutares AG regelmäßig und zeitnah über die laufenden Geschäfte, aktualisierte Finanzkennzahlen sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung unterrichtet. Der Vorstand der Mutares AG hat alle Unterlagen der Gesellschaft, die der Aufsichtsrat der Mutares AG im Rahmen der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben einzusehen gewünscht hat, vorgelegt und alle in diesem Rahmen gestellten Fragen zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrats der Mutares AG beantwortet.

Der Aufsichtsrat der Mutares AG war somit in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats der Mutares AG erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares AG diese nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt; dies gilt insbesondere auch für Transaktionen im Rahmen der vom Vorstand der Mutares AG eingeschlagenen Strategie, Unternehmen in Umbruchsituationen zu erwerben und solche Plattforminvestitionen im Zuge einer Restrukturierung und Weiterentwicklung ggf. auch durch komplementäre Erwerbe zu stärken.

Der Aufsichtsrat der Mutares AG hat regelmäßig seine Tätigkeit auf Effizienz geprüft. Vor diesem Hintergrund hat er zum 1. Januar 2019 einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat der Mutares AG keine Interessenskonflikte mitgeteilt und keine Compliance-Verstöße bekannt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares AG hat im Berichtszeitraum neben mehreren informellen Abstimmungen, u.a. auch mit dem Abschlussprüfer, einmal getagt und dabei den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Mutares AG für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und als Ergebnis der Prüfung dem Aufsichtsrat deren Billigung vorgeschlagen.

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA für den Zeitraum nach Wirksamwerden des Formwechsels am 24. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA hat ab seiner Konstituierung mit dem Wirksamwerden des Formwechsels am 24. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat dabei zweimal bei Anwesenheit jeweils aller Aufsichtsratsmitglieder und jeweils mindestens eines Mitglieds des Vorstands der geschäftsführenden Mutares Management SE (nachfolgend „Vorstand“) getagt; darüber hinaus wurden Beschlüsse des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA mittels Telekommunikationsmitteln vorbereitet, behandelt und auf diese Weise oder im Umlaufverfahren gefasst.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA den Vorstand bei der operativen Entwicklung der Gruppe auf Basis eines zeitnahen Informationsaustausches begleitet und sich regelmäßig ausführlich mit der Lage der Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA ließ sich hierfür regelmäßig vom Vorstand über aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und der Gruppengesellschaften sowie deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage berichten und erörterte diese Informationen eingehend mit dem Vorstand. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen der Gesellschaft sowie Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung der Gesellschaft. Zudem informierte der Vorstand regelmäßig und umfassend über wesentliche Themen der operativen Geschäftsführung; im Berichtszeitraum zählten dazu u.a. die Themen IT-Struktur, Personalwesen, Risikomanagement, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie IR-Aktivitäten.

Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand die Aufsichtsratsmitglieder der Mutares SE & Co. KGaA regelmäßig und zeitnah über die laufenden Geschäfte, aktualisierte Finanzkennzahlen sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung unterrichtet. Der Vorstand hat alle Unterlagen der Gesellschaft, die der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA im Rahmen der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben einzusehen gewünscht hat, vorgelegt und alle in diesem Rahmen gestellten Fragen zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA beantwortet.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA hat zudem – beginnend im 4. Quartal 2019 – eine Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020 unter Federführung des Prüfungsausschusses durchgeführt. Auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 07.04.2020 hat das Plenum des Aufsichtsrats auf Vorschlag des Prüfungsausschusses beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, am bisherigen Abschlussprüfer Deloitte für die Gesellschaft festzuhalten, da die Ausschreibung ergeben hat, dass Deloitte sowohl unter fachlichen Aspekten als auch unter Kostenaspekten ein gegenüber anderen Bewerbern mindestens gleichwertiges Prüfungskonzept vorgelegt hat und vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie-Situation eine freiwillige Rotation des Abschlussprüfers nicht angezeigt erschien.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA prüft regelmäßig seine Tätigkeit auf Effizienz. Vor diesem Hintergrund hat er bereits mit seiner Konstituierung einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA keine Interessenskonflikte mitgeteilt und keine Compliance-Verstöße bekannt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA hat im Berichtszeitraum neben mehreren informellen Abstimmungen einmal getagt. Themen waren ein Review zum Erstellungsprozess des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 zusammen mit dem Abschlussprüfer und dem Finanzbereich sowie die Vorbereitung der vorstehend beschriebenen Ausschreibung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der geschäftsführenden Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA (aufgestellt nach deutschem HGB) und den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA (freiwillig aufgestellt nach den IFRS), je zum 31. Dezember 2019, geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung vom 8. April 2020, die vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie ausnahmsweise mittels Telekommunikationsmitteln abgehalten wurde, hat der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 eingehend besprochen und geprüft; die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat jeweils vor. Sowohl der Vorstand als auch die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft waren der Sitzung zugeschaltet, standen damit für die detaillierte Erläuterung beider Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA zu dessen vollster Zufriedenheit. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA – dem Vorschlag des Prüfungsausschusses folgend – festgestellt, dass gegen beide Abschlüsse keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem jeweiligen Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafterin erklärt sich der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA einverstanden. Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA hat daraufhin – dem Vorschlag des Prüfungsausschusses folgend – sowohl den Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA als auch den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA gebilligt. Er hat zugleich in Übereinstimmung mit dem Vorstand beschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, den Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz festzustellen.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA ist zufrieden mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 und dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mutares-Gruppe für ihre ausgezeichnete Leistung und ihren großen Einsatz – gerade auch in der aktuell schwierigen Pandemie-Situation.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA folgt dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin Mutares Management SE und hat seinerseits ebenfalls beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung der Mutares SE & Co. KGaA vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Mutares SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 von EUR 27.350.598 an die Aktionäre einen Betrag in Höhe von EUR 15.496.292 (ohne Berücksichtigung eigener Aktien) auszuschütten, was einer Dividende von EUR 1,00 je gewinnbezugsberechtigter Aktie entspricht, und den verbleibenden Betrag von EUR 11.854.306 auf neue Rechnung vorzutragen. Der auszuschüttende Betrag vermindert sich gegebenenfalls um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien entfallen würde.

Mit der vorgeschlagenen Dividende wird die nachhaltige langfristige Dividendenpolitik der Mutares Gruppe fortgesetzt.

Ausblick

Wohl wir alle, werte Aktionärinnen und Aktionäre, gehen gegenwärtig durch wirtschaftlich und persönlich sehr schwierige Zeiten. Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA begleitet den Vorstand in der gegenwärtigen Corona-Pandemie besonders eng bei der Bewältigung der riesigen operativen Herausforderungen und ist beeindruckt, mit welcher Tatkraft, welchem Engagement, aber auch mit welcher Zuversicht sich der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mutares-Gruppe diesen Herausforderungen stellen. Und auch wir als Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA sind – analog zur Einschätzung des Vorstands in seinem Lagebericht zum Konzernabschluss – davon überzeugt, dass die Mutares-Gruppe – ungeachtet sicher aktuell sehr schwieriger operativer Themen bei vielen Portfoliogesellschaften – diese Krisensituation letztendlich erfolgreich bewältigt und sich als Spezialist für Turnaround-Situation sogar manche zusätzliche Chance eröffnen kann.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA,

Volker Rofalski
Vorsitzender des Aufsichtsrats

München, im April 2020

UNSER AUFSICHTSRAT



VOLKER ROFALSKI

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Volker Rofalski, geboren 1970, ist seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats. Im Jahr 2018 wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Er ist im Bereich Private Equity und Venture Capital tätig. Er ist Gesellschafter und Geschäftsführer der only natural munich GmbH. Zuvor war er Gründer und Mitglied des Vorstands der Handelsplattform TradeCross AG in München. Darüber hinaus war er Mitbegründer der ersten internetbasierten Kapitalmarktplattform in Deutschland, der Webstock AG.

Seinen Abschluss machte er 1996 an der Universität Augsburg mit einem Diplom in Betriebswirtschaft und Management.



DR. AXEL MÜLLER

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. Axel Müller, geboren 1957, ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Dr. Axel Müller hatte von 1985 bis 2010 zahlreiche Führungspositionen bei der STADA Arzneimittel AG in den Bereichen Marketing und Kommunikation, Strategie und M&A sowie Operations inne; zuletzt war er dort seit 2010 als Vorstandsmitglied verantwortlich für Produktion und Entwicklung. Seit 2014 ist Dr. Axel Müller unabhängiger Unternehmensberater. Nach mehreren Jahren als Senior Advisor bei Arthur D. Little ist er seit 2018 Associate Partner bei Fidelio Healthcare Partners. Seit dem 8. April 2019 ist er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Dr. Axel Müller ist approbierter Apotheker. Nach Abschluss seines Pharmaziestudiums an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz im Jahr 1980 war er dort mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte im Fach Pharmazeutische Technologie.



DR. LOTHAR KONIARSKI

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Dr. Lothar Koniarski, geboren 1955, ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Er ist Geschäftsführer der ELBER GmbH und war von 1995 bis 2017 Geschäftsführer der DV Immobiliengruppe. Davor hatte er bereits mehrere Führungspositionen in verschiedenen Industrieunternehmen. Von 2005 bis 2013 war Dr. Lothar Koniarski Mitglied im Finanz- und Steuerausschuss des DIHK in Berlin. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Finanz- und Steuerausschusses der Industrie- und Handelskammer in Regensburg. Seit 2013 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der CANCOM SE, wo er 2016 zum Vorsitzenden ernannt wurde. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der SBF AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Alfmeier SE.

Dr. Lothar Koniarski studierte Betriebswirtschaft an der Universität Regensburg. Nach seinem Abschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Regensburg.



PROF. DR. MICHA BLOCHING

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Prof. Dr. Micha Bloching, geboren 1968, ist seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats. Von 2008 bis 2018 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Prof. Dr. Micha Bloching arbeitete als Rechtsanwalt und Steuerberater in verschiedenen Münchner Kanzleien. Er war Partner einer internationalen Großkanzlei und führt heute sein eigenes Büro in München. Darüber hinaus lehrt er Wirtschaftsrecht an der Hochschule in Augsburg.

Prof. Dr. Micha Bloching hat in Heidelberg studiert und die Staatsexamina abgelegt und hat an der Universität Heidelberg zum Dr. iur. promoviert.

Der Mutares-Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA besteht aus vier Mitgliedern, die nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt wurden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Amtsdauer von Mitgliedern des Aufsichtsrats bestimmt die Hauptversammlung. Herr Prof. Dr. Micha Bloching, Herr Dr. Lothar Koniarski, Herr Dr. Axel Müller, stellvertretender Vorsitzender und Volker Rofalski, Vorsitzender des Aufsichtsrats, wurden am 23. Mai 2019 auf der ordentlichen Hauptversammlung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Die Amtszeiten der Mitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung 2024.

UNSER MANAGEMENT



ROBIN LAIK

CEO

Robin Laik, geboren 1972, ist Gründungsmitglied und seit dem 1. Februar 2008 CEO der Mutares.

Robin Laik begann seine berufliche Laufbahn bei der ELA Medical GmbH und der Porges GmbH (ehemals L'Oreal Group). Im Jahr 2004 wechselte er zur Bavaria Industries Group AG, wo er im Juli 2006 Mitglied des Vorstands wurde. Bis Juli 2007 war er dort als CFO tätig. Zuvor hielt er verschiedene Managementpositionen im Finanzbereich bei der ESCADA AG, unter anderem als Head of M&A der ESCADA Group. Seit Januar 2018 ist Robin Laik auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der STS Group.

Robin Laik studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg und schloss 1995 mit einem Diplom ab.



DR. KRISTIAN SCHLEEDE

CRO

Dr. Kristian Schleede, geboren 1958, kam 2010 als Mitglied des Vorstands zu Mutares. Nach seiner Tätigkeit als CFO bis März 2015 übernahm er die Position des Chief Restructuring Officer (CRO). Sein aktueller Schwerpunkt liegt in der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung von Portfoliounternehmen.

Vor seiner jetzigen Position hielt er mehrere Führungspositionen in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wie Danzas, Dussmann KGaA, Swisslog Management AG und Kienle + Spiess Group inne. Zuvor war er mehrere Jahre in der Beratung bei McKinsey & Company tätig. Dr. Kristian Schleede ist zudem Mitglied des Aufsichtsrats der STS Group.

Nach seinem Studium des Maschinenbaus an der RWTH Aachen promovierte Dr. Kristian Schleede auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung. Zusätzlich schloss er ein Studium als IFRS/IAS Accountant an der Controller Academy (Ernst & Young) in Zürich ab.



MARK FRIEDRICH

CFO

Mark Friedrich, geboren 1978, ist seit 2012 bei der Mutares. Er trat als Leiter Finanzen ein und ist seit April 2015 CFO der Mutares.

Mark Friedrich war von 2005 bis 2012 bei Ernst & Young tätig; zuletzt als Prokurist. Er wurde im Jahr 2009 zum Steuerberater und im Jahr 2011 zum Wirtschaftsprüfer zugelassen.

Mark Friedrich studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Tübingen und schloss 2005 mit einem Diplom ab. Zuvor studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Europa-Universität Frankfurt (Oder) und der Freien Universität Berlin.



JOHANNES LAUMANN

CIO

Johannes Laumann, geboren 1983, ist seit 2016 bei der Mutares. Im Mai 2019 wurde er zum Mitglied des Vorstands der Mutares Management SE ernannt. Als Chief Investment Officer (CIO) verantwortet er die Bereiche M&A und Investor Relations.

Vor seinem Eintritt in die Mutares hielt er verschiedene Managementpositionen bei der Ernst & Young GmbH, der Porsche Consulting GmbH und in der Oil & Gas Division von Atlas Copco inne.

Johannes Laumann studierte Wirtschaftsrecht und internationales Management an der Universität in Pforzheim und der Business School in Kopenhagen.

KONZERNLAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	68
1.1 Geschäftsmodell und Organisation	68
1.2 Forschung & Entwicklung	69
2. Wirtschaftsbericht	70
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2019	70
2.2 Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2019	71
2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen	72
3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	79
3.1 Ertragslage	79
3.2 Vermögens- und Finanzlage	81
3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	82
3.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	83
3.5 Nachtragsbericht	84
4. Prognose-, Chancen und Risikobericht	84
4.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem	84
4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	86
4.3 Prognosebericht	94

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell und Organisation

Mutares SE & Co. KGaA, München (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“), ist im Wege der formwechselnden Umwandlung aus der Mutares AG, München, hervorgegangen. In der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2019 in München wurde der Formwechsel der Mutares AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) unter Beitritt der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin beschlossen. Mit Handelsregistereintragung vom 24. Juli 2019 wurde die formwechselnde Umwandlung vollzogen.

Der Geschäftsansatz von Mutares umfasst den Erwerb, die Sanierung und Weiterentwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen als Plattform-Investments. Unternehmen mit folgenden Charakteristika sind als Plattform-Investments für Mutares besonders interessant:

- Abspaltung von Konzernen
- Umsatz von EUR 50–500 Mio.
- Etablierte Marktposition (Produkte, Marke, Kundenbasis)
- Schwerpunkt der Aktivitäten in Europa
- Wirtschaftlich herausfordernde Lage oder Umbruchsituation (z. B. anstehende Restrukturierung bzw. Sanierung)

Mutares engagiert sich langfristig für seine Beteiligungen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der die anstehenden Veränderungsphasen – basierend auf seinen umfangreichen, langjährigen Erfahrungen – als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen. Voraussetzung ist deswegen, dass bereits in der Übernahmephase Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Das Management bei Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum von Mutares umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung, den Ausbau der Aktivitäten durch Add-on Akquisitionen bis hin zur Veräußerung von Beteiligungen. Kernaspekte des Restrukturierungs- und Entwicklungsansatzes von Mutares sind:

- Nach der Übernahme initiiert Mutares neben dem Cash-Management stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen insbesondere durch den Einsatz des eigenen operativen Mutares-Teams (Inhouse-Consulting). Die Umsetzung der darin definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit der jeweiligen Beteiligung.
- Mit diesem Einsatz von Spezialisten zur Unterstützung der Optimierungsprojekte und mit der Erschließung von finanziellen Mitteln für Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte, in den Vertrieb und in (Produktions-) Anlagen beabsichtigt Mutares, seine Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter zu entwickeln.
- Sobald eine Plattform-Beteiligung operativ stabilisiert wurde, wird das interne Wachstum oft forciert durch eine Verbreiterung des Produktportfolios oder der Erschließung neuer Märkte. Zusätzlich sucht Mutares systematisch nach Chancen anorganisch zu wachsen. In diesem Sinne wird die Plattform durch Add-on Akquisitionen strategisch ergänzt, um die geplante Wachstumsstrategie schneller zu implementieren.
- Eine Veräußerung der wertgesteigerten Beteiligung soll idealerweise in einem Zeitraum von drei bis sieben Jahren nach dem Erwerb erfolgen.

Mutares beschränkt sich nach Abschluss des Verbesserungsprogramms nicht auf das bloße Halten/Verwalten und die Performanceüberwachung in den Beteiligungen. Erworbene Unternehmen werden mithilfe eines aktiven Beteiligungsmanagements, das auch die regelmäßige Überprüfung des Restrukturierungs- bzw. Entwicklungsfortschritts (sog. „Audits“) beinhaltet, kontinuierlich weiter verbessert und bei der Umsetzung des Verbesserungsprogramms unterstützt.

Zur Umsetzung eines fokussierten Buy-and-build-Ansatzes prüft Mutares regelmäßig Add-on Akquisitionen und treibt somit die nachhaltige Entwicklung des Portfolios und die Erreichung der ambitionierten Wachstumsziele voran. Mit Hilfe der strategischen Ergänzung durch Add-on Akquisitionen sollen die Beteiligung in Bereichen wie Technologie, Produktangebot oder Länderabdeckung ergänzt werden.

In den strategischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich und Skandinavien ist Mutares durch eigene Büros präsent.

Zum 31. Dezember 2019 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 13 operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: zehn¹), die in drei Segmente eingeteilt werden:

- **Automotive & Mobility**
 - Elastomer Solutions Group
 - STS Group
 - Plati Group
 - KICO Group
- **Engineering & Technology**
 - Balcke-Dürr Group
 - Donges Group
 - Gemini Rail Group
 - EUPEC
- **Goods & Services**
 - Cenpa
 - KLANN Packaging
 - TréfilUnion
 - keeeper Group
 - BEXity Group

Mit dem Abschluss der Übernahme von PrimoTECS (vormals Tekfor S.p.A.) in Italien wurde am 31. Januar 2020 das Segment Automotive & Mobility weiter verstärkt. Der Kaufvertrag zu dieser Transaktion wurde am 19. Dezember 2019 unterzeichnet.

1.2 Forschung & Entwicklung

Produktbezogene Forschung & Entwicklung wird insbesondere in den technologiebestimmten Beteiligungen des Mutares-Konzerns betrieben. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr ein einstelliger Millionenbetrag in Forschung & Entwicklung investiert. Den überwiegenden Anteil daran hatten die Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei der Portfoliogesellschaft STS.

¹ Im Vorjahr wurden Norsilk und La Meusienne noch als eigene Beteiligungen dargestellt. Norsilk, ein französischer Hersteller von Holz-Vertäfelungen und Bodenbelägen, der bislang als eigenständige Plattform im Segment Goods & Services geführt wurde, hat Mutares im Geschäftsjahr 2019 in die Donges Group integriert. Im Dezember 2019 initiierte die Balcke-Dürr Group die vertikale Integration der vormals selbstständigen Beteiligung La Meusienne mit dem Ziel der Hebung von Kosten-, Umsatz- und Qualitätssynergien.

Innovative Produkte sind ein Eckpfeiler der Strategie von STS und sollen zu den mittelfristigen Zielen eines profitablen und nachhaltigen Wachstums beitragen. Die Entwicklung neuer Produkte für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie ist eine langjährige Kompetenz der Gruppe. Das integrierte Know-how über Spritzguss, Verbundwerkstoffe und auf einer Filzproduktion basierende Dämmmaterialien gibt der Gruppe die außergewöhnliche Möglichkeit strukturelle, ästhetische, akustische und thermische Lösungen zu kombinieren. Die vier Forschungs- und Entwicklungszentren in Frankreich, Italien und China haben ihre Kompetenzen erfolgreich vernetzt und arbeiten eng zusammen. Methoden, Prozesse und Organisationen wurden standardisiert und harmonisiert. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr rund 80 Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren der STS Group beschäftigt.

Der Innovationsprozess hat auch im Geschäftsjahr 2019 seine hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Er umfasst die Überwachung der technologischen Entwicklung, das Kreativitätsmanagement, die Auswahl von Ideen, den Proof of Concept und die Erstellung von Prototypen.

Das Know-how der Forschungs- und Entwicklungsteams der STS-Gruppe und der weltweit gut ausgestatteten Labors und Prototyping-Einrichtungen wird es STS ermöglichen, innovative und zuverlässige Lösungen für diese neuen Möglichkeiten zu liefern.

Im Berichtszeitraum wurden in der STS Group Entwicklungskosten in Höhe von EUR 0,6 Mio. aktiviert (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

WELT

Die Weltkonjunktur hat sich laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunktur-prognose Winter 2019“, veröffentlicht am 19. Dezember 2019) nach einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums im Vorjahr auch im Jahr 2019 weiter abgekühlt. Die Weltwirtschaft befand sich 2019 jedoch nach wie vor in einem Aufschwung: Das reale Bruttoinlandsprodukt für 2019 ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6% gestiegen (2018: 3,2%).

Einer rückläufigen Industrieproduktion standen im vergangenen Jahr eine robuste Dienstleistungs- und Konsumkonjunktur gegenüber. Der im Vorjahr rückläufige internationale Warenhandel hat sich gegen Jahresende 2019 erholt. Insgesamt ging die Überauslastung der Weltwirtschaft zurück und die bestehende gesamtwirtschaftliche Produktionslücke wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 geschlossen.

Insbesondere aufgrund gesunkener Rohölpreise ging die Inflationsrate im Geschäftsjahr 2019 insgesamt sowie in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurück und lag für letztere mit 1,5% in 2019 deutlich unter dem Vorjahreswert (2,0%).

EUROPA

Die Wirtschaft des für die Geschäftsaktivitäten des Mutares-Konzerns bedeutenden Euroraums wuchs auch im Jahr 2019 laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunktur-prognose Winter 2019“, veröffentlicht am 19. Dezember 2019) weiter, verlor jedoch im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik. So betrug das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes im Euroraum im Jahr 2018 1,9% und sank im Jahr 2019 auf 1,2%. Ursächlich hierfür waren insbesondere politische Unsicherheiten – wie etwa im Zusammenhang mit dem Handelskonflikt zwischen den USA und China oder dem Brexit – die zu Schwächen im Außenhandel führten. Demgegenüber stehen starke Konsumausgaben im Jahr 2019.

Während sich die Wirtschaft in Spanien und Frankreich im Jahr 2019 vergleichsweise gut entwickelte, erklärt sich die Abschwächung im Euroraum insgesamt vor allem durch die schwächere Entwicklung Italiens und Deutschlands. Als Gründe für die schwächere Entwicklung Deutschlands sieht das ifo-Institut einerseits einen deutlichen Exportrückgang, der wohl auch im Zusammenhang mit den bestehenden Herausforderungen und Transformationsprozessen in der Automobilindustrie zu sehen ist. Die verringerte Dynamik führte in der Folge auch zu einer Verlangsamung am Arbeitsmarkt und zu einer in der zweiten Jahreshälfte 2019 stagnierenden statt weiter sinkender Arbeitslosenquote. Vor dem Hintergrund der positiven Lohnentwicklung und der Beschäftigungsdynamik der letzten Jahre stiegen die privaten Konsumausgaben dennoch deutlich an und die Konsumkonjunktur bleibt robust. Die Inflationsrate ging im Euroraum aufgrund sinkender Energiepreise in 2019 auf 1,0% zurück. Die um diese Entwicklungen bereinigte Kerninflation lag allerdings in 2019 bei 1,5% und wurde von der Teuerung bei Nahrungsmitteln und Dienstleistungen getrieben.

Die expansive Geldmarktpolitik blieb auch in 2019 international bestehen und wurde im Euroraum nochmals ausgeweitet, sodass die Finanzierungsbedingungen weiterhin günstig waren.

Da sich Mutares auf den Erwerb ertragsschwacher Unternehmen in Europa spezialisiert hat, stellte sich das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2019 weiterhin als günstig dar.

BETEILIGUNGSBRANCHE

Die Entwicklung in der Beteiligungsbranche stellte sich gemäß dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) („Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2019“, Stand Februar 2020) nach einem starken Vorjahr auch in 2019 als sehr positiv dar. Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften erreichten EUR 14,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 12,0 Mrd.).

Nach einem moderaten Niveau der Beteiligungsverkäufe in 2018 in Höhe von EUR 4,3 Mrd. lag deren Volumen in 2019 mit EUR 2,3 Mrd. allerdings noch einmal unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei waren jedoch die für Mutares bedeutenden Exit-Kanäle, nämlich Verkäufe an strategische Investoren oder andere Beteiligungsgesellschaften (45% bzw. 32%), für einen überwiegenden Teil des gesamten Exit-Volumens verantwortlich.

2.2 Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2019

Der Geschäftsverlauf von Mutares war im Geschäftsjahr 2019 von den folgenden wesentlichen Ereignissen geprägt:

• Expansion der Donges Group

Im Segment Engineering & Technology hat Donges Group ihre Expansion weiter vorangetrieben: Nach der Akquisition von Kalzip im Geschäftsjahr 2018 konnten im Geschäftsjahr 2019 die Erwerbe von Normek und FDT erfolgreich abgeschlossen werden.

Normek ist ein Unternehmen für Stahlhochbau und Fassadenlösungen in Finnland und hauptsächlich auf dem finnischen und schwedischen Markt tätig. Somit werden Produktportfolio und Vertriebskanäle der Donges Group erweitert und ergänzt. Normek erzielte in Gesamtjahr 2019 einen Umsatz von EUR 45,8 Mio. und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter.

Die **FDT** Flachdach Technologie GmbH & Co. KG ist mit ihren Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien ein Anbieter für Flachdach-Dachsysteme. FDT hat im Gesamtjahr 2019 einen Umsatz von EUR 50,3 Mio. erzielt und beschäftigt rund 170 Mitarbeiter. Die Transaktion ergänzt das Produktangebot, schafft Synergien und unterstützt den eingeschlagenen Weg der Donges Group, sich als ein führender europäischer Marktteilnehmer im Bereich Stahlbau, Dach- und Fassadensysteme zu etablieren. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 6,9 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Darüber hinaus wurde **Norsilk**, ein französischer Hersteller von Holz-Vertäfelungen und Bodenbelägen, der bislang als eigenständige Plattform im Segment Goods & Services geführt wurde, in die Donges Group integriert. Damit strebt Donges Group weiteres Wachstum auf dem französischen Markt und die wechselseitige Nutzung bestehender Vertriebskanäle in Europa an.

Mit Unterzeichnung der Vereinbarung zur Übernahme von **Ruukki Building Systems Oy** im Juli 2019 wurde die weitere Expansion in Skandinavien vorangetrieben. Der Abschluss der Übernahme soll Ende April 2020 erfolgen.

• Abschluss von fünf Plattforminvestitionen

Im Berichtszeitraum konnten die Segmente Automotive & Mobility sowie Goods & Services durch insgesamt fünf (zzgl. dem in 2019 unterzeichneten, aber erst zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 vollzogenen Erwerbs von PrimoTECS) erfolgreich abgeschlossene Plattforminvestitionen gestärkt und weiterentwickelt werden:

Ende Mai 2019 hat Mutares sämtliche Anteile an der **Tréfil-Union SAS** mit Sitz in Commercy (Frankreich) übernommen. Das Unternehmen mit zwei Werken in Frankreich stellt Stahldrähte und -seile für ein nach Branchen diversifiziert aufgestelltes Kundenportfolio her. TréfilUnion erzielte im Gesamtjahr 2019 einen Umsatz von EUR 29,3 Mio. und verstärkt das Segment Goods & Services als neue Plattforminvestition. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 35,0 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Von der chinesischen Deren-Gruppe erwarb Mutares Anfang Juni 2019 80 % der Anteile an der **Plati** Elettroforniture S.p.A., Bergamo (Italien), und ihrer Tochtergesellschaften. Das Unternehmen erzielte im Gesamtjahr 2019 einen Umsatz von EUR 29,6 Mio. und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter. Das Produktportfolio umfasst Kabelbäume, Fahrzeugkabel, Steckverbinder, PVC-Extrusion und elektromechanische Baugruppen. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 0,0 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Ebenfalls im Juni 2019 hat Mutares sämtliche Anteile an der **keeper** GmbH in Stemwede sowie ihrer Tochtergesellschaften übernommen. Die Gruppe ist ein Anbieter von Haushaltsprodukten aus Kunststoff in Europa mit einem Gesamtjahresumsatz in 2019 von EUR 58,6 Mio. und rund 440 Mitarbeitern. Als neue Plattforminvestition verstärkt die keeper Group das Segment Goods & Services. Mit den zwei Produktionsstandorten in Deutschland und Polen sowie einem Vertriebsbüro in Belgien bedient die Gruppe renommierte Kunden in den Bereichen Baumärkte, Lebensmittelhandel, Großhandel und Möbel in rund 35 Ländern weltweit. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 28,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Im Juli 2019 hat Mutares die Übernahme sämtlicher Anteile an der Kirchhoff GmbH & Co. KG, Halver, inklusive ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland, und der Mesenhöller Verwaltungs GmbH, Halver, („KICO“) abgeschlossen. **KICO** entwickelt und fertigt Komponenten für Personenkraftwagen und wird dem Segment Automotive & Mobility zugeordnet. Das Produktportfolio umfasst Scharniere, Schließsysteme und mechatronische Systeme. Im Gesamtjahr 2019 erzielte das Unternehmen damit Umsatzerlöse von EUR 89,8 Mio. und beschäftigt rund 800 Mitarbeiter in Deutschland und Polen. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 4,1 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Ende Dezember 2019 hat Mutares den Erwerb des Geschäfts der Q Logistics GmbH, einer Logistik-Tochter der Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft (ÖBB), erfolgreich abgeschlossen. Das in **BEXity** umbenannte Unternehmen ist ein Anbieter von grenzüberschreitenden Transportlogistik- und Warehousing-Dienstleistungen mit einem flächendeckenden Netzwerk in Österreich. Das Unternehmen ist im Stückgut-, Charter- sowie Warehousingbereich aktiv und bedient Kunden aus verschiedenen Branchen, darunter die Food-, Pharma- und Fast-Moving-Consumer-Goods-Industrie. BEXity hat im Geschäftsjahr 2019 einen Gesamtumsatz (inkl. der Tochtergesellschaft in Tschechien) in Höhe von rund EUR 212,8 Mio. erzielt und beschäftigt insgesamt ca. 600 Mitarbeiter. Aus der Transaktion resultiert ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 28,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist.

Durch die sehr aktive Akquisitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich der zum Bilanzstichtag ermittelte Run-Rate-Umsatz des Mutares-Konzerns auf Volljahresbasis ohne den Einfluss von COVID-19 auf rund EUR 1,5 Mrd.

• **Attraktive, langfristige Dividendenpolitik**

Im April 2019 beschloss der Mutares-Vorstand eine attraktive langfristige Dividendenpolitik. Vor diesem Hintergrund hatten Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von EUR 1,00 pro Aktie zur Ausschüttung an die Aktionäre vorgeschlagen, die von der Hauptversammlung mit 99,99 % gebilligt wurde.

Das ausschüttbare Jahresergebnis von Mutares speist sich aus verschiedenen Quellen, nämlich einerseits aus Umsatzerlösen aus dem Beratungsgeschäft und andererseits aus Dividenden von Portfoliogesellschaften und Exit-Erlösen durch den Verkauf von Beteiligungen. Auch in einem für verschiedene Portfolio-Gesellschaften operativ schwierigen Jahr sieht sich Mutares grundsätzlich in der Lage, einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um die langfristige nachhaltige Dividendenpolitik fortsetzen zu können. Der Vorstand sieht vor diesem Hintergrund unverändert die Chance, auch im von der Corona-Pandemie geprägten laufenden Geschäftsjahr 2020 einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um diese langfristige nachhaltige Dividendenpolitik der Mutares Gruppe mit einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie ohne Abstriche fortsetzen zu können, um so die Aktionäre am Geschäftserfolg partizipieren zu lassen.

• **Hauptversammlung beschließt Formwechsel in eine SE & Co. KGaA Struktur**

Die Hauptversammlung hat am 23. Mai 2019 dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt und den identitätswahrenden Formwechsel der Mutares AG in die Mutares SE & Co. KGaA beschlossen. Mit Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister am 24. Juli 2019 wurde der beschlossene Formwechsel umgesetzt. Auf den vorliegenden Konzernabschluss hat der Formwechsel keine materiellen Auswirkungen, jedoch sichert er eine zukunftsweisende Aufstellung für weiteres Wachstum.

2.3 Berichte aus den Portfoliounternehmen

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von EUR 1.015,9 Mio. (Vorjahr: EUR 865,1 Mio.) und ein EBITDA von EUR 79,2 Mio. (Vorjahr: EUR 49,1 Mio.). Das Adjusted EBITDA (wie unten im Zusammenhang mit der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete der Vorstand ursprünglich einen Konzernumsatz von deutlich über EUR 1,5 Mrd. Mit bereits zwei weiteren Transaktionen, darunter dem Kauf des italienischen Nexive-Geschäfts von PostNL mit einem Umsatz von über EUR 200 Mio., deren Closing vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie aber noch nicht absehbar ist, sowie mit dem Zukauf von Loterios für die Balcke-Dürr Group und die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe im Volumen von EUR 50,0 Mio. hatte Mutares einen guten Start in das Jahr 2020.

Die COVID-19-Pandemie führte dann jedoch gegen Ende des ersten Quartals 2020 zu einem sehr abrupten Einschnitt in das tägliche Leben und die Weltwirtschaft. Zur Eindämmung des Coronavirus wurde das öffentliche Leben zunächst in China, dann in Europa und zunehmend auch in weiten Teilen der restlichen Welt drastisch eingeschränkt. Die genannten Einschränkungen führen zu Produktionsstillständen, zur Störung der (internationalen) Lieferketten und zu einem Einbruch der Nachfrage. Noch können die Auswirkungen daraus auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt nicht seriös abgeschätzt werden. Das ifo-Institut („ifo Schnelldienst“, veröffentlicht am 1. April 2020) schätzt in Abhängigkeit von der Länge der Schließungsmaßnahmen allein für die deutsche Wirtschaftsleistung eine Schrumpfung um bis zu 21 Prozentpunkte. Die Regierungen in Europa haben bereits weitreichende wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen angekündigt bzw. umgesetzt, um die negativen Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitsplätze abzufedern.

Mutares hat mit dem gesamten Management-Team und den Belegschaften der Portfoliounternehmen umgehend umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und zur Begrenzung der zu erwartenden negativen wirtschaftlichen Effekte ergriffen. Zum heutigen Zeitpunkt können weder die Geschäftsleitungen der Portfoliounternehmen noch der Vorstand verlässliche Abschätzungen zu den Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelne Gesellschaft und die Mutares Gruppe treffen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Einbruch der konsolidierten Ertragskraft der Bestandsunternehmen zu beobachten sein wird, sich jedoch auch im Bereich M&A für Mutares insbesondere auf der Kaufseite zusätzliche Opportunitäten eröffnen werden.

Die folgenden Erläuterungen behandeln vor diesem Hintergrund die Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen im Mutares-Konzern im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 und deren Erwartungen für die weitere Geschäftsentwicklung zum Bilanzstichtag, d.h. vor dem Ausbrechen der Corona-Pandemie.

Zum 31. Dezember 2019 umfasst der Konzern dreizehn operative Beteiligungen, die in die genannten drei Segmente eingeteilt werden:

Segment Automotive & Mobility

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	STS Group	Systemlieferant von Komponenten für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie	Hallbergmoos/DE	07/2013, Teil-Exit von rd. 35% in 2018
2	Elastomer Solutions Group	Automobilzulieferer von Gummiformteilen	Wiesbaum/DE	08/2009
3	Plati Group	Hersteller von Kabelbäumen und Verkabelungen	Madone/IT	06/2019
4	KICO Group	Systemlieferant für Automobiltechnik	Halver/DE	07/2019

Im insbesondere für die STS Group relevanten globalen Nutzfahrzeugmarkt verstärkte sich in 2019 die rückläufige Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte.² Weltweit wurden laut dem deutschen Verband der Automobilindustrie (VDA) mit knapp 3,5 Millionen Nutzfahrzeugen über sechs Tonnen Gesamtgewicht rund 2,0 % weniger abgesetzt als im Vorjahr. Insgesamt entwickelten sich die internationalen Märkte für schwere Nutzfahrzeuge im abgelaufenen Geschäftsjahr uneinheitlich.³

Während Westeuropa und die USA laut VDA das höchste Niveau seit mehr als zehn Jahren erreichten, lag China im Jahr 2019 mit 1,0 % leicht unter dem Vorjahresvolumen. Der Truckmarkt in Nordamerika stieg in einem starken Umfeld deutlich um rund 8,0 %, sank aber bereits im vierten Quartal 2019 wieder. Mit einer kontinuierlichen Markterholung bei hohem zweistelligem Wachstum von über 34,0 % meldete sich Brasilien im abgelaufenen Geschäftsjahr eindrucksvoll zurück. Die Verkäufe in Indien brachen durch erschwerte Finanzierungsbedingungen mit 30,0 % regelrecht ein und zogen damit im Gesamtjahr 2019 den Nutzfahrzeug-Weltmarkt ins Minus.⁴

Für den für die übrigen Beteiligungen des Segments relevanten Pkw-Markt war 2019 laut VDA ein herausforderndes Jahr: Während Europa das Vorjahr übertreffen konnte, sanken die Absatzzahlen in den USA und China.⁵

In den USA schloss der Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) das Jahr 2019 mit einem Minus von knapp 1,0 %. Das mit einem Gesamtmarktanteil von 72,0 % bedeutende Light-Truck-Segment konnte mit einem Plus von 3,0 % den um 11,0 % rückläufigen Pkw-Absatz nicht kompensieren. Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Absatzrückgang von knapp 10,0 %. Das schwächere gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas spiegelt sich damit überproportional im Pkw-Markt wider.⁶ Laut ifo-Institut München endeten in China 2019 die Steuerermäßigungen für Kfz-Käufe und neue Abgasvorschriften traten mit dem Ziel in Kraft bis zum Jahre 2025 in China einen Anteil von Elektrofahrzeugen in Höhe von 25 % gemessen an der Anzahl aller chinesischen Autoverkäufe zu haben.⁷

Pkw-Neuzulassungen stiegen 2019 in der Europäischen Union laut ACEA um 1,2 % auf insgesamt mehr als 15,3 Millionen Einheiten und markierten damit das sechste Wachstumsjahr in Folge. Dabei startete der europäische Markt belastet durch die Einführung des WLTP-Tests im September 2018 von einer schwachen Basis aus. Die Zulassungen im vierten Quartal 2019, insbesondere im Dezember, führten zu einem Wachstum auf Gesamtjahressicht.⁸

² <https://imc-auto.com/news-and-insights/global-truck-market/>.

³ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/20200123-nutzfahrzeugmaerkte-in-westeuropa-und-usa-mit-starkem-jahr-2019.html>.

⁴ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/20200123-nutzfahrzeugmaerkte-in-westeuropa-und-usa-mit-starkem-jahr-2019.html>.

⁵ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/200116-Europ-Pkw-markt-2019-leicht-im-plus.html>

⁶ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/200116-Europ-Pkw-markt-2019-leicht-im-plus.html>

⁷ https://www.ifo.de/sites/default/files/2020-01/sd-2019-24-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-winter-2019-12-19_0.pdf

⁸ <https://www.acea.be/press-releases/article/passenger-car-registrations-1.2-in-2019-21.7-in-december>

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Automotive & Mobility auf EUR 450,4 Mio. (Vorjahr: EUR 437,0 Mio.) ist auf den erstmaligen Einbezug der neuen Plattforminvestitionen zurück zu führen. Das EBITDA des Segments beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.). Hierin sind Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) aus den beiden Automotive Akquisitionen (KICO und Plati) von EUR 4,1 Mio. und positive Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 von EUR 9,2 Mio. enthalten. Das Adjusted EBITDA war demgegenüber von den noch negativen Ergebnisbeiträgen der Neuakquisitionen belastet und ging dadurch verglichen mit dem Vorjahr erheblich auf EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,6 Mio.) zurück.

STS Group

STS Group mit Sitz in Hallbergmoos ist ein Systemlieferant für die Automobilindustrie und entwickelt in den insgesamt 17 Werken und vier Entwicklungszentren weltweit Kunststoff- und Akustikkomponenten. Das Kundenportfolio umfasst Hersteller von Nutzfahrzeugen, PKW und Elektrofahrzeugen.

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch ein schwaches Umfeld im chinesischen und europäischen Automobilssektor, insbesondere die für STS bedeutsamen Nutzfahrzeug- als auch Pkw-Märkte in Italien und Frankreich waren durch eine rückläufige Tendenz gekennzeichnet. Der chinesische Markt erholte sich im vierten Quartal, im europäischen Nutzfahrzeugmarkt zeigte sich eine Bodenbildung gegen Ende des Geschäftsjahres.

Wesentliche Meilensteine der STS-Strategie konnten im Geschäftsjahr 2019 erreicht werden: Zum weiteren Ausbau der Marktposition in China wurde im April 2019 eine dritte Produktionsstätte erfolgreich in Betrieb genommen. Darüber hinaus gelang es, zahlreiche Neuprojekte zu akquirieren. STS hat sich zudem im stetig wachsenden Elektrofahrzeugmarkt weiter etabliert. Zuletzt konnte das Geschäftsjahr mit einem Großauftrag für den US-Markt abgeschlossen werden.

Auf Grund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Ausbreitung des Coronavirus sieht die Geschäftsleitung das Marktumfeld für die STS Group als äußerst herausfordernd an. Derzeit sind diverse Werke geschlossen oder die Produktion ist deutlich heruntergefahren. Die Auswirkungen von COVID-19 auf diese Märkte sind derzeit nicht zuverlässig abschätzbar. Hingegen haben die chinesischen Werke die Produktion wieder aufgenommen und sind derzeit gut ausgelastet. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsleitung davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 unter dem Vorjahr liegen wird. Es wurden bereits umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Dennoch wird für die STS Group mit einer rückläufigen Adjusted EBITDA-Marge gerechnet.

Ebenfalls auf Grund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Ausbreitung des Coronavirus und der fehlenden Einnahmen aufgrund von Werksschließungen ist es STS nicht möglich, den Liquiditätsbedarf der nächsten Monate vollumfänglich aus bestehenden liquiden Mitteln und festen Kreditzusagen zu decken. Maßnahmen dagegen sind zunächst die Anpassung von Kapazitäten, die im Wesentlichen Kurzarbeit umfassen sowie Maßnahmen zur Kostensenkung. Zur Sicherung der Liquidität sind weiterhin Maßnahmenpläne aufgesetzt worden, mit denen zusätzliche lokale Finanzierungen unterstützt von staatlichen Fördermaßnahmen, Liquiditätshilfen von Kunden sowie rechtlich zulässige Stundungen von Zahlungen und gegebenenfalls die Zuführung zusätzlicher Liquidität durch Mutares gegen Gewährung von Vermögenswerten, erreicht werden sollen. Der Fortbestand des Teilbereichs ist von der erfolgreichen Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen abhängig, da STS ansonsten möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen, was auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hindeutet, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Geschäftsleitung ist jedoch zuversichtlich und geht davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit diese Maßnahmen umgesetzt werden können und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gesichert werden kann.

Elastomer Solutions Group

Der als Automobilzulieferer tätige Hersteller von Gummi- und Thermoplast-Komponenten Elastomer Solutions mit Sitz in Wiesbaum (Deutschland) und Produktionsstandorten in Portugal, der Slowakei, Marokko und Mexiko erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz leicht über dem des Vorjahres. Der branchenübliche Rückgang der Umsätze ist in 2019 aufgrund der geographischen Aufstellung und des Kundenportfolios nicht eingetreten. Als Reaktion auf die rückläufige Profitabilität im Geschäftsjahr 2018 hatte die Geschäftsleitung einen umfassenden Maßnahmenplan für sämtliche Standorte und Geschäftsbereiche initiiert und im Geschäftsjahr 2019

erfolgreich und plankonform umgesetzt. Damit wurden Qualitäts- und Ausbringungsprobleme behoben sowie Logistikaufwendungen reduziert, die insbesondere im slowakischen Standort im Geschäftsjahr 2018 erhebliche Verluste verursachten. Zusätzlich wurde der Umfang an Personal im direkten und indirekten Bereich angepasst. Durch die genannten Maßnahmen konnte das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 wie geplant wieder auf ein deutlich positives Niveau angehoben werden. Die Wachstumsfinanzierung der Elastomer Solution Group ist herausfordernd. Zum Bilanzstichtag hat Elastomer für das Geschäftsjahr 2020 durch die weitere konsequente Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen eine weitere Steigerung des positiven operativen Ergebnisses bei einem durch Serienneuanlauf deutlich steigenden Umsatz erwartet. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere dem Nachfragerückgang aufgrund der zeitweisen Werksschließungen in der europäischen Automobilindustrie sowie potenziellen Schwierigkeiten mit der Supply Chain im Anschluss daran, wahrscheinlich, dass diese ursprüngliche Prognose des Managements verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem zunächst geplanten Niveau bleiben werden.

Plati Group

Von der chinesischen Deren-Gruppe erwarb Mutares im Juni 2019 80 % der Plati Elettroforniture S.p.A., Bergamo (Italien) sowie deren Tochtergesellschaften. Das Produktportfolio der Gruppe umfasst Kabelbäume, Spezialkabel und Steckverbinder. Unmittelbar nach der Übernahme hat Mutares mit der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms am Hauptsitz der Gesellschaft in Italien sowie in den beiden Produktionsstandorten in Polen und Ukraine begonnen. Das Programm konzentriert sich auf die Vereinfachung der Logistikabläufe, der Bereinigung des Produktportfolios um verlustbringende Produkte. Außerdem soll sowohl die Anzahl der Lieferanten als auch die Personalkosten und die Gemeinkosten reduziert werden. In 2020 steht neben der weiteren Optimierung der Kosten die Gewinnung von Neuaufträgen im Fokus. Diese Bestrebungen werden durch die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus deutlich erschwert. Insofern werden sich die Erfolge aus dem Restrukturierungsprogramm voraussichtlich auch nicht im ursprünglich geplanten Umfang schon im Geschäftsjahr 2020 einstellen. Ursprünglich sollte der Umsatz in 2020 gegenüber dem des Gesamtjahres 2019 deutlich steigen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung und insbesondere aufgrund der zeitweisen Werksschließungen in der europäischen Automobilindustrie sowie potenziellen Schwierigkeiten mit der Supply Chain im Anschluss daran, ist jedoch wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem zunächst geplanten Niveau bleiben werden.

Kico Group

Mutares hat die Übernahme der Kirchhoff GmbH & Co. KG, Halver, inklusive ihrer Tochtergesellschaften in Deutschland, Polen und Mexiko („KICO“) im Juli 2019 abgeschlossen. KICO entwickelt, industrialisiert und fertigt als Zulieferer für die Automobilindustrie Sicherheitskomponenten für Personenkraftwagen. Das Produktportfolio umfasst Scharniere, Schließsysteme und mechatronische Systeme. Nach der Übernahme hat Mutares ein Maßnahmenprogramm initiiert, das im Wesentlichen auf die Umsetzung operativer Exzellenz sowie eine Optimierung des Working Capital fokussiert ist. Unter anderem soll die Profitabilität des Produktportfolios erhöht werden und die Produktqualität verbessert werden. In dem neuen Produktbereich der aerodynamischen Systeme belastete im Geschäftsjahr 2019 die vorgefundene hohe Komplexität bei der Industrialisierung das operative Ergebnis von KICO. Wie bei Übernahme erwartet, belasteten Einmalaufwendungen – wie ein Sozialplan in Deutschland – das Ergebnis negativ. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete KICO zum Bilanzstichtag aufgrund des initiierten Maßnahmenprogramms bereits ein ausgeglichenes operatives Ergebnis bei einem Umsatz deutlich über dem Niveau des Gesamtjahres 2019. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere der zeitweisen Werksschließungen in der europäischen Automobilindustrie sowie potenziellen Schwierigkeiten mit der Supply Chain im Anschluss daran wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden. Die Gesellschaft wurde in der Vergangenheit zu einem wesentlichen Teil fremdfinanziert. Aufgrund der aktuellen Auswirkungen der Werksschließungen wichtiger Kunden ist die Liquidität von KICO sehr angespannt. KICO hat daher mit Hilfe von professionellen Beratern die Beantragung für eine Finanzierung im Rahmen von staatlicher Unterstützung begonnen und die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, diese Finanzierung im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 abschließen zu können. Sollte es jedoch nicht gelingen, dies umzusetzen und die bestehende Bankenfinanzierung sowie die Kreditversicherung bei Lieferanten aufrecht zu halten, ist KICO von der Erschließung neuer Finanzierungsquellen abhängig. Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Geschäftsleitung ist jedoch zuversichtlich und geht davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit diese Maßnahmen umgesetzt werden können und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gesichert werden kann.

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Balcke-Dürr Group	Hersteller von Komponenten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen	Düsseldorf/ DE	12/2016
2	Donges Group	Komplettanbieter für Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadensysteme	Darmstadt/ DE	11/2017
3	Gemini Rail Group	Ingenieurs-, Wartungs- und Modernisierungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge	Wolverton/ UK	11/2018
4	EUPEC	Anbieter von Beschichtungen für Öl- und Gaspipelines	Gravelines/ FR	01/2012

Das Segment Engineering & Technology erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von EUR 482,0 Mio. (Vorjahr: EUR 298,6 Mio.) und stieg daran gemessen zum größten Segment des Mutares-Konzerns auf. Zum Umsatzanstieg trugen insbesondere der Volljahreseffekt für die im Laufe des Vorjahres erworbenen Kalzip und Gemini mit EUR 109,9 Mio. sowie die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Add-on Akquisitionen Normek und FDT mit EUR 75,4 Mio. bei. Der Rückgang des EBITDA auf EUR –3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.) resultiert zu einem Großteil aus im Vorjahr um EUR 22,9 Mio. höheren Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), im Geschäftsjahr 2019 für die Akquisition von FDT bzw. im Vorjahr insbesondere für die Akquisitionen von Kalzip und Gemini angefallen sind. Demgegenüber konnte das Adjusted EBITDA – auch begünstigt von positiven Effekten aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 von EUR 9,1 Mio. – auf EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.) gesteigert werden.

Balcke-Dürr Group

Die Balcke-Dürr Group mit Sitz in Düsseldorf bietet mit ihrer mehr als 130-jährigen Erfahrung Stromerzeugern, Kraftwerksbauern und der chemischen Industrie Produktlösungen und Dienstleistungen vom Standardmodul bis zu kompletten thermischen Systemen. Im Jahr 2018 startete die in 2016 von Mutares übernommene Balcke-Dürr Group eine Wachstums- und aktive Buy-and-Build-Strategie. Damit positionierte sich die Gruppe als Systemlieferant für den gesamten Lebenszyklus im Kraftwerksbereich. Im Geschäftsjahr 2019 stand die Integration der italienischen Übernahmen im Vordergrund. Die Entwicklung des Geschäfts mit Dienstleistungen für die Stilllegung von Kernkraftwerken in Deutschland ging langsamer voran als ursprünglich geplant. Dennoch erzielte die Balcke-Dürr Group im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse erkennbar über denen des Vorjahres und erreichte dabei wie geplant ein sichtbar

positives operatives Ergebnis. Im Dezember 2019 initiierte die Balcke-Dürr Group die vertikale Integration der vormals selbstständigen Mutares-Beteiligung La Meusienne mit dem Ziel der Hebung von Kosten-, Umsatz- und Qualitätssynergien. Der Umsatz von La Meusienne ging im Geschäftsjahr 2019 erheblich zurück, was im Wesentlichen auf die Bereinigung des Produktsortiments zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang wurden Produkte mit negativer Marge aus dem Angebot entfernt und die Produktion von höherwertigen Produkten gesteigert. Mit den Maßnahmen konnte ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erzielt werden. Zum Bilanzstichtag erwartete die Geschäftsleitung der Balcke-Dürr Group unter Berücksichtigung der Integration von La Meusienne für das Geschäftsjahr 2020 einen außerordentlichen Anstieg der Umsatzerlöse bei einem Anstieg des Adjusted EBITDA auf ein deutlich positives Niveau. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und teilweisen Werksschließungen, insbesondere in Italien, und Kurzarbeit in Deutschland wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden. Zudem stellen die Beschränkungen in der Reisefreiheit und die Schließung von Grenzen die Werkvertragspartner der Gesellschaft vor die Herausforderung, weiterhin ausreichend Personal vorhalten zu können.

Donges Group

Donges Group mit Hauptsitz in Darmstadt ist mit ihren Marken Donges SteelTec, FDT, Kalzip, Normek und Norsilk ein Komplettanbieter für Stahlbrücken, Stahlhochbau, Dach- und Fassadensystemen.

Nach der Stabilisierung der im Jahr 2017 von Mutares übernommenen Donges SteelTec GmbH im Geschäftsjahr 2018, konzentrierte sich die Geschäftsführung auf die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft hin zu einem Komplettanbieter. Mit den Akquisitionen von Kalzip mit Sitz in Koblenz im Geschäftsjahr 2018 sowie von Normek mit Sitz in Vantaa (Finnland) und FDT mit Sitz in Mannheim und der Integration von Norsilk mit Sitz in Honfleur (Frankreich) im Geschäftsjahr 2019 ist Donges Group die geographische und produktseitige Expansion gelungen. Bei Kalzip wurde die unmittelbar nach Übernahme im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2018 begonnene Restrukturierung weiter erfolgreich vorangetrieben: Mit den Vertretern der Belegschaft konnten Personalmaßnahmen vereinbart werden, die die Kostenbasis der Gesellschaft insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2019 deutlich entlasteten. Nach der Übernahme von FDT und Normek wurde in beiden Gesellschaften einerseits ein Kostensenkungsprogramm aufgesetzt, das sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette umfasst und andererseits in der gesamten Donges Group ein Programm zur Identifizierung und Realisierung von Umsatzsynergien gestartet. Damit sollen sowohl regionale als auch produktseitige Synergien realisiert werden.

Der Umsatz der Donges Group konnte im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen bedingt durch den Einbezug der Neuakquisitionen gegenüber dem Vorjahr außerordentlich gesteigert werden. Dabei erzielte Donges Group auch aufgrund von Kosten für die Expansion und Einmalkosten noch ein negatives Adjusted EBITDA. Für das Geschäftsjahr 2020 hat das Management zum Bilanzstichtag bedingt durch den Volljahreseffekt beim Einbezug der Neuakquisitionen sowie dem erwarteten Abschluss der Übernahme der finnischen Ruukki Buildings Systems – für die im Geschäftsjahr 2019 bereits die Unterzeichnung des Kaufvertrages stattgefunden hat – einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse erwartet. Das operative Ergebnis sollte dabei aufgrund der initiierten Kostensenkungs- und Synergiemaßnahmen ein deutlich positives Niveau erreichen. Die Ausbreitung des Coronavirus und die sich daran anschließenden Maßnahmen führten jedoch bereits zu einer Schließung von einzelnen Baustellen und lassen die Nachfrage zumindest in einem Teil der relevanten Märkte voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 deutlich einbrechen. Ferner stellen die Beschränkungen in der Reisefreiheit und die Schließung von Grenzen die Werkvertragspartner der Gesellschaft vor die Herausforderung, weiterhin ausreichend Personal vorhalten zu können. Daher ist es wahrscheinlich, dass die ursprüngliche Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem geplanten Niveau bleiben werden.

Gemini Rail Group

Gemini Rail Group mit Sitz in Wolverton (Großbritannien) bietet seinen Kunden Ingenieur- & Wartungsdienstleistungen für Schienenfahrzeuge auf dem britischen und irischen Eisenbahnmarkt an. Zum Kundenkreis der Gruppe gehören die Eigentümer und die Betreiber der Züge sowie die OEM's (Original Equipment Manufacturer) von Schienenfahrzeugen.

Modernisierungsaufträge zur behindertengerechten Ausstattung von Zügen haben sich auf die Auslastung der Standorte in Wolverton und Birmingham im Geschäftsjahr 2019 positiv ausgewirkt. Neben der Bearbeitung des Auftragsbestands konzentrierte sich Gemini im Geschäftsjahr 2019 auf die Umsetzung eines Effizienzsteigerungsprogramms zur Verbesserung der Produktionsproduktivität. Als bedeutsamer Meilenstein in der Neuausrichtung wurde die Schließung des ursprünglich dritten Produktionsstandorts umgesetzt. Im Rahmen der Transformation konzentriert sich Gemini Rail Group nun auf die Umsetzung einer neu-definierten Marktstrategie und der Weiterentwicklung des Produktportfolios. Unter der Marke GemECO hat das Unternehmen bereits erste Auftragsengänge für die Umrüstung von Schienenfahrzeugen auf hybride Antriebssysteme erzielen können und sieht sich damit als Vorreiter für diese Antriebssysteme in Großbritannien.

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2019 lagen wie geplant trotz kundenseitiger zeitlicher Verschiebungen von einzelnen Aufträgen deutlich über dem Niveau des Gesamtjahres 2018. Die Profitabilität wurde positiv beeinflusst von der Umsetzung der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung einerseits und andererseits von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Geschäftsleitung zum Bilanzstichtag aufgrund nachlassender Sonderkonjunktur aus der behindertengerechten Umrüstung Umsatzerlöse erheblich unter denen des Geschäftsjahres 2019 bei unverändert positiver Profitabilität geplant. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und potenzieller Werksschließungen auch in Großbritannien sowie möglicherweise auftretender krankheitsbedingter Personalausfälle wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt wird und insbesondere die Umsatzerlöse stärker sinken sowie die Profitabilität unter dem bisher geplanten Niveau bleiben wird.

EUPEC

Eupec Pipecoatings France, mit Sitz in Gravelines (Frankreich), ist ein Anbieter von Rohrleitungsbeschichtungen mit drei Standorten in Nordfrankreich. Eupec bedient vor allem Kunden aus der Öl- und Gasindustrie.

Im Geschäftsjahr 2019 setzt Eupec die im Vorjahr begonnenen strategischen Projekte weiter fort: Ein großes Projekt ist die Produktivitätssteigerung der Rohrbeschichtungsanlage und damit die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Auf der Kostenseite ist es erwartungsgemäß zu einem europaweiten Anstieg der Energiekosten gekommen. Die begonnenen Projekte und Investitionen, gepaart mit der Förderung einer kontinuierlichen Verbesserungskultur, kompensieren teilweise den Anstieg. Zum Jahresende 2019 konnte ein bedeutender Auftrag für das Jahr 2020 gewonnen werden, der erheblich zur Auslastung beitragen wird. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte Eupec Umsatzerlöse leicht unter dem Niveau des Vorjahres bei einem leicht negativen operativen Ergebnis. Das Management ging zum Bilanzstichtag für das Geschäftsjahr 2020 von einer Entspannung der Marktlage und damit einem signifikanten Anstieg der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Profitabilitätssteigerung auf ein deutlich positives operatives Ergebnis aus. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere des Ölpreisverfalls sowie der damit einhergehenden Unsicherheit für wesentliche Investitionen und den sich daran anschließenden Rückgang der Nachfrage ist jedoch wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden.

Segment Goods & Services

Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Erwerb
1	Cenpa	Hersteller von Hülsenkartons	Schweighouse/ FR	05/2016
2	KLANN Packaging	Hersteller von Verpackungslösungen	Landshut/DE	06/2011
3	TréfilUnion	Hersteller von Eisendraht und Spannstahl	Commercy/FR	05/2019
4	keeper Group	Hersteller von Kunststoffhaushaltsprodukten	Stemwede/DE	06/2019
5	BEXity Group	Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen	Wien/AT	12/2019

Die Umsatzerlöse des Segments Goods & Services belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 83,5 Mio. (Vorjahr: EUR 48,7 Mio.). Drei Plattforminvestitionen haben dabei das Segment verstärkt: TréfilUnion, keeper und BEXity. TréfilUnion und keeper trugen im Berichtszeitraum mit Umsatzerlösen von insgesamt EUR 46,1 Mio. bei. BEXity ist aufgrund des Abschlusses der Transaktion erst zum Geschäftsjahresende umsatztechnisch noch nicht enthalten. Das EBITDA beläuft sich – begünstigt von den Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 91,6 Mio. im Zusammenhang mit den drei genannten Transaktionen sowie dem Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 von EUR 1,5 Mio. – auf EUR 79,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Das Adjusted EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2019 einerseits vom negativen Ergebnisbeitrag der neuen Beteiligungen und andererseits von den negativen Effekten auf die operativen Ergebnisse von Cenpa und Klann aufgrund deren Rückgängen in den Umsatzerlösen beeinflusst und beläuft sich auf EUR –7,3 Mio. (Vorjahr: EUR +3,7 Mio.).

Cenpa

Das Marktumfeld von Cenpa, einem Hersteller von Hülsenkartons aus dem elsässischen Schweighouse, war im Geschäftsjahr 2019 geprägt von einer sich stark intensivierenden Wettbewerbssituation sowie dem erwarteten Anstieg der Energiekosten. Diesen negativen Markteinflüssen begegnete Cenpa durch die Entwicklung von neuen Produkten und durch die Ausweitung der geographischen Absatzmärkte nach Osteuropa. Dennoch verzeichnete die Gesellschaft einen erheblichen Rückgang der Umsatzerlöse und ein leicht negatives operatives Ergebnis und konnte somit das Ziel einer erkennbaren Steigerung der Umsatzerlöse und ein positives operatives Ergebnis nicht erreichen. Für das Geschäftsjahr 2020 ging die Geschäftsleitung zum Bilanzstichtag von einer Abschwächung der Wettbewerbssituation bei gleichzeitiger Entfaltung der Wirksamkeit der initiierten Maßnahmen aus, so dass die Umsatzerlöse erheblich und das operative Ergebnis gar außerordentlich gegenüber dem

Geschäftsjahr 2019 gesteigert werden können. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus ist insbesondere aufgrund einer möglicherweise angeordneten Schließung des Werks durch die Behörden, einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeiter sowie höherer Kosten der Altpapierbeschaffung jedoch wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden.

KLANN Packaging

KLANN entwickelt und produziert an ihrem Sitz in Landshut hochwertige Promotions- und Verkaufsverpackungen aus bedrucktem Weißblech und sieht sich als Anbieter eines qualitativ hochwertigen Premium-Produktportfolios.

Von der Geschäftsführung eingeleitete Maßnahmen, die Kosten für Zeitarbeiter und für Lieferanten zu reduzieren, zeigten im Geschäftsjahr 2019 deutliche Wirkung mit einem entlastenden Effekt auf die Kostenbasis der Gesellschaft. Gegenläufig führten jedoch verzögerte und nicht realisierte Kundenaufträge zu einem wesentlichen Rückgang der Umsatzerlöse mit negativen Auswirkungen auf das operative Ergebnis. Insbesondere die Brexit-bedingten Kundenverluste in Großbritannien konnten bislang noch nicht durch Neugeschäft vollständig kompensiert werden. Dadurch konnte der Plan, den Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2018 zu halten, nicht erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete die Gesellschaft zum Bilanzstichtag einen Umsatz wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 und ein erheblich positives operatives Ergebnis. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und einem potenziellen Rückgang der Marktnachfrage ist jedoch wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden.

Tréfilunion

Nach der Übernahme von TréfilUnion, einem Hersteller von Eisendraht sowie Spannstahl mit zwei Werken in Frankreich, Ende Mai 2019 hat ein Mutares-Team von erfahrenen Restrukturierungsberatern zusammen mit dem neu besetzten lokalen Management ein umfassendes Maßnahmenprogramm entwickelt, um die Gesellschaft neu auszurichten. Der Maßnahmenplan sieht vor, die Produktion zu stabilisieren, die Ausbringung und die Qualität der Produkte zu erhöhen und gleichzeitig die Kosten beim Materialeinkauf und bei den Personalkosten zu reduzieren. Erwartungsgemäß war das Adjusted EBITDA von TréfilUnion im Geschäftsjahr 2019 noch außerordentlich negativ. Die initiierten Restrukturierungsmaßnahmen sollten nach ursprünglicher Einschätzung im Geschäftsjahr 2020 eine positive Wirkung entfalten. Dennoch erwartete die Geschäftsleitung in ihrer Prognose zum Bilanzstichtag bei einem deutlich steigenden Umsatz (auf Gesamtjahresbasis) auch für das Geschäftsjahr 2020 noch ein erheblich negatives operatives

Ergebnis, da sich der Volljahreseffekt der Maßnahmen erst in 2021 entfalten sollte. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus insbesondere aufgrund einer bereits angeordneten Schließung der Werke durch die Behörden ist jedoch wahrscheinlich, dass weitere negative Effekte hinzukommen und dadurch die Umsatzerlöse nicht deutlich steigen werden sowie die Profitabilität zusätzlich belastet wird.

keeper Group

keeper ist ein Hersteller von innovativen Haushaltsprodukten mit Hauptsitz in Stemwede und Tochtergesellschaften in Polen und Belgien. Unmittelbar nach der Übernahme hat ein Mutares-Team die Arbeit vor Ort aufgenommen und in enger Zusammenarbeit mit dem keeper-Management einen Maßnahmenplan erarbeitet: Neben der notwendigen Reduzierung der Kosten liegt der Fokus auch auf einer Reduzierung der Vielfalt des Produktportfolios. Ferner werden im Rahmen des abgeschlossenen Sozialplans sukzessive in 2020 sämtliche Produktionsaktivitäten in die polnische Tochtergesellschaft transferiert. Das operative Ergebnis von keeper war im Geschäftsjahr 2019 noch erkennbar negativ, sollte aber gemäß der Einschätzung der Geschäftsführung zum Bilanzstichtag im Geschäftsjahr 2020 auf ein deutlich positives Niveau gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und dem zu erwartenden Rückgang der Nachfrage ist jedoch wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt wird und Umsatz und Profitabilität unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden.

Im Dezember 2019 hat keeper mit der Unterzeichnung der Übernahme des Servietten-Geschäfts von Metsä (Vollzug im Februar 2020) in Deutschland bereits einen ersten Schritt in der Buy-and-Build-Strategie gemacht, die in 2020 konsequent fortgesetzt werden soll. Dies wird zu einem Umsatzanstieg der keeper Group im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Gesamtjahr 2019 führen.

BEXity

Ende Dezember 2019 hat Mutares den Erwerb des Geschäfts der Q Logistics, einer Logistik-Tochter der Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft (ÖBB) erfolgreich abgeschlossen. Das erworbene Geschäft wird unter dem neuen Namen BEXity fortgeführt. BEXity ist ein Anbieter von grenzüberschreitenden Transportlogistik- und Warehousing-Dienstleistungen mit einem flächendeckenden Netzwerk in Österreich. Das Unternehmen bedient im Bereich der Kontraktlogistik Kunden aus verschiedenen Branchen, darunter die Food- und Pharmaindustrie. Miterworben wurde zudem die Tochtergesellschaft European Contract Logistics in Tschechien. Seit Januar 2020 erarbeitet ein Mutares-Team zusammen mit dem Management einen Restrukturierungsplan, der im Wesentlichen auf eine Stabilisierung des Umsatzes

sowie die Reduktion von Kosten insbesondere im Personal- und Sachkostenbereich abzielt. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass dessen Umsetzung aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere einem möglichen Rückgang der Nachfrage deutlich erschwert wird.

3. LAGE DES KONZERNS EINSCHLIESSLICH VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Mutares-Konzern akquiriert ertragsschwache Unternehmen als Plattform-Investments und leistet im Rahmen eines aktiven Restrukturierungs- und Sanierungsmanagements operative Unterstützung für seine Beteiligungen. Mit diesem Geschäftsmodell sind regelmäßige Änderungen im Konsolidierungskreis verbunden, die den Konzernabschluss von Mutares maßgeblich beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2019 hatten die oben dargestellten Erstkonsolidierungen einen signifikanten Einfluss auf die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und -bilanz. Das operative Ergebnis des Mutares-Konzerns entwickelt sich in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf in den einzelnen Beteiligungen und wird darüber hinaus beeinflusst vom Zeitpunkt der Übernahme neuer Beteiligungen und der daraus resultierenden Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“).

3.1 Ertragslage

Die in der Mutares-Firmengeschichte bisher einmalig hohe Akquisitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 resultierte im erstmaligen Überschreiten der Milliardenschwelle im Konzernumsatz: So erzielte die Mutares Gruppe 2019 konsolidierte **Umsatzerlöse** von EUR 1.015,9 Mio., ein Plus von 17,4% (Vorjahr: EUR 865,1 Mio.). Der Anstieg ist zu einem Großteil durch Änderungen im Konsolidierungskreis bedingt: Aufgrund des erstmaligen Einbezugs der im Laufe des Geschäftsjahres 2019 erworbenen Plattforminvestitionen erhöhten sich die Umsatzerlöse um EUR 97,6 Mio. und aufgrund der Add-on Akquisitionen in der Donges Group um weitere EUR 75,4 Mio.; die im Laufe des Vorjahres 2018 erworbenen Unternehmen trugen im Geschäftsjahr 2019 mit vollen zwölf Monaten bei, wodurch sich die Umsatzerlöse um EUR 109,9 Mio. erhöhten. Demgegenüber resultierte aus den im Laufe des Vorjahres 2018 entkonsolidierten Gesellschaften ein Rückgang von insgesamt EUR 80,9 Mio im Geschäftsjahr 2019. Bezüglich der Umsatzerlöse fortbestehender Beteiligungen, die sowohl im Geschäftsjahr 2019 als auch im Vorjahr über volle zwölf Monate Teil des

3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Mutares-Konzerns waren, verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zu den Portfoliounternehmen.

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zu den Portfoliounternehmen.

Nach geografischen Märkten orientiert am Sitz der liefernden bzw. die Leistung erbringenden Einheit gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Mio. EUR	2019	2018
Europa	916,8	772,3
Deutschland	297,6	236,7
Frankreich	301,8	353,5
Italien	128,8	123,2
Vereinigtes Königreich	81,7	14,0
Polen	43,9	20,6
Andere Europa	62,9	24,3
China	57,8	56,1
Rest der Welt	41,3	36,6

Die **sonstigen Erträge** von EUR 119,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: EUR 107,4 Mio.) sind wie im Vorjahr insbesondere auf Konsolidierungseffekte zurück zu führen: Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2019 führten zu Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 102,6 Mio. (Vorjahr: EUR 32,3 Mio.). Im Vorjahr führten darüber hinaus die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften zu Erträgen von EUR 40,9 Mio.

Der **Materialaufwand** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf EUR 622,6 Mio. (Vorjahr: EUR 532,4 Mio.). Die Materialaufwandsquote (in Bezug auf die Umsatzerlöse) verbesserte sich damit leicht von 62 % auf 61 %.

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres 2019 beläuft sich auf EUR 291,8 Mio. (Vorjahr: EUR 244,7 Mio.). In dem Anstieg spiegeln sich die durch die hohe Transaktionsaktivität von Mutares gestiegene Mitarbeiterzahl wider. Ferner resultiert ein Anstieg um EUR 3,9 Mio. aus höheren Kosten für Abfindungen und Sozialpläne.

In den **sonstigen Aufwendungen** von EUR 137,5 Mio. (Vorjahr: EUR 146,4 Mio.) zeigen sich unter anderem positive Effekte aus dem Fortschritt bei der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen bei verschiedenen Portfoliounternehmen. Ferner führte die erstmalige Anwendung der neuen Leasingvorschriften des IFRS 16 dazu, dass die sonstigen Aufwendungen um einen Betrag von EUR 19,8 Mio. entlastet wurden. Demgegenüber enthielten die sonstigen Aufwendungen solche aus der Weiterbelastung der Mutares Management SE von EUR 3,5 Mio., darunter EUR 3,3 Mio. für die Vergütung der Vorstände ab dem Umwandlungstichtag. Im Vorjahr führte zudem die Beilegung eines langjährigen Rechtsstreits zu einem einmaligen Aufwand von EUR 5,5 Mio.

Im Ergebnis beläuft sich das **EBITDA** des Mutares-Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 auf EUR 79,2 Mio. (Vorjahr: EUR 49,1 Mio.).

Die Beteiligungen im Konzern differenzieren sich nach Markt, Geschäftsmodell und Fortschritt im Restrukturierungszyklus, sodass das Konzern-EBITDA naturgemäß Schwankungen unterliegt. Insofern lassen sich aus dem Konzern-EBITDA des Mutares-Konzerns nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse auf die tatsächliche operative Leistungsfähigkeit des Konzerns oder einzelner Portfoliogesellschaften ziehen.

Zur Transparenzverbesserung bedient sich Mutares der Steuerungsgröße des **Adjusted EBITDA**. Dieses Adjusted EBITDA (wie nachfolgend bei der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.).

Die zum Abschlussstichtag im Mutares-Konzern enthaltenen Portfoliounternehmen tragen dazu EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,0 Mio.) bei.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019	2018
EBITDA	79,2	49,1
Erträge aus Bargain Purchases	-102,6	-32,3
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen	31,0	28,6
Enkonsolidierungseffekte	0,0	-40,9
Adjusted EBITDA	7,5	4,5

Hinsichtlich der Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) sowie der Entkonsolidierungseffekte verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf bzw. in den Berichten aus den Portfoliounternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2019 sind Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne von insgesamt EUR 17,2 Mio., insbesondere im Zusammenhang mit den Restrukturierungsplänen bei den neu erworbenen Unternehmen in den Segmenten Engineering & Technology und Automotive & Mobility, erfasst. Ferner enthalten sind Aufwendungen aus der Bewertung einer Earn-out Vereinbarung im Zusammenhang mit einer im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Gesellschaft von EUR 4,2 Mio. und Beratungsaufwand für die Restrukturierungen bei verschiedenen Beteiligungen des Konzerns von insgesamt EUR 4,9 Mio.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Vorjahres sind als Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Liquidation und Entkonsolidierung (EUR 15,9 Mio.) einer Beteiligung erfasst. Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne resultieren mit EUR 10,8 Mio. insbesondere aus dem Segment Engineering & Technology und dort im Wesentlichen aus den Restrukturierungsplänen der neu erworbenen Beteiligungen (EUR 8,4 Mio.). Ferner sind hier Sondereffekte des Börsengangs, Rechts- und Beratungskosten, Abfindungskosten sowie Gebühren für Transition Service Agreements („TSA“) aus der STS (EUR 6,9 Mio.) sowie Aufwand im Zusammenhang mit der Beilegung eines Rechtsstreits von Mutares (EUR 5,5 Mio.) enthalten. Darüber hinaus enthalten sind weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG und der Umstellung auf IFRS bei der Mutares SE & Co. KGaA (EUR 1,6 Mio.) sowie Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne (EUR 2,5 Mio.) bei diversen Beteiligungen des Mutares-Konzerns. Gegenläufig wurden hier Erträge aus Earn-Out Vereinbarungen von im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungen von insgesamt EUR 11,2 Mio. sowie aus der Vergleichvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr von EUR 5,8 Mio. eliminiert.

Das **Konzernergebnis** beläuft sich auf EUR 16,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,0 Mio.).

Das **sonstige Ergebnis** beinhaltet versicherungsmathematische Verluste von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: Gewinne von EUR 1,6 Mio.) im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen bei Portfoliounternehmen. Ferner beinhaltet das sonstige Ergebnis Wechselkursdifferenzen von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR –0,9 Mio.).

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** im Mutares-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 848,5 Mio. (Vorjahr: EUR 630,8 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Einbezug der neu erworbenen Beteiligungen sowie auf die erstmalige Erfassung von Nutzungsrechten aus der erstmaligen Anwendung der neuen Leasingvorschriften des IFRS 16 zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich von EUR 210,2 Mio. zum 31. Dezember 2018 auf EUR 399,2 Mio. zum 31. Dezember 2019. Ursächlich dafür sind vor allem Anstiege bei den Sachanlagen (EUR +43,1 Mio.) und den immateriellen Vermögenswerten (EUR +17,3 Mio.), welche ebenfalls insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug der neu erworbenen Beteiligungen resultieren. Die Bewertung der Nutzungsrechte nach Maßgabe der neuen Leasingvorschriften beläuft sich auf EUR 119,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** auf EUR 449,3 Mio. (Vorjahr: EUR 420,6 Mio.) resultiert mit EUR 33,2 Mio. aus höheren Vorräten sowie mit EUR 30,8 Mio. aus höheren sonstigen finanziellen Vermögenswerten, insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition von BEXity.

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 79,7 Mio. (Vorjahr: EUR 108,1 Mio.). Dem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen als Teil des Bilanzpostens kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 57,5 Mio. (Vorjahr: EUR 66,4 Mio.) per 31. Dezember 2019 gegenüber, die im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten und aus dem Ausweis von „unechtem“ Factoring resultieren. Die **Nettokassenposition** beläuft sich zum 31. Dezember 2019 dadurch auf EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 41,7 Mio.).

Das **Eigenkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 208,2 Mio. (Vorjahr: EUR 208,1 Mio.). Das Konzernergebnis von EUR 16,7 Mio. erhöhte das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2019, während die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens, die Aktionäre der Mutares AG⁹, von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) einen gegenläufigen Effekt hatte. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2019 beträgt 24,5 % (Vorjahr: 33,0 %). Ein Großteil des Rückgangs ist auf die Bilanzverlängerung aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Leasingvorschriften zurückzuführen. Bezüglich der Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Mutares SE Co. KGaA.

⁹ Die Auszahlung der Dividende erfolgte vor dem Stichtag des Formwechsels der Mutares AG in die Mutares SE & Co. KGaA.

3. Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Zu den **langfristigen Schulden** von EUR 235,4 Mio. (Vorjahr: EUR 93,1 Mio.) tragen mit EUR 99,5 Mio. (Vorjahr: EUR 60,3 Mio.) insbesondere langfristige Rückstellungen bei, welche mit EUR 87,3 Mio. (Vorjahr: EUR 47,0 Mio.) vor allem Pensionsrückstellungen der Portfoliounternehmen beinhalten. Deren Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der FDT. Langfristige Leasingverbindlichkeiten, die aus der erstmaligen Anwendung der neuen Leasingvorschriften resultieren, belaufen sich auf EUR 95,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von EUR 115,1 Mio. (Vorjahr: EUR 122,4 Mio.) entfallen zu einem Großteil auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen (EUR 67,1 Mio.; Vorjahr: EUR 74,6 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern**, also früheren Gesellschaftern der Beteiligungen, innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Teilkonzern STS (EUR 5,6 Mio.; Vorjahr: EUR 6,8 Mio.), dem Teilkonzern Plati (EUR 3,7 Mio.; Nominalbetrag EUR 5,6 Mio.) und der Klann Packaging GmbH, bei der im Geschäftsjahr 2019 ein Teilbetrag von Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern in Höhe von EUR 2,0 Mio. gegen Zahlung von EUR 0,5 Mio. einvernehmlich getilgt werden konnte; der Differenzbetrag wird in den sonstigen Erträge ausgewiesen.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR –10,7 Mio. (Vorjahr: EUR –11,1 Mio.). Ursächlich dafür sind: ein Konzernergebnis von EUR 16,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,0 Mio.), darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge von insgesamt EUR 46,9 Mio. (Vorjahr: EUR 45,7 Mio.), Veränderungen in den Bilanzposten des Working Capital (Trade Working Capital und Other Working Capital) mit einer Verminderung um EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.) sowie Effekte aus Zinsen und Steuern von EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR +44,4 Mio. (Vorjahr: EUR –3,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (EUR 40,3 Mio.; Vorjahr: EUR 3,3 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EUR –31,4 Mio.; Vorjahr: EUR –23,7 Mio.). Aus den Zugängen zum Konsolidierungskreis resultierte ein Netto-Zugang von liquiden Mittel in Höhe von EUR 32,6 Mio. (Vorjahr: EUR 19,4 Mio.). Ferner wirkten hier Ein- und Auszahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis von EUR +2,9 Mio. (Vorjahr: EUR –2,5 Mio.).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** von EUR –62,5 Mio. (Vorjahr: EUR +23,4 Mio.) resultiert insbesondere aus den Netto-Auszahlungen für (Finanz-)Kredite sowie Leasing- und Factoringverbindlichkeiten von EUR 40,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.). Die Dividende an die Anteilseigner der Muttergesellschaft, die Aktionäre der Mutares AG¹⁰, belief sich wie im Vorjahr auf EUR 15,2 Mio. Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG, mit dem Mutares im Vorjahr rd. 35 % dieser Portfoliogesellschaft veräußerte, erhöhten im Vorjahr den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 46,9 Mio. (netto). Im Ergebnis beläuft sich der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2019 auf EUR 79,7 Mio. (Vorjahr: EUR 108,1 Mio.).

Zum Abschlussstichtag belaufen sich die ungenutzten Kreditlinien wie im Vorjahr auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag und entfallen zu einem Großteil auf verfügbare Factoring-Linien.

Mit Wertstellung zum 14. Februar 2020 hat Mutares SE & Co. KGaA eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 50,0 Mio. und einer Laufzeit bis zum 14. Februar 2024 begeben (vgl. nachfolgende Ausführungen im Prognosebericht).

Der Vorstand geht davon aus, dass der Konzern auch in Zukunft in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können.

3.3 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Maßstab für den Erfolg im Mutares-Konzern sind im Wesentlichen der Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt der Beteiligungen sowie abgeschlossene M&A-Transaktionen, die nach einem erfolgreichen Turnaround und einer situationsabhängig folgenden Weiterentwicklung der Beteiligungen zu einer Wertsteigerung im Konzern beitragen.

Mit dem Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt ist der Vorstand bei einigen Beteiligungen sehr zufrieden, sieht jedoch bei anderen Beteiligungen teils noch deutliches Verbesserungspotenzial. Insbesondere die Entwicklung bei der Donges Group, der Elastomer Solutions Group und der Gemini bewertet der Vorstand als positiv. Die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen in den Gesellschaften Plati und keeper schätzt der Vorstand ebenfalls als sehr vielversprechend ein.

¹⁰ Die Auszahlung der Dividende erfolgte vor dem Stichtag des Formwechsels der Mutares AG in die Mutares SE & Co. KGaA.

Bezogen auf die Transaktionsaktivitäten im Geschäftsjahr 2019 ist der Vorstand aufgrund der Vielzahl an Akquisitionen außerordentlich zufrieden. Die Vielzahl an Plattform-Akquisitionen, die neues Potential für die Zukunft bieten, sowie die vielversprechenden Add-on Akquisitionen der Donges Group bewertet er als positiv.

Der Vorstand ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2019 insgesamt zufrieden.

3.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Mutares-Konzerns sind

- Umsatzerlöse
- das operative Ergebnis (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen);
- das Adjusted EBITDA (bereinigtes EBITDA, siehe unten);
- die Nettokassenposition (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen) und
- der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) werden unmittelbar im Jahr der Transaktion ertragswirksam vereinnahmt. Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen wie Aufwendungen aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit einer Liquidation und Entkonsolidierung oder Rechts- und Beratungskosten (z. B. im Zusammenhang mit einem Börsengang) können dagegen auch in Folgeperioden anfallen. Aufgrund der damit verbundenen regelmäßig signifikanten nicht operativ bedingten Volatilität des Konzern-EBITDAs hat der Vorstand aus Transparenzgründen im Vorjahr ein zusätzliches Performancemaß in Form eines um Einmaleffekte bereinigten EBITDAs eingeführt – in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet. Basis für die Berechnung bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen sowie Entkonsolidierungseffekte. Damit werden die operativen Entwicklungen transparenter dargestellt und eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft ermöglicht.

Zur Entwicklung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen oben innerhalb der Kommentierung der Ertragslage (3.1) sowie Vermögens- und Finanzlage (3.2).

Hinsichtlich der im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr gemachten Prognosen stellt sich die tatsächliche Entwicklung wie folgt dar:

- Die **Umsatzerlöse** verzeichneten im Segment Automotive & Mobility mit den zum damaligen Prognosezeitpunkt bestehenden Beteiligungen STS Group und Elastomer Solutions Group entgegen der Prognose einen deutlichen Rückgang und im Segment Engineering & Technology aufgrund des Ganzjahreseffekts beim Einbezug von Kalzip bei Donges sowie von La Meusienne bei Balcke-Dürr einen signifikanten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse im Segment Goods & Services gingen entgegen der Prognose wesentlich zurück. Hinsichtlich der dabei wesentlichen Einflussfaktoren, insbesondere auch solcher aus der Transaktionsaktivität, verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen.
- In Bezug auf das **EBITDA** wurde die Prognose des Vorjahres, ein EBITDA in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 zu erzielen, übertroffen. Hinsichtlich der dabei wesentlichen Einflussfaktoren, insbesondere auch in Bezug auf die Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen.
- Das **Adjusted EBITDA** verzeichnet gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 und in Übereinstimmung mit der Prognose des Vorjahres einen außerordentlichen Anstieg, obwohl es von den erwartungsgemäß negativen Ergebnisbeiträgen der zahlreichen Neuakquisitionen des Geschäftsjahres belastet ist.
- Die **Nettokassenposition** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 signifikant (Prognose des Vorjahres: wesentlich) verringert. Hinsichtlich der dabei wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen zu den einzelnen Cashflow-Bestandteilen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen; zugleich verweisen wir auf die Aufnahme einer Anleihe über EUR 50,0 Mio. im Februar 2020.
- Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** entwickelte sich gemäß der Prognose in den bestehenden Beteiligungen überwiegend positiv, wurde aber belastet durch die zahlreichen Neu-Akquisitionen mit ihren erwartungsgemäßen operativen Verlusten und signifikanten Restrukturierungskosten. Hinsichtlich der dabei wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen.

Die Steuerung des Mutares-Konzerns erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Entsprechend werden zu vereinzelt verwendeten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren keine weiteren Ausführungen gemacht.

3.5 Nachtragsbericht

Bezüglich des Nachtragsberichts verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA.

4. PROGNOSE-, CHANCEN UND RISIKOBERICHT

4.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

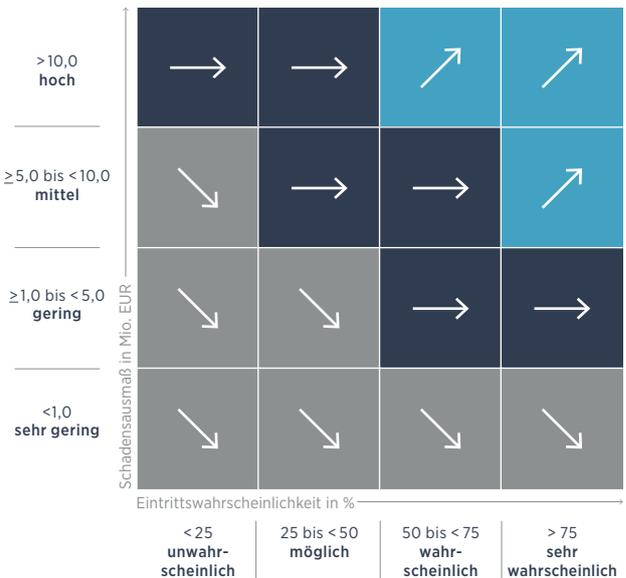
Die Geschäftsaktivitäten von Mutares sind wie jede unternehmerische Betätigung mit Chancen und Risiken verbunden. Wir definieren „Risiko“ als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Umgekehrt können „Chancen“ zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken unserer unternehmerischen Betätigung hat in unserem Konzern einen hohen Stellenwert und nimmt in unserem Geschäftsmodell eine zentrale Rolle ein. Der Vorstand hat daher ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem installiert und organisatorisch verankert. Anhand des Risikomanagementprozesses werden tatsächliche und potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und berichtet:



Die Identifizierung von relevanten Risiken erfolgt durch eine Kombination aus bottom-up und top-down Analysen anhand festgelegter Risikofelder. Die so ermittelten Risiken werden anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen, nämlich ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) und ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit, bewertet. Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden: Bereits ergriffene Maßnahmen können das Bruttoisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettoisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar. Die Risikoklassen, als Ergebnis dieser Bewertung, lassen sich in einer Risikomatrix darstellen:



Risikoklasse
Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
■ hoch ■ mittel ■ gering

Die identifizierten Risiken werden aktiv gemanagt, um die vom Unternehmen angestrebte Risiko-minderung zu erreichen. Die Steuerung von Risiken, die lediglich einen geringen Einfluss auf die Gruppe haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management in der jeweiligen Beteiligung.

Mutares hat für die Meldungen von tatsächlichen und potenziellen Risiken einen standardisierten Reportingprozess installiert: Demnach werden quartalsweise Meldungen von den operativen Portfoliounternehmen an die Konzernzentrale abgegeben und zusammen mit der Risikoanalyse der Mutares-Holding gewürdigt. Im Fall von besonders bedeutenden neuen Risiken oder wesentlichen Änderungen in bestehenden Risikopositionen erfolgt darüber hinaus ein sofortiges Reporting (ad-hoc). Das hat sich insbesondere bei den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus bewährt.

Der Prozess des Risikomanagements wird vom Vorstand regelmäßig überprüft, bewertet und kontinuierlich optimiert.

Das Risikomanagement wird darüber hinaus von den folgenden Aktivitäten flankiert: Alle kritischen Vertragsbestandteile, Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer strengen Prüfung unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Tochtergesellschaften sowie in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen nachgehalten. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Darüber hinaus arbeitet Mutares in den Portfoliounternehmen eng mit den erfahrenen eigenen Restrukturierungsmanagern zusammen, die die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüfen und gemeinsam mit Mutares konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeiten. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätslage sämtlicher Beteiligungen informiert. Bei Bedarf hält Mutares ausreichend freie personelle und finanzielle Kapazitäten vor, um flexibel und angemessen reagieren zu können.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM IM RAHMEN DES RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSES

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses soll eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleisten. Ziel des internen Kontrollsystems zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist es sicherzustellen, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen darin werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt dabei aktiv alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften, sowohl bei der Erarbeitung von einheitlichen Richtlinien und Arbeitsanweisungen für rechnungslegungsrelevante Prozesse als auch bei der Überwachung operativer und strategischer Ziele. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner der Konzernmuttergesellschaft unterstützt.

Das börsennotierte Portfolio-Unternehmen STS Group AG verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem und Kontrollsystem.

GEÄNDERTE EINSCHÄTZUNG VON RISIKEN NACH DEM ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Die WHO hat am 11. März 2020 das Infektionsgeschehen durch SARS-CoV-2 (nachfolgend „COVID-19“ oder „Coronavirus“) zu einer Pandemie erklärt. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das Robert Koch-Institut schätzt in seiner Risikobewertung vom 15. März 2020 derzeit die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als hoch ein. Die Situation in Deutschland und anderen Ländern ist von einer hohen Dynamik und einer großen Unsicherheit bzw. Unübersichtlichkeit geprägt. Die Zahl der Fälle in Deutschland und anderen Teilen der Welt steigt unterdessen weiter an.

Zur Eindämmung des Coronavirus wurde das öffentliche und wirtschaftliche Leben zunächst in China, dann in Europa und zunehmend auch in weiteren Teilen der restlichen Welt drastisch eingeschränkt. Die genannten Einschränkungen führen zu Produktionsstillständen, zur Störung der (internationalen) Lieferketten und zu einem Einbruch der Nachfrage. Noch können die Auswirkungen daraus auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt nicht seriös abgeschätzt werden. Das ifo-Institut („ifo Schnelldienst“, veröffentlicht am 1. April 2020) schätzt in Abhängigkeit von der Dauer der Schließungsmaßnahmen allein für die deutsche Wirtschaftsleistung eine Schrumpfung um bis zu 21 Prozentpunkte.

Die Regierungen in Europa haben bereits weitreichende wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen angekündigt bzw. umgesetzt, um die negativen Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitsplätze abzufedern. Dazu gehören auf nationaler Ebene insbesondere die Flexibilisierung des Kurzarbeitergeldes, steuerliche Liquiditätshilfen (z. B. Stundung von Steuerzahlungen oder Senkung von Vorauszahlungen) und weitere Maßnahmen zur Liquiditätsausstattung von betroffenen Unternehmen (z. B. Ausweitung der bestehenden Liquiditätshilfen wie dem KfW-Unternehmerkredit). Auf europäischer Ebene existieren darüber hinaus etwa Initiativen der Europäischen Kommission und der europäischen Bankenaufsicht. Inwieweit diese Maßnahmen in der Lage sind, die negativen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung abzumildern, lässt sich derzeit noch nicht beurteilen.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere der hohen Unsicherheit in Bezug auf die künftige konjunkturelle Entwicklung können sich signifikante Auswirkungen auf einzelne Risiken ergeben. Daher wird der vom Vorstand zum Bilanzstichtag vorgenommenen Einstufung in die Risikoklassen eine Neuevaluation auf Basis der geänderten Einschätzung von Risiken nach dem Ende des Berichtszeitraums gegenübergestellt. Dabei geht der Vorstand aus Vorsichtsgründen

von verschiedenen Erhöhungen in den Risikoklassen aus, da bezüglich der zugesagten wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen derzeit noch nicht abschätzbar ist, inwiefern diese die negativen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung abzumildern vermögen. Ferner ist derzeit noch nicht absehbar, wie schnell die Coronavirus-Pandemie ausläuft und ob bzw. wie schnell danach wieder die früheren geschäftlichen Rahmenbedingungen erreicht werden.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir noch keine verlässlichen Abschätzungen zu den Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die Mutares Gruppe treffen. Wir müssen davon ausgehen, dass in der Mutares Gruppe ein Einbruch der konsolidierten Ertragskraft der Bestandsunternehmen zu beobachten sein wird, dass sich Mutares jedoch im Bereich M&A insbesondere auf der Kaufseite spätestens im zweiten Halbjahr 2020 zusätzliche Opportunitäten eröffnen werden.

		Risikoklasse zum Bilanzstichtag	Neuevaluation: Risikoklasse zum Erstellungszeitpunkt
Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Konjunkturelle Entwicklung	Mittel	Hoch
	Geopolitische Entwicklung	Mittel	Hoch
Geschäftsmodellimmanente Chancen und Risiken	Verstärkte Wettbewerbssituation	Mittel	Mittel
	Risiken aus dem Akquisitionsprozess	Mittel	Mittel
	Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen	Mittel	Hoch
	Diversifizierung des Portfolios	Gering	Gering
Weitere Risikofelder und wesentliche Einzelrisiken	Rechtliche Chancen und Risiken	Mittel	Mittel
	Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken	Hoch	Hoch
	Vertriebs- und Absatzrisiken	Mittel	Hoch
	Supply Chain-Risiken	Mittel	Hoch
	Personelle Risiken	Gering	Mittel
	IT-Risiken und Datensicherheit	Gering	Gering
	Steuerliche Risiken	Gering	Gering

Die Reihenfolge der Darstellung der folgenden Erläuterungen spiegelt nicht die Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit wider. Ferner bedeutet die nunmehr explizite Darstellung der Risikoklassen im Grundsatz keine Veränderung der Risikopositionen im Vergleich zum Vorjahr. In Ergänzung zur Darstellung der Risiken werden im Folgenden auch Ausführungen zu Chancen gemacht (sofern einschlägig).

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunkturelle Entwicklung

Nach einem Rückgang der Zuwachsrate des Weltwirtschaftswachstums im Jahr 2018 verringerte sich diese auch im Jahr 2019. Gemäß der Prognose des Münchner ifo-Instituts aus Dezember 2019 („ifo Konjunkturprognose Winter 2019“, veröffentlicht am 19. Dezember 2019) sollten sich die Zuwachsraten auf dem aktuellen Niveau stabilisieren und mittelfristig wieder leicht ansteigen und sich im Bereich des mehrjährigen Durchschnitts bewegen.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus zeichnet das ifo-Institut in seiner aktuellen Konjunkturprognose („ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2020“, veröffentlicht am 18. März 2020) jedoch ein deutlich anderes Bild: Demnach bricht die globale Konjunktur als Folge der Coronavirus-Pandemie ein; nach derzeitigem Stand könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 um 1,5% schrumpfen und sich das globale Wachstum auf gerade einmal 0,1% abschwächen. Das ifo-Institut weist ausdrücklich drauf hin, dass das Abwärtsrisiko bei der Prognose aufgrund der derzeit unübersichtlichen Lage erheblich ist.

Bei den bestehenden Beteiligungen des Portfolios wird die laufende Restrukturierung bzw. Optimierung durch diese Entwicklung erschwert.

Geopolitische Entwicklung

Ein großes Risiko stellt der zwischenzeitlich vollzogene, jedoch in seinen Auswirkungen noch nicht abschließend geregelte Brexit dar. Hier könnte ein Nichtzustandekommen eines Freihandelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU beschaffungs- wie absatzmarktseitig negative Auswirkungen mit sich bringen. Es könnte durch den Wegfall von Lieferanten aufgrund von Transportschwierigkeiten zu einem Preisanstieg kommen, wenn einzelne Lieferanten diesen Engpass ausnutzen. Für die in Großbritannien tätigen Konzernunternehmen wie Gemini sollte der Brexit keinen unmittelbaren Einfluss haben, der über ein länderspezifisches Konjunkturrisiko hinausgeht.

Auch könnte die im internationalen Vergleich nach wie vor hohe Verschuldung des chinesischen Unternehmenssektors ein Risiko für die Finanzstabilität nach sich ziehen und damit die Stimmung in der Wirtschaft substantiell eintrüben. Zudem könnte aus einer erneuten Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft resultieren und damit für die Wachstumsaussichten unserer Portfoliogesellschaften. Andererseits kann der Materialeinkauf günstiger werden, wenn sich wesentliche Handelspartner verstärkt neben USA oder China anderen Märkte zuwenden. Zuletzt deuteten die Entwicklungen jedoch auf eine Entspannung des Handelsstreits hin.

Schließlich könnten sich geopolitische Auswirkungen aus der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus ergeben. Einige Länder haben zur Eindämmung bereits die Reisefreiheit massiv beschränkt und die Grenzen geschlossen. In diesem Kontext sind weitere protektionistische Maßnahmen der Politik denkbar, die ein weiteres Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns darstellen, in ihrem Umfang und ihrer Tragweite aber noch nicht absehbar sind.

GESCHÄFTSMODELLIMMANENTE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg unseres Geschäftsmodells, bestehend aus dem Erwerb und der Sanierung von Unternehmen, hängt in hohem Maße von unserer Fähigkeit ab, geeignete Beteiligungsmöglichkeiten zu identifizieren, diese Unternehmen zu günstigen Konditionen zu erwerben und durch aktives Beteiligungsmanagement zu unterstützen. Dabei ist die Auswahl geeigneter Geschäftsführer und Beteiligungsmanager von wesentlicher Bedeutung. Die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituation, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotential. Wenn die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt werden können, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzerngesellschaften – in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie – gezielt Stärken und Schwächen im jeweiligen Marktumfeld analysiert, um so identifizierte Chancen und Optimierungspotentiale für diese nutzbar zu machen. Schließlich muss es Mutares gelingen, das Beteiligungsunternehmen entweder zu einem attraktiven Preis zu verkaufen oder Dividenden von profitablen Tochterunternehmen zu bekommen.

Verstärkte Wettbewerbssituation

Strategische Neuausrichtungen von Großkonzernen führen zu einem stabilen Angebot an Akquisitionsmöglichkeiten, das aufgrund der derzeitigen unsicheren konjunkturellen Entwicklung spätestens im zweiten Halbjahr 2020 durch zusätzliche Opportunitäten besonders hoch sein könnte. Die Preis-erwartungen auf der Verkäuferseite sind grundsätzlich weiter hoch, könnten aber ebenfalls durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung gedrückt werden. Die grundsätzliche Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen in Umbruchsituationen“ hat zudem zu verstärktem Wettbewerb geführt. So ist der Markteintritt von Fonds als Wettbewerbern insbesondere in Frankreich zu beobachten gewesen. Neben der wachsenden Anzahl an direkten Wettbewerbern treten in das Marktsegment verstärkt auch Strategen, insbesondere aus China ein, die unternehmerisch expandieren wollen. Mutares setzt aber erfolgreich auf seine Verlässlichkeit und Kompetenz als erfahrener Sanierungsexperte für Neupositionierungen.

Risiken aus dem Akquisitionsprozess

Mit dem Erwerb von Beteiligungen in Umbruch- und Sondersituationen sind erhebliche steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Risiken verbunden, selbst dann, wenn vor dem Erwerb eine eingehende Analyse des Unternehmens (Due Diligence) stattgefunden hat. Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des jeweiligen Zielunternehmens, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz der durchgeführten Due Diligence nicht bekannt oder identifizierbar waren, können sich in erheblichem Maße nachteilig für den Mutares-Konzern auswirken. Dies gilt insbesondere dann, wenn Mutares Bestandsgarantien gegenüber den Verkäufern abgibt. Der Mutares-Konzern erwirbt häufig defizitäre Unternehmensteile aus größeren Konzernen, bei denen die Verkäufer für einen bestimmten Zeitraum Garantien für den Erhalt des verkauften Unternehmens verlangen. In diesen Fällen kann auch dann, wenn der Verkäufer als Gegenleistung erhebliche finanzielle Mittel für eine Sanierung oder Restrukturierung zur Verfügung stellt, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns erheblich belastet werden.

Aus grundsätzlichen Erwägungen und um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzerngesellschaften möglichst gering zu gestalten, werden keine Gewinnabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge im Mutares-Konzern abgeschlossen. In Einzelfällen werden nach detaillierter Prüfung zur Ausnutzung von Geschäftschancen, Wachstums- oder Working-Capital-Finanzierungen, Garantien, Bürgschaften, Kredite oder ähnliches an Konzerngesellschaften zugesagt bzw. ausgereicht. Die Inanspruchnahme der Garantien und Bürgschaften bzw. das Ausfallen der Kredite kann negative Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Um das Ausmaß möglicher Risiken zu reduzieren, nutzt Mutares darüber hinaus eine Unternehmensstruktur, bei der die operativen Risiken jeder einzelnen Beteiligung jeweils über eine rechtlich eigenständige Gesellschaft (Zwischenholding) abgegrenzt sind. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich der über die Haltedauer erhaltenen Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der jeweiligen Gesellschaft.

Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen

Sofern es gelingt, die Beteiligungen wie geplant erfolgreich zu entwickeln, bietet sich für Mutares ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Im Einzelfall kann Mutares auch Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich schwieriger gestaltet als im Rahmen der vorangegangenen Due Diligence angenommen. Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Auswahl der Portfoliounternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von Mutares angestrebte Erfolg aus der Umbruchsituation in einzelnen Fällen nicht oder nicht schnell genug eintritt, oder dass sich die wirtschaftlichen bzw. politischen Rahmenbedingungen in den für die Beteiligungsunternehmen wichtigen Ländern verschlechtern. Beispielsweise können sich wesentliche Kurswechsel in der Energiepolitik negativ auf die Geschäftsmodelle einzelner Beteiligungen im Mutares-Konzern auswirken. Ferner sind in diesem Zusammenhang die derzeit noch nicht abschätzbaren Folgen durch die Ausbreitung des Coronavirus auf die konjunkturelle Entwicklung zu nennen.

Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotential, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit falsch eingeschätzt oder Risiken vor einem Erwerb nicht erkannt oder falsch beurteilt werden. Es ist daher möglich, dass sich der Wert von Beteiligungsunternehmen vermindert, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle für Mutares nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Portfoliogesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. Mutares würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Ebenso könnten Verkäufer versuchen, Ansprüche gegenüber Mutares geltend zu machen.

Diversifizierung des Portfolios

Bei der Auswahl der Beteiligungen ist Mutares nicht auf bestimmte Branchen oder Regionen begrenzt. Im Fokus stehen mittelständische Unternehmen oder Teile von Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum, die sich in Umbruchsituationen befinden. Schwerpunkte bilden die vorhandenen Segmente. Dies kann zu einer Konzentration der Investitionen innerhalb einer Branche oder Region führen, was die Gesellschaft einem Branchen- oder Regionalrisiko aussetzt. Mutares ist bestrebt, diese Risiken über ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio zu minimieren und damit die Risiken einzelner Beteiligungen, Branchen oder Regionen aus konjunkturellen Schwankungen zu begrenzen. Eine Diversifikation des Beteiligungsportfolios kann jedoch nur solche Risiken reduzieren, die sich auf bestimmte Branchen oder Regionen beschränken. Konjunkturelle Entwicklungen und die Entwicklung der Finanzmärkte insgesamt vollziehen sich jedoch branchen- und regionenübergreifend. Ihr Einfluss auf den geschäftlichen Erfolg lässt sich durch eine Diversifikation nur in begrenztem Maß verringern.

WEITERE RISIKOFELDER UND WESENTLICHE EINZELRISIKEN

RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Einerseits werden in Einzelfällen Zusagen aus den Kaufverträgen oder vor einer Transaktion kommunizierte Geschäftsplanungen nicht eingehalten, andererseits können sich übernommene Rechtsfälle bei den Beteiligungen im zeitlichen Fortgang als deutlich positiver oder kritischer darstellen als ursprünglich angenommen. Beides kann in Rechtsstreitigkeiten enden, deren voraussichtlicher Ausgang nicht immer eindeutig abschätzbar ist.

Im Zusammenhang mit Verträgen über den Verkauf von Beteiligungen gibt Mutares als Verkäuferin unter Umständen Garantien ab, aus denen sie durch den Käufer in Anspruch genommen werden kann bzw. die zu Rechtsstreitigkeiten führen können. Die Abgabe von Garantien kann ein Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb um potentielle Beteiligungen sein, wenn Wettbewerber aufgrund von eigenen Statuten keine Garantien abgeben können. Eine mögliche Inanspruchnahme aus den gegebenen Garantien kann im Einzelfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben.

Risiko aus Durchgriffshaftung

Der Mutares-Konzern ist vielfach in ausländischen Rechtsordnungen tätig. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der im Ausland gegenüber Deutschland restriktiveren Rechtsordnungen erhöhte Haftungsrisiken, etwa in Form einer Durchgriffshaftung, bestehen. In Frankreich, wo mehrere der Beteiligungen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt haben, gibt es zum Beispiel Urteile zur Durchgriffshaftung in Bezug auf die Mitarbeitereigenschaft (sog. „co-employeur“ oder sog. „employeur conjoint“), die die Pflichten eines Arbeitgebers auch auf dessen Muttergesellschaft ausdehnt. Zuletzt wurde die Argumentation hin zu einer Mitarbeitereigenschaft durch eine Rechtsprechung präzisiert. Mutares hat ihren Mitarbeiter-einsatz so ausgerichtet, dass eine Durchgriffshaftung möglichst vermieden wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dennoch eine Inanspruchnahme erfolgt.

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der Balcke-Dürr GmbH sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme aus dieser Garantie auszugehen. Die weitere von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie ersetzt, zeitlich befristet bis zum 30. Dezember 2020 erhaltene Nettodividenden bei Bedarf erneut als Finanzierung zur Verfügung zu stellen. Beide Garantien hinsichtlich der vorstehend beschriebenen Sachverhalte sind weiterhin auf insgesamt EUR 10,0 Mio. beschränkt.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer der Keeper GmbH für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2020 verpflichtet, bis zu EUR 1,5 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Diese Verpflichtung erhöht sich, soweit Mutares SE & Co. KGaA Rückzahlungen auf ein erworbenes Darlehen oder Dividenden erhält. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Verpflichtung daher EUR 2,4 Mio. Soweit diese Finanzierungsverpflichtung im Falle der Insolvenz trotz der Auflage noch nicht erfüllt ist, hat sich Mutares SE & Co. KGaA verpflichtet, den Verkäufer von Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit dieser Insolvenz freizustellen, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf den noch nicht geleisteten Finanzierungsbeitrag beschränkt und zeitlich auf zwölf Monate nach Abschluss des Erwerbs befristet ist. Darüber hinaus hat sich Mutares verpflichtet, den Verkäufer im Falle einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit einer früheren Finanzierungszusage sowie früher erteilter Garantien schadlos zu halten, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf einen Betrag von EUR 3,5 Mio. beschränkt ist. Diese Verpflichtung endet spätestens fünf Jahre nach Abschluss der Übernahme.

Darüber hinaus ist Mutares verpflichtet, für den Erwerb der Anteile an der La Meusienne S.A.S. einen Kaufpreis zu zahlen, der sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums ermittelt. Es herrscht Uneinigkeit über die Auslegung des Kaufvertrages sowie die tatsächlichen Gegebenheiten und Umstände beim Vollzug des Erwerbs zwischen Mutares und dem Veräußerer dieser Anteile. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio.; wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage aktuell jedoch nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb des Transportlogistik- und Warehouse-Geschäftsbetriebs der Q Logistics GmbH gegenüber der Verkäuferin verpflichtet, die Verkäuferin im Fall einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Rechtsverhältnissen sowie im Falle einer Insolvenz der BEXity GmbH von diesen Ansprüchen freizustellen. Der Freistellungsanspruch der Verkäuferin ist zeitlich und der Höhe nach bis zum 30. Dezember 2021 auf EUR 9,0 Mio., bis zum 30. Dezember 2022 auf EUR 6,0 Mio. und bis zum 30. Dezember 2023 auf EUR 3,0 Mio. beschränkt. Die vorstehend genannten Haftungsgrenzen erhöhen sich um Gewinnausschüttungen der BEXity GmbH und vermindern sich um unter einer Finanzierungslinie gewährte und noch nicht zurückgeführte Darlehen der Mutares SE & Co. KGaA.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer des von der Keeper Tableware GmbH erworbenen Papierservietten-geschäfts verpflichtet, den Verkäufer für einen Zeitraum von vier Jahren nach dem Vollzugstag im Februar 2020 von bestimmten Ansprüchen der dem Papierservietten-geschäft zugeordneten Arbeitnehmern freizustellen. Die Freistellung ist in den ersten zwei Jahren der Höhe nach auf EUR 10 Mio. beschränkt; dieser Betrag reduziert sich um etwaige Finanzmittel, die Mutares SE & Co. KGaA der Keeper Tableware GmbH zur Verfügung gestellt hat. Im dritten Jahr reduziert sich der Freistellungshöchstbetrag auf EUR 7,5 Mio. und im vierten Jahr auf EUR 5,0 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hat im Zusammenhang mit einem unwiderruflichen Angebot zum Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80 % am Brief- und Paket-Geschäft von Nexive in Italien erklärt, ab Vollzug der Transaktion für Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. einzustehen. Der Kaufvertrag wurde am 23. Februar 2020 unterzeichnet, der Vollzug des Erwerbs wird für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Grundsätzlich geht der Vorstand bei sämtlichen Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben nicht von einer Inanspruchnahme aus. Jedoch steigt im Zusammenhang mit den derzeit noch nicht abschätzbaren Belastungen für die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus generell die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH durch ein unmittelbares Tochterunternehmen hat Mutares SE & Co. KGaA eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben. Die selbstschuldnerische Bürgschaft war zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019 (es erfolgte keine Inanspruchnahme) und ist im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020 und im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt. Betragsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von EUR 4,0 Mio., im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Ferner hat Mutares SE & Co. KGaA beim Verkauf sämtlicher Anteile an der BSL die Erfüllung der Pflichten der Verkäuferin, ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, bei Inanspruchnahme aus übliche Gewährleistungspflichten mitgarantiert. Diese Garantie ist betragsmäßig auf EUR 0,5 Mio. und zeitlich auf 18 Monate nach Vollzug des Verkaufs im November 2018 beschränkt.

Rechtsstreitigkeiten

Mutares wird von einem Teil der früheren Mitarbeiter der Artmadis-Gruppe in Frankreich verklagt. In einer Klage geht es um eine Haftung aus behaupteter Arbeitgeberstellung, in der anderen Klage um eine behauptete gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Mutares wird sich gegen alle Forderungen, die sie für unbegründet hält, vollumfänglich verteidigen.

Ferner wird Mutares von vier früheren Mitarbeitern ihrer früheren Beteiligung Pixmania SAS in Frankreich verklagt. Die Klage gründet sich auf eine behauptete Arbeitgeberstellung. Mutares hält die Klagen für unbegründet und wird sich dagegen vollumfänglich verteidigen.

Das Maximalrisiko aus diesen beiden Klagen beläuft sich auf ca. EUR 30 Mio. Der Vorstand geht jedoch nicht von einer Inanspruchnahme aus; entsprechend wurden für diese Klagen Kosten der Verteidigung im mittleren sechsstelligen Bereich zurückgestellt.

Sonstige Verpflichtungen

Ein Unternehmen aus dem Segment Engineering & Technology haftet gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen mit einer Laufzeit bis maximal 2029. Zum Abschlussstichtag bezieht sich diese Haftung auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert i. H. v. umgerechnet ca. EUR 272 Mio. (Vorjahr: EUR 208 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil der Tochterunternehmen beläuft sich auf EUR 106,7 Mio. (Vorjahr: EUR 88,8 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es bestehen weitere Garantien, Bürgschaften, Zusagen und Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von EUR 27,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND FINANZIERUNGSRIKISKEN

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen aufseiten von Kunden und Lieferanten sowie allgemeine Schwankungen auf den Rohstoff- und Kapitalmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Mutares-Konzerns auswirken. Verbunden mit der Ausbreitung des Coronavirus und den draus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen hat sich dieses Risiko erhöht. Den Risiken begegnet Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und des Projektfortschritts u.a. mithilfe von Indikatoren (z. B. Cash-Bestand und Cashflow-Entwicklung), um frühzeitig gegensteuern zu können. Dazu wurde bereits 2010 neben umfangreichen Reviews vor Ort zusätzlich ein zentrales Management-Informationssystem (MIS) eingeführt, das die zeitnahe Überwachung der Performance in den Beteiligungen ermöglicht. Wöchentlich wird der Bestand an liquiden Mitteln überwacht. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht ausreichend, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Die Hauptrisiken bestehen in der richtigen Quantifizierung der Zukunftsperspektiven und des Sanierungsaufwands der Portfoliounternehmen, in der Bereitstellung einer entsprechenden Finanzierung und in der Bereitstellung der entsprechenden personellen Ressourcen seitens Mutares. Dieses Risiko wird durch eine fokussierte Due Diligence-Prüfung bestmöglich eingegrenzt und anschließend kontinuierlich überwacht. Durch die derzeitige Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus wird die notwendige Quantifizierung deutlich erschwert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen besteht das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine der Parteien ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Absicherung des Risikos werden im Mutares-Konzern teilweise Kreditausfallversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dennoch können gerade im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Kunden der Mutares-Gesellschaften zusätzliche Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden.

Finanzierungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des Mutares-Konzerns in nicht unerheblichem Maße abhängig von Finanzierungsrisiken, die einen wichtigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns haben können.

Eine geänderte Bonitätseinschätzung bei einzelnen Mutares-Beteiligungen kann zu einer erschwerten oder mit verschlechterten Konditionen versehenen Finanzierung beziehungsweise zu einer erschwerten und verteuerten Beschaffung von Avalen und Garantien führen. Zudem beinhalten Finanzierungslinien in der Regel Covenants und weitere Verpflichtungen, deren Verletzung dem Finanzierungspartner das Recht zur Kündigung einräumen und damit negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben können.

Beteiligungen mit bestehenden Finanzierungen in Form von Kredit-, Darlehens-, Leasing-, Aval-, Garantie- oder Factoringverträgen zum Zeitpunkt der Übernahme sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungspartner diese Finanzierungsverträge bei einem Eigentümerwechsel kurzfristig kündigen oder mit verschlechterten Konditionen versehen. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von (Darlehens-) Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Mutares versucht dieser Gefahr dadurch zu begegnen, dass bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit Finanzierungspartnern Kontakt aufgenommen wird und im Regelfall auch die aktuelle finanzielle Lage sowie das Sanierungsprogramm der Beteiligung ausführlich erläutert werden. Es besteht bei einer Übernahme immer das Risiko, dass der Finanzierungspartner vom Sanierungsprogramm nicht vollumfänglich überzeugt werden kann und der Finanzierungspartner die Kündigung der Finanzierung ausspricht. Gleiches kann aufgrund der Verletzung von vereinbarten Covenants geschehen.

Bei eingegangenen Finanzierungen kann ein Zinsänderungsrisiko bestehen, das nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalls durch geeignete Instrumente (z. B. Zinsswaps, Optionen) abgesichert werden kann.

Gerade bei Beteiligungen, die nach gelungener Sanierung mit neuer Strategie weiterwachsen, ist der Zugang zu externen Finanzierungen eine wesentliche Voraussetzung. Trotz eines aktuell im Allgemeinen positiven Finanzierungsumfelds sowie der aufgrund der derzeit expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank verfügbaren Liquidität an den Kredit- und Kapitalmärkten kann eine derartige Finanzierung möglicherweise nicht immer sichergestellt werden.

VERTRIEBS- UND ABSATZRISIKEN

Die Bereinigung des Produkt- und Kundenportfolios um negative Deckungsbeiträge ist Teil des Restrukturierungsprozesses. Der Verlust wichtiger profitabler Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann insbesondere bei denjenigen Portfoliounternehmen, deren Geschäft eine hohe Konzentration von wenigen, großen Kunden oder Projekten aufweist, zu negativen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage führen. Gleiches gilt für Absatzmärkte, die von einem hohen Wettbewerbsdruck geprägt sind, worunter die Deckungsbeiträge und Margen der Mutares-Beteiligungen leiden. Schließlich können Probleme mit Kunden, die sich bei einer Beteiligung ergeben haben, auch negative Auswirkungen auf andere Beteiligungen des Konzerns, insbesondere auf solche aus dem gleichen Segment, haben. In der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung sieht der Vorstand eine Intensivierung der genannten Risiken.

Durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsstruktur und -arbeit auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft wird dem entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen Portfoliogesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt, wodurch die Planbarkeit erhöht werden soll. Die intensive Beziehungspflege kann zu besseren Chancen bei Aufträgen bzw. bei Großaufträgen führen, insbesondere wenn in der Vergangenheit eine für beide Seiten zufriedenstellende Auftragsbearbeitung erfolgte.

SUPPLY CHAIN-RISIKEN

Beschaffungsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen, vor allem von Rohmaterialien, ausgesetzt. Konkrete Beschaffungsrisiken können sich in der Folge der durch die Ausbreitung des Coronavirus verursachten Produktionsausfälle ergeben. Mutares begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichts sehen wir hier keine wesentlichen den Geschäftsbetrieb einzelner Portfolio-Unternehmen gefährdende Entwicklungen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des Mutares-Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Erwerb einer Gesellschaft, die durch Mutares durchgeführten Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Zudem können Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei einzelnen Beteiligungen führen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Mutares adressiert solche Risiken durch den Einsatz von Personal und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse. Durch die Ausbreitung des Coronavirus und die daraus notwendig, resultierenden Maßnahmen der Gesetzgebung besteht ein erhöhtes Risiko von Produktionsausfällen, oder staatlich auferlegten Werkschließungen. Diese Risiken werden von Mutares mitigiert mit staatlichen Subventionen oder stringenten Cash- und Produktionsmanagement vor, während und nach der Sondersituation „Coronavirus“.

Warenkreditversicherungen

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass Warenkreditversicherer insbesondere bei Eigentümerwechseln (und vor allem bei solchen im Rahmen von Asset Deals) ihre Engagements einer intensiven Prüfung unterziehen, mit dem Risiko einer Verschlechterung der Versicherungskonditionen oder einer Kündigung der Deckungszusagen. Für einzelne Tochtergesellschaften kann hieraus unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf aufgrund geforderter Vorkassen seitens der Lieferanten entstehen. Gleichzeitig können Risiken aus erhöhten Forderungsausfällen entstehen, sofern diese nicht ausreichend durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen gedeckt werden können. Mutares wirkt diesen Risiken in den Beteiligungen durch ein den Gegebenheiten angepasstes, straffes Kreditoren- und Debitorenmanagement entgegen bzw. versucht bereits im Kaufvertrag mit dem Verkäufer eine Einigung zu erzielen, sofern der Verkäufer nach der Übernahme wesentlicher Lieferant bleibt.

PERSONELLE RISIKEN

Der Erwerb und der Verkauf von Unternehmen wie auch die Restrukturierung und strategische Weiterentwicklung erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Mutares muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ihr ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aus diesem Grund werden regelmäßig Reviews des Managements sowie Interviews zur Personalrekrutierung durchgeführt und

das Management-Team so qualitativ und quantitativ entwickelt. Durch eine sorgfältige Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Restrukturierungsmanager und eine möglichst variable, stark leistungsbezogene Vergütung bietet die Mutares ein attraktives Arbeitsumfeld für unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeiten. In den Beteiligungen stellt die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ebenfalls einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Insbesondere in den teilweise ländlichen Regionen unserer Beteiligungen kann die fehlende Besetzung ein Risiko bei der Erreichung der Ziele sein. Verstärkt wird dieser Effekt, wenn es andere wesentliche Arbeitgeber in der Region gibt.

IT-RISIKEN UND DATENSICHERHEIT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse und die interne bzw. externe Kommunikation von Unternehmen basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Die sich aus der neuen Datenschutzgrundverordnung ergebenden Datenschutzanforderungen steigen und verändern sich – insbesondere mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität persönlicher Daten – kontinuierlich. Besonders wichtig ist ein sicherer Schutz gegen unberechtigten Zugriff, etwa auf sensible Informationen zu potenziellen Transaktionen, den Portfoliounternehmen oder wirtschaftlichen Informationen des Mutares-Konzerns. Es besteht die Gefahr durch einen Hacker-Angriff, durch Schwachstellen im Netzwerk des Mutares-Konzerns einen unberechtigten Zugriff zu erleiden. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der verwendeten Systeme kann zu einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionssysteme bis hin zum vollständigen Datenverlust führen.

Deshalb ist die Erstellung, Überwachung und Schulung der IT-Dokumentation zu der eingesetzten Hardware, zu Software-Lizenzen, dem Netzwerk und den Sicherheitsrichtlinien, einschließlich der Zugriffs- und Datenschutzsicherungskonzepte, fester Bestandteil der Risikoversorge im Mutares-Konzern. Die IT-Strukturen und Datenströme im Mutares-Konzern sind weitgehend standardisiert. Um potenzielle Ausfälle, Datenverluste, Datenmanipulationen und unerlaubte Zugriffe auf das IT-Netz zu verhindern, setzt die Mutares SE & Co. KGaA aktuelle, fallweise branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird im Bedarfsfall durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die kontinuierlicher Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. Back-up-Systeme, gespiegelte Datenbanken und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt.

4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

4.3 Prognosebericht

Im Zuge eines umfangreichen Audits sowie im Rahmen eines durchgeführten Projekts wurden die Geschäftsprozesse der Mutares SE & Co. KGaA in 2019 im Rahmen der DSGVO- bzw. GDPR-Compliance aufgenommen, bewertet und in ein Datenschutzmanagement-System überführt. Allen Mitarbeitern der Mutares SE & Co. KGaA wurden detaillierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen zum Thema Datenschutz, Datensicherheit sowie allgemeine IT-Sicherheit zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2020 wurde in der Mutares SE & Co. KGaA zusätzlich ein neues Projekt aufgesetzt, um die IT-Infrastruktur der Mutares SE & Co. KGaA weiter zu modernisieren.

Neu erworbene Konzernunternehmen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen. Solche Umstellungsphasen sind ebenfalls mit den aufgezeigten Risiken behaftet. Mutares verfolgt hier in der Regel den Ansatz, die Konzernunternehmen im Rahmen des Carve-Outs einer technischen Modernisierung zu unterziehen, veraltete Systeme und Hardware zu ersetzen und dadurch den IT-Sicherheitsstandard zu erhöhen. Im Rahmen der IT Due Diligence werden Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Beseitigung definiert. Das Ziel ist stets der Einsatz modernster Systeme und Applikationen und die Nutzung von Cloud Technologien für eine effiziente und sichere Erbringung der Geschäftsprozesse.

STEUERLICHE RISIKEN

Aufgrund der sich laufend ändernden Steuergesetzgebung weltweit ist es nicht auszuschließen, dass sich negative Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns ergeben können. Um etwaigen potentiellen steuerlichen Risiken zu begegnen, werden Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung laufend überwacht und aufgrund ihrer Komplexität zumeist unter Rückgriff auf die Expertise externer Steuerberater und Anwälte aufgearbeitet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Auf Basis der uns aus unserem systematischen, mehrstufigen Risikomanagementsystem aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Mutares-Konzerns gefährden könnten, auch nicht die im Abschnitt zum Bericht aus den Portfoliounternehmen beschriebenen Bestandsgefährdungen von STS und KICO. Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Insbesondere sind der weitere Verlauf der aktuellen Corona-Pandemie und deren wirtschaftliche Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts nicht valide abschätzbar; die positive Fortführungsprognose für den Mutares-Konzern wird davon jedoch aus Sicht des Vorstands nicht berührt. Durch die Begebung einer Anleihe über EUR 50,0 Mio. im Februar 2020 stehen dem Vorstand darüber hinaus zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

4.3 Prognosebericht

Die im Prognosebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2019 geäußerte Erwartung, im Berichtszeitraum mindestens fünf Neuakquisitionen (inkl. Add-on-Transaktionen) zu tätigen, hat Mutares mit insgesamt zehn Neuakquisitionen deutlich übererfüllt. Hinsichtlich des Abgleichs der im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr gemachten Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung in Bezug auf die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren des Mutares-Konzerns verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen.

Die Geschäftsentwicklung des Mutares-Konzerns wird weiterhin maßgeblich beeinflusst von den getätigten Akquisitionen und Verkäufen von Beteiligungen auf der einen Seite und ist andererseits abhängig von der Entwicklung in den bestehenden Portfoliounternehmen. Durch die Platzierung einer Anleihe in Höhe von EUR 50,0 Mio. im ersten Quartal 2020 soll vor dem Hintergrund der beschriebenen Geschäftsmodell-bedingten hohen Volatilität des Konzern-EBITDAs die Liquidität des Konzerns nachhaltig gesichert und zugleich die expansive Entwicklung des Mutares-Konzerns weiter vorangetrieben werden.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir noch keine verlässlichen Abschätzungen zu den Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die Mutares Gruppe treffen. Aufgrund der hohen Unsicherheit in Bezug auf die künftige konjunkturelle Entwicklung ist die Prognose daher in stärkerem Maße als sonst mit Unsicherheit behaftet.

Die Prognose für die Entwicklung der Mutares Gruppe basiert dabei auf den Annahmen, dass

- die bislang unterzeichneten Transaktionen auch vollzogen werden und der Konzern darüber hinaus in der Zusammensetzung zum Aufstellungszeitpunkt unverändert bleibt;
- die Ausbreitung des Coronavirus sich im zweiten Quartal 2020 weltweit verlangsamt bzw. den Höhepunkt erreicht, die Produktionsunternehmen im zweiten Quartal 2020 die Fertigung vollständig wieder aufnehmen und schrittweise bis zum Jahresende 2020 wieder auf das Vor-Coronavirus-Niveau zurückkehren und die Ausgangsbeschränkungen in Europa ebenfalls im Verlauf des zweiten Quartals 2020 nach und nach aufgehoben werden;
- die Wachstumsrate in Europa im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Niveau des abgelaufenen Jahres 2019 deutlich sinken wird, es jedoch einen „V-förmigen“ Verlauf der Wachstumsrate im Geschäftsjahr 2020 geben wird;
- die Inflation leicht steigt und der Ölpreis auf dem aktuell sehr niedrigen Niveau verbleibt;
- die Notenbanken und Regierungen weltweit ihre angekündigten Maßnahmen zur Stabilisierung und Stimulierung der Nachfrage umsetzen;
- das Zinsniveau in den wesentlichen Währungsräumen weltweit auf dem aktuell niedrigen Niveau bleibt und
- die bestehenden Handelskonflikte nicht weiter eskalieren und keine neue Handelskonflikte zwischen aus Konzernsicht relevanten Wirtschaftsräumen begonnen werden.

Die Mutares Gruppe wird auch in Zukunft kontinuierlich mögliche Neuerwerbungen und Add-on-Möglichkeiten prüfen und sich hierbei hinsichtlich der Unternehmensgrößen und der Attraktivität der Geschäfte weiterentwickeln. Der Vorstand geht auch aufgrund der etablierten Marke „Mutares“ davon aus, dass sich das Akquisitionsgeschäft im Zielsegment der „Unternehmen in Sondersituationen“ aufgrund der anhaltenden ökonomischen Unsicherheiten und Veränderungen trotz eines weiter verstärkenden Wettbewerbs positiv entwickelt. Der Vorstand strebt für 2020 ein Transaktionsaufkommen mindestens auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 an. Es ist jedoch nicht absehbar, ob die Transaktionsaktivität negativ oder sogar positiv von der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus beeinflusst wird.

Vor dem Hintergrund der bis zum Aufstellungstag abgeschlossenen und unterzeichneten Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahrs 2020 sowie der Planungen der einzelnen Segmente unter Berücksichtigung der gemachten Ausführungen, dass die ursprünglichen Budgets der Beteiligungen wegen der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus wahrscheinlich nicht erreicht werden, erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 für den Mutares Konzern aufgrund der bis zum Aufstellungstag abgeschlossenen und unterzeichneten Akquisitionen dennoch einen signifikanten Anstieg der **Umsatzerlöse**. Dazu sollen alle drei Segmente beitragen.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt abgeschlossenen und unterzeichneten Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahrs 2020 soll das (berichtete) **EBITDA**, insbesondere durch die in diesem Zusammenhang entstehenden Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), erneut ein deutlich positives Niveau erreichen.

Adjusted EBITDA und **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** werden voraussichtlich durch die negativen Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die konjunkturelle Entwicklung und damit den Restrukturierungsfortschritt in den einzelnen Beteiligungen belastet. Entsprechend erwartet der Vorstand für beide Leistungsindikatoren einen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019.

Der Vorstand erwartet aufgrund der im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe im Februar 2020 zugeflossenen liquiden Mittel eine im Vergleich zum Abschlussstichtag 2019 steigende **Nettokassenposition**.

München, den 8. April 2020

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co.
KGaA

Der Vorstand

Robin Laik

Mark Friedrich

Dr. Kristian Schleede

Johannes Laumann

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	97	E. Angaben zu Eigenkapital und Schulden	132
Konzern-Bilanz	98	26. Gezeichnetes Kapital	132
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100	27. Kapitalrücklage	132
Konzern-Kapitalflussrechnung	101	28. Gewinnrücklagen	132
A. Grundlagen/Allgemeine Angaben	103	29. Sonstige Eigenkapitalbestandteile	132
1. Berichtendes Unternehmen	103	30. Nicht beherrschende Gesellschafter	133
2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses	104	31. Genehmigtes Kapital	133
3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen	105	32. Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung	134
B. Zusammensetzung des Konzerns	107	33. Erwerb eigener Aktien	137
4. Konsolidierungskreis	107	34. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis	108	35. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	138
C. Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	36. Leasingverbindlichkeiten	139
6. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden	117	37. Altersvorsorgepläne/Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	139
7. Sonstige Erträge	117	38. Sonstige Rückstellungen	143
8. Materialaufwand	117	39. Sonstige Schulden	144
9. Personalaufwand	117	F. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement	144
10. Sonstige Aufwendungen	118	40. Kapitalrisikomanagement	144
11. Finanzergebnis	118	41. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	145
12. Ertragsteuern	118	42. Finanzrisikomanagement	149
13. Konzern- und Gesamtergebnis	122	G. Sonstige Angaben	153
14. Ergebnis je Aktie	122	43. Angaben zur Kapitalflussrechnung	153
15. Segmentinformationen	122	44. Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften	155
D. Angaben zu Vermögenswerten	125	45. Beteiligungen an gemeinsamen Vereinbarungen	156
16. Immaterielle Vermögenswerte	125	46. Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten	156
17. Sachanlagen	127	47. Nahe stehende Personen und Unternehmen	158
18. Nutzungsrechte	128	48. Mitarbeiter	160
19. Vorräte	129	49. Honorar des Konzernabschlussprüfers	160
20. Vertragssalden	129	50. Entsprechenserklärung der STS Group AG	160
21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	130	51. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	160
22. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	130	H. Rechnungslegungsmethoden	162
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	130	52. Neue Standards und Interpretationen	162
24. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	131	53. Konsolidierungsgrundsätze	167
25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	131	54. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	170
		Anlage: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes	182
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	185

1. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Mio. EUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	6	1.015,9	865,1
Bestandsveränderungen		-3,9	0,1
Sonstige Erträge	7	119,1	107,4
Materialaufwand	8	-622,6	-532,4
Personalaufwand	9	-291,8	-244,7
Sonstige Aufwendungen	10	-137,5	-146,4
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		79,2	49,1
Abschreibungen		-53,0	-29,7
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		26,2	19,4
Finanzierungserträge	11	1,5	0,5
Finanzierungsaufwendungen	11	-11,0	-5,1
Ergebnis vor Steuern		16,7	14,8
Ertragsteueraufwand	12	0,0	-2,8
Konzernergebnis		16,7	12,0
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		20,8	14,7
Nicht beherrschende Gesellschafter		-4,1	-2,7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	14	1,37	0,96
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	14	1,37	0,96
Sonstiges Ergebnis			
Konzernergebnis	13	16,7	12,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern		-1,8	0,7
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen		1,3	-0,9
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	37	-3,1	1,6
Gesamtergebnis	13	14,9	12,7
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		19,4	15,5
Nicht beherrschende Gesellschafter		-4,5	-2,8

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16 an. Für den Übergang ist der modifiziert retrospektive Ansatz vorgesehen, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

2. KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

Mio. EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	16	58,7	41,4
Sachanlagen	17	176,4	133,3
Nutzungsrechte	18	119,8	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	0,4	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	16,6	16,9
Ertragsteuerforderungen	12	0,0	0,5
Sonstige Vermögenswerte	22	3,5	4,1
Aktive latente Steuern	12	23,8	13,3
Langfristige Vertragsvermögenswerte	20	0,0	0,1
Langfristige Vermögenswerte		399,2	210,2
Vorräte	19	134,0	100,8
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	20	29,1	15,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	142,6	147,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	39,3	8,5
Ertragsteuerforderungen	12	2,1	3,1
Sonstige Vermögenswerte	22	22,2	17,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	25	79,7	108,1
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	24	0,3	19,6
Kurzfristige Vermögenswerte		449,3	420,6
Bilanzsumme		848,5	630,8

PASSIVA

Mio. EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	26	15,2	15,2
Kapitalrücklage	27	37,3	36,8
Gewinnrücklagen	28	134,9	129,4
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	29	-2,1	-0,7
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		185,3	180,7
Nicht beherrschende Anteile	30	22,9	27,4
Summe Eigenkapital		208,2	208,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	2,2	1,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	20,3	21,7
Leasingverbindlichkeiten	36	95,2	2,1
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37	87,3	47,0
Sonstige Rückstellungen	38	12,2	13,3
Passive latente Steuern	12	15,1	6,4
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	20	3,1	1,6
Langfristige Schulden		235,4	93,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	157,7	110,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	94,8	100,7
Leasingverbindlichkeiten	36	23,7	4,8
Rückstellungen	38	35,7	33,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	2,6	2,9
Sonstige Schulden	39	58,9	46,2
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	20	31,5	30,6
Kurzfristige Schulden		404,9	329,6
Bilanzsumme		848,5	630,8

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16 an. Für den Übergang ist der modifiziert retrospektive Ansatz vorgesehen, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

3. KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2019

Mio. EUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Summe		
Stand zum 01.01.2018 (vor Anpassung IFRS 9, 15)	15,5	36,5	112,6	1,8	166,4	-0,9	165,5
Anpassung IFRS 9	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Anpassung IFRS 15	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Stand zum 01.01.2018 (nach Anpassung IFRS 9, 15)	15,5	36,5	112,9	1,8	166,7	-0,9	165,8
Konzernergebnis	0,0	0,0	14,7	0,0	14,7	-2,7	12,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	-0,1	0,7
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	14,7	0,8	15,5	-2,8	12,7
Erwerb eigener Anteile	-0,3	0,0	-2,7	0,0	-3,0	0,0	-3,0
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-15,2	0,0	-15,2	0,0	-15,2
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahrs abgegangenen Geschäftsbetrieben	0,0	0,0	2,0	-3,3	-1,3	1,3	0,0
Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	22,9	0,0	22,9	29,8	52,7
Kosten der Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	-5,2	0,0	-5,2	0,0	-5,2
Stand zum 31.12.2018	15,2	36,8	129,4	-0,7	180,7	27,4	208,1
Stand zum 01.01.2019 (vor Anpassung IFRIC23)	15,2	36,8	129,4	-0,7	180,7	27,4	208,1
Anpassung IFRIC 23	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,4	0,0	-0,4
Stand zum 01.01.2019 (nach Anpassung IFRIC23)	15,2	36,8	129,0	-0,7	180,3	27,4	207,7
Konzernergebnis	0,0	0,0	20,8	0,0	20,8	-4,1	16,7
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	-1,4	-1,4	-0,4	-1,8
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	20,8	-1,4	19,4	-4,5	14,9
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-15,2	0,0	-15,2	0,0	-15,2
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3
Stand zum 31.12.2019	15,2	37,3	134,9	-2,1	185,3	22,9	208,2

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16 an. Für den Übergang ist der modifiziert retrospektive Ansatz vorgesehen, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

4. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Mio. EUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis	13	16,7	12,0
Gewinne (-) aus Unternehmenserwerben (Bargain Purchase)	5	-102,6	-32,3
Gewinne (-) aus Entkonsolidierungen	5	0,0	-40,9
Abschreibungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16, 17	53,0	29,7
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16, 17	-0,5	-0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		3,2	-2,1
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	11	9,5	4,6
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	12	0,0	2,8
Ertragsteuerzahlungen (-)	12	-1,6	-5,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	19	20,1	13,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	34,4	39,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	-1,9	-31,2
Veränderungen im Trade Working Capital		52,6	20,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	20	-9,2	-15,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva	21, 22	2,9	-3,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	37, 38	-15,2	-9,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	20	0,9	30,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva	35, 39	-19,5	-2,3
Veränderungen im Other Working Capital		-40,1	0,1
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten		-0,8	0,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-10,7	-11,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	16	20,7	3,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	16	-26,2	-18,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	17	0,0	0,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	-5,2	-5,7
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	19,6	0,0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	5	-2,4	-1,2
Einzahlungen (+) aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	5	35,0	20,6
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	2,9	6,0
Auszahlungen (-) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	0,0	-8,5
Erhaltene Zinsen (+)	11	0,0	0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		44,4	-3,1

Mio. EUR	Anhang	2019	2018
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	30	0,0	52,1
Auszahlungen (-) im Zusammenhang mit Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	30	0,0	-5,2
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	28	-15,2	-15,2
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	35	22,4	27,1
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	35	-22,5	-27,0
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	36	-15,9	0,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	35	-24,1	-3,4
Gezahlte Zinsen (-)		-7,1	-2,0
Auszahlungen (-) für den Erwerb eigener Anteile	33	0,0	-3,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-62,5	23,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-28,7	9,2
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,3	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		108,1	98,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25	79,7	108,1

Mutares wendet seit dem 1. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16 an. Für den Übergang ist der modifiziert retrospektive Ansatz vorgesehen, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Siehe dazu erläuternde Angaben im Teil zu den Rechnungslegungsmethoden unter Tz. 52.

A. GRUNDLAGEN/ ALLGEMEINE ANGABEN

1. Berichtendes Unternehmen

Mutares SE & Co. KGaA, München (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“), ist im Wege der formwechselnden Umwandlung aus der Mutares AG, München, hervorgegangen. In der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2019 in München wurde der Formwechsel der Mutares AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) unter Beitritt der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin beschlossen. Mit Handelsregistereintragung vom 24. Juli 2019 wurde die formwechselnde Umwandlung vollzogen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 250347 eingetragen. Eingetragener Sitz und gleichzeitig Hauptsitz der Gesellschaft ist die Arnulfstraße 19, 80335 München.

Der Geschäftsansatz von Mutares umfasst den Erwerb, die Sanierung und Weiterentwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen als Plattform-Investments. Unternehmen mit folgenden Charakteristika sind als Plattform Investments für Mutares besonders interessant:

- Abspaltung von Konzernen
- Umsatz von EUR 50–500 Mio.
- Etablierte Marktposition (Produkte, Marke, Kundenbasis)
- Schwerpunkt der Aktivitäten in Europa
- Wirtschaftlich herausfordernde Lage oder Umbruchsituation (z. B. anstehende Restrukturierung bzw. Sanierung)

Mutares engagiert sich langfristig für seine Beteiligungen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der die anstehenden Veränderungsphasen – basierend auf seinen umfangreichen, langjährigen Erfahrungen – als zuverlässiger Wegbegleiter aktiv unterstützt. Das Ziel ist es, aus den bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem, ertragsstark wachsendem Geschäftsmodell zu formen. Voraussetzung ist deswegen, dass bereits in der Übernahmephase Ergebnisverbesserungspotenziale im Unternehmen klar erkennbar sind, die sich durch geeignete strategische und operative Optimierungen innerhalb von ein bis zwei Jahren heben lassen.

Das Management bei Mutares verfügt über umfangreiche eigene operative Industrie- und Sanierungserfahrung. Das Leistungsspektrum von Mutares umfasst nach dem Erwerb eines Unternehmens die operative Unterstützung, den Ausbau der Aktivitäten durch Add-on Akquisitionen bis hin zur Veräußerung von Beteiligungen. Kernaspekte des Restrukturierungs- und Entwicklungsansatzes von Mutares sind:

- Nach der Übernahme initiiert Mutares neben dem Cash-Management stets ein umfangreiches operatives Verbesserungsprogramm in den Beteiligungen insbesondere durch den Einsatz des eigenen operativen Mutares-Teams (Inhouse-Consulting). Die Umsetzung der darin definierten Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit und im Schulterschluss mit der jeweiligen Beteiligung.
- Mit diesem Einsatz von Spezialisten zur Unterstützung der Optimierungsprojekte und mit der Erschließung von finanziellen Mitteln für Investitionen in die Entwicklung innovativer Produkte, in den Vertrieb und in (Produktions-) Anlagen ist Mutares in der Lage, seine Beteiligungen strategisch und operativ erfolgreich bis zur langfristigen Neuausrichtung weiter zu entwickeln.
- Sobald eine Plattform-Beteiligung operativ stabilisiert wurde, wird das interne Wachstum oft forciert durch eine Verbreiterung des Produktportfolios oder der Erschließung neuer Märkte. Zusätzlich sucht Mutares systematisch nach Chancen anorganisch zu wachsen. In diesem Sinne wird die Plattform durch Add-on-Akquisitionen strategisch ergänzt, um die geplante Wachstumsstrategie schneller zu implementieren.
- Eine Veräußerung der wertgesteigerten Beteiligung soll idealerweise in einem Zeitraum von drei bis sieben Jahren nach dem Erwerb erfolgen.

Mutares beschränkt sich nach Abschluss des Verbesserungsprogramms nicht auf das bloße Halten/Verwalten und die Performanceüberwachung in den Beteiligungen. Erworbene Unternehmen werden mithilfe eines aktiven Beteiligungsmanagements, das auch die regelmäßige Überprüfung des Restrukturierungs- bzw. Entwicklungsfortschritts (sog. „Audits“) beinhaltet, kontinuierlich weiter verbessert und bei der Umsetzung des Verbesserungsprogramms unterstützt.

Zur Umsetzung eines fokussierten Buy-and-build-Ansatzes prüft Mutares regelmäßig Add-on Akquisitionen und treibt somit die nachhaltige Entwicklung des Portfolios und die Erreichung der ambitionierten Wachstumsziele voran. Mit Hilfe der strategischen Ergänzung durch Add-on Akquisitionen sollen die Beteiligung in Bereichen wie Technologie, Produktangebot oder Länderabdeckung ergänzt werden.

In den strategischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich und Skandinavien ist Mutares durch eigene Büros präsent.

Zum 31. Dezember 2019 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 13 operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: zehn¹), die in drei Segmente eingeteilt werden:

- **Automotive & Mobility:**
Elastomer Solutions Group
STS Group
Plati Group
KICO Group
- **Engineering & Technology:**
Balcke-Dürr Group
Donges Group
Gemini Rail Group
EUPEC
- **Goods & Services**
Cenpa
KLANN Packaging
TréfilUnion
keeper Group
BEXity Group

Mit dem Abschluss der Übernahme von PrimoTECS (vormals Tekfor S.p.A.) in Italien wurde am 31. Januar 2020 das Segment Automotive & Mobility weiter verstärkt. Der Kaufvertrag zu dieser Transaktion wurde am 19. Dezember 2019 unterzeichnet.

2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Aktien der Mutares SE & Co. KGaA werden im Freiverkehr (Teilsegment: Scale) gehandelt. Somit ist Mutares SE & Co. KGaA nicht verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufzustellen. Um ihrer wachsenden Internationalität und dem Informationsbedürfnis deutscher und internationaler Investoren gerecht zu werden stellt Mutares SE & Co. KGaA ihren Konzernabschluss freiwillig nach den IFRS auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

¹ Im Vorjahr wurden Norsilk und La Meusienne noch als eigene Beteiligungen dargestellt. Norsilk, ein französischer Hersteller von Holz-Vertäfelungen und Bodenbelägen, der bislang als eigenständige Plattform im Segment Goods & Services geführt wurde, hat Mutares im Geschäftsjahr 2019 in die Donges Group integriert. Im Dezember 2019 initiierte die Balcke-Dürr Group die vertikale Integration der vormals selbstständigen Beteiligung La Meusienne mit dem Ziel der Hebung von Kosten-, Umsatz- und Qualitätssynergien.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss der Mutares für das Geschäftsjahr 2019, bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung des historischen Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind ausgewählte Finanzinstrumente und anteilsbasierte Vergütungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Gegenwert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Transaktionstag für den Verkauf eines Vermögenswertes erlöst bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Für den Fall der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts über ein Bewertungsverfahren ist dieser in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden beobachtbaren Parameter und der jeweiligen Bedeutung der Parameter für eine Bewertung im Ganzen in eine der drei folgenden Kategorien einzustufen:

- Stufe 1: Eingangsparameter sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die zum Bewertungsstichtag zugegriffen werden kann.
- Stufe 2: Eingangsparameter sind andere als die aus Stufe 1 notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt abgeleitet werden können.
- Stufe 3: Eingangsparameter sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Mutares SE & Co. KGaA erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt erfolgen sämtliche Angaben grundsätzlich in Millionen Euro (kurz: Mio. EUR). Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (Mio., %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Alle für den 31. Dezember 2019 verpflichtend anzuwendenden IAS/IFRS und alle Interpretationen (SIC/IFRIC), die zum 31. Dezember 2019 von der Europäischen Union übernommen wurden und in Kraft getreten sind, wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

3. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Kaufpreisallokationen im Kontext von Unternehmenszusammenschlüssen (v. a. Ermittlung des Fair Value von übernommenen Vermögenswerten und Schulden sowie Einschätzung hinsichtlich bedingter Kaufpreiskomponenten), auf die Entkonsolidierung aufgrund des Verlusts der Beherrschung, die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzern-einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen, Ertragsteuern und aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Überarbeitungen von Schätzungen, die sowohl die aktuelle als auch folgende Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden erfasst.

3.1. SCHÄTZUNGEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair Value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

Der Gesamtbetrag des übernommenen Nettovermögens aus den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2019, bei dem die Ermittlung des Fair Values teilweise Schätzungsunsicherheiten unterlag, beläuft sich auf EUR 110,8 Mio. (Vorjahr: EUR 32,5 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen sowie den Diskontierungssätzen. Die buchhalterische Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Bewertungszeitraum des IFRS 3.45 noch nicht abgelaufen ist, ist daher teilweise noch vorläufig.

Altersversorgungspläne/Pensionsrückstellungen werden von Mutares auf Basis versicherungsmathematischer Modelle abgebildet. Hierfür werden Schätzungen u.a. bezüglich des Abzinsungssatzes, des Entgelts, und der Lebenserwartung benötigt und vorgenommen. Änderungen der Verhältnisse am Markt und in der Konjunktur können zu abweichenden Wahrscheinlichkeiten der aktuellen Entwicklungen bei den genannten Parametern führen. Anhand von Sensitivitätsanalysen werden Differenzen wesentlicher Parameter berechnet. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen in Tz. 37.

Wie in den Tz. 54.4 und 54.5. dargestellt, schätzt Mutares die voraussichtliche Nutzungsdauer für das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und überprüft anlassbezogen sowie zusätzlich für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer jährlich, ob eine Wertminderung eingetreten ist. Sofern die jeweiligen Vermögenswerte keine weitgehend von anderen Zahlungsmittelzuflüssen unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse generieren, erfolgt die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die zu testenden Vermögenswerte zuzuordnen sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet regelmäßig die Vornahme von Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung künftiger Zahlungsströme.

Das Management hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer und Werthaltigkeit bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen Mutares tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von Mutares erwarteten Entwicklungen

nicht vollständig realisieren lassen. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Vermögenswerten in Tz. 16 und Tz. 17.

Einige Leasingverträge im Mutares-Konzern beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht Mutares alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen darstellen. Etwaige Laufzeitänderungen werden nur bei hinreichender Sicherheit der Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in der Vertragslaufzeit berücksichtigt. Dies führt grundsätzlich zur Neubewertung der Leasingverbindlichkeit sowie einer korrespondierenden erfolgsneutralen Anpassung des Nutzungsrechts.

3.2. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Das Management hat im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensausübungen vorgenommen, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die im Folgenden beschriebenen Ermessensausübungen beinhalten auch Schätzungen.

Mutares trifft in Übereinstimmung mit IFRS 15 bei der Bestimmung der Höhe und des Realisationszeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden Ermessensentscheidungen. Für Verträge, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommen dabei in Abhängigkeit von der Beurteilung der Vermittlung eines getreuen Bildes der Leistungserbringung durch Mutares sowohl die Inputmethode (cost-to-cost) als auch die Outputmethode zum Einsatz. Die Leistungserfüllung erfolgt für zeitraumbezogene Leistungen mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird für die Umsatzrealisation auf den Übergang der Kontrolle über das Gut abgestellt. In der Regel orientiert sich die Beurteilung des Kontrollübergangs an den vereinbarten Incoterms.

Die Gesellschaften der Mutares sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den Ertragsteuern in Tz. 12.

Für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge schätzt Mutares das künftige zu versteuernde Einkommen und den Zeitpunkt der künftigen Realisierung und damit Auflösung der aktiven latenten Steuern. Dabei werden Schätzungen über das geplante operative Ergebnis, das Ergebnis aus sich umkehrenden zu versteuernden temporären Differenzen und realistische Steuerpolitik zurate gezogen. Aufgrund der Ungewissheit über die künftigen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften muss Mutares angemessene Annahmen bezüglich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge treffen. Demnach werden aktive latente Steuern nur insoweit angesetzt, als eine zukünftige Nutzbarkeit hinreichend wahrscheinlich ist. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Tz. 12.6.

Im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und der daraus resultierenden Pflicht zur Entkonsolidierung beurteilt Mutares, ob die Beherrschung weiterhin gegeben ist oder nicht. Dabei wird unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände beurteilt, ob Mutares weiterhin über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaft einseitig zu bestimmen. Einzelheiten zum Ergebnis der vorgenommenen Schätzungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und der daraus resultierenden Pflicht zur Entkonsolidierung enthalten die Erläuterungen zu den Entkonsolidierungen in Tz. 5.2.

Bei der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen zieht Mutares im Rahmen der Berechnung des Barwerts der Leasingverbindlichkeiten zur Diskontierung der bewertungsrelevanten Leasingzahlungen mangels Verfügbarkeit des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes regelmäßig den Grenzfremdkapitalzins heran. Dieser wird je Leasingverhältnis laufzeitäquivalent, sowie währungsspezifisch risikoäquivalent ermittelt und setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen. Diese umfassen grundsätzlich entsprechende Referenzzinssätze, unternehmensspezifische Kreditrisikoprämien und vertragsspezifischen Anpassungen. Mutares leitet die Referenzzinssätze datenbankgestützt aus laufzeitäquivalenten Staatsanleihen ab. Die unternehmensspezifischen Kreditrisikoprämien werden ausgehend von Kapitalmarktdaten über synthetische Ratings ermittelt. Vertragsspezifische Anpassungen werden implizit berücksichtigt.

B. ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

4. Konsolidierungskreis

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der Konsolidierungskreis der Mutares SE & Co. KGaA umfasst zum 31. Dezember 2019 neben der Muttergesellschaft 108 (Vorjahr: 77) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 43 (Vorjahr: 37) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 65 (Vorjahr: 40) Gesellschaften im Ausland.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2019 alle wesentlichen Holding-Gesellschaften sowie die folgenden operativen Einheiten und Landesgesellschaften:

Segment Automotive & Mobility

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
1	Elastomer Solutions Group	Elastomer Solutions GmbH, Wiesbaum, sowie deren Tochtergesellschaften
2	STS Group	STS Group AG, Hallbergmoos, sowie deren Tochtergesellschaften
3	Plati Group	Plati Elettroforiture S.p.A., Madone/Italien sowie deren Tochtergesellschaften
4	KICO Group	Kirchhoff GmbH & Co. KG, Halver, sowie deren Tochtergesellschaften

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
1	Balcke-Dürr Group	Balcke-Dürr GmbH, Düsseldorf, sowie deren Tochtergesellschaften
2	Donges Group	Donges Steeltec GmbH, Darmstadt, sowie deren Tochtergesellschaften
3	Gemini Rail Group	Gemini Rail Services UK Ltd., Wolverton/Vereinigtes Königreich; Gemini Rail Technology UK Ltd., Birmingham/Vereinigtes Königreich
4	EUPEC	Eupec Pipecoatings France S.A.S., Gravelines/Frankreich

Segment Goods & Services

Nr.	Beteiligung	Beschreibung
1	Cenpa	Cenpa S.A.S., Schweighouse/ Frankreich
2	KLANN Packaging	KLANN Packaging GmbH, Landshut
3	TréfilUnion	TréfilUnion S.A.S., Commercy/Frankreich
4	keeper Group	keeper GmbH, Stemwede, sowie deren Tochtergesellschaften
5	BEXity Group	BEXity GmbH, Wien/ Österreich, und ihre Tochter- gesellschaft in Tschechien

Landesgesellschaften

Nr.	Gesellschaft	Beschreibung
1	Mutares France	Mutares France S.A.S., Paris/ Frankreich
2	Mutares Italy	Mutares Italy Srl, Turin/Italien
3	Mutares UK	Mutares UK Ltd., London/ Vereinigtes Königreich
4	Mutares Nordics	Mutares Nordics Oy, Vantaa/ Finland

Details zum Konsolidierungskreis enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes, welche als Anlage 1 Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

5.1. ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Folgenden werden die Erwerbe von Tochtergesellschaften in den beiden relevanten Berichtszeiträumen aufgeführt.

a. Erwerbe von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2019

Erwerb der Normek Oy sowie weiterer Tochtergesellschaften

Am 28. Februar 2019 hat die Donges SteelTec GmbH den Erwerb von 100 % der Anteile an der Normek Oy mit Sitz in Vantaa, Finnland, und ihrer Tochtergesellschaften in Finnland und Schweden abgeschlossen („Normek“). Normek ist ein Unternehmen für Stahlhochbau und Fassadenlösungen in Finnland und hauptsächlich auf dem finnischen und schwedischen Markt tätig. Somit werden Produktportfolio und Vertriebskanäle der Donges Gruppe erweitert und ergänzt.

Der Kaufpreis beträgt EUR 1,5 Mio. und wird in drei Tranchen fällig (zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums sowie weitere Zahlungen im Juni 2019 und Januar 2020). Zudem wurden im Rahmen des Erwerbs Bankverbindlichkeiten des Verkäufers und der Normek Oy i. H. v. ca. EUR 0,3 Mio. getilgt. Außerdem wurde eine Verbindlichkeit des Verkäufers gegenüber der Normek Oy i. H. v. ca. EUR 4,2 Mio. übernommen. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 5,7 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 0,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Goodwills dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	8,6
Sachanlagen	1,8
Nutzungsrechte	3,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,2
Langfristige Vermögenswerte	19,4
Vorräte	0,4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,5
Kurzfristige Vermögenswerte	11,6
Passive latente Steuern	-1,6
Andere langfristige Schulden	-3,6
Langfristige Schulden	-5,2
Kurzfristige Schulden	-20,1
Nettovermögen	5,7
Bargain Purchase	0,0
Gegenleistung	5,7

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 5,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 5,5 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 37,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -7,4 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 45,8 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -6,6 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG sowie weiterer Tochtergesellschaften

Darüber hinaus hat die Donges SteelTec GmbH am 19. März 2019 den Erwerb von 100 % der Anteile an der FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG, inklusive ihrer Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien, und der B F S GmbH mit Sitz in Mannheim („FDT“) vollzogen. FDT ist ein Anbieter im deutschen Markt für Flachdach- Dachsysteme. Die Transaktion ergänzt das Produktangebot, schafft Synergien und unterstützt den eingeschlagenen Weg der Donges Group, sich als ein führender europäischer Marktteilnehmer im Bereich Stahlbau, Dach- und Fassadensysteme zu etablieren.

Der symbolische Kaufpreis für den Erwerb der Gesellschaften betrug EUR 2. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 6,9 Mio., bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 6,9 Mio., der in den sonstigen Erträgen enthalten ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,6
Sachanlagen	17,5
Nutzungsrechte	0,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,6
Langfristige Vermögenswerte	23,4
Vorräte	14,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,7
Andere kurzfristige Vermögenswerte	10,7
Kurzfristige Vermögenswerte	28,4
Passive latente Steuern	-3,8
Andere langfristige Schulden	-32,7
Langfristige Schulden	-36,5
Kurzfristige Schulden	-8,4
Nettovermögen	6,9
Bargain Purchase	6,9
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 3,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 3,5 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 38,3 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -5,4 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 50,3 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -10,1 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der TréfilUnion S.A.S

Mit Vereinbarung vom 31. Mai 2019 und Vollzug der Transaktion am gleichen Tag hat Mutares sämtliche Anteile an der TréfilUnion S.A.S mit Sitz in Commercy (Frankreich) übernommen. Das Unternehmen mit zwei Werken in Frankreich stellt Stahldrähte und -seile für ein nach Branchen diversifiziert aufgestelltes Kundenportfolio her und verstärkt das Segment Goods & Services als neue Plattforminvestition.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft betrug EUR 0,0 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 35,0 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 35,0 Mio., der in den sonstigen Erträgen enthalten ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	11,3
Nutzungsrechte	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	11,7
Vorräte	9,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	19,3
Kurzfristige Vermögenswerte	35,9
Passive latente Steuern	-0,3
Andere langfristige Schulden	-1,8
Langfristige Schulden	-2,1
Kurzfristige Schulden	-10,5
Nettovermögen	35,0
Bargain Purchase	35,0
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 6,2 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 6,2 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 15,8 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -8,6 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätte diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 29,3 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -12,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der Plati Elettroforniture S.p.A. sowie weiterer Tochtergesellschaften

Mutares hat am 7. Juni 2019 den Erwerb von 80 % der Anteile an der Plati Elettroforniture S.p.A., Bergamo (Italien), und ihrer Tochtergesellschaften erfolgreich abgeschlossen. Das Produktportfolio umfasst Kabelbäume, Fahrzeugkabel, Steckverbinder, PVC-Extrusion und elektromechanische Baugruppen. Nach der Übernahme sollen Elastomer und Plati innerhalb des Segments Automotive & Mobility von der Vertriebs- und operativen Expertise des anderen profitieren.

Der symbolische Kaufpreis für den Erwerb betrug EUR 1. Im Zuge des Erwerbs war zudem eine Kapitalerhöhung von EUR 1,0 Mio. durch Mutares vereinbart. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 1,4 Mio. bewertet. Bezogen auf den 80%-Anteil von Mutares entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 0,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,7
Sachanlagen	5,9
Nutzungsrechte	0,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,6
Langfristige Vermögenswerte	7,4
Vorräte	5,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	3,0
Kurzfristige Vermögenswerte	12,4
Passive latente Steuern	-0,7
Andere langfristige Schulden	-4,2
Langfristige Schulden	-4,9
Kurzfristige Schulden	-13,5
Nettovermögen	1,4
nicht beherrschende Anteile	-0,4
Bargain Purchase	0,0
Gegenleistung	1,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 4,4 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 4,4 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 15,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –2,9 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 28,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR –6,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der keeeper GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften

Mutares hat zum 20. Juni 2019 sämtliche Anteile an der keeeper GmbH in Stemwede sowie ihrer Tochtergesellschaften in Polen und Belgien übernommen. Das Unternehmen ist ein Anbieter von Haushaltsprodukten aus Kunststoff in Europa und verstärkt als neue Plattforminvestition das Segment Goods & Services. Mit den zwei Produktionsstandorten in Deutschland und Polen sowie einem Vertriebsbüro in Belgien bedient die Gruppe renommierte Kunden in den Bereichen Baumärkte, Lebensmittelhandel, Großhandel und Möbel in rund 35 Ländern weltweit.

Der symbolische Kaufpreis für den Erwerb betrug EUR 1. Akquisitionsbetragene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 28,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 28,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen enthalten ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,7
Sachanlagen	17,4
Nutzungsrechte	4,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,7
Langfristige Vermögenswerte	25,7
Vorräte	12,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,2
Kurzfristige Vermögenswerte	23,5
Passive latente Steuern	-1,4
Andere langfristige Schulden	-4,2
Langfristige Schulden	-5,6
Kurzfristige Schulden	-15,3
Nettovermögen	28,3
Bargain Purchase	28,3
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 5,2 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 5,2 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 30,3 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR –6,1 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 58,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR –16,1 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb der Kirchhoff GmbH & Co. KG sowie weiterer Tochtergesellschaften

Am 16. Juli 2019 hat Mutares die Übernahme sämtlicher Anteile an der Kirchhoff GmbH & Co. KG, Halver, inklusive ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland, und der Mesenhöller Verwaltungs GmbH, Halver, („KICO“) abgeschlossen. Die Unternehmensgruppe entwickelt und fertigt Komponenten für Personenkraftwagen und wird insofern dem Segment Automotive & Mobility zugeordnet. Das Produktportfolio umfasst Scharniere, Schließsysteme und mechatronische Systeme.

Der Kaufpreis für die Anteile beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 5,1 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 4,1 Mio., der in den sonstigen Erträgen enthalten ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	6,1
Sachanlagen	11,8
Nutzungsrechte	3,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2
Langfristige Vermögenswerte	21,1
Vorräte	11,9
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,7
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,2
Kurzfristige Vermögenswerte	15,8
Passive latente Steuern	-2,8
Andere langfristige Schulden	-4,4
Langfristige Schulden	-7,2
Kurzfristige Schulden	-24,6
Nettovermögen	5,1
Bargain Purchase	4,1
Gegenleistung	1,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 2,1 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 2,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 36,2 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -7,8 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 89,8 sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -6,9 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb des Geschäfts der Q Logistics GmbH

Am 30. Dezember 2019 hat Mutares den Erwerb des Geschäfts der Q Logistics GmbH, einer Logistik-Tochter der Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft (ÖBB), im Wege eines Asset Deals erfolgreich abgeschlossen. Das in BEXity umbenannte Unternehmen ist ein Anbieter von grenzüberschreitenden Transportlogistik- und Warehousing-Dienstleistungen mit einem flächendeckenden Netzwerk in Österreich. Das Unternehmen ist aktiv im Stückgutbereich sowie Charter und bedient Kunden aus verschiedenen Branchen, darunter die Food-, Pharma- und Fast-Moving-Consumer-Goods-Industrie und verstärkt das Segment Goods & Services.

Der Kaufpreis für die Anteile beläuft sich auf EUR 0,1 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 28,4 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) i. H. v. EUR 28,3 Mio., der in den sonstigen Erträgen enthalten ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	5,7
Sachanlagen	2,5
Nutzungsrechte	19,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6,0
Langfristige Vermögenswerte	33,8
Vorräte	0,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,6
Kurzfristige Vermögenswerte	31,7
Passive latente Steuern	-2,1
Andere langfristige Schulden	-23,6
Langfristige Schulden	-25,7
Kurzfristige Schulden	-11,4
Nettovermögen	28,4
Bargain Purchase	28,3
Gegenleistung	0,1

Die Bewertung des erworbenen Nettovermögens und damit die buchhalterische Erfassung des Unternehmenszusammenschlusses kann sich insbesondere aufgrund der bei der Bewertung teilweise verwendeten vorläufigen Planung innerhalb der Jahresfrist nach IFRS 3 noch ändern.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 2,9 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 2,8 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,1 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 enthält aus dem erworbenen Unternehmen aufgrund Vollzug der Transaktion zum Ende des Geschäftsjahres 2019 noch keine Umsatzerlöse und kein Ergebnis nach Steuern. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2019 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2019 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 212,8 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -24,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Bei sämtlichen oben dargestellten Erwerben ergab sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der erworbenen Gesellschaften und des Neubewerteten Nettovermögens jeweils

ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Der für Mutares günstige Erwerbspreis und der daraus resultierende Bargain Purchase ist auf das Bestreben der Verkäuferseite zurückzuführen, die Geschäftsaktivitäten neu auszurichten. Während die erworbenen Marktsegmente für andere Investoren unattraktiv erscheinen, ist der Erwerb für Mutares lukrativ, da Unternehmen in Umbruchsituationen in die strategische Ausrichtung des Konzerns passen. Mutares-Gruppe sieht ihre Chancen in ihrer umfangreichen operativen Industrie- und Sanierungserfahrung, mit deren Hilfe die erworbenen Gesellschaften auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums geführt werden.

Die Kaufpreisallokationen sind bei den dargestellten Unternehmenszusammenschlüssen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Die Bewertung des erworbenen Nettovermögens und damit die buchhalterische Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse kann sich entsprechend innerhalb der Jahresfrist des IFRS 3 noch ändern.

b. Erwerbe von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2018

Gründung der Balcke-Dürr Nuklear Service GmbH und anschließender Erwerb der KSS Consulting GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 1. August 2018 erwarb die für diesen Zweck gegründete Balcke-Dürr Kraftwerks-Service GmbH (später umbenannt in Balcke-Dürr Nuklear Service GmbH), eine mittelbare Tochtergesellschaft der Mutares SE & Co. KGaA, sämtliche Anteile an der KSS Consulting GmbH & Co. KG („KSS Consulting“). Der Hersteller von Kraftwerkskomponenten und Spezialist für Energieeffizienz in der Industrie stärkt durch die Akquisition seine Positionierung im zukunftssträchtigen Bereich des Rückbaus von Kernkraftwerksanlagen. Durch die Akquisition von KSS Consulting wird das Serviceangebot der Balcke-Dürr um die Bereiche Strahlenschutz und Dekontaminierung erweitert. Dies ermöglicht es der Gruppe, gegenüber seinen Geschäftspartnern künftig als Systemlieferant aufzutreten.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug TEUR 29. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 0,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -0,8 Mio.

Erwerb der Kalzip GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2018 hat die Donges SteelTec GmbH, ein Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, 100% der Anteile an der Kalzip GmbH sowie weiterer Tochtergesellschaften („Kalzip“) von Gesellschaften der Tata Steel Europe Gruppe übernommen. Kalzip ist ein weltweiter Anbieter von Gebäudehüllen aus Aluminium, der Dach- und Fassadensysteme auf modernen Rollformanlagen produziert und über Standorte in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, England, Singapur, Indien, USA und Dubai verfügt. In der neu geschaffenen Gruppe ermöglicht die Kombination aus Stahl- und Dach-Fassadenkonstruktion den komplementären Wissenstransfer beider Technologiebereiche und die Positionierung als Full-Service-Lösungsanbieter. Die Ergänzung des Produktportfolios und der verbesserte Marktzugang direkt zu Auftraggebern und Architekten soll zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft betrug initial EUR 0,5 Mio in bar. Der beizulegende Zeitwert der gesamten Gegenleistung beläuft sich auf EUR 1,8 Mio. Davon war ein Teilbetrag von EUR 1,3 Mio. bislang noch nicht zahlungswirksam und ist zum Bilanzstichtag in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion i. H. v. EUR 0,2 Mio. sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 12,7 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 10,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,5
Sachanlagen	8,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,5
Langfristige Vermögenswerte	10,1
Vorräte	9,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,8
Kurzfristige Vermögenswerte	27,2
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	-16,0
Langfristige Schulden	-16,0
Kurzfristige Schulden	-8,6
Nettovermögen	12,7
Bargain Purchase	10,9
Gegenleistung	1,8

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 9,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 8,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,2 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Unternehmen Umsatzerlöse i. H. v. EUR 10,9 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -5,3 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2018 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 52,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -9,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Erwerb ausgewählter Vermögenswerte der STF S.p.A.

Mit Datum vom 16. Oktober 2018 hat die Balcke Dürr GmbH, eine Tochtergesellschaft der Mutares SE & Co. KGaA, über die für diesen Zweck erworbene STF Balcke-Duerr S.r.l. den Erwerb ausgewählter Vermögenswerte der Salvatore Trifone und Figli S.p.A., welcher als Unternehmenszusammenschluss qualifiziert, erfolgreich abgeschlossen. Das zusätzliche Know-how in den Produktbereichen Wärmetauscher, Kondensatoren und Vorwärmer verspricht zusätzliche Absatzmöglichkeiten in allen Marktsegmenten. Das operative Geschäft wurde zum 31. Dezember 2018 in die bestehende Balcke-Duerr Italiana S.r.l. eingebracht.

Durch das resultierende, erweiterte Produktportfolio und den verbesserten Marktzugang erwartet das Unternehmen für die Zukunft höhere Wachstumsraten in Umsatz und Ergebnis. Im Rahmen der Transaktion erwarb Balcke-Dürr zudem verschiedene Rahmenverträge im Nuklearbereich und vertieft die Marktdurchdringung im Mittelmeerraum.

Die Gegenleistung für den Erwerb beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. Davon wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 0,2 Mio. gezahlt, EUR 0,6 Mio. sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und i. H. v. EUR 0,2 Mio. wurden Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern übernommen. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 4,5 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase i. H. v. EUR 3,5 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,5
Sachanlagevermögen	3,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	4,6
Vorräte	1,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1,0
Passive latente Steuern	-0,9
Andere langfristige Schulden	0,0
Langfristige Schulden	-0,9
Kurzfristige Schulden	-0,2
Nettovermögen	4,5
Bargain Purchase	3,5
Gegenleistung	1,0

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus dem erworbenen Geschäftsbetrieb Umsatzerlöse i. H. v. EUR 0,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -0,9 Mio.

Erwerb der Gemini Rail Group

Am 31. Oktober 2018 hat Mutares SE & Co. KGaA über ihre unmittelbare Tochtergesellschaft, Mutares Holding-25 AG, jeweils 100 % der Anteile an der Knorr-Bremse RailServices UK (KBRS) und der Kiepe Electric Ltd. (Kiepe) von Knorr-Bremse übernommen. Die Gesellschaften wurden in der Zwischenzeit in Gemini Rail Services UK Ltd. und Gemini Technology UK Ltd. umbenannt.

Die angebotene Produktpalette umfasst strukturierte und innovative Services wie Überholungs- und schlüsselfertige Reparaturdienstleistungen, Modernisierungsprogramme, Design sowie Projektmanagement für die Eigentümer und Betreiber von Schienenfahrzeugen in Großbritannien und Irland. Mit der Akquisition setzt Mutares die Markterschließung durch die kurz zuvor in London errichtete Dependance fort. Darüber hinaus stellt die Akquisition einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung von Mutares dar, denn die Gesellschaften bilden gemeinsam eine ideale Plattforminvestition, bei der das operative Beratungsteam von Mutares das lokale Management bei der Realisierung von Wertpotenzial unterstützen wird.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug jeweils EUR 1 bzw. GBP 1. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Das erworbene Nettovermögen wurde zu einem Fair Value von EUR 15,3 Mio. bewertet, es entstand ein Bargain Purchase in gleicher Höhe.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Berechnung des Ertrags aus Bargain Purchase, der in den sonstigen Erträgen erfasst wurde, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Sachanlagevermögen	5,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,6
Langfristige Vermögenswerte	15,8
Vorräte	18,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	16,7
Kurzfristige Vermögenswerte	49,8
Passive latente Steuern	-0,4
Andere langfristige Schulden	-10,0
Langfristige Schulden	-10,4
Kurzfristige Schulden	-39,9
Nettovermögen	15,3
Bargain Purchase	15,3
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 14,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 13,7 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,9 Mio.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 enthält aus den erworbenen Gesellschaften Umsatzerlöse i. H. v. EUR 14,0 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern i. H. v. EUR -8,3 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2018 erworben worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2018 mit Umsatzerlösen i. H. v. EUR 76,9 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. EUR -18,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

5.2. ENTKONSOLIDIERUNGEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN

a. Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Jahr 2019

Im Berichtszeitraum wurden keine Tochterunternehmen entkonsolidiert.

b. Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Jahr 2018

Entkonsolidierung der Artmadis-Gruppe

Aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wurde für die Artmadis S.A.S. auf Antrag der Geschäftsführung und mit Gerichtsbeschluss vom 22. Mai 2018 das Verfahren des „Redressement Judiciaire“ eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein Sanierungsverfahren, bei dem der Geschäftsführung vom Gericht bestellte Verwalter zur Seite gestellt werden. In der Folgezeit wurde das Unternehmen interessierten Parteien zum Kauf angeboten. Mangels Vorliegen passender Kaufangebote wurde vom Gericht die Liquidierung der Gesellschaft angeordnet. Als Folge des Kontrollverlustes wurde die Gruppe, bestehend aus der Artmadis S.A.S. sowie ihrer Tochterunternehmen, im ersten Halbjahr 2018 entkonsolidiert. Die Bilanzierung in der ersten Jahreshälfte 2018 erfolgte wie bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Entkonsolidierung der Zanders GmbH

Erheblich gestiegene Rohstoffpreise haben im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2017 sowie im 1. Halbjahr 2018 die Profitabilität von Zanders deutlich negativ beeinflusst. Preiserhöhungen wurden umgesetzt, doch konnten die Margenverluste nicht vollständig ausgeglichen werden. Entsprechend stellte das Management Ende Juni 2018 im Hinblick auf eine drohende Zahlungsunfähigkeit einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens und plante die Fortsetzung der Sanierung im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens. Daraufhin wurde vom Gericht ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt, der die Handlungen der Zanders-Geschäftsführung unter dem Vorbehalt der Zustimmung zum Zwecke des Masseerhalts überprüfte. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft wurden aufgrund des damit einhergehenden Verlustes der Beherrschung zum 30. Juni 2018 entkonsolidiert. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

Veräußerung der BSL Pipes & Fittings

Mit Vereinbarung vom 23. November 2018 hat Mutares die BSL Pipes & Fittings (BSL) sowie ihre gegenüber der BSL bestehenden Darlehensforderungen zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 2,0 Mio. an einen luxemburgischen Investor verkauft. Mutares hatte die Gesellschaft 2015 von der französischen Gruppe Génoyer erworben und durch das erfolgte Restrukturierungsprogramm einen erfolgreichen Verkauf ermöglicht.

Der Abgang des Nettovermögens, die Gegenleistung sowie die Gewinne aus den Entkonsolidierungen sind im Folgenden dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,0
Sachanlagen	28,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,6
Langfristige Vermögenswerte	30,5
Vorräte	36,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,9
Kurzfristige Vermögenswerte	61,3
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	-71,2
Langfristige Schulden	-71,2
Kurzfristige Schulden	-67,7
Abgang Nettovermögen	-47,1
Gewinne/Verluste aus Entkonsolidierungen	41,0
Gegenleistung	-6,1

Die Gegenleistung setzt sich aus Einzahlungen von EUR 2,0 Mio. und dem Abgang von liquiden Mitteln von EUR 8,1 Mio. zusammen.

C. ANGABEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

6. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzentwicklung nach Segmenten und Regionen wird im Konzernanhang in Übereinstimmung mit IFRS 8 unter der Segmentberichterstattung dargestellt.

7. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2019	2018
Bargain Purchase Erträge	102,6	32,3
Erträge aus der Risikoversorge	1,7	1,5
Erträge aus sonstigen Leistungen	1,6	2,3
Andere aktivierte Leistungen	1,6	1,5
Erträge aus Rohstoff- und Abfallverwertung	1,6	1,1
Fremdwährungsumrechnung	1,1	1,2
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,0	0,4
Periodenfremde Erträge	0,6	0,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,6	0,1
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,1	0,3
Gewinne aus der Entkonsolidierung	0,0	40,9
Bewertung von Earn-Out Vereinbarungen	0,0	11,2
Vergleichsvereinbarungen mit Alteigentümern	0,0	5,8
Übrige sonstige Erträge	6,6	7,9
Sonstige Erträge	119,1	107,4

Die Bargain Purchase Erträge werden unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ ausführlich dargestellt.

8. Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	484,6	441,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	138,0	91,4
Materialaufwand	622,6	532,4

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

Mio. EUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	232,9	192,8
Soziale Abgaben inkl. Altersvorsorge	58,9	51,9
Personalaufwand	291,8	244,7

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurde Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütung, der die leistungsorientierten Verpflichtungen betreffende Dienstzeitaufwand, sowie Personalaufwand für beitragsorientierte Pläne erfasst. Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen der jeweiligen Anhangangabe (Tz. 32 „Bedingtes Kapital und Anteilsbasierte Vergütung“ sowie Tz. 37 „Altersversorgungspläne/Pensionsrückstellungen“) verwiesen.

10. Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019	2018
Vertriebsaufwendungen	25,1	22,2
Rechts- und Beratungskosten	24,6	27,7
Wartung und Instandhaltung	20,5	17,5
Miete, Leasing und Lizenzgebühren	13,8	26,9
Werbe- und Reisekosten	12,9	10,6
Verwaltung	12,8	10,1
Schadensfälle, Garantie und Gewährleistung	6,2	4,1
Grundabgaben und sonstige Steuern	4,7	3,5
Aufwendungen aus Folgebewertung von Earn-Out Forderungen	4,2	0,0
Aufwendungen für persönlich haftende Gesellschafterin	3,5	0,0
Aufwendungen aus Risikovorsorge	2,7	2,1
Fuhrpark	2,6	3,2
Kosten der Beilegung eines Rechtsstreits	0,0	5,5
Übrige sonstige Aufwendungen	3,9	13,0
Sonstige Aufwendungen	137,5	146,4

Aufgrund einer Anpassung der Einschätzung bzgl. der Realisierbarkeit der entsprechenden Forderung ist es im Berichtszeitraum zu einer Abwertung einer Earn-Out-Forderung i. H. v. EUR 4,2 Mio. gekommen.

11. Finanzergebnis

Die Aufgliederung des Finanzergebnisses stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019	2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,5	0,5
Finanzierungserträge	1,5	0,5
Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen	1,4	1,5
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Finanzschulden	2,2	1,0
Zinsaufwand Factoring	0,9	0,8
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	0,0	0,1
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	4,3	0,0
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,2	1,7
Finanzierungsaufwendungen	11,0	5,1
Finanzergebnis	-9,5	-4,6

Die im letzten Jahr unter „Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing“ ausgewiesenen Sachverhalte werden gem. IFRS 16 im Berichtszeitraum unter „Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

12. Ertragsteuern

12.1. ERTRAGSTEUERN UND STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2019	2018
Laufende Ertragsteuer		
Steueraufwand der laufenden Periode	-4,1	-6,8
In der laufenden Periode erfolgte Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	-0,1	-0,3
Latente Steuern		
Ertrag aus latenten Steuern	13,1	6,8
Aufwand aus latenten Steuern	-8,9	-2,6
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,0	-2,8

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Unterschiede des im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwands (d.h. Ergebnis vor Ertragsteuer multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz) zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Hierbei werden die für Mutares SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen geltenden Ertragssteuersätze auf das Konzernergebnis unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) und eines Gewerbesteuer-satzes von 17,2% (Vorjahr: 17,2%) angewandt, so dass sich ein Gesamtertragsteuersatz von ca. 33,0% (Vorjahr: ca. 33,0%) ergibt.

Die für die Konzerngesellschaften anwendbaren Steuersätze für Ertragsteuern bewegen sich zwischen 8,75% und 33,3% (Vorjahr: 19,0% und 33,3%).

Mio. EUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	16,7	14,8
Inländischer Steuersatz Muttergesellschaft (in %)	33,0	33,0
Steueraufwand zum inländischen Steuersatz der Muttergesellschaft	-5,5	-4,9
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge		
Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	0,4	3,5
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-19,8	-15,5
Nachträglich aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	0,2	0,3
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-9,7	-3,1
Steuerliche Begünstigungen	0,3	0,5
Steuereffekt auf Zuschreibung negativer Unterschiedsbetrag	33,8	10,9
Steuersatzunterschiede	-1,6	1,9
Steuerbefreite Erträge	1,6	3,5
Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	-0,1	-0,3
Veränderung der Wertberechtigung für latente Steuerforderungen	-0,4	0,0
Übrige Effekte	0,8	0,4
Ausgewiesener Aufwand für Ertragsteuern	0,0	-2,8

12.2. IM EIGENKAPITAL UND IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE LATENTE STEUERN

Mio. EUR	2019	2018
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0,0	0,0
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	1,1	-0,7
Latente Steuern auf die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	1,1	-0,7
Summe	1,1	-0,7

12.3. LAUFENDE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Steuererstattungsansprüche

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit größer 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	0,0	0,5
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	2,1	3,1
Steuererstattungsansprüche	2,1	3,6

Steuerverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Steuerverbindlichkeiten Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,6	2,9
Steuerverbindlichkeiten	2,6	2,9

12.4. LATENTE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. EUR

	Latente Steuern Jahresbeginn	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Erwerbe/ Abgänge	Wechselkursdifferenzen	Änderungen Ertragsteuersätze	Endbestand latente Steuern
Geschäfts- und Firmenwert	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Andere immaterielle Vermögenswerte	-6,0	2,2	0,0	-5,9	0,0	0,3	-9,4
Sachanlagen	4,3	-1,4	0,0	-10,5	0,0	0,0	-7,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,1	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	-1,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	-6,2	-0,3	0,0	-0,4	0,0	0,0	-6,9
Vorräte	-1,4	-1,9	0,0	0,8	0,0	0,0	-2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3,6	2,7	0,0	0,8	0,0	0,3	0,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	-0,5	-1,4	0,0	0,7	0,0	0,0	-1,2
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-0,1	4,9	0,0	3,8	0,0	0,0	8,5
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	-3,0	0,5	2,8	0,0	-0,4	0,3
Pensionsverpflichtungen	3,0	0,1	0,6	4,8	0,0	-0,3	8,2
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Langfristige Rückstellungen	-2,1	-1,7	0,0	4,6	0,0	0,0	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,7	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,6	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	0,0	0,0	-1,4	0,0	0,0	2,8
kurzfristige Rückstellungen	3,1	-1,1	0,0	-0,6	0,0	0,0	1,4
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,6
Zwischensumme	-4,1	3,6	1,1	-3,3	0,0	-0,1	-2,8
Steuerliche Verluste	9,1	1,0	0,0	1,2	0,0	0,0	11,3
Sonstige latente Steuern	1,9	-0,4	0,0	-1,4	0,0	0,0	0,1
Summe	6,9	4,2	1,1	-3,5	0,0	-0,1	8,7

12.5. TEMPORÄRE DIFFERENZEN

Für sogenannte „outside basis differences“, d.h. Differenzen zwischen dem IFRS Eigenkapitalwert einer Beteiligung und dem steuerlichen Buchwert, i. H. v. EUR 235,3 Mio. (Vorjahr: EUR 110,0 Mio.) werden keine latenten Steuern gebildet, da die Gesellschaft den Zeitpunkt der Umkehr kontrollieren kann und eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

Darüber hinaus werden für temporäre Differenzen i. H. v. EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) keine latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis für eine zukünftige Verrechnung verfügbar sein wird.

12.6. UNGENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTE UND UNGENUTZTE STEUERGUTSCHRIFTEN

Für bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften wurden aktive latente Steuern i. H. v. EUR 8,6 Mio. angesetzt (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.).

Aktive latente Steuern für ungenutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften wurden i. H. v. EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) im Hinblick auf Konzerngesellschaften berücksichtigt, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode ein negatives Ergebnis erwirtschaftet haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, da es als auf Basis der Planung wahrscheinlich erachtet wird, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung dieser Verluste zur Verfügung steht. Dies ergibt sich insbesondere in Fällen, in denen Gesellschaften Anlaufverluste erzielt haben bzw. angenommen wird, dass die Restrukturierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit positive Ergebnisse zur Folge haben werden.

Es entfallen EUR 1,3 Mio. auf aktive latente Steuern, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen berücksichtigt wurden (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Darüber hinaus werden für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften i. H. v. EUR 404,6 Mio (Vorjahr: EUR 169,4 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit bestehen.

Für die im Berichtsjahr ungenutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften unterliegen EUR 29,7 Mio. einer zeitlich Nutzungsbeschränkung von unter 5 Jahren (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.). Im Vorjahr unterlagen die ungenutzten steuerlichen Verlusten und Steuergutschriften grundsätzlich keine zeitlichen Nutzungsbeschränkungen.

12.7. UNGEWISSE STEUERSCHULDEN/ -ANSPRÜCHE

Im Berichtszeitraum bestehen keine ungewissen Steuerpositionen.

Zudem hatte die Anwendung von IFRIC 23 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sich dadurch die Bewertung der bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüche nicht geändert hat. Die STS Group hat im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Akquisition eine Risikovorsorge in Höhe von EUR 0,4 Mio. gebildet.

IFRIC 23 behandelt die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden, bei denen Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung bestehen. Solche Unsicherheiten können entstehen, wenn die Anwendung des jeweiligen geltenden Steuerrechts auf einen spezifischen Geschäftsvorfall nicht eindeutig ist und deshalb auch von der Auslegung durch die Steuerbehörde abhängt. Diese Auslegung ist die Mutares SE & Co. KGaA bei der Aufstellung des Abschlusses jedoch nicht bekannt. IFRIC 23 schreibt vor, dass ein Unternehmen diese Unsicherheiten nur dann bei den bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüchen berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörde ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. In solchen Fällen nimmt die Mutares SE & Co. KGaA stets eine Einzelbetrachtung der steuerlichen Sachverhalte vor und bewertet diese mit dem wahrscheinlichsten Betrag.

13. Konzern- und Gesamtergebnis

Im Konzernergebnis von EUR 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 12,0 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –4,1 Mio. (Vorjahr: EUR –2,7 Mio.) enthalten.

Im Gesamtergebnis von EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –4,5 Mio. (Vorjahr: EUR –2,8 Mio.) enthalten, die im Wesentlichen aus der STS Group AG resultieren.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		2019	2018
Konzernergebnis nach Steuern, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	Mio. EUR	20,8	14,7
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Anzahl	15.234.417	15.341.379
Verwässert	Anzahl	15.234.417	15.341.379
Earnings per share			
Unverwässert	EUR	1,37	0,96
Verwässert	EUR	1,37	0,06

Die im Rahmen von anteilsbasierter Vergütung ausgegebenen Aktienoptionen haben keinen Einfluss auf die Verwässerung des Ergebnis je Aktie. Für anteilsbasierte Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Tz. 32 unten.

15. Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An den Vorstand als Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Erzeugnisse und Leistungen, die hergestellt oder erbracht werden. Der Vorstand hat sich entschieden, die Berichterstattung entsprechend auszugestalten. Kein Geschäftssegment wurde zusammengefasst, um zur Ebene der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns zu gelangen.

Um das weitere Wachstum voranzutreiben und das Portfolio gezielt zu entwickeln, segmentiert Mutares die Beteiligungen mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 in die folgenden drei Segmenten:

- **Automotive & Mobility**

Elastomer Solutions Group
STS Group
Plati Group
KICO Group

- **Engineering & Technology**

Balcke-Dürr Group
Donges Group
Gemini Rail Group
EUPEC

- **Goods & Services**

Cenpa
KLANN Packaging
TréfilUnion
keeper Group
BEXity Group

Dagegen wurden im Geschäftsjahr 2018 die Unternehmenstätigkeiten von Mutares in fünf verschiedenen Segmente gebündelt:

- Automotive
- Engineering & Technology
- Construction & Infrastructure
- Wood & Paper
- Consumer Goods & Logistics

Die nunmehr drei Segmente setzen sich jeweils aus mehreren rechtlichen Einheiten zusammen. Die Zuordnung der rechtlichen Einheiten zu den Segmenten ist eindeutig; es gibt also keine sog. Zebra-Gesellschaften. Alle drei Segmente generieren Erträge und Aufwendungen im Sinne von IFRS 8.5.

Die Berichterstattung und -steuerung der einzelnen Segmente erfolgt nach IFRS. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente gelten grundsätzlich auch für Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten und entsprechen den in Tz. 54 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Umsätze zwischen Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet.

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger misst den Erfolg der Segmente seit Mitte 2018 auch anhand einer um Sondereffekte bereinigte Steuerungskennzahl, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet wird. Basis für die Berechnung diese alternativen

Performancemaßes bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um transaktionsbedingte Erträge (Bargain Purchases), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen sowie Entkonsolidierungseffekte. Anhand dieses alternativen Performancemaßes sollen die operativen Entwicklungen innerhalb der Segmente transparent gemacht werden und dem Hauptentscheidungsträger ermöglichen die operativen Ertragskraft der einzelnen Segmente zu beurteilen.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019	2018
EBITDA	79,2	49,1
Erträge aus Bargain Purchases	-102,6	-32,3
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen	31,0	28,6
Entkonsolidierungseffekte	0,0	-40,9
Adjusted EBITDA	7,5	4,5

Hinsichtlich der transaktionsbedingten Erträge (Bargain Purchases) verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 5.1 zu den Erwerben von Tochterunternehmen, hinsichtlich der Entkonsolidierungseffekte auf die Ausführungen in Tz. 5.2 zu den Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2019 sind solche für Abfindungen und Sozialpläne von insgesamt EUR 17,2 Mio., insbesondere im Zusammenhang mit den Restrukturierungsplänen bei den

neu erworbenen Unternehmen in den Segmenten Engineering & Technology und Automotive & Mobility, erfasst. Ferner enthalten sind Aufwendungen aus der Bewertung einer Earn-out Vereinbarung im Zusammenhang mit einer im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligung von EUR 4,2 Mio. und Beratungsaufwand für die Restrukturierungen bei verschiedenen Beteiligungen des Konzerns von insgesamt EUR 4,9 Mio.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen des Vorjahres sind als Einmalaufwendungen solche aus der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden von Artmadis im Zusammenhang mit der Liquidation und Entkonsolidierung (EUR 15,9 Mio.) erfasst. Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne resultieren mit EUR 10,8 Mio. insbesondere aus dem Segment Engineering & Technology und dort im Wesentlichen aus den Restrukturierungsplänen der neu erworbenen Beteiligungen (EUR 8,4 Mio.). Ferner sind hier Sondereffekte des Börsengangs, Rechts- und Beratungskosten, Abfindungskosten sowie Gebühren für Transition Service Agreements („TSA“) aus der STS (EUR 6,9 Mio.) sowie Aufwand im Zusammenhang mit der Beilegung eines Rechtsstreits bei der Mutares SE & Co. KGaA (EUR 5,5 Mio.) enthalten. Darüber hinaus enthalten sind weitere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der STS Group AG und der Umstellung auf IFRS bei der Mutares SE & Co. KGaA (EUR 1,6 Mio.) sowie Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne (EUR 2,5 Mio.) bei diversen Beteiligungen des Mutares-Konzerns. Gegenläufig wurden hier Erträge aus Earn-Out Vereinbarungen von den im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungen an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH (EUR 2,6 Mio.) und der GeesinkNorba Group (EUR 8,6 Mio.) sowie aus der Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr (EUR 5,8 Mio.) eliminiert.

Mio. EUR	Segmente									
	Automotive & Mobility		Engineering & Technology		Goods & Services		Corporate/ Konsolidierung		Mutares-Gruppe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	450,4	437,0	482,0	298,6	83,5	48,7	0,0	0,0	1.015,9	784,2
Materialaufwand	-262,0	-252,0	-311,0	-190,8	-49,7	-26,7	0,0	0,0	-622,6	-469,5
Personalaufwand	-130,6	-115,0	-125,9	-82,3	-22,2	-11,3	-13,0	-12,5	-291,7	-221,2
Sonstige Aufwendungen	-62,2	-71,2	-53,4	-46,7	-23,2	-8,6	1,3	-2,4	-137,5	-128,9
EBITDA	13,6	10,5	-3,8	24,0	79,5	2,9	-10,2	-16,1	79,2	21,4
Ajusted EBITDA	15,6	17,5	4,7	-1,0	-7,3	3,3	-5,5	-6,5	7,5	13,3
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung mit Dritten										
zu einem bestimmten Zeitpunkt	190,1	131,8	333,1	178,2	83,5	48,7				
Über Zeitraum	260,3	305,1	148,9	120,4	0,0	0,0				

Die Einteilung in die drei oben genannten Segmente erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2019. Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger steuert auf dieser Basis ebenfalls seit Beginn des Geschäftsjahres 2019. Die im Laufe des Geschäftsjahres 2018 entkonsolidierten Beteiligungen wurden entsprechend nicht den oben dargestellten Segmenten zugeordnet. Die Überleitung auf die Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2018 stellt sich daher wie folgt dar:

Überleitung zur Gesamtergebnisrechnung 2018

Mio. EUR	Aktuelles Portfolio	entkons. Einheiten	Gesamtergebnisrechnung 2018
Umsatzerlöse	784,2	80,9	865,1
Materialaufwand	-469,5	-62,9	-532,4
Personalaufwand	-221,2	-23,5	-244,7
Sonstige Aufwendungen	-128,9	-17,5	-146,4
EBITDA	21,4	27,8	49,1
Adjusted EBITDA	14,5	-10,0	4,5

Die langfristigen Vermögenswerte der Einheiten setzen sich geografisch nach dem Ort wo sich die Vermögenswerte befinden wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2019	2018
Europa	192,0	146,1
Deutschland	52,7	31,1
Frankreich	74,8	68,1
Italien	25,0	25,0
Andere	39,4	21,9
Rest der Welt	46,5	33,2

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die Umsatzerlöse von einem Kunden im Segment Automotive & Mobility auf EUR 102,0 Mio. (Vorjahr: EUR 108,3 Mio.) und damit auf über 10% der gesamten Drittumsätze in der Mutares-Gruppe.

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch wie folgt nach Märkten orientiert am Sitz der liefernden bzw. die Leistung erbringenden Einheit:

Mio. EUR	2019	2018
Europa	916,8	772,3
Deutschland	297,6	236,7
Frankreich	301,8	353,5
Italien	128,8	123,2
Vereinigtes Königreich	81,7	14,0
Polen	43,9	20,6
Andere Europa	62,9	24,3
China	57,8	56,1
Rest der Welt	41,3	36,6

Die Umsatzerlöse für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen werden nicht angegeben, da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch sind.

Die Überleitung der berichteten Segmentergebnisse zum Gewinn vor Steuern ist wie folgt:

Mio. EUR	2019	2018
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	89,4	65,1
Corporate/Konsolidierung	-10,2	-16,1
Abschreibungen	-53,0	-29,7
Finanzergebnis	-9,5	-4,6
Ergebnis vor Steuern	16,7	14,8

D. ANGABEN ZU VERMÖGENSWERTEN

16. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Software	Patente, Konzessionen und sonstige Rechte	Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand per 01.01.2018	24,9	11,8	11,8	1,1	49,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2,5	-7,5	1,0	2,5	-1,5
Umgliederungen	-14,4	0,2	14,4	0,2	0,4
Zugänge	0,8	4,3	0,1	0,5	5,7
Abgänge	0,0	-0,2	-0,1	-0,2	-0,5
Wechselkurseffekte	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand per 31.12.2018	13,8	8,6	27,3	4,1	53,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,2	1,8	22,3	0,1	24,2
Umgliederungen	-12,8	1,2	11,6	-1,2	-1,2
Anpassungen aufgrund Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0,0	-1,8	0,0	0,0	-1,8
Zugänge	1,1	0,7	0,3	3,1	5,2
Wechselkurseffekte	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3
Stand per 31.12.2019	2,3	10,5	61,7	6,2	80,7
Kumulierte Abschreibung und Wertberichtigung					
Stand per 01.01.2018	-2,8	-7,9	-3,2	0,0	-13,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	6,9	0,6	0,0	7,5
Umgliederungen	1,3	0,0	-1,3	0,0	0,0
Laufende Abschreibung	-1,7	-1,3	-3,0	-0,1	-6,1
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Abgänge	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
Stand per 31.12.2018	-3,2	-2,2	-6,9	-0,1	-12,4
Umgliederungen	3,0	0,0	-2,6	0,0	0,4
Laufende Abschreibung	-0,4	-1,6	-5,6	-1,6	-9,2
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Stand per 31.12.2019	-0,6	-4,5	-15,2	-1,7	-22,0
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2018	22,1	3,9	8,6	1,1	35,7
Am 31.12.2018	10,6	6,4	20,4	4,0	41,4
Am 01.01.2019	10,6	6,4	20,4	4,0	41,4
Am 31.12.2019	1,7	6,0	46,5	4,5	58,7

Die bis zum 31. Dezember 2018 durch Mutares bilanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse wurden im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 in den Bilanzposten „Nutzungsrechte“ umgegliedert. Der Effekt ist in der Zeile „Anpassung aufgrund von Änderungslegungs-methoden“ ersichtlich.

Im Rahmen der beiden Plattforminvestitionen des Segments Automotive & Mobility wurden immaterielle Vermögenswerte i. H. v. EUR 6,8 Mio. erworben, wobei EUR 5,3 Mio. den Kundenbeziehungen zuzuordnen sind. Die Plattforminvestitionen des Segments Goods & Services führten zu erworbenen immateriellen Vermögenswerten i. H. v. EUR 7,4 Mio., wovon EUR 3,0 Mio. auf Kundenbeziehungen entfallen. Aus den Add-on Akquisitionen im Segment Engineering & Technology resultieren immaterielle Vermögenswerte i. H. v. EUR 10,2 Mio., wobei EUR 6,7 Mio. den erworbenen Kundenbeziehungen zuzuordnen sind.

Im Berichtszeitraum lagen die als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsausgaben bei EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2019 als Sicherheit verpfändeter immaterielle Vermögenswerte, siehe Tz. 35.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2019 bestehen bei einer Konzerngesellschaft des Segments Engineering & Technology immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer i. H. v. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Es handelt sich hierbei um eine Marke, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde. Die Nutzungsdauer wurde als unbegrenzt eingeschätzt, da seitens der Geschäftsführung keine Pläne bestehen, den Markennamen zu ändern, und der Vermögenswert somit unbegrenzt durch das Unternehmen genutzt werden kann.

Bei der Bewertung der Marke zum Erstansatzzeitpunkt 31. Dezember 2016 wurde die Relief from Royalty Methode angewendet. Dieses Verfahren basiert auf der Annahme, dass, wenn das Unternehmen die Marke nicht besitzen würde, es bereit wäre, einen Lizenzvertrag abzuschließen. Im Rahmen dieser hypothetischen Lizenztransaktion müsste der Lizenznehmer Lizenzgebühren an den Lizenzgeber zahlen. Der Wert der Marke kann somit als Barwert aller zukünftigen Lizenzzahlungen in einem hypothetischen Lizenzgeschäft geschätzt werden. Bei solchen Transaktionen werden die Lizenzgebühren in der Regel durch Anwendung eines Lizenzsatzes auf den Verkauf des Produkts oder der Produkte, die mit der Marke verbunden sind, bestimmt. Der erzielbare Betrag ist auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 8,4% (2018: 8,3%). Cashflows nach dem Zeitraum von drei Jahren wurden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0% (2018: 1,0%) extrapoliert. Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich aus dem durchgeführten Impairmenttest wie auch schon im Vorjahr kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum im Rahmen von Unternehmenserwerben immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in dem Segment Engineering & Technology (EUR 1,7 Mio.), Goods & Services (EUR 1,2 Mio.) sowie Automotive & Mobility (EUR 1,1 Mio.) erworben. Hierbei handelt es sich jeweils um Marken. Bei der Bewertung dieser Marken wurde ebenfalls die Relief from Royalty Methode angewendet. Die verwendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 7,2 und 12,8 %. Cashflows nach dem Zeitraum von drei Jahren wurden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 0,7 Mio. für das Reporting- und Konsolidierungstool eines Teilkonzerns des Segments Automotive & Mobility erfasst, welches durch ein anderes System abgelöst wird.

17. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand per 01.01.2018	353,6	736,5	41,8	6,3	1.138,2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-265,6	-535,3	-15,8	-2,7	-819,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-19,6	0,0	0,0	0,0	-19,6
Umgliederungen	0,8	2,4	-0,3	-3,3	-0,4
Zugänge	0,9	8,3	2,4	8,1	19,7
Abgänge	-0,3	-3,3	-0,5	0,0	-4,1
Wechselkurseffekte	-0,3	0,1	0,1	0,0	-0,1
Stand per 31.12.2018	69,5	208,7	27,7	8,4	314,3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	34,3	28,2	4,6	0,9	68,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Umgliederungen	0,6	4,5	0,4	-4,4	1,1
Anpassungen aufgrund Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0,0	-7,0	-1,1	0,0	-8,1
Zugänge	2,6	11,3	3,4	8,9	26,2
Abgänge	-19,9	-2,4	-0,4	-1,4	-24,1
Wechselkurseffekte	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2
Stand per 31.12.2019	86,9	243,4	34,6	12,4	377,3

Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Kumulierte Abschreibung und Wertberichtigung					
Stand per 01.01.2018	-265,0	-671,3	-31,2	-0,1	-967,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	256,2	536,1	15,1	0,1	807,5
Umgliederungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0
Laufende Abschreibung	-5,3	-13,0	-2,2	0,0	-20,5
Außerplanmäßige Abschreibung	-1,0	-1,9	-0,1	0,0	-3,0
Abgänge	0,1	2,4	0,2	0,0	2,7
Wechselkurseffekte	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Stand per 31.12.2018	-15,0	-148,2	-17,8	0,0	-181,0
Umgliederungen	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,4
Anpassungen aufgrund Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0,0	2,4	0,1	0,0	2,5
Laufende Abschreibung	-4,7	-17,7	-3,4	0,0	-25,8
Außerplanmäßige Abschreibung	-0,1	-0,9	0,0	0,0	-1,0
Abgänge	2,5	1,6	0,4	0,0	4,5
Wechselkurseffekte	0,2	0,0	0,1	0,0	0,3
Stand per 31.12.2019	-17,1	-162,8	-21,0	0,0	-200,9
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2018	88,6	65,2	10,6	6,2	170,6
Am 31.12.2018	54,5	60,5	9,9	8,4	133,3
Am 01.01.2019	54,5	60,5	9,9	8,4	133,3
Am 31.12.2019	69,8	80,6	13,6	12,4	176,4

Die bis zum 31. Dezember 2018 durch Mutares bilanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse wurden im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 in den Bilanzposten „Nutzungsrechte“ umgliedert. Der Effekt ist in der Zeile „Anpassung aufgrund von Änderungslegungs-methoden“ ersichtlich.

Im Rahmen der im Berichtszeitraum getätigten Erwerbe wurden Sachanlagen i. H. v. EUR 68,0 Mio. erworben. Hinsichtlich des im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagevermögens verweisen wir außerdem auf die Ausführungen oben (Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“).

Bezüglich zum 31. Dezember 2019 als Sicherheit verpfändeten Sachanlagevermögens, siehe Tz. 35.

Wertminderung von Sachanlagen

Die Wertminderungen von Sachanlagen im Geschäftsjahr 2019 betreffen im Wesentlichen das Segment Automotive & Mobility. Aufgrund anhaltend angespannter konjunktureller Rahmenbedingungen nahm eine Beteiligung des Segments im Geschäftsjahr 2019 eine Überprüfung des erzielbaren Betrags für mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheit („cash generating unit, CGU“) vor. Bei einer dieser CGUs handelt es sich um ein noch unabhängiges Werk. Die Überprüfung führte zu einer

erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.), welche den technischen Anlagen und Maschinen zugeordnet wurde. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor betrug 14,17% p. a. (Vorjahr: 13,4% p. a.). Der Nutzungswert der CGU betrug zum 31. Dezember 2019 EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde bei einem mittlerweile entkonsolidierten Tochterunternehmen eine Wertminderung auf Sachanlagen von EUR 1,4 Mio. erfasst, da der erzielbare Betrag unter dem Buchwert lag.

18. Nutzungsrechte

Leasingverhältnisse bestehen bei Mutares bezüglich der Anmietung von Gebäuden, Büroräumen, technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Fahrzeuge und in unwesentlichem Maße Software.

Die folgende Tabelle stellt den Erstanwendungseffekt zum 1. Januar 2019 sowie die Veränderungen der durch den Konzern bilanzierten Nutzungsrechte dar.

Mio. EUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Fuhrpark	Technische Anlagen und Maschinen, BGA	Summe
Veränderungen der bilanzierten Nutzungsrechte					
Stand per 01.01.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nutzungsrechte aus der Erstanwendung	1,7	45,7	3,3	11,9	62,6
Zugänge	0,2	60,9	4,1	6,5	71,7
Abgänge	0,0	-0,2	-0,1	0,0	-0,3
Wechselkurseffekte	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5
Veränderung aufgrund Neubewertung oder Vertragsanpassung	0,0	1,2	0,0	0,0	1,2
Stand per 31.12.2019	1,9	108,1	7,3	18,4	135,7
Kumulierte Abschreibung und Wertberichtigung					
Stand per 01.01.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Laufende Abschreibung	-0,3	-10,6	-2,0	-3,4	-16,3
Abgänge	0,0	0,2	0,2	0,0	0,4
Stand per 31.12.2019	-0,3	-10,4	-1,8	-3,4	-15,9
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Am 31.12.2019	1,6	97,7	5,5	15,0	119,8

Die Zugänge i. H. v. EUR 71,7 Mio. werden stark beeinflusst von den diversen Transaktionen im Berichtsjahr.

Die durch den Konzern eingegangenen Leasingverhältnisse sind i.d.R. mit Einschränkungen verbunden. Diese ergeben sich durch Kündigungs- oder Untervermietungsbeschränkungen.

Einige Leasingverträge enthalten darüber hinaus eine Option, den zugrunde liegenden Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses vollständig zu erwerben oder den Leasingvertrag um eine weitere Laufzeit zu verlängern.

Teilweise sind mit dem Leasingverhältnis entsprechende Instandhaltungs-, Wartungs- und/oder Versicherungsverpflichtungen verbunden.

Zu den Erläuterungen im Hinblick auf die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf Tz. 36 verwiesen.

19. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54,0	43,7
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	46,1	32,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	31,0	21,9
Anzahlungen auf Vorräte	2,9	2,9
Vorräte	134,0	100,8

Die im Aufwand erfassten Vorräte betragen EUR 484,0 Mio. (Vorjahr: EUR 441,0 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2019 als Sicherheit verpfändetes Vorratsvermögens siehe Tz. 35.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderung der Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert beträgt EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.).

Die für Vorräte in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertaufholungen belaufen sich auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) und resultieren aus geänderten wirtschaftlichen Gegebenheiten, die auf eine Erhöhung der Nettoveräußerungswerte hindeuten.

20. Vertragssalden

Die Vertragssalden setzen sich aus Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten zusammen und stellen sich nach Fristigkeit wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	0,4	0,6
Kurzfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	139,4	146,6
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0,0	0,1
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	29,1	15,7
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	3,1	1,6
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	31,5	30,6

Die Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag resultieren zum Großteil aus Langzeitprojekten, welche die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen. Die Vertragsvermögenswerte repräsentieren dabei den Rechtsanspruch aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, welche die erhaltenen Zahlungen übersteigen. Im Segment Engineering & Technology betreffen die Vertragsvermögenswerte hauptsächlich Leistungen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung im Bereich Anlagen-, sowie Brückenbau, im Segment Automotive & Mobility im Bereich der Serienproduktion. Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 resultieren zum Großteil aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Verträgen der Langfristfertigung.

Die Veränderung der Vertragssalden im Geschäftsjahr 2019 sind das Resultat der laufenden Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Veränderungen von Projektfortschritt und Abrechnungen. In Höhe von EUR 12,3 Mio. wurden in der aktuellen Berichtsperiode Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. In Höhe von EUR 0,8 Mio. wurden Vertragsverbindlichkeiten, die zu Beginn der Periode in den langfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden zum 31. Dezember 2019 in kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten umgegliedert.

Den zum 31. Dezember 2019 nicht oder nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von EUR 196,0 Mio. zugeordnet. Das Management geht davon aus, dass hiervon EUR 124,6 Mio. in 2020 und EUR 71,4 Mio. in den Folgeperioden als Erlös erfasst werden. Bei den offenen Leistungsverpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Fertigungsaufträge aus der Balcke-Dürr Group und der Donges Group sowie um Verpflichtungen aus der Herstellung von Serienwerkzeugen aus dem Segment Automotive & Mobility. Für Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr wird in Einklang mit IFRS 15 auf die Angabe des Transaktionspreises verzichtet.

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Unternehmenserwerben	31,6	0,0
Forderungen aus Earn-Out Vereinbarungen	4,4	11,2
Hinterlegung von Barmitteln und Festgeld	6,5	8,7
Kautionen	4,3	3,6
Einbehalte aus unechtem Factoring	4,1	0,0
Debitorische Kreditoren	0,8	0,9
Lieferantenboni	0,5	0,7
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,7	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	55,9	25,4

Die Forderungen aus Unternehmenserwerben sowie die Earn-Out Forderungen werden unter Tz. 41. „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ beschrieben.

22. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Umsatzsteuerforderungen	12,3	9,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	6,4	3,9
Sonstige Steuererstattungsansprüche	6,0	6,7
Übrige sonstige Vermögenswerte	1,0	2,0
Sonstige Vermögenswerte	25,7	21,9

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145,1	153,1
Abzüglich erwarteter Kreditverluste	-5,3	-5,9
Sonstige Forderungen	3,2	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	143,0	147,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind nicht verzinslich und haben mit Ausnahme von Forderungen i. H. v. EUR 0,4 Mio. eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 erfasst Mutares Wertminderungen für allgemeine Kreditrisiken unter Anwendung des Modells der erwarteten Verluste gem. IFRS 9.5.5. Die Wertminderungen werden zunächst auf Wertberichtigungskonten erfasst, sofern nicht bereits bei Entstehung des Grundes für die Wertberichtigung angenommen werden kann, dass die Forderung vollständig oder teilweise uneinbringlich sein wird. In solchen Fällen wird der Buchwert der Forderungen direkt erfolgswirksam wertberichtigt.

Für die Ermittlung der Wertminderungen verweisen wir auf den Tz. 42.1.

Für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertminderungen i. H. v. EUR 1,0 Mio (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2019 als Sicherheit verpfändeter Forderungen siehe Tz. 35.

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	2019	2018
Stand per 01.01.	5,9	7,3
Zuführungen	2,6	2,1
Inanspruchnahmen	-1,5	-1,9
Auflösungen	-1,7	-1,5
Währungsumrechnung	0,0	-0,1
Stand per 31.12.	5,3	5,9

Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Gesellschaften des Mutares-Konzerns verkaufen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoring-Gesellschaften gegen Gewährung von Rückgriffsrechten. Diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht aus der Bilanz ausgebucht, da Mutares im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Dabei handelt es sich in erster Linie um das Kreditrisiko. Die erhaltenen Beträge aus dem Verkauf der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. In Abhängigkeit von der Vereinbarung mit der jeweiligen Factoring-Gesellschaft begleichen die Kunden die entsprechenden offenen Posten direkt an Mutares-Gesellschaft, welche daraufhin die erhaltenen Beträge an die Factoring-Gesellschaften weiterleitet. Der Buchwert der nicht ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 29,8 Mio. (Vorjahr: EUR 50,7 Mio.). Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: EUR 47,0 Mio.). Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zugehörigen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Die Nettosition hieraus beträgt EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.).

Mutares hat zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, wofür keine wesentlichen Risiken für Mutares verbleiben. Somit wurden die Forderungen gem. IFRS 9.3.2.6(a) ausgebucht. Einbehalte im Zusammenhang mit diesen abgetretenen Forderungen belaufen sich auf EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) und sind unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Im Falle eines Zahlungsverzugs des Kunden ist Mutares einem verbleibenden Zahlungsrisiko i. H. v. EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) gegenüber der Factoring-Gesellschaft ausgesetzt. Die zurückzuzahlenden Beträge an die Factoring-Gesellschaft wären als kurzfristig anzusehen und stellen das maximale Verlustrisiko für Mutares dar.

24. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Berichtsstichtag bestehen zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte i. H. v. EUR 0,3 Mio. und betreffen ein Teilgrundstück von Kico, einer Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility in Polen. Die Transaktion war zum 31. Dezember 2019 höchstwahrscheinlich.

Im Vorjahr war unter den zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerten das Betriebsgelände der Donges SteelTec GmbH (Segment Engineering & Technology) ausgewiesen. Die Gesellschaft hat dieses im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion veräußert und anschließend zurück gemietet. Die Transaktion war zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 höchstwahrscheinlich. Im Zusammenhang mit der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis der Vertragsverhandlungen wurde ein Wertminderungsaufwand von EUR 0,4 Mio. erfasst, der in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen wurde.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bankguthaben	75,3	102,8
Zahlungsmitteläquivalente	4,3	5,3
Kassenbestand	0,1	0,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	79,7	108,1

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 4,1 Mio. Zahlungsmittel und -äquivalente verfügbarsbeschränkt (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2019 als Sicherheit verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Tz. 35.

E. ANGABEN ZU EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Die einzelnen Komponenten des Eigenkapitals und ihre Entwicklung für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

26. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft Mutares SE & Co. KGaA ist voll eingezahlt und besteht zum 31. Dezember 2019 wie im Vorjahr aus 15.496.292 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00. Hinsichtlich der im Umlauf befindlichen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 33 „Erwerb eigener Aktien“.

27. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 37,3 Mio. (Vorjahr: EUR 36,8 Mio.). Der Anstieg resultiert aus der Erfassung von anteilsbasierter Vergütung (vgl. dazu die Ausführungen unter Tz. 32 unten).

Die Kapitalrücklage besteht damit aus dem Agio bei der Ausgabe von Aktien der Muttergesellschaft i. H. v. EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.) sowie der Erfassung von anteilsbasierter Vergütung i. H. v. EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

28. Gewinnrücklagen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2019 wurden vom handelsrechtlichen Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 ein Teilbetrag i. H. v. EUR 15,2 Mio. in Form einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende i. H. v. EUR 1,00 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von EUR 15,2 Mio. in Bezug auf die zum Abschlussstichtag im Umlauf befindlichen Aktien.

29. Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile enthalten die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Neubewertungsrücklage für Pensionsverpflichtungen. Die Entwicklung in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wird in Summe in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Details zur Entwicklung zeigt die folgende Tabelle:

Mio. EUR	Summe Sonstige Eigenkapitalbestandteile					Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Währungsausgleich	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter		
Stand zum 01.01.2018	3,1	-0,9	2,2	-0,4	1,8	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1,6	-0,9	0,7	0,1	0,8	
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-3,1	-0,2	-3,3	0,0	-3,3	
Stand zum 31.12.2018	1,6	-2,0	-0,4	-0,3	-0,7	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-3,1	1,3	-1,8	0,4	-1,4	
Stand zum 31.12.2019	-1,5	-0,7	-2,2	0,1	-2,1	

30. Nicht beherrschende Gesellschafter

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen bei Mutares bei den Tochtergesellschaften Plati und STS:

Am 1. Juni 2018 erfolgte die Aufnahme der Börsennotierung der STS Group AG mit Sitz in Hallbergmoos im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). In diesem Zusammenhang wurden 1.000.000 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung der STS Group AG sowie aus einer Umplatzierung weitere 1.172.172 Aktien der bisherigen Alleinaktionärin Mutares SE & Co. KGaA zu einem Angebotspreis von EUR 24,00 je Aktie platziert. Das Grundkapital der STS Group AG wurde durch die vorgenannte Transaktion auf 6.000.000 Stückaktien erhöht. Der Emissionserlös von insgesamt EUR 52,1 Mio. wurde – wie die im Zusammenhang damit stehenden Kosten von EUR 5,2 Mio. – ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Es ergaben sich daraus Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR 30,6 Mio.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018 hat der Vorstand der STS Group AG ein Aktienrückkaufprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen im Geschäftsjahr 2019 (letzter Erwerb am 3. Mai 2019) insgesamt 45.000 Aktien (Vorjahr: 4.763 Aktien) erworben wurden. Dies entspricht einem Betrag von nominal TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 5) bzw. 0,75 % (Vorjahr: 0,08 %) des Grundkapitals der STS Group AG. Die Aktien wurden zum Durchschnittspreis von EUR 9,86 (Vorjahr: EUR 12,51) je Aktie, in einer Bandbreite zwischen EUR 7,58 und EUR 11,65 (Vorjahr: EUR 10,77 und EUR 13,60) erworben.

Mutares SE & Co. KGaA erwarb in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 insgesamt 78.000 Aktien der STS Group AG für insgesamt EUR 1,0 Mio. zurück. Es handelt sich dabei um eine Transaktion mit Minderheiten, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als solche abgebildet ist.

Die Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Gesellschafter der STS Group AG beträgt nach dem Erwerb von Aktien durch Mutares SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 34,9 % (Vorjahr: 35,2 %).

Mutares hat am 7. Juni 2019 den Erwerb von 80 % der Anteile an der Plati Elettroforniture S.p.A und ihrer Tochtergesellschaften abgeschlossen. Aus der Transaktion ergaben sich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR 0,2 Mio.

Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt im Berichtszeitraum ein anteiliges Gesamtergebnis i. H. v. insgesamt EUR –4,5 Mio. (Vorjahr: EUR –2,8 Mio.). Zum 31. Dezember 2019 ergeben sich kumulierte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter i. H. v. EUR 22,9 Mio. (Vorjahr: EUR 27,4 Mio.).

Es bestehen keine Beschränkungen für die Fähigkeit von Mutares, auf Vermögenswerte der Tochterunternehmen zuzugreifen oder diese zu nutzen und Verbindlichkeiten zu begleichen.

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	147,1	115,6
Kurzfristige Vermögenswerte	129,1	158,2
Langfristige Schulden	59,2	39,2
Kurzfristige Schulden	145,1	152,2
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechthabender Anteil am Eigenkapital	48,9	55,0
Nicht beherrschende Gesellschafter	22,9	27,4
Umsatzerlöse	378,2	401,2
Weitere Erträge und Aufwendungen (kumuliert)	-393,1	-406,0
Jahresüberschuss	-14,9	-4,8
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	-10,8	-2,1
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	-4,1	-2,7
Gesamter Jahresüberschuss	-14,9	-4,8
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-0,2	-0,1
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-0,3	0,1
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-0,5	-0,2
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-10,8	-2,2
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-4,5	-2,8
Gesamtergebnis	-15,3	-5,0
an die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	0,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35,0	7,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14,0	-13,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34,8	22,1
Nettozahlungsströme gesamt	-13,7	15,3

31. Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Mai 2015 hat die Hauptversammlung ein Genehmigtes Kapital 2015/I beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2018 wurde dieser Beschluss im Hinblick auf die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien angepasst. Der Vorstand war dadurch ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Mai 2020 um bis zu insgesamt EUR 7,0 Mio. gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 7.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2015/I“). Der Vorstand hat die ihm erteilte Ermächtigung i. H. v. EUR 1,4 Mio. Rahmen der im Oktober 2015 durchgeführten Kapitalerhöhung teilweise ausgenutzt.

Mit Beschluss vom 23. Mai 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2015/I aufzuheben und stattdessen den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 7,7 Mio. durch Ausgabe von bis zu 7.748.146 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019/I“).

Das genehmigte Kapital beträgt damit zum Abschlussstichtag insgesamt EUR 7,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) und besteht ausschließlich aus dem Genehmigten Kapital 2019/I (Vorjahr: Genehmigtes Kapital 2015/I).

32. Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung

31.1. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG BEI DER MUTTERGESELLSCHAFT

a. Bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 1.500.000 Bezugsrechte („Aktienoptionen“) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen auszugeben („Mutares Aktienoptionsplan 2016“). Die Aktienoptionen berechnen sich zum Bezug von bis zu 1.500.000 auf den Namen (Vorjahr: auf den Inhaber) lautender Stückaktien der Gesellschaft mit einem

rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung beschlossen, zur Bedienung des Mutares Aktienoptionsplans 2016 das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1,5 Mio. durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2016/I“). Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat beschlossen, das Bedingte Kapital 2016/I insoweit aufzuheben, als es auf die aus dem Mutares Aktienoptionsplan 2016 nicht ausgegebenen Aktienoptionen entfällt. Im Ergebnis beläuft sich das Bedingte Kapital 2016/I nach Herabsetzung zum Abschlussstichtag auf EUR 0,7 Mio.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2019/I i. H. v. EUR 3,0 Mio. geschaffen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Mutares SE & Co. KGaA durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 um bis zu EUR 0,8 Mio. durch Ausgabe von bis zu 802.176 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2019/II“). Das Bedingte Kapital 2019/II dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

b. Aktienoptionsplan 2016

Am 13. Oktober 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 900.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechnen sich bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 13. Oktober 2016 hat der Aufsichtsrat Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 2. Juni 2020 insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2016/I an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

In vier Tranchen zwischen Oktober 2016 und April 2018 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2016 insgesamt 973.200 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 465.000 Aktienoptionen an Vorstände gewährt wurden, wovon wiederum 90.000 Aktienoptionen aufgrund Ausscheidens verfallen sind. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

c. Aktienoptionsplan 2019

Am 9. August 2019 hat der Vorstand Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 360.979 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 360.979 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 9. August 2019 hat der Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGAA mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 441.197 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 441.197 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital i. H. v. jeweils EUR 1,00.

Im September 2019 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2019 267.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 190.000 Aktienoptionen an Vorstände gewährt wurden. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

d. Bewertung der Aktienoptionspläne

Die im Rahmen der beiden Pläne ausgegebenen Aktienoptionen sind mithilfe eines Binomialoptionspreismodells bewertet worden. In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist, sofern relevant, die beste Schätzung des Vorstands in Hinblick auf die folgenden Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen (einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option gekoppelten Marktbedingungen erfüllt werden) und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten sechs Jahre. Hinsichtlich des Zeitpunkts der Ausübung, wurde angenommen, dass die Programmteilnehmer die Optionen im Durchschnitt am Ende der Ausübungsperiode von zwei Jahren ausüben werden, also rechnerisch sechs Jahre nach Gewährungszeitpunkt.

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Modellparameter der einzelnen Tranchen aus beiden Aktienoptionsplänen:

Modellparameter	Optionstranche				
	16.09. 2016	22.05. 2017	08.11. 2017	23.04. 2018	05.09. 2019
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (in EUR)	12,60	13,86	13,28	18,05	8,60
Ausübungspreis (in EUR)	8,83	9,76	9,13	12,44	6,12
Erwartete Volatilität (in %)	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Optionslaufzeit (in Jahren)	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Dividendenrendite (in %)	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,36	0,02	-0,13	0,25	-0,76

Die Bandbreite der Ausübungspreise der zum Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen beträgt EUR 6,12 bis EUR 12,44 (Vorjahr: EUR 8,83 bis EUR 12,44) und der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 8,75 (Vorjahr: EUR 9,68). Die durchschnittliche gewichtete restliche Vertragslaufzeit beträgt 3,92 Jahre (Vorjahr: 4,21 Jahre). Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 3,10 (Vorjahr: EUR 4,11).

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen zu den jeweiligen Abschlussstichtagen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Modellparameter	Optionstranche				
	16.09. 2016	22.05. 2017	08.11. 2017	23.04. 2018	05.09. 2019
Stand 31.12.2018	484.500	30.450	82.500	165.000	0
+ neu gewährte Optionen	0	0	0	0	267.500
- verfallene Optionen	-60.000	-1.950	0	0	0
Stand 31.12.2019	424.500	28.500	82.500	165.000	267.500
davon ausübbar	0	0	0	0	0

Im Geschäftsjahr 2019 wurde aus den genannten Aktienoptionsplänen Personalaufwand i. H. v. EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) erfasst.

32.2. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG BEI TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2018 hat die STS Group AG für Vorstände der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitarbeiter von Tochtergesellschaften ein Aktienoptionsprogramm eingerichtet. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurden die Vertreter der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2023 insgesamt bis zu 500.000 Stück Optionen auf insgesamt bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft mit voller Dividendenberechtigung für das bei Ausübung der Option laufende Geschäftsjahr einzuräumen.

Die im Rahmen des Plans zugewiesenen Optionen berechtigen zum Bezug von Eigenkapitalinstrumenten. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft. Im Zeitpunkt der Ausübung können anstelle der Bedienung der Verpflichtungen mit dem dafür geschaffenen bedingten Kapital auch Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden, die von der Gesellschaft erworben werden, oder die die Gesellschaft als eigene Aktien in Besitz hat.

Die maximale Laufzeit der einzelnen Optionen beträgt sieben Jahre mit Beginn der jeweiligen Zuteilung, wobei jährlich für Anfang Juli einmalige Zuteilung der Optionen in insgesamt fünf Tranchen bis 2022 vorgesehen sind. Als Wartezeit vor einer erstmaligen Ausübung ist grundsätzlich eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährungszeitpunkt vorgesehen. Darüber hinaus muss sich der Optionsinhaber im Zeitpunkt der Ausübung in einem aktiven, ungekündigten Dienstverhältnis mit dem Tochterunternehmen befinden.

Einhergehend mit dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes bestimmt der Aktienoptionsplan als Erfolgsziel und zusätzliche Ausübungsvoraussetzung, dass der Schlusskurs der Gesellschaft im Xetra-Handel innerhalb eines Zeitraums von jeweils 12 Monaten an insgesamt 60 Börsenhandelstagen für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 um mindestens 20 %, ab 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2027 dann turnusmäßig immer um mindestens 30 % den Ausgabebetrag übersteigt. Wird das Erfolgsziel in einem Jahr nicht erreicht, kann dies noch im folgenden Jahr durch das Erreichen des Erfolgszieles kompensiert werden, ansonsten verfällt die betroffene Tranche an gewährten Optionen.

Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden im Geschäftsjahr 2019 keine und im Geschäftsjahr zum 2018 in einer ersten Tranche insgesamt 68.000 Aktienoptionen mit einem Ausgabepreis von EUR 18,77 an die Bezugsberechtigten ausgegeben. Dabei entsprach der Ausübungspreis 80 % des durchschnittlichen, volumengewichteten Börsenkurses der Aktie der letzten 20 Börsenhandelstage vor Gewährung. Mit dem Ausscheiden von Bezugsberechtigten im Geschäftsjahr 2019 sind die persönlichen Ausübungsvoraussetzungen des Aktienoptionsplans entfallen und damit 15.500 Aktienoptionen verfallen.

Anzahl der Aktienoptionen	2019
Anzahl der ausstehenden Optionen zum 1.01.2019	68.000
+ neu gewährte Optionen	0
- ausgeübte Optionen	0
- verfallene Optionen	-15.500
Anzahl der ausstehenden Optionen zum 31.12.2019	52.500
davon ausübbar	0

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der ausstehenden Aktienoptionen betrug im Zeitpunkt der Gewährung EUR 3,18. Der Wert wurde, aufgrund der beschriebenen, relativ komplexen Ausübungsbedingungen auf Basis des Optionspreisbewertungsmodells „Monte-Carlo-Simulation“ ermittelt, bei welchem für alle identifizierbaren Einflussgrößen des Optionspreises, aus einem zuvor als plausibel bestimmten Intervall, per Zufallszahl mögliche Ausprägungen bestimmt werden.

Das Optionspreisbewertungsmodell führte unter Berücksichtigung eines Ausübungspreises von EUR 18,77, einer erwarteten Volatilität von 1,59 %, einer angenommenen Laufzeit im Mittel von 5,8 Jahren sowie einem risikolosen Zinssatz von 0,17 % zu einem beizulegenden Wert pro Option i. H. v. EUR 3,18.

Aufgrund der kurzen Historie als börsennotierte Gesellschaft wurde bzgl. der Volatilität Annahmen auf Basis von historischen Umsatz- und Ertragsentwicklungen als auch unter Bezugnahme auf Benchmark-Unternehmen getroffen.

Das Aktienoptionsprogramm wurden im Einklang mit IFRS 2 als Equity-settled klassifiziert und abgebildet. Im Geschäftsjahr 2019 ist aus dem Aktienoptionsplan Personalaufwand i. H. v. EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) erfolgswirksam erfasst worden.

33. Erwerb eigener Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung vom 22. Mai 2015 hatte den Vorstand der Gesellschaft durch Beschluss ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Erwerbsermächtigung galt ursprünglich bis zum 21. Mai 2020, wurde aber durch die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 mittels Beschluss aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ermächtigt, bis zum Ablauf des 22. Mai 2024 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53 AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 6. März 2015 hat der Vorstand von der durch die Hauptversammlung vom 19. März 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 befanden sich 6.012 eigene Aktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR im Besitz der Mutares SE & Co. KGaA.

Der Vorstand der Mutares SE & Co. KGaA hat am 1. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2015 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm i. H. v. bis zu EUR 3,0 Mio. (ohne Erwerbsnebenkosten) aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2018/I“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2018/I konnten im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 15. Juli 2018 insgesamt bis zu 283.019 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Es wurden insgesamt 255.863 Aktien erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf insgesamt EUR 2,7 Mio. EUR und wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet; ein Gewinn oder Verlust aus der Transaktion mit eigenen Aktien wird nicht erfasst.

Mutares SE & Co. KGaA hält somit zu den Stichtagen 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 insgesamt jeweils 261.875 eigene Aktien. Deren Anteil am Grundkapital beträgt wie im Vorjahr EUR 261.875 bzw. 1,7%.

34. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 159,9 (Vorjahr: EUR 111,9 Mio.) und bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig, bis auf EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.), die in mehr als einem Jahr fällig sind.

Da der Mutares-Konzern ein Mischkonzern ist, können die Praktiken hinsichtlich Zahlungszielen – inklusive ggf. anfallender Zinsen auf ausstehende Beträge – zumindest teilweise divergieren.

35. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,3	25,5
Ausstehende Rechnungen	26,4	26,8
Verbindlichkeiten aus Factoring	23,6	47,0
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	11,1	11,0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9,1	8,3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	2,2	2,2
Kreditorische Debitoren	0,7	0,8
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	0,7	0,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	115,1	122,4

Ein Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen resultiert aus dem Teilkonzern STS. Die Laufzeiten der wesentlichen Darlehen belaufen sich auf maximal fünf Jahre. Ein Covenant eines Bankdarlehens mit einem Buchwert von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) und einer regulären Laufzeit bis 2021 wurde nicht eingehalten. Da bei Verstoß gegen die Kreditvereinbarungsklausel der ausstehende Betrag fällig gestellt werden könnte, wird das Darlehen vollständig als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert. Eine Einigung mit der Bank hinsichtlich einer Verzichtserklärung, dass die Vertragsverletzung nicht sanktioniert wird, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht endgültig.

Für den Teilkonzern KICO bestehen besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. EUR 9,6 Mio., wovon EUR 8,4 Mio. auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen. Im Zuge des laufenden Restrukturierungsprogramms werden Verhandlungen mit den Banken über die Aufrechterhaltung der Finanzierungszusagen geführt. Die Verhandlungen waren bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

Weiter bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten seitens des Teilkonzerns Elastomer Solutions i. H. v. 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR) mit einer Laufzeit von maximal fünf Jahren. Aufgrund der vorübergehenden schwachen Ergebnissentwicklung der ESS wurden die Financial Covenants im Jahr 2018 und 2019 mit Bezug auf Bankdarlehen mit einem Buchwert von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) nicht eingehalten. ESS und ESD haben Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenkapitalquote und der operativen Ergebnissituation eingeleitet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Teilkonzerns keeeper bestehen i. H. v. EUR 4,8 Mio., wovon EUR 4,6 Mio. auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen. Im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms wurden mit den beteiligten Banken Vereinbarungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Finanzierungszusagen bis 30. Juni 2020 getroffen.

Ferner bestehen in kleinerem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten seitens der Teilkonzerne Balcke-Dürr, BEXity und Plati sowie seitens der Tochtergesellschaft EUPEC.

Die Verzinsung sämtlicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt zwischen 0,7% und 5,9% und enthält sowohl feste als auch variable Zinsbindungen.

Die Verbindlichkeiten gegen Altgesellschafter resultieren im Wesentlichen aus dem Teilkonzern STS mit EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.) mit Nominalzinsen zwischen 1,0 % und 5,0 % und Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Darüber hinaus bestehen unverzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschaftern seitens des Teilkonzerns Plati i. H. v. EUR 3,7 Mio. (Nominalbetrag i. H. v. EUR 5,6 Mio.), deren Rückzahlung in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter Bedingungen auf mindestens EUR 0,8 Mio. festgelegt ist. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeit liegt zum Stichtag des Konzernabschlusses über fünf Jahren.

Darüber hinaus besteht bei der Klann Packaging GmbH eine Verbindlichkeit gegenüber den Veräußerern von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) mit einem variablen Zinssatz zwischen 1 % und 3,5 %. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Teilbetrag von EUR 2,0 Mio. gegen Zahlung von EUR 0,5 Mio. getilgt; der Differenzbetrag wird innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten aus Factoring werden Verbindlichkeiten aus solchen Factoring-Verträgen ausgewiesen, bei denen das Ausfallrisiko der übertragenen Forderungen nicht auf den Vertragspartner übergeht, Mutares also im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken der übertragenen Forderungen zurück behält und insofern keine Ausbuchung erfolgt. Hinsichtlich Factoring verweisen wir auf die Ausführungen in den Tz. 23.

Folgende Aktiva sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,1
Sachanlagen	36,7	18,7
Andere langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2,6	2,6
Vorräte	21,0	9,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4,1	2,9
Andere kurzfristige nicht-finanzielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	1,4	5,1
Verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten	65,8	38,6

Die Laufzeit der Besicherungen ist grundsätzlich kongruent zur Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehensvereinbarung. Die gewährten Sicherheiten dürfen im Regelfall nicht vom Sicherungsnehmer veräußert werden.

36. Leasingverbindlichkeiten

Mit Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden zusätzliche Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfasst. Im Vorjahr beinhaltet die Position lediglich die Verbindlichkeiten aus als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverhältnissen nach IAS 17.

Der Aufwand für Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2019
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-3,4
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	-1,4
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	0,0
Leasingverbindlichkeiten	-4,8

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen für das Geschäftsjahr 2019 betrug EUR 25,0 Mio.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus als nicht hinreichend sicher erachteten Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen wurden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen. Es gibt zum Bilanzstichtag keine eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen aus denen wesentliche Zahlungsmittelabflüsse entstehen würden.

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback Transaktion im Segment Engineering & Technology konnte durch den Verkauf einer Liegenschaft ein Gewinn i. H. v. EUR 0,2 Mio. erzielt werden.

Die Leasingverbindlichkeiten sind i. d. R. durch den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Leasinggegenstand besichert. Zu den Erläuterungen im Hinblick auf die korrespondierenden Nutzungsrechte wird auf Tz. 18 verwiesen.

Für das Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen die folgenden Daten:

Mio. EUR	31.12.2018
Mindestleasingzahlungen	7,2
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,2
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	5,0
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	6,9
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,1
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4,8
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,0
Zukünftige Finanzierungskosten	0,3

Mio. EUR	31.12.2018
Barwert der Mindestleasingzahlungen	6,9
Technische Anlagen und Maschinen	4,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,2

37. Altersvorsorgepläne/Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

37.1. Beitragsorientierte Pläne

Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35% (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Ferner bestehen beitragsorientierte Pläne vornehmlich in Italien, Frankreich und weiteren europäischen Ländern.

Die im Konzernergebnis erfassten Aufwendungen von insgesamt EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

37.2. LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	89,3	48,4
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2,0	1,4
Plandefizit	87,3	47,0
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	87,3	47,0

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren aus landesspezifischen Verpflichtungen verschiedener Konzerneinheiten vornehmlich in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Großbritannien. Die Höhe der Verpflichtungen wird überwiegend aus dem leistungsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter abgeleitet.

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und umfassen im Wesentlichen die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungsleistungen bestimmt sich aus der anrechnungsfähigen Dienstzeit und der zugeordneten Versorgungsgruppe sowie aus dem durch die jeweilige Einzelpensionszusage festgesetzten Versorgungsbetrag.

Die Zusagen in Frankreich umfassen staatlich vorgeschriebene Einmalzahlungen bei Eintritt in den Ruhestand.

Die Pläne in Italien beinhalten vornehmlich Zusagen für Leistungen, die vor dem Jahr 2007 erbracht wurden. Aufgrund einer Gesetzesänderung wurden sämtliche Pläne ab 2007 in beitragsorientierte Pläne umstrukturiert. Dementsprechend ändern lediglich Zinseffekte und versicherungsmathematische Effekte die leistungsorientierten Verpflichtungen der italienischen Tochtergesellschaften.

Der Pensionsplan in Großbritannien gewährt Alters- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen sind dienstzeitabhängig und entgeltbezogen. Es bestehen gesetzliche Mindestfinanzierungspflichten. Ein Treuhänder verantwortet den Plan und trifft Entscheidungen hinsichtlich Finanzierung- und Investitionsstrategien zusammen mit der Tochtergesellschaft. Die Tochtergesellschaft ist verpflichtet 60 % der Aufwendungen zu übernehmen sowie für 60 % eines etwaigen Plandefizits einzutreten. Die verbleibenden 40 % werden durch aktive Bezugsberechtigte getragen. Die Investitionsstrategie ist darauf

ausgerichtet, ungefähr 70 % in Vermögenswerte mit volatilen Renditen und 30 % in defensive Vermögenswerte – hauptsächlich Staatsanleihen – zu investieren. Diese Strategie reflektiert das Verbindlichkeitsprofil des Plans und die Risikoeinstellung des Treuhänders und der Tochtergesellschaft wider. Es ist eine Risikominimierungsstrategie berücksichtigt, der zu Folge der Anteil der Vermögensgegenstände mit volatilen Renditen über die nächsten 19 Jahre auf 20 % sinken soll.

Mit dem Erwerb der BEXity gibt es seit diesem Geschäftsjahr auch leistungsorientierte Zusagen in Österreich. Sie berechtigen aus dem Unternehmen ausscheidende Mitarbeiter zu Einmalzahlungen in Abhängigkeit ihrer Betriebszugehörigkeit.

Der Konzern ist durch die Pläne üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- **Investitionsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen (soweit vorhanden) unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.
- **Zinsänderungsrisiko:**
Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- **Langlebkeitsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- **Gehaltsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird teilweise auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen haben sich zum 31. Dezember 2019 im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	48,4	107,5
Dienstzeitaufwand	0,9	0,5
laufender Dienstzeitaufwand	1,4	1,3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Plankürzung	-0,5	-0,8
Zinsaufwand	1,3	1,3
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	4,2	-2,3
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1,3	-0,5
aus der Änderung der demographischen Annahmen	-0,6	0,0
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	6,1	-1,8
Gezahlte Leistungen	-3,0	-2,9
Änderungen im Konsolidierungskreis	37,7	-55,7
durch Zugang	37,7	16,8
durch Abgang	0,0	-72,5
Sonstiges	-0,2	0,0
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	89,3	48,4

Die Gewinne aus Plankürzung im Geschäftsjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus der Änderung des Renteneintrittsalters von 63 auf 65 bzw. 67 Jahre für einen deutschen Plan. Die Änderung im Konsolidierungskreis sind vornehmlich auf die Erwerbe der FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG sowie weiterer Tochtergesellschaften (EUR 29,1 Mio.) und BEXity (EUR 5,2 Mio.) zurückzuführen.

Die im Konzernergebnis und dem Sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen – vor Ertrags- und latenten Steuern – für die beiden Perioden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2019	2018
Dienstzeitaufwand	0,9	0,5
laufender Dienstzeitaufwand	1,4	1,3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Plankürzung	-0,5	-0,8
Nettozinsaufwand	1,3	1,3
Im Konzernergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtung	2,2	1,8
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	4,1	-2,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtungen	4,1	-2,2
Gesamtergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	6,3	-0,4

Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses im Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	1,4	4,8
Arbeitgeberbeiträge	0,3	0,1
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung	0,1	0,0
Ertrag aus dem Planvermögen	0,1	0,0
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0,2	-3,5
durch Zugang	0,2	1,2
durch Abgang	0,0	-4,7
Wechselkursdifferenzen	0,1	0,0
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	2,0	1,4

Die Änderungen im Konsolidierungskreis in 2019 betreffen mit EUR 0,2 Mio. den Erwerb von KICO.

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag für jede Kategorie wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,1
Eigenkapitalinstrumente	1,0	0,7
Schuldinstrumente	0,9	0,6
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	2,0	1,4

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

a. Versicherungsmathematische Annahmen

Die Pensionsverpflichtungen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Annahmen unter Rückgriff auf die folgenden wesentlichen Parameter – sofern relevant für den jeweiligen gesellschaftsspezifischen Plan – ermittelt:

Mio. EUR	Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien		Pläne Österreich	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Rechnungszins	1,11%–1,57%	1,89%–2,30%	0,74%–1,01%	1,42%–1,75%	1,01%	1,75%	2,20%	3,35%	1,25%	-
Gehaltstrends	2,00%	2,00%	n. a.	n. a.	1,95%	1,95%	1,90%	2,12%	4,01%	-
Rententrends	1,90%	1,70%	2,00%	2,60%	n. a.	n. a.	2,40%	2,68%	n. a.	-
Sterbetafeln	Heubeck 2018G	Heubeck 2018G	RG48	RG48	INSEE 2012–14	INSEE 2012–14	Series 2 SAPS	Series 2 SAPS	AVÖ–P18 GEM	-

b. Sensitivitätsanalyse

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszins, Rententrend, Gehaltstrend und Sterblichkeitserwartungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach

vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Die Tabelle zeigt die veränderte leistungsorientierte Verpflichtung zum jeweiligen Stichtag unter der veränderten Annahme.

Mio. EUR		Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien		Pläne Großbritannien	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Leistungsorientierte Verpflichtung		57,0	24,5	7,1	7,4	18,1	15,2	1,8	1,2	5,2	-
Rechnungszins	+50 bp	53,0	22,4	6,9	7,2	17,1	14,4	1,6	1,0	4,9	-
	-50 bp	61,4	26,5	7,4	7,7	19,2	16,2	2,0	1,3	5,6	-
Gehaltstrends	+50 bp	57,6	24,9	n. a.	n. a.	19,2	16,1	1,9	1,3	5,6	-
	-50 bp	56,2	23,7	n. a.	n. a.	17,1	14,4	1,7	1,1	4,9	-
Rententrends	+25 bp	57,8	24,9	7,2	7,5	n. a.	n. a.	1,8	1,2	5,2	-
	-25 bp	56,1	23,8	7,1	7,3	n. a.	n. a.	1,7	1,1	5,2	-
Lebenserwartung	+1 Jahr	59,9	25,4	7,1	7,4	18,2	15,3	1,9	1,2	5,2	-
	-1 Jahr	54,8	23,2	7,1	7,4	17,1	15,1	1,7	1,1	5,2	-

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Ferner wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet nicht die Pläne zweier Gesellschaften, die nicht in den entsprechenden aufgeführten Ländern ansässig sind und deren DBO zum 31. Dezember 2019 kumuliert weniger als EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) beträgt.

c. Erwartete Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen der nächsten fünf Jahre:

Mio. EUR	2019	2018
innerhalb eines Jahres	3,5	1,7
zwischen ein und zwei Jahren	3,6	1,9
zwischen zwei und drei Jahren	4,1	2,1
zwischen drei und vier Jahren	4,2	2,5
zwischen vier und fünf Jahren	4,6	2,8

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 15,9 Jahre (Vorjahr: 14,6 Jahre).

38. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Sonstige personal-bezogene Rückstellungen	Prozesskosten	Gewährleistung	Restrukturierung und Abfindungen	Drohverluste	Übrige Sonstige	Summe
Stand per 01.01.2018	10,6	6,5	3,2	4,3	6,1	11,3	42
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	-1,2	-0,7	2,2	-0,2	12,6	0,9	13,6
Zuführung	4,3	5,8	1,4	11,7	0,2	4,7	28,1
Inanspruchnahme	-7,0	-9,2	0,0	-4	-0,6	-9,6	-30,4
Aufzinsung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Auflösung	-0,1	-0,6	-1,2	-0,3	-3,5	-1,0	-6,7
Stand per 31.12.2018	6,6	1,8	5,6	11,5	14,7	6,6	46,8
davon							
kurzfristig	5,1	1,8	4,8	11,2	5,5	5,1	33,5
langfristig	1,5	0,0	0,8	0,3	9,2	1,5	13,3
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,1	0,3	0,7	0,0	1,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	5,0	0,5	3,7	2,2	3,7	3,8	18,9
Zuführung	1,6	0,9	3,4	10,4	0,1	4,9	21,3
Inanspruchnahme	-2,6	-0,6	-1,5	-9,9	-0,7	-4,7	-20,0
Auflösung	-0,3	-0,8	-4,4	-3,0	-10,8	-0,9	-20,2
Stand per 31.12.2019	10,3	1,8	6,9	11,5	7,7	9,7	47,9
davon							
kurzfristig	5,0	1,8	4,5	10,2	6,0	8,2	35,7
langfristig	5,3	0,0	2,4	1,3	1,7	1,5	12,2

Die Personalrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) und resultieren hauptsächlich aus Jubiläumsrückstellungen (EUR 5,4 Mio.; Vorjahr EUR 1,6 Mio.). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf französische und österreichische Tochterunternehmen. Sie wird entsprechend der bisherigen Betriebszugehörigkeit des Mitarbeiters angesammelt und mit einem Zinssatz von 1,01 % (Vorjahr: 1,75 %) bei den französischen Töchtern und von 1,25 % bei der im Geschäftsjahr 2019 erworbenen österreichischen Tochtergesellschaft abgezinst. Weiterer Bestandteil der Personalrückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni (EUR 4,8 Mio.; Vorjahr: EUR 4,8 Mio.). Der Anstieg der Personalrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den Neuakquisitionen des Geschäftsjahres 2019.

Mit Vergleich vom 3. August 2018 wurde der Rechtsstreit mit Diehl AKO Stiftung & Co. KG („Diehl“) sowie alle damit zusammenhängenden weiteren Rechtsstreitigkeiten beendet. Im Rahmen des Vergleichs hat sich Mutares zu einer einmaligen Zahlung von EUR 7,5 Mio. an Diehl verpflichtet, während zum 31. Dezember 2017 EUR 2,0 Mio. als Rückstellung hierfür erfasst waren. Der vorläufige Streitwert der von Diehl vor dem Landgericht Ravensburg geltend gemachten Ansprüche belief sich auf rund EUR 22,5 Mio. zuzüglich Zinsen.

Die Gewährleistungsrückstellungen resultieren mit EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) zu einem Großteil aus dem Segment Engineering & Technology.

Die Rückstellungen für Restrukturierung und Abfindungen wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsplänen i. H. v. EUR 13,9 Mio. insbesondere bei den im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Einheiten gebildet. Gleichzeitig führten Auszahlungen aus den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung und Abfindungen zu einer Reduzierung um EUR 14,3 Mio.

Der Rückgang bei den Rückstellungen für Drohverluste resultiert im Wesentlichen aus der Abarbeitung des im Rahmen des Erwerbs mit negativem Wert angesetzten Auftragsbestands bei der Gemini Rail Group.

Die übrigen sonstige Rückstellungen belaufen sich auf EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Der Anstieg resultiert mit EUR 3,8 Mio. aus den Neuakquisitionen des Geschäftsjahres 2019.

39. Sonstige Schulden

Die Entwicklung der sonstigen Schulden ist wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Personalbezogene Verbindlichkeiten	27,9	23,2
Soziale Sicherheit	13,4	11,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7,5	5,2
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	3,8	2,1
Sonstige Abgaben	2,6	1,9
Passive Rechnungsabgrenzung	1,7	2,3
Erhaltene Anzahlungen	0,7	0,0
Übrige sonstige Schulden	1,3	0,5
Sonstige Schulden	58,9	46,2

F. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

40. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und anderen Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Die Überwachung der Kapitalstruktur und deren Steuerung erfolgt zum überwiegenden Teil dezentral. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews die Situation der Portfoliounternehmen (u.a. im Hinblick auf die Kapitalstruktur) und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über sämtliche Beteiligungen informiert.

Mio. EUR	31.12.2019		31.12.2018	
		in % des Gesamtkapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten		in % des Gesamtkapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	185,3	32,0	180,7	42,8
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	276,2	47,7	216,4	51,3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	117,7	20,3	24,8	5,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	393,9	68,0	241,2	57,2
Gesamtkapital und finanzielle Verbindlichkeiten	579,2	100,0	421,9	100,0

41. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 ergibt sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Bewertung gem. IFRS 9			Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	
			Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL	Hierarchie	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	0,4	0,4			0,4	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		16,6					
Kautionen	AC	1,7	1,7			1,7	Level 2
Wertpapiere	FVPL	0,2			0,2	0,2	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	7,5			7,5	7,5	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	7,2	7,2			7,2	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	121,9	121,9			121,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVOCI	20,7		20,7		20,7	Level 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		39,3					
Kautionen	AC	2,7	2,7			2,7	Level 2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	35,6	35,6			36,3	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	1,0			1,0	1,0	Level 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	79,7	79,7			79,7	

Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Bewertung gem. IFRS 9			Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	
			Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL	Hierarchie	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2,2	2,2			2,2	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		20,3					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8,3	8,3			8,5	Level 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	10,1	10,1			11,0	Level 3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige	FLAC	1,8	1,8			1,8	Level 2
Derivate	FLFVPL	0,1			0,1	0,1	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	157,7	157,7			157,7	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		94,8					
Ausstehende Rechnungen	FLAC	26,4	26,4			26,4	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	33,2	33,2			33,3	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	23,6	23,6			23,6	
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	3,1	3,1			3,3	Level 3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						0,0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8,1	8,1			8,1	
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0,4			0,4	0,4	Level 3

Finanzielle Vermögenswerte nach Klassen

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Bewertung gem. IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
			Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL	31.12.2018	Hierarchie
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	0,6	0,6			0,6	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		16,9					
Kautionen	AC	1,1	1,1			1,1	Level 2
Wertpapiere	FVPL	0,1			0,1	0,1	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	8,6			8,6	8,6	Level 3
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	7,1	7,1			7,1	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	126,1	126,1			126,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVOCI	21,6		21,6		21,6	Level 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		8,5					
Kautionen	AC	2,5	2,5			2,5	Level 2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	3,5	3,5			3,5	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	2,6			2,6	2,6	Level 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	108,1	108,1			108,1	

Finanzielle Verbindlichkeiten nach Klassen

Mio. EUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Bewertung gem. IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
			Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL	31.12.2018	Hierarchie
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1,0	1,0			1,0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		21,7					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8,3	8,3			8,3	Level 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	9,7	9,7			9,7	Level 3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige	FLAC	3,7	3,7			3,7	Level 2
Derivate	FLVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	110,9	110,9			110,9	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		100,7					
Ausstehende Rechnungen	FLAC	26,8	26,8			26,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	17,2	17,2			17,2	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	47,0	47,0			47,0	
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	3,5	3,5			3,5	Level 3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						0,0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5,8	5,8			5,8	
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLVPL	0,4			0,4	0,4	Level 3

Im Vorjahr waren in dieser Tabelle auch die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten gem. IFRS 15 enthalten. Diese finden sich nun in Tz. 20. „Vertragssalden“.

Zusammenfassung per Kategorie

Mio. EUR		Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	249,2	249,0
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	8,7	11,3
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVOCI	20,7	21,6
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	274,5	233,9
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL	0,5	0,4

Die drei Stufen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind in Tz. 2 „Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“ beschrieben. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird basierend auf aktuellen Parametern wie Zinsen und Wechselkursen zum Bilanzstichtag sowie durch den Einsatz akzeptierter Modelle wie der DCF-Methode (Discounted Cashflow) und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos berechnet. Die Marktwerte für Derivate werden auf Basis von Bankbewertungsmodellen bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen in Zusammenhang mit Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind neben den sachverhaltensspezifischen Diskontierungssätzen die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen, sowie die in den Kaufverträgen bestimmten und hinsichtlich Earn-Out einschlägigen Ergebnisgrößen, unter anderem laufzeitspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Für kurzfristig fällige Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien gem. IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nettogewinne und -verluste

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-3,5	10,9
Aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-1,2	-0,6
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,8	0,0
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumente)	0,0	0,0
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-2,7	-1,8
Summe	-6,6	8,6

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumente entstehen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Aufwendungen und Erträge für erwartete Kreditverluste, Aufwendungen für Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerten	-0,7	0,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerten (ohne recycling)	-0,6	-0,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1,5	-1,0
Summe	-2,8	-1,1

Die Änderungen der zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3 bewerteten Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Mio. EUR	Wertpapiere – nicht notierte Eigenkapitaltitel	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Anfangsbestand zum 01.01.2019	0,1	11,2	-0,4	10,9
Gesamte Gewinne und Verluste		-4,2		-4,2
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		-4,2		
Akquisitionen	0,1	4,1		4,2
Earn-Out Zahlungen		-2,6		-2,6
Endbestand zum 31.12.2019	0,2	8,5	-0,4	8,3

Mio. EUR	Wertpapiere – nicht notierte Eigenkapitaltitel	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Anfangsbestand zum 01.01.2018	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamte Gewinne und Verluste	0,1	11,2	-0,4	10,9
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0,1	11,2	-0,4	10,9
Endbestand zum 31.12.2018	0,1	11,2	-0,4	10,9

42. Finanzrisikomanagement

Das Management der Gruppe überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken).

In einigen Fällen minimiert die Gruppe die Auswirkungen dieser Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch vom Management der Gruppe festgelegte Richtlinien geregelt. Diese enthalten Vorgaben für die Steuerung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien und Risikogrenzen wird fortlaufend überwacht. Die Gruppe kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

42.1. KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Unter den Kredit- und Ausfallrisiken versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. In der Gruppe sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, die gleichermaßen oder besser als Investitionsgrade bewertet sind. Diese Informationen werden von unabhängigen Ratingagenturen zur Verfügung gestellt. Sind solche Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Großkunden zu bewerten.

Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartei gesteuert, die durch die lokalen Geschäftsleitungen überprüft und genehmigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen

und geografische Gebiete verteilten Kunden. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der Mutares lag auch im Geschäftsjahr 2019 keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Für die Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste gem. IFRS 9.5.5 kommt bei der Mutares im Wesentlichen der vereinfachte Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Anwendung. Hierzu werden Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Diese basieren entweder auf individuellen Ratinginformationen der Kunden oder der Kundengruppe, welcher eine entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird, oder einer Wertberichtigungsmatrix, die unter Bezugnahme auf den bisherigen Ausfall und einer Analyse unterschiedlicher Faktoren erstellt wird. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wird neben der Ausfallwahrscheinlichkeit auch der Verlust bei Ausfall angesetzt. Mutares bewertet diesen in der Regel mit dem Wert von 100%, was der Erwartung an die Ausfallhöhe durch die Mutares entspricht.

Basierend auf den Risikoeinstufungen stellen sich die Bruttobuchwerte je Ratingklasse nachfolgend dar:

Bruttobuchwerte der finanzieller Vermögenswerte je Ausfallrisiko-Ratingklasse zum 31.12.2019

Mio. EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Ratingeinstufung			
Ratingstufe A	108,4	28,4	50,8
Ratingstufe B	37,7	0,6	5,1
Ratingstufe C	2,2	0,1	0,1
Bestand	148,3	29,1	56,0

Bruttobuchwerte der finanzieller Vermögenswerte je Ausfallrisiko-Ratingklasse zum 31.12.2018

Mio. EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Ratingeinstufung			
Ratingstufe A	103,3	15,3	20,7
Ratingstufe B	43,8	0,2	4,7
Ratingstufe C	6,5	0,3	0,0
Bestand	153,6	15,8	25,4

Die Ratingeinstufungen basieren sowohl auf einer individuell zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeit als auch einer Risikoeinstufung für einzelne Kundengruppen mit vergleichbarer Risikostruktur. Die nachfolgende Tabelle gibt die den einzelnen Ratingstufen zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeiten bzw. Ratingklassen wieder:

Ratingeinstufung	Ausfallraten in %	Rating
Ratingstufe A	0,0-0,0286	AAA-AA
Ratingstufe B	0,0286-0,52	A-BBB
Ratingstufe C	0,52-100	BB-D

Die Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. EUR	Lifetime-ECL (Stufe 2) vereinfachtes Modell	Lifetime-ECL (Stufe 3) vereinfachtes Modell
Wertminderung zum 01.01.2019	0,7	5,2
Transfer zu Stufe 2	0,0	0,0
Transfer zu Stufe 3	-0,1	0,1
Zuführungen	0,9	1,7
Inanspruchnahmen	-0,2	-1,3
Auflösungen	-0,4	-1,3
Wechselkurs- und sonstige Effekte	0,0	0,0
Wertminderung zum 31.12.2019	0,9	4,4

Mio. EUR	Lifetime-ECL (Stufe 2) vereinfachtes Modell	Lifetime-ECL (Stufe 3) vereinfachtes Modell
Wertminderung zum 01.01.2018	0,1	7,2
Transfer zu Stufe 2		
Transfer zu Stufe 3		0,4
Zuführungen	1,0	0,7
Inanspruchnahmen	-0,2	-1,7
Auflösungen	-0,2	-1,3
Wechselkurs- und sonstige Effekte	0,0	-0,1
Wertminderung zum 31.12.2018	0,7	5,2

Die Verringerung der Wertminderung ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Forderungsbestand zurückzuführen.

Für alle anderen Vermögenswerte, die dem Wertminderungsmodell gem. IFRS 9.5.5 unterliegen, ergaben sich keine wesentlichen erwarteten Kreditverluste.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zum Abschlussstichtag beträgt EUR 143,0 Mio. (Vorjahr: EUR 147,6 Mio.). Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert. Zum Abschlussstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Kreditausfallversicherungen.

Auch das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert, da es diesbezüglich keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen gibt.

42.2. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Risiken:

- Potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können.
- Bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Geschäfte aufgrund marktseitig begründeter Unzulänglichkeiten bzw. Marktstörungen nicht, nur mit Verlusten oder zu überhöhten Kosten auflösen, verlängern oder glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien im Konzern zu gewährleisten, welche zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags bestehen.

Das Management der Mutares-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften sowie des Gesamtkonzerns im Rahmen von rollierenden Cashflow Prognosen.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: China und Brasilien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die folgenden Übersichten zeigen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2019				
Mio. EUR	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	Gesamt
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	258,4	72,8	56,1	387,4
Leasing Verbindlichkeiten (IFRS 16)	22,4	55,7	50,8	128,9
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	236,0	17,2	5,3	258,5
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	0,1
Gesamt	258,4	72,9	56,1	387,5

31.12.2018				
Mio. EUR	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	Gesamt
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	247,1	24,2	4,7	276,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,2	5,0	0,0	7,2
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	244,9	19,2	4,7	268,8
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	0,1
Gesamt	247,1	24,3	4,7	276,1

42.3. MARKTPREISRISIKO

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen geringfügigen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus. Der Konzern schließt selektiv derivative Finanzinstrumenten ab, um seine bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern.

42.3.1. Wechselkursrisiko

Das operative Geschäft unterliegt geringfügigen Wechselkursrisiken durch Einkäufe und Verkäufe, die nicht in Euro vereinbart sind. Die für die Mutares wesentlichen Währungsrisiken entstammen aus Transaktionen in GBP und CNY (Im Vorjahr: GBP, CNY).

Die bestehenden Risikopositionen werden fortlaufend überwacht und durch gegenläufige bestehende Fremdwährungszahlungsströme gemindert. Aufgrund des geringen Währungsexposures wird aktuell kein aktives Währungsrisikomanagement durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten betrieben.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%-igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf:

	2019		2018	
	-10 %	10 %	-10 %	10 %
Auswirkungen auf Eigenkapital/ Periodenergebnis (GBP)	2,3	-2,3	0,2	-0,2
Auswirkungen auf Eigenkapital/ Periodenergebnis (USD)	0,0	0,0	0,0	-0,1
Auswirkungen auf Eigenkapital/ Periodenergebnis (CNY)	-0,2	0,2	0,1	-0,2
Auswirkungen auf Eigenkapital/ Periodenergebnis (BRL)	0,0	0,0	0,1	-0,1

42.3.2. Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Der überwiegende Teil der Darlehen ist variabel ausgestaltet. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, sowie generell bei Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ist das Zinsrisiko unwesentlich.

Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Buchwert fest-verzinsliche Darlehen	29,3	15,2
Buchwert variabel-verzinsliche Darlehen	21,6	23,2
Gesamt	50,9	38,4

Das Risiko aus variabel verzinslichen Darlehen wird teilweise durch den Einsatz von entsprechenden laufzeit- und konditionskongruenten Zinsswaps abgesichert. Es wird jedoch keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Zinsniveaus und möglichen Darlehensausläufern fortwährend durch das Management überwacht. Dieses schließt in Abhängigkeit des Einzelfalls bei Bedarf Geschäfte zur Minderung der Risikoposition ab. Darüber hinaus besteht ein Zinsrisiko aus den variabel-verzinslichen Verbindlichkeiten aus Factoring.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf den Gewinn vor Steuern dar, wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau des 31. Dezember 2019 (bzw. 31. Dezember 2018) um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden. Des Weiteren wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Mio. EUR	31.12.2019		31.12.2018	
	-100 bp	+100 bp	-100 bp	+100 bp
Ergebniswirksamer Effekt vor Steuer	0,4	-0,8	0,2	-0,5

G. SONSTIGE ANGABEN

43. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten und Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmitteläquivalente dienen dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Sie werden dem Finanzmittelfonds zugeordnet, da sie unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Im Konzernergebnis sind Gewinne aus Unternehmenserwerben („Bargain Purchase“) von EUR 102,6 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 32,3 Mio.) enthalten, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind. Darüber hinaus waren im Konzernergebnis des Vorjahres Gewinne aus Entkonsolidierungen von insgesamt EUR 40,9 Mio. erfasst, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind. Im Zusammenhang mit den Entkonsolidierungen im Vorjahr sind saldiert EUR -2,5 Mio. an liquiden Mitteln abgeflossen, die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Aus der Bewertung von Finanzforderungen aus möglichen nachlaufenden Zahlungen bei Unternehmensveräußerungen (Earn-Outs) wurden im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen von EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: Erträge von EUR 11,2 Mio.) im Konzernergebnis erfasst, die in der Kapitalflussrechnung in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Vorjahr: Erträgen) im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten sind.

Im Zusammenhang mit den Erwerben des Geschäftsjahres 2019 wurden EUR 35,0 Mio. (Vorjahr: EUR 20,6 Mio.) an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten akquiriert. Dieser Betrag wird im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt.

Ein Betrag i. H. v. EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio. EUR) innerhalb der Guthaben bei Kreditinstituten unterliegt einer Verfügungsbeschränkung. Es handelt sich dabei insbesondere um eine Barhinterlegung im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb, wobei sich die Verfügungsbeschränkung im Zeitablauf sowie bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen auflöst.

Die Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Schulden aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	
31.12.17	108,7
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	27,1
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-27,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	-3,4
Gezahlte Zinsen (-)	-2,0
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	-5,3
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1,8
Zugang/Abgang von (Finanz-) Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	-21,6
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	4,6
Andere Veränderungen	-8,8
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte	-24,0
31.12.18	79,4
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	22,4
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-22,5
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-15,9
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	-24,1
Erhaltene Zinsen (+)	0,0
Gezahlte Zinsen (-)	-7,1
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	-47,3
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Leasingverbindlichkeiten	127,8
Zugang/Abgang von (Finanz-) Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	17,8
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	9,5
Andere Veränderungen	-2,5
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte	152,6
31.12.19	184,7

In der Überleitungsrechnung sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Factoring, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Darlehen gegenüber Dritten berücksichtigt.

Während des Geschäftsjahres 2019 hat der Konzern die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausgeführt, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag gefunden haben:

- Im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden Nutzungsrechte aktiviert und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten passiviert.
- Bei der Klann Packaging GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Teilbetrag von EUR 2,0 Mio. der Altgesellschafterverbindlichkeit gegen Zahlung von EUR 0,5 Mio. getilgt; der Differenzbetrag wird innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen.

Während des Geschäftsjahres 2018 hat der Konzern die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausgeführt, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag gefunden haben:

- Vom vorherigen Eigentümer der Donges SteelTec wurde im Geschäftsjahr eine Darlehensverbindlichkeit der Gesellschaft mit Nominalbetrag von EUR 2,1 Mio. für EUR 1 übertragen.
- Im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit den Veräußerern von Balcke-Dürr kam es im ersten Halbjahr 2018 gegen Zahlung eines Betrages von EUR 3,0 Mio. zu einer vorzeitigen Rückführung eines von den Veräußerern im Rahmen der Transaktion gewährten Verkäuferdarlehens i. H. v. EUR 8,8 Mio.
- Im Zusammenhang mit dem Zugang von Anlagevermögen haben Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing die Passiva des Konzerns um EUR 1,7 Mio. erhöht.

44. Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften

Auf Grund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Ausbreitung des Coronavirus sieht die Geschäftsleitung das Marktumfeld für die STS Group als äußerst herausfordernd an. Derzeit sind diverse Werke geschlossen oder die Produktion ist deutlich heruntergefahren. Die Auswirkungen von COVID-19 auf diese Märkte sind derzeit nicht zuverlässig abschätzbar. Hingegen haben die chinesischen Werke die Produktion wieder aufgenommen und sind derzeit gut ausgelastet. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsleitung davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 unter dem Vorjahr liegen wird. Es wurden bereits umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Dennoch wird für die STS Group mit einer rückläufigen Adjusted EBITDA-Marge gerechnet.

Ebenfalls auf Grund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Ausbreitung des Coronavirus und der fehlenden Einnahmen aufgrund von Werksschließungen ist es STS nicht möglich, den Liquiditätsbedarf der nächsten Monate vollumfänglich aus bestehenden liquiden Mitteln und festen Kreditzusagen zu decken. Maßnahmen dagegen sind zunächst die Anpassung von Kapazitäten, die im Wesentlichen Kurzarbeit umfassen sowie Maßnahmen zur Kostensenkung. Zur Sicherung der Liquidität sind weiterhin Maßnahmenpläne aufgesetzt worden, mit denen zusätzliche lokale Finanzierungen unterstützt von staatlichen Fördermaßnahmen, Liquiditätshilfen von Kunden sowie rechtlich zulässige Stundungen von Zahlungen und gegebenenfalls die Zuführung zusätzlicher Liquidität durch Mutares gegen Gewährung von Vermögenswerten, erreicht werden sollen. Der Fortbestand des Teilbereichs ist von der erfolgreichen Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen abhängig, da STS ansonsten möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen, was auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hindeutet, die bedeutsame Zweifel an der

Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Geschäftsleitung ist jedoch zuversichtlich und geht davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit diese Maßnahmen umgesetzt werden können und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gesichert werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete KICO zum Bilanzstichtag aufgrund des initiierten Maßnahmenprogramms bereits ein ausgeglichenes operatives Ergebnis bei einem Umsatz deutlich über dem Niveau des Gesamtjahres 2019. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus und insbesondere der zeitweisen Werkschließungen in der europäischen Automobilindustrie sowie potenziellen Schwierigkeiten mit der Supply Chain im Anschluss daran wahrscheinlich, dass diese Prognose verfehlt und Umsatz und operatives Ergebnis unter dem bisher geplanten Niveau bleiben werden. Die Gesellschaft wurde in der Vergangenheit zu einem wesentlichen Teil fremdfinanziert. Aufgrund der aktuellen Auswirkungen der Werksschließungen wichtiger Kunden ist die Liquidität von KICO sehr angespannt. KICO hat daher mit Hilfe von professionellen Beratern die Beantragung für eine Finanzierung im Rahmen von staatlicher Unterstützung begonnen und die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, diese Finanzierung im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 abschließen zu können. Sollte es jedoch nicht gelingen, dies umzusetzen und die bestehende Bankenfinanzierung sowie die Kreditversicherung bei Lieferanten aufrecht zu halten, ist KICO von der Erschließung neuer Finanzierungsquellen abhängig. Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Geschäftsleitung ist jedoch zuversichtlich und geht davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit diese Maßnahmen umgesetzt werden können und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gesichert werden kann.

45. Beteiligungen an gemeinsamen Vereinbarungen

Ein Unternehmen aus dem Segment Engineering & Technology ist als Partner an gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen beteiligt. Die Arbeitsgemeinschaften sind mit dem Ziel eingegangen worden, Infrastrukturprojekte umzusetzen und Kraftwerke zu bauen. Der Sitz der Arbeitsgemeinschaften befindet sich in Deutschland. Die Eigentumsanteile der Mutares Gruppe liegen zwischen 19% und 75%.

Unter Berücksichtigung von Aufbau und Rechtsform der Vereinbarungen sowie aller sonstigen relevanten Sachverhalte und Umstände sind die gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeit zu klassifizieren, die für sich genommen für den Konzern nicht wesentlich sind.

46. Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

EVENTUALSCHULDEN/HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Mutares SE & Co. KGaA sowie eines ihrer unmittelbaren Tochterunternehmen haben mit den Veräußerern der Balcke-Dürr GmbH sowie weiterer Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, aufgrund dessen die von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie, die Erfüllung von Freistellungsverpflichtungen sicherzustellen, sich erhöht und erneut auf einen Betrag von EUR 5,0 Mio. beschränkt ist und sich sodann im Zeitverlauf bis zum 31. Dezember 2021 auf EUR 0 reduziert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist weiterhin nicht von einer Inanspruchnahme aus dieser Garantie auszugehen. Die weitere von der Mutares SE & Co. KGaA abgegebene Garantie zur Sicherstellung der temporären Finanzierung von verbundenen Unternehmen ist entfallen und wurde durch eine Garantie ersetzt, zeitlich befristet bis zum 30. Dezember 2020 erhaltene Nettodividenden bei Bedarf erneut als Finanzierung zur Verfügung zu stellen. Beide Garantien hinsichtlich der vorstehend beschriebenen Sachverhalte sind weiterhin auf insgesamt EUR 10,0 Mio. beschränkt.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer der keeeper GmbH für einen befristeten Zeitraum bis zum 30. Dezember 2020 verpflichtet, bis zu EUR 1,5 Mio. an Finanzmitteln zur Verfügung zu stellen, falls dies zur Vermeidung einer Insolvenz erforderlich sein sollte. Diese Verpflichtung erhöht sich, soweit Mutares SE & Co. KGaA Rückzahlungen auf ein erworbenes Darlehen oder Dividenden erhält. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Verpflichtung daher EUR 2,4 Mio. Soweit diese Finanzierungsverpflichtung im Falle der Insolvenz trotz der Auflage noch nicht erfüllt ist, hat sich Mutares SE & Co. KGaA verpflichtet, den Verkäufer von Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit dieser Insolvenz freizustellen, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf den noch nicht geleisteten Finanzierungsbeitrag beschränkt und zeitlich auf zwölf Monate nach Abschluss des Erwerbs befristet ist. Darüber hinaus hat sich Mutares verpflichtet, den Verkäufer im Falle einer Inanspruchnahme im Zusammenhang mit einer früheren Finanzierungszusage sowie früher erteilter Garantien schadlos zu halten, wobei diese Verpflichtung der Höhe nach auf einen Betrag von EUR 3,5 Mio. beschränkt ist. Diese Verpflichtung endet spätestens fünf Jahre nach Abschluss der Übernahme.

Darüber hinaus ist Mutares verpflichtet, für den Erwerb der Anteile an der La Meusienne S.A.S. einen Kaufpreis zu zahlen, der sich in Abhängigkeit vom Working Capital zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums ermittelt. Es herrscht Uneinigkeit über die Auslegung des Kaufvertrages sowie die tatsächlichen Gegebenheiten und Umstände beim Vollzug des Erwerbs zwischen Mutares und dem Veräußerer dieser Anteile. Der Veräußerer fordert einen Betrag von EUR 1,7 Mio.; wir gehen aufgrund der Rechts- und Sachlage aktuell jedoch nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit dem Erwerb des Transportlogistik- und Warehouse-Geschäftsbetriebs der Q Logistics GmbH gegenüber der Verkäuferin verpflichtet, die Verkäuferin im Fall einer Inanspruchnahme durch Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Rechtsverhältnissen sowie im Falle einer Insolvenz der BEXity GmbH von diesen Ansprüchen freizustellen. Der Freistellungsanspruch der Verkäuferin ist zeitlich und der Höhe nach bis zum 30. Dezember 2021 auf EUR 9,0 Mio., bis zum 30. Dezember 2022 auf EUR 6,0 Mio. und bis zum 30. Dezember 2023 auf EUR 3,0 Mio. beschränkt. Die vorstehend genannten Haftungsgrenzen erhöhen sich um Gewinnausschüttungen der BEXity GmbH und vermindern sich um unter einer Finanzierungslinie gewährte und noch nicht zurückgeführte Darlehen der Mutares SE & Co. KGaA.

Mutares SE & Co. KGaA hat sich gegenüber dem Verkäufer des von der Keeper Tableware GmbH erworbenen Papierservietten-geschäfts verpflichtet, den Verkäufer für einen Zeitraum von vier Jahren nach dem Vollzugstag im Februar 2020 von bestimmten Ansprüchen der dem Papierservietten-geschäft zugeordneten Arbeitnehmern freizustellen. Die Freistellung ist in den ersten zwei Jahren der Höhe nach auf EUR 10 Mio. beschränkt; dieser Betrag reduziert sich um etwaige Finanzmittel, die Mutares SE & Co. KGaA der Keeper Tableware GmbH zur Verfügung gestellt hat. Im dritten Jahr reduziert sich der Freistellungshöchstbetrag auf EUR 7,5 Mio. und im vierten Jahr auf EUR 5,0 Mio.

Mutares SE & Co. KGaA hat im Zusammenhang mit einem unwiderruflichen Angebot zum Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von 80 % am Brief- und Paket-Geschäft von Nexive in Italien erklärt, ab Vollzug der Transaktion für Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. einzustehen. Der Kaufvertrag wurde am 23. Februar 2020 unterzeichnet, der Vollzug des Erwerbs wird für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf aller Anteile an der A+F Automation und Fördertechnik GmbH durch ein unmittelbares Tochterunternehmen hat Mutares SE & Co. KGaA eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung bestimmter Pflichten des unmittelbaren Tochterunternehmens gegenüber der Erwerberin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche, mögliche spezifische Freistellungsansprüche sowie mögliche spezifische Kostenerstattungsansprüche abgegeben. Die selbstschuldnerische Bürgschaft war zeitmäßig im Hinblick auf reguläre Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen bis zum 30. September 2019 (es erfolgte keine Inanspruchnahme) und ist im Hinblick auf diese fundamentalen Gewährleistungsansprüche bis zum 31. Dezember 2020 und im Hinblick auf die Freistellungsansprüche bis zum 31. Dezember 2022 begrenzt sowie im Hinblick auf die Kostenerstattung zeitlich unbegrenzt. Betragsmäßig sind diese Ansprüche im Hinblick auf die regulären Gewährleistungsansprüche mit Ausnahme fundamentaler Gewährleistungen auf einen Betrag von EUR 4,0 Mio., im Hinblick auf die Kostenerstattungsansprüche auf einen Betrag von TEUR 50 und ansonsten im Hinblick auf sämtliche Ansprüche zusammen in Summe auf den Basiskaufpreis begrenzt.

Ferner hat Mutares SE & Co. KGaA beim Verkauf sämtlicher Anteile an der BSL die Erfüllung der Pflichten der Verkäuferin, ein unmittelbares Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA, bei Inanspruchnahme aus übliche Gewährleistungspflichten mitgarantiert. Diese Garantie ist betragsmäßig auf EUR 0,5 Mio. und zeitlich auf 18 Monate nach Vollzug des Verkaufs im November 2018 beschränkt.

Rechtsstreitigkeiten

Mutares wird von einem Teil der früheren Mitarbeiter der Artmadis-Gruppe in Frankreich verklagt. In einer Klage geht es um eine Haftung aus behaupteter Arbeitgeberstellung, in der anderen Klage um eine behauptete gesellschaftsrechtliche Verantwortung. Mutares wird sich gegen alle Forderungen, die sie für unbegründet hält, vollumfänglich verteidigen.

Ferner wird Mutares von vier früheren Mitarbeitern ihrer früheren Beteiligung Pixmania SAS in Frankreich verklagt. Die Klage gründet sich auf eine behauptete Arbeitgeberstellung. Mutares hält die Klagen für unbegründet und wird sich dagegen vollumfänglich verteidigen.

Für diese Klagen wurden Kosten der Verteidigung im mittleren sechsstelligen Bereich zurückgestellt.

Sonstige Verpflichtungen

Ein mittelbares Tochterunternehmen aus dem Segment Engineering & Technology haftet gesamtschuldnerisch als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen mit einer Laufzeit bis maximal 2029. Zum Abschlussstichtag bezieht sich diese Haftung auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert i. H. v. umgerechnet ca. EUR 272 Mio. (Vorjahr: EUR 208 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil des Tochterunternehmens beläuft sich auf EUR 106,7 Mio. (Vorjahr: EUR 88,8 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es bestehen weitere Garantien, Bürgschaften, Zusagen und Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von EUR 27,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.).

47. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen und Unternehmen definiert, die von der Mutares SE & Co. KGaA beeinflusst werden können oder auf Mutares SE & Co. KGaA Einfluss nehmen können. Hierzu gehören einerseits Tochterunternehmen, auch diejenigen die nicht konsolidiert werden, sowie assoziierte Unternehmen. Andererseits gehören hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtsanteil und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wie Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren Familienangehörige.

Mutares SE & Co. KGaA hat die Vorstände der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Aufsichtsräte des Mutterunternehmens und der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss nehmen und die nicht konsolidiert werden, als nahestehende Personen identifiziert.

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgenden Salden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht dem Konzernkreis angehören, waren am Ende der Berichtsperioden ausstehend:

TEUR	Forderungen gg. nahe-stehende Personen und Unternehmen		Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Tochterunternehmen	30	44	112	0
davon wertberichtigt	0	11	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	17	0	3.377	0
Aufsichtsrat	0	0	142	114
Vorstand	0	0	32	31
Summe	47	44	3.664	145

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

TEUR	Verkauf von Dienstleistungen		Erwerb von Dienstleistungen	
	2019	2018	2019	2018
Tochterunternehmen	30	0	772	420
Sonstige nahestehende Unternehmen	76	0	4.218	460
Aufsichtsrat	0	0	304	278
Vorstand	0	0	890	441
Summe	106	0	6.185	1.599

Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich zum Einen um die persönlich haftende Gesellschafterin und zum Anderen um Unternehmen, welche Mitgliedern des Vorstands der Mutares SE & Co. KGaA nahestehen und die in einem Fall Beratungsdienstleistungen sowie in einem anderen Fall die Vermietung von Büroräumlichkeiten an Mutares SE & Co. KGaA erbringen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Mutares AG besteht bzw. bestand aus den folgenden Personen:

- Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München
- Herr Mark Friedrich, Chief Financial Officer, München
- Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Restructuring Officer, Zürich/Schweiz
- Herr Dr.-Ing. Wolf Cornelius, Chief Operations Officer, Waldstetten

Mit Handelsregistereintragung vom 24. Juli 2019 wurde die formwechselnde Umwandlung der Mutares AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) unter Beitritt der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin beschlossen. Der Vorstand der Mutares Management SE setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

- Herr Robin Laik, Chief Executive Officer, München
- Herr Mark Friedrich, Chief Financial Officer, München
- Herr Dr.-Ing. Kristian Schleede, Chief Restructuring Officer, Zürich/Schweiz
- Herr Johannes Laumann, Chief Investment Officer, Bonn

Die Gesamtvergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019 betrug EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.), davon für ausgeschiedene Mitglieder EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Die gesamte Vergütung mit Ausnahme der anteilsbasierten Vergütung ist der Kategorie kurzfristig fällige Leistung nach IAS 24.17a zuzuordnen. Für die Vorstände wurden keine Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen geleistet. Für die Angaben im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen verweisen wir auf die Ausführungen zur anteilsbasierten Vergütung (Tz. 32).

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind bzw. waren:

- Herr Volker Rofalski, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München, Vorsitzender
- Herr Dr. Axel Müller, selbständiger Management Consultant, Lahnstein, stellvertretender Vorsitzender (zum 9. April 2019; davor Mitglied)
- Herr Dr. Lothar Koniarski, Geschäftsführer der Elber GmbH, Regensburg
- Herr Prof. Dr. iur. Micha Bloching, Steuerberater, Rechtsanwalt, Hochschullehrer, München
- Herr Dr. Ulrich Hauck, selbständiger Management Consultant, Ottobrunn (bis 31. März 2019; vom 13. August 2018 bis 31. März 2019 stellvertretender Vorsitzender)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Mutares SE & Co. KGaA haben Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten i. H. v. insgesamt jährlich EUR 92.500,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2019. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied nicht das volle Geschäftsjahr dem Aufsichtsrat an, reduziert sich die Vergütung pro rata temporis. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit Sitzungsentgelte sowie Ausschussvergütungen. Der Gesamtbetrag der an den Aufsichtsrat geleisteten Aufsichtsratsvergütung ist in der Tabelle oben enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Mutares AG hatten Anspruch auf Vergütung für ihre Tätigkeiten i. H. v. insgesamt jährlich EUR 260.000,00 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2018. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied nicht das volle Geschäftsjahr dem Aufsichtsrat an, reduziert sich die Vergütung pro rata temporis. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit Sitzungsentgelte sowie Ausschussvergütungen. Der Gesamtbetrag der an den Aufsichtsrat geleisteten Aufsichtsratsvergütung ist in der Tabelle oben enthalten.

Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner der Mutares SE & Co. KGaA in 2019 einen mittleren einstelligen Millionenbetrag als Dividenden vereinnahmt.

48. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 und 2018 war im Mutares-Konzern gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich die folgende Anzahl an Mitarbeitern beschäftigt:

Anzahl	2019	2018
Gewerbliche Mitarbeiter	3.786	2.715
Gehaltsempfänger	2.719	2.067
Summe	6.505	4.782

49. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der Mutares SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr erfasst:

Mio. EUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	0,9
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,2
Summe	1,3	1,2

50. Entsprechenserklärung der STS Group AG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der STS Group AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der STS Group verfügbar gemacht.

Der vollständige Text der Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der STS Group verfügbar (<https://www.sts.group/de/investor-relations/corporate-governance>).

51. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wertstellung zum 14. Februar 2020 hat Mutares SE & Co. KGaA als Emittentin eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 50 Mio. und einer Laufzeit bis zum 14. Februar 2024 begeben. Die Anleihe ist im Freiverkehr der Börse Frankfurt gelistet (WKN A254QY/ISIN NO0010872864). Ein weiteres Listing am Nordic ABM der Osloer Börse ist im Laufe des Jahres 2020 geplant. Die Emission der Anleihe erfolgte zu einem Ausgabekurs von 100,00%. Die Anleihe wird vierteljährlich, erstmalig zum 14. Mai 2020, mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00%) zuzüglich einer Marge von 6,00% verzinst und kann abhängig von aktuellen Marktbedingungen bis auf EUR 80 Mio. erhöht werden. Die Anleihe ist durch die Verpfändung von 100% der Anteile an bestimmten Investitionsvehikeln, welche durch Mutares SE & Co. KGaA gehalten werden, sowie durch die Abtretung von bestehenden und etwaigen zukünftigen Darlehensforderungen der Mutares SE & Co. KGaA gegenüber diesen Investitionsvehikeln besichert. Die Anleihebedingungen weisen diverse Regelungen zu generellen Pflichten, Informationspflichten sowie Financial Covenants auf. Die Einhaltung dieser Regelungen wird als Teil des Risikomanagements der Mutares SE & Co. KGaA laufend überwacht.

Ein 100 %iges Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA hat am 31. Januar 2020 den Erwerb der Tekfor S.p.A. (mittlerweile firmierend als PrimoTECS S.p.A.) vollzogen. PrimoTECS ist ein Tier 1- und Tier 2-Zulieferer für die Automobil- und Truckindustrie, sowie angrenzende Industrien. An zwei Standorten in Norditalien produziert das Unternehmen Komponenten mit Anwendung in elektrischen, hybriden sowie konventionellen Antriebssträngen. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von rund EUR 120 Mio. und beschäftigt rund 670 Mitarbeiter. Der Kaufpreis betrug EUR 1.

Am 4. Februar 2020 hat die Balcke-Dürr GmbH, eine Plattforminvestition der Mutares SE & Co. KGaA, 100 % der Anteile an der italienischen Loterios S.r.l. für einen symbolischen Kaufpreis von EUR 1 erworben. Die Loterios S.r.l. entwirft und fertigt Druckgeräte aus speziellen Materialien, insbesondere Titan, für eine Vielzahl von Industriezweigen. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Gerenzano, Italien, und beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter. Im Jahr 2019 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von EUR 17 Mio.

Am 29. Februar 2020 hat die Keeper Tableware GmbH, eine Tochtergesellschaft der Keeper GmbH, den Kauf des Papierserviettengeschäfts der Metsä Tissue GmbH für einen symbolischen Kaufpreis von EUR 3 vollzogen. Mit dem Erwerb wächst der annualisierte Umsatz der Keeper Gruppe auf ca. EUR 100 Mio. Das Papierserviettengeschäft beschäftigt ca. 240 Mitarbeiter.

Eine Kaufpreisallokation konnte aufgrund der zeitlichen Nähe der Akquisitionen zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht durchgeführt werden.

Die WHO hat am 11. März 2020 das Infektionsgeschehen durch SARS-CoV-2 (nachfolgend „COVID-19“ oder „Coronavirus“) zu einer Pandemie erklärt. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das Robert Koch-Institut schätzt in seiner Risikobewertung vom 15. März 2020 derzeit die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als hoch ein. Die Situation in Deutschland und anderen Ländern ist von einer hohen Dynamik und einer großen Unsicherheit bzw. Unübersichtlichkeit geprägt. Die Zahl der Fälle in Deutschland und anderen Teilen der Welt steigt unterdessen weiter an.

Zur Eindämmung des Coronavirus wurde das öffentliche Leben zunächst in China, dann in Europa und zunehmend auch in weiten Teilen der Welt drastisch eingeschränkt. Noch können die Auswirkungen daraus auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt nicht seriös abgeschätzt werden. Allerdings führen die genannten Einschränkungen des öffentlichen Lebens zu einem Einbruch der Nachfrage und zur Störung der (internationalen) Lieferketten. Die Regierungen in Europa haben bereits weitreichende wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen angekündigt bzw. umgesetzt, um die negativen Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitsplätze zu minimieren.

Mutares hat mit dem gesamten Management-Team und den Belegschaften der Portfolio-Unternehmen zahlreiche Maßnahmen zur Relativierung der zu erwartenden negativen Effekte ergriffen. Zum heutigen Zeitpunkt können weder die Geschäftsleitungen der Portfolio-Unternehmen noch der Vorstand verlässlichen Abschätzungen zu den Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelne Gesellschaft und die Mutares Gruppe treffen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ein Einbruch der konsolidierten Ertragskraft der Bestandsunternehmen zu beobachten sein wird, sich jedoch auch im Bereich M&A für Mutares insbesondere auf der Kaufseite zusätzliche Opportunitäten eröffnen werden.

H. RECHNUNGSLEGUNGS- METHODEN

52. Neue Standards und Interpretationen

52.1. ERSTMALIG ANZUWENDENDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im Berichtsjahr waren die im Folgenden dargestellten Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Der Einfluss des Standards IFRS 16 auf den vorliegenden Konzernabschluss wird nachfolgend dargestellt. Aus den weiteren erstmals oder in geänderter Form anzuwendenden Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen verpflichtend IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Das EU-Endorsement erfolgte zum 31. Oktober 2017. Wesentliche Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung ergeben sich bei Leasingnehmern, da keine Unterscheidung mehr zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen mehr vorgenommen wird und die Erfassung eines Nutzungsrechts (RoU Vermögenswert) und einer Leasingverbindlichkeit zu Beginn aller Leasingverhältnisse (außer kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert) erfolgt. Siehe dazu im Detail die Ausführungen unter 54.6.

Umsetzung bei Mutares

Mutares wendet IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem 1. Januar 2019 an. Dies führte zu Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen und Anpassungen der im Abschluss erfassten Beträge. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 16 hat Mutares die neuen Regelungen modifiziert retrospektiv übernommen. Die Vergleichszahlen wurden nicht angepasst.

Für den Übergang auf IFRS 16 wird die Möglichkeit in Anspruch angenommen, die RoU-Vermögenswerte zum gleichen Wert wie die Leasingverbindlichkeiten zu bewerten. Die Leasingverbindlichkeit entspricht hierbei den mit dem

Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 diskontierten verbleibenden Leasingzahlungen.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird grundsätzlich je Leasingverhältnis laufzeitäquivalent, währungsspezifisch und segmentspezifisch risikoäquivalent ermittelt und setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen, für welche die folgenden wesentlichen Annahmen getroffen wurden:

Referenzzinssätze:

- Die Referenzzinssätze basieren, soweit verfügbar, grundsätzlich auf Renditen laufzeitäquivalenter Staatsanleihen, die im Finanzinformationssystem Bloomberg abrufbar sind.
- In Fällen, bei denen keine originären Renditen von Staatsanleihen in der gewünschten Währung abrufbar waren, wurden synthetische Renditen anhand von verfügbaren Zinsstrukturkurven in den Währungen USD oder EUR, Länderrisikoprämien (für die Berücksichtigung der landesspezifischen Bonität) und Inflationsdifferentialen (für die Umrechnung zur Zielwährung) abgeleitet.
- Länderrisikoprämien basieren auf sog. Credit Default Swap-Spreads der jeweiligen Staaten, die im Finanzinformationssystem Bloomberg abrufbar sind.
- Inflationsdifferentialen basieren auf Daten der „World Economic Outlook Database October 2018“, die vom Internationalen Währungsfonds (IMF) veröffentlicht wurde.

Unternehmensspezifische Kreditrisikoprämien:

- Es wurden für die Segmente spezifische Bonitätseinstufungen mittels des Finanzinformationssystems „S&P Credit Analytics“ durchgeführt.
- Die synthetischen Ratingstufen (gem. S&P CreditAnalytics) der einzelnen Segmente befinden sich innerhalb einer Bandbreite von BB+ bis B-.
- Ratingabhängige Kreditrisikoprämien wurden aus Verfügbarkeitsgründen und um eine höhere Datenqualität zu gewährleisten anhand von US-amerikanischen Unternehmensanleihen und von US-amerikanischen Staatsanleihen ermittelt.
- Da die ermittelten Zinssätze für die einzelnen Segmente sich kaum voneinander unterscheiden, wurde für alle Segmente eine einheitliche Kreditrisikoprämie angesetzt.

Vertragsspezifische Anpassungen:

- Vertragsspezifische Anpassungen wurden implizit berücksichtigt.

IFRS 16 wird für den Übergang nicht auf Verträge angewendet, die nicht auch zuvor als Leasinggegenstände nach IFRIC 4 oder IAS 17 eingestuft wurden.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden im Zuge der IFRS 16-Umstellung auf Basis aktueller Informationen bewertet.

Auf eine Wertminderungsprüfung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wurde mit Verweis auf IFRS 16.C8(c) und IFRS 16.C10(b) verzichtet. Wesentliche belastende Leasingverhältnisse lagen zum Zeitpunkt der Erstanwendung nicht vor.

Es wird ein einheitlicher Zinssatz auf die als Portfolio zusammengefassten ähnlichen Leasinggegenstände (z. B. zusammengefasst nach Werten, Laufzeiten, Credit Spreads, Ländern oder Währungen) angewendet.

Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten zum 1. Januar 2019 werden als Short Term Leases bilanziert.

Für eine Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf Tz. 54.6, für Angaben zu wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit IFRS 16 auf Tz. 3 verwiesen.

Auswirkungen

Mutares hat die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Konzern im Laufe des Geschäftsjahres 2018 analysiert. Der Konzern hat mit der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 55,4 Mio. und Nutzungsrechte in Höhe von EUR 55,4 Mio. für Leasingverhältnisse erfasst, die zuvor nach IAS 17 als Operating-Leasing klassifiziert waren.

Die für die Diskontierung herangezogenen gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssätze liegen zwischen 1,2% und 9,7%.

Für zuvor nach IAS 17 als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverhältnisse werden die vor der Erstanwendung von IFRS 16 bestehenden Buchwerte der geleasteten Vermögenswerte sowie der Leasingverbindlichkeiten nach IAS 17 als erstmalige Buchwerte der Nutzungsrechte beziehungsweise der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 übernommen. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 wurden erst danach angewandt. Es ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Aufgrund der Umgliederung von Finanzierungsleasing-Sachverhalten in den Bilanzposten „Nutzungsrechte“ ergibt sich zum 1. Januar 2019 eine Differenz i.H.v. EUR 0,4 Mio. zwischen den bilanzierten Nutzungsrechten und den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen gem. IFRS 16 (C12) b zum 1. Januar 2019 dar:

Mio. EUR	01.01.2019
Verpflichtung aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31.12.2018	58,0
Anpassungen aus Änderungen der Einschätzung von Verlängerungs-/Kündigungsoptionen	4,8
Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 01.01.2019	-3,2
abgezinste Verpflichtung aus Operating-Leasingverhältnissen zum 01.01.2019	59,6
zzgl. zum 31.12.2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,9
abzgl. Short term-leases, die als Aufwand erfasst werden	-2,8
abzgl. Low value-leases, die als Aufwand erfasst werden	-1,4
zum 01.01.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	62,3
davon kurzfristig	15,6
davon langfristig	46,7

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkung von IFRS 16 auf die Bilanz zum 1. Januar 2019 dar:

Mio. EUR	01.01.2019	Effekte IFRS 16	31.12.18 ohne Anwendung IFRS 16
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	39,7	-1,7	41,4
Sachanlagen	127,7	-5,6	133,3
Nutzungsrechte	62,7	62,7	0,0
Aktive latente Steuern	13,3	0,0	13,3
Langfristige Vermögenswerte	265,6	55,4	210,2
Kurzfristige Vermögenswerte	420,6	0,0	420,6
Bilanzsumme	686,2	55,4	630,8
PASSIVA			
Summe Eigenkapital	208,1	0,0	208,1
Leasingverbindlichkeiten	46,7	44,6	2,1
Passive latente Steuern	6,4	0,0	6,4
Langfristige Schulden	137,7	44,6	93,1
Leasingverbindlichkeiten	15,6	10,8	4,8
Kurzfristige Schulden	340,4	10,8	329,6
Bilanzsumme	686,2	55,4	630,8

Für eine Darstellung der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten wird auf Tz. 18 bzw. 36 verwiesen.

Für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss.

Auf das Ergebnis pro Aktie ergeben sich aus der Umstellung auf IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“

Am 12. Oktober 2017 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“. Die Änderungen sollen retrospektiv für Geschäftsjahre angewendet werden, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen. Das EU-Endorsement erfolgte am 22. März 2018.

Die Änderung betrifft die Klassifizierung von Finanzinstrumenten mit Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung. Die Zahlungsstrombedingung ist nach den bisherigen Vorschriften nicht erfüllt, wenn der Kreditgeber im Fall einer Kündigung durch den Kreditnehmer eine Vorfälligkeitsentschädigung leisten muss. Die Neuregelung sieht vor, auch bei negativen Ausgleichszahlungen eine Bewertung zu fortgeführten

Anschaffungskosten (bzw. erfolgsneutral zum Fair Value) zu ermöglichen. Ebenfalls klargestellt wurde, dass der Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit nach einer Modifikation unmittelbar erfolgswirksam anzupassen ist.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 19 „Planänderung, Kürzung oder Abrechnung bei Versorgungszusagen“

Am 7. Februar 2018 hat der IASB Änderungen an IAS 19 veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 13. März 2019.

Durch die Änderungen an IAS 19 wird nun spezifisch vorgegeben, dass nach einer unterjährigen Änderung, Abgeltung oder Kürzung eines leistungsorientierten Pensionsplans der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für die verbleibende Periode unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu errechnen sind. Darüber hinaus enthält die Änderung eine Klarstellung, wie sich Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen an den Plänen auf die geforderte Vermögenswertobergrenze auswirken.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 28 „Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“

Das IASB hat am 12. Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 „Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Venture“ veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 8. Februar 2019.

Die Änderungen betreffen die Klarstellung des Ausschlusses von Beteiligungen im Sinne des IAS 28 aus dem Anwendungsbereich von IFRS 9. IFRS 9 wird nicht auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures angewendet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Anwendung von IFRS 9 erfolgt jedoch auf langfristige Beteiligungen, die einen Teil der Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture ausmachen.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ wurde am 7. Juni 2017 veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 23. Oktober 2018.

IFRIC 23 legt die Bilanzierung laufender und latenter Steuer-schulden aus, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Solche Unsicherheiten entstehen, wenn die Anwendung des jeweils geltenden Steuerrechts auf eine spezifische Transaktion nicht eindeutig ist und daher (auch) von der Auslegung durch die Steuerbehörden abhängt, die dem Unternehmen bei der Aufstellung des Abschlusses jedoch nicht bekannt ist. Ein Unternehmen berücksichtigt diese Unsicherheiten nur dann bei den bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüchen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. Wenn sich Tatsachen und Umstände, die Grundlage für die Beurteilung der Unsicherheit waren, geändert haben oder bei Vorliegen neuer relevanter Informationen ist die Beurteilung zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Aus dieser Änderung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. Die Anwendung von IFRIC 23 kann Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, wenn zukünftig Transaktionen erfolgen, bei denen Unsicherheit hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)

Am 12. Dezember 2017 hat das IASB den Änderungsstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)“ veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 14. März 2019.

Die vorgesehenen Änderungen umfassen drei Bereiche und berühren die Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ sowie IAS 23 „Fremdkapitalkosten“.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/ IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, der als gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert ist und an dem der Erwerber bereits beteiligt war, handelt es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss. Entsprechend sind die Regelungen des IFRS 3 für die Bilanzierung sukzessiver Erwerbe auch in diesem Falle anzuwenden, so dass etwaige bereits vor dem Erwerb gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu zu bewerten sind. Bei Erlangung gemeinschaftlicher Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, der eine gemeinschaftliche Tätigkeit im Sinne des IFRS 11 darstellt, wird hingegen keine Neubewertung etwaiger bereits vor Erlangung gemeinschaftlicher Beherrschung bilanzierter Anteile an den Vermögenswerten und Schulden vorgenommen.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Ertragsteuerliche Konsequenzen von Dividendenzahlungen sind zu erfassen, wenn die Verpflichtung zur Dividendenaus-schüttung erfasst wird. Ihre Erfassung erfolgt entsprechend der den Dividenden zugrundeliegenden Transaktionen im Gewinn oder Verlust, sonstigem Ergebnis (OCI) oder direkt im Eigenkapital.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Ermittlung der für einen qualifizierten Vermögenswert zu aktivierenden Fremdkapitalkosten erfolgt – sofern keine Fremdmittel speziell für die Beschaffung/Herstellung dieses Vermögenswerts aufgenommen wurden – auf Basis des gewogenen Durchschnitts aller Fremdkapitalkosten, soweit diese nicht aus Fremdmitteln resultieren, die speziell für die Beschaffung/Herstellung von anderen qualifizierten Vermögenswerten aufgenommen wurden. Bei der Ermittlung des gewogenen Durchschnitts sind jedoch auch die Fremdkapitalkosten einzubeziehen, die aus Fremdmitteln zur Finanzierung anderer qualifizierter Vermögenswerte resultieren, sofern im Wesentlichen alle Arbeiten abgeschlossen sind, um diese anderen qualifizierten Vermögenswerte für ihren beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Aus den Änderungen aus den jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017) ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

52.2. ZUKÜNFTIG ANZUWENDENE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Neue Standards		Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen:	Status des EU Endorsement (Stand Aufstellungsdatum)
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	steht aus
Änderungen an IFRS IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Übernahme erfolgt
Änderungen IFRS 9, IAS 39 und 7	Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)	01.01.2020	Übernahme erfolgt
	Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	01.01.2020	Kein Endorsement
Einzelne Standards	Änderungen von Verweisen zum aktualisierten Rahmenkonzept in den einzelnen IFRS	01.01.2020	Übernahme erfolgt
	IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2022	steht aus
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit verschoben	steht aus

Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“

Am 22. Oktober 2018 hat das IASB Änderungen an IFRS 3 betreffend der „Definition eines Geschäftsbetriebs“ veröffentlicht. Mithilfe der Änderung soll künftig besser abgrenzbar sein, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde. Durch die Änderung werden Textziffern im Anhang, den Anwendungsleitlinien und erläuternde Beispiele ergänzt, welche die drei Elemente eines Geschäftsbetriebs im Sinne des Standards klarstellen.

Die Änderungen sind für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnt. Das EU-Endorsement steht noch aus und wird im Laufe des ersten Quartals 2020 erwartet.

Aufgrund des Gepräges der von Mutares typischerweise unternommenen Unternehmenszusammenschlüsse geht der Vorstand davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von Wesentlichkeit

Am 31. Oktober 2018 hat das IASB Änderungen bezüglich der Definition von Wesentlichkeit von Abschlussinformationen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Standards IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Zusammen mit zusätzlichen Anwendungserläuterungen sollen die Änderungen insbesondere dem Ersteller eines IFRS-Abschlusses die Beurteilung der Wesentlichkeit erleichtern. Zudem wird mit den Änderungen sichergestellt, dass die Definition von Wesentlichkeit über das IFRS-Regelwerk hinweg einheitlich erfolgt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 29. November 2019.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)

Am 26. September 2019 hat das IASB die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht. Das IASB reagiert auf die bestehende Unsicherheit in Bezug auf die IBOR Reform. Die Änderungen betreffen Sicherungsbeziehungen nach IFRS. Thematisiert wird die prospektive Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsbeziehungen, die Anpassung des Kriteriums „highly probable“ in Bezug auf Cash Flow Hedges sowie die IBOR Risikokomponente.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen. Das EU Endorsement erfolgte am 15. Januar 2020.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Überarbeitung des Rahmenkonzepts und Änderungen von Querverweisen zum Rahmenkonzept in verschiedenen IFRS

Am 29. März 2018 hat das IASB eine überarbeitete Fassung des Rahmenkonzepts veröffentlicht. Darin enthalten sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben. Das neue Rahmenkonzept stellt allerdings keine grundlegende Überarbeitung dar. Der Regelungsbereich erstreckt sich vielmehr auf jene Themengebiete, die bisher ungeklärt waren oder die erkennbare Defizite aufwiesen. Zusätzlich hat das IASB verschiedene Querverweise zum Rahmenkonzept in einzelnen IFRS aktualisiert.

Das Rahmenkonzept selbst unterliegt nicht dem Endorsement. Die Aktualisierungen der Querverweise in den einzelnen Standards sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 29. November 2019.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 wurde IFRS 17 „Versicherungsverträge“ herausgegeben. Der neue Standard verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit einem aktuellen Erfüllungswert. Dies führt zu einer einheitlichen Bewertung und Darstellung aller Versicherungsverträge. Der Standard ist für Geschäftsjahre

beginnend ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Der Zeitpunkt des EU-Endorsements ist noch offen.

Der Vorstand erwartet durch den Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, Änderungen an IAS 1

Am 23. Januar 2020 hat das IASB „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ mit Änderungen an IAS 1. herausgegeben. Die Änderungen sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Das EU-Endorsement steht aus und wird im Laufe des Jahres 2020 erwartet.

Der Vorstand erwartet durch den Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde vom IASB zwischenzeitlich auf unbestimmte Zeit verschoben.

Der Vorstand geht davon aus, dass diese potenziellen Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 keine Auswirkungen auf künftige Konzernergebnisse haben werden.

53. Konsolidierungsgrundsätze

53.1. TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Mutares SE & Co. KGaA beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Mutares SE & Co. KGaA überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Dabei werden die Ergebnisse der Tochterunternehmen über die im Laufe des Jahres Kontrolle erlangt wurde oder Kontrolle entfallen ist mit Wirkung der Kontrollerrlangung bzw. des Kontrollverlusts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Geschäftsbetriebs erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Die vom Standard geforderten Ausnahmen von den Ansatz- und Bewertungsgrundsätzen, wie beispielsweise der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern auf erworbene Vermögenswerte und Schulden nach IAS 12, werden bei der Erstkonsolidierung entsprechend berücksichtigt.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Bargain Purchase Ertrag).

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den Bargain Purchase Ertrag gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist.

Anteilsveräußerungen ohne Kontrollverlust (Abstockung) werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen den Eigenkapitalgebern (der Mutares SE & Co. KGaA und den Minderheitsgesellschafter) abgebildet.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt grundsätzlich zum anteiligen Unternehmenswert, sodass ein auf die Minderheiten entfallender Goodwill aktiviert wird (Full-Goodwill-Methode). Den nicht beherrschenden Gesellschafter stehen Ergebnisanteile, ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Anteile zu, welche separat in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt sind.

Mehrheitswahrende Aufstockungen werden als Eigenkapitaltransaktionen, bzw. Transaktionen zwischen Mehrheitsgesellschafter und Minderheit, abgebildet.

Bei einer Entkonsolidierung wird eine Einzelveräußerung fingiert, d.h. die Veräußerung sämtlicher Anteile wird als entgeltliche Übertragung einzelner Vermögenswerte und Schulden inkl. des Goodwills dargestellt. Der Abgangserfolg ergibt sich aus der Differenz von Veräußerungserlös und den Konzernbuchwerten des abgehenden Nettovermögens einschließlich der stillen Reserven und des Goodwills.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

53.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Mutares über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen ist. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Mutares SE & Co. KGaA direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Mutares an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt wird der Anteil auf Null reduziert.

Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Mutares gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die die gemeinschaftliche Führung ausübenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Derzeit existiert kein Gemeinschaftsunternehmen.

53.3. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten;
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden;
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit;
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen;

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen in Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit ein, bei der ein anderes Konzernunternehmen gemeinschaftlich Tätiger ist (bspw. der Verkauf oder die Einlage von Vermögenswerten), so betrachtet der Konzern die entsprechende Transaktion als mit den anderen Parteien der gemeinschaftlichen Tätigkeit ausgeführt und erfasst daher etwaige Gewinne oder Verluste nur im Umfang des Anteils der anderen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligten Parteien.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

53.4. FREMDWÄHRUNG

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem Mutares-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstige Erträge“ bzw. den „Sonstige Aufwendungen“ erfasst.

Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht Euro ist, werden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Soweit nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, wird der entsprechende Teil der Umrechnungsdifferenz mit dem Minderheitenanteil verrechnet.

Im Falle des Abgangs eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in den Abgangserfolg mit einbezogen, d. h. von der Eigenkapitalposition in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Grundsätzlich entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaften der Mutares SE & Co. KGaA der lokalen Währung. Eine Ausnahme stellen hierbei die folgenden Gesellschaften dar: Inoplast Trucks Mexico, S.A. de C.V. und Elastomer Solutions Mexico S. de R.L. de C.V. (für beide Gesellschaften ist der US Dollar die funktionale Währung) sowie Elastomer Solutions Maroc Sarl und Plati Ukraine Limited (für diese Gesellschaften ist der Euro die funktionale Währung).

Die wesentlichen für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse werden nachfolgend dargestellt:

Währung 1 EUR in	Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
USA	USD	1,123	1,145	1,119	1,181
China	CNY	7,820	7,875	7,733	7,807
Polen	PLN	4,257	4,301	4,297	4,261
Großbritannien	GBP	0,851	0,895	0,877	0,894

54. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Alle in den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. Dezember bzw. haben für Zwecke des Konzernabschlusses Zwischenabschlüsse auf den Stichtag und den Zeitraum des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

54.1. ERTRAGSREALISIERUNG

Verkauf von Gütern

Die Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. In einzelnen Gesellschaften werden im marktüblichen Umfang Rabatte und Skonti gewährt, die in den erfassten Umsatzerlösen berücksichtigt werden. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sind keine Einzelveräußerungspreise beobachtbar, schätzt die Gruppe diese. Die einzelnen

identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungsbedingungen sehen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von spätestens 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Signifikante Finanzierungskomponenten bestehen regelmäßig nicht und der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt übersteigt regelmäßig nicht zwölf Monate, sodass die Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes anzupassen ist. Die Verpflichtung des Konzerns zur Reparatur oder zum Austausch fehlerhafter Produkte im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung wird als Rückstellung ausgewiesen.

Kundenwerkzeuge

Aus Verträgen über Erstserienwerkzeuge resultiert eine separate Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden bei Übertragung der Verfügungsmacht. Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden realisiert.

Kundenspezifische Produkte

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisation unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge haben.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Input Methode basierend auf dem Verhältnis von angefallenen Kosten zu geplanten Kosten. Aufgrund des detaillierten internen Kostencontrollings bildet diese Methode ein getreues Bild der Übertragung der Güter ab.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht und der Zeitpunkt der Leistungserbringung als zeitpunkt- oder zeitraumbezogen bestimmt wurde. Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übergehen der Verfügungsmacht.

Mieterträge

Es gelten die Ausführungen zu Leasing nach IFRS 16.

Fertigungsaufträge

Sofern der Kontrollübergang bereits während der Bauphase stattfindet, werden Umsätze aus der Auftragsfertigung mit entsprechender Marge über einen Zeitraum realisiert (overtime). Von einem entsprechenden Kontrollübergang wird ausgegangen, wenn der Vergütungsanspruch im Falle einer Vertragskündigung neben den bislang entstandenen Kosten auch eine angemessene Marge enthält und für den erstellten Vermögenswert keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind.

Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt (inputbasierte Methode). Das Management ist der Auffassung, dass diese inputbasierte Methode eine angemessene Abschätzung des Leistungsfortschritts abbildet.

Fehlt der Vergütungsanspruch oder beinhaltet er lediglich die entstandenen Kosten wird der Umsatz erst mit Fertigstellung des Auftrages realisiert.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss ebenso als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wie erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten.

Von keiner oder lediglich sehr untergeordneter Bedeutung für Mutares-Gruppe sind die Regelungen des IFRS 15 in folgenden Bereichen:

- Konsignationslager
- Vertragsgewinnungs- oder -erfüllungskosten
- Prinzipal-Agent-Beziehungen
- Bill-and-hold-Vereinbarungen
- Rückkaufvereinbarungen
- Garantien

54.2. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden analog zu dem zugrundeliegenden Sachverhalt entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses werden im Rahmen der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses berücksichtigt.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steuern auf sogenannte „outside basis differences“, d.h. Differenzen zwischen dem im Konzernabschluss erfassten Vermögen eines Tochterunternehmens und dem steuerbilanziellen Wert der von der Konzernobergesellschaft am Tochterunternehmen gehaltenen Anteile, werden grundsätzlich berücksichtigt (soweit steuerliche Auswirkungen antizipiert werden, die in der Zukunft aus der Veräußerung der Anteile oder aus der Ausschüttung von Gewinnen resultieren können).

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt werden. Demnach erfolgt eine Saldierung wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuer beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

54.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

54.4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen

erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten, mit der Aussicht zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojektes sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt muss nachgewiesen werden können und die Gesellschaft muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1 bis 10
Software	1 bis 20
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1 bis 20

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zudem wird in jeder Periode überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Für immaterielle Vermögenswerte, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen Aufwendungen.

54.5. SACHANLAGEN

Grundstücke und Gebäude und sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20 bis 50
Technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	1 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Wertminderungen von Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für Sachanlagen, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

54.6. LEASING

Ab dem 1. Januar 2019 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. IFRS 16 ist grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anzuwenden. Ein Leasingverhältnis i. S. d. Standards liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Für Leasingnehmer fällt die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. „right-of-use asset“ oder „RoU-Vermögenswert“) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte, wofür die Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Mutares nimmt diese praktischen Erleichterungen in Anspruch. Für die Low-Value Vermögenswerte wird eine Wertgrenze von EUR 5.000 herangezogen.

Die Höhe des RoU-Vermögenswertes entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In den Folgeperioden wird der RoU-Vermögenswert (von zwei Ausnahmen

abgesehen) bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder dem Ende der Vertragslaufzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der bewertungsrelevanten Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Zur Diskontierung wird regelmäßig der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen, da der dem Leasingverhältnis zu Grunde liegende Zinssatz Mutares in der Regel nicht bekannt ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird je Leasingverhältnis laufzeitäquivalent, länder- und währungsspezifisch risiko-äquivalent ermittelt. In der Folge wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Änderungen in den Leasingzahlungen führen grundsätzlich zu einer erfolgsneutralen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit gegen das korrespondierende Nutzungsrecht.

Mutares hat sich ferner dazu entschlossen, IFRS 16 auch auf andere immaterielle Vermögenswerte anzuwenden. Leasing- und Servicekomponenten werden bei Mutares nicht separat dargestellt.

Für Leasinggeber bleibt es dagegen grundsätzlich bei der nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bekannten Bilanzierung mit einer Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen. Der Kriterienkatalog für die Beurteilung eines Finanzierungsleasings wurde unverändert aus IAS 17 übernommen. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis. Tritt Mutares als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Mutares weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasing als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20 bis 50
Technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	1 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 13

Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Mutares schließt als Leasinggeber im Wesentlichen nur Leasingverhältnisse ab, die als Operating-Leasing zu klassifizieren sind.

Für Informationen zu den im Rahmen von Leasingverhältnissen getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen, insbesondere zur Bestimmung der Leasinglaufzeit sowie des Grenzfremdkapitalzinssatzes, wird auf Tz. 3 verwiesen.

Vor dem 1. Januar 2019 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Ein Leasingverhältnis war gem. IAS 17 eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Leasingverhältnisse wurden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wurde und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft lag („Finance Lease“), wurde zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Korrespondierend wurden Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber dem Leasinggeber unter dem Posten „Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten / Finanzverbindlichkeiten“ in der Bilanz erfasst. Bei der Barwertermittlung kam der der Vereinbarung zugrunde liegende Zinssatz oder – wenn nicht vorhanden – der Grenzrefinanzierungssatz zur Anwendung. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte und die Auflösung der Verbindlichkeit erfolgten über die Vertragslaufzeit. War die Nutzungsdauer des Vermögenswerts kürzer als die Vertragslaufzeit, war diese für die Bestimmung der Abschreibungsdauer maßgeblich. Während der Leasinggegenstand einer linearen Abschreibung über die Laufzeit des Leasingvertrages unterzogen wurde, erfolgte die Amortisation der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode progressiv. Hieraus entstand während der Dauer des Leasingvertrages eine Differenz zwischen der Leasingverpflichtung und dem Buchwert des Leasingobjekts. Die Gesellschaften der Mutares schlossen Finanzierungsleasing-Verträge im Wesentlichen nur als Leasingnehmer ab.

Alle anderen wesentlichen Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasing klassifiziert.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entsprach eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

54.7. FREMDKAPITALKOSTEN

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

54.8. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche

Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

54.9. VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellkosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

54.10. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie können gem. IFRS nicht-derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie derivative Finanzinstrumente umfassen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Regelfall dem Transaktionspreis entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind, werden nur dann im anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt sich der Transaktionspreis nach IFRS 15. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der Finanzinstrumente.

Die Erfassung von marktüblichen Käufen oder Verkäufen für finanzielle Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

54.11. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Geschäftsmodells und des sogenannten Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. Die Steuerung kann entweder auf ein Halten, Verkaufen oder eine Kombination aus beidem abzielen.

Die Gesellschaft teilt finanzielle Vermögenswerte in eine der folgenden Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuldinstrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuldinstrumente)

Die für Mutares bedeutendste Kategorie finanzieller Vermögenswerte ist die Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte in Bezug auf Schuldinstrumente. Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten ausgerichtet, um die zugrundeliegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und
- die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Folgewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unterliegt den Vorschriften für Wertminderungen gem. IFRS 9.5.5ff.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts sind der Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wird, abzüglich Tilgungen, zuzüglich kumulierter Amortisierungen unter Verwendung der Effektivzinsmethode bereinigt um die Wertberichtigung. Bei Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Bankguthaben dieser Kategorie.

Forderungen aus Lieferungen Leistungen, die im Rahmen einer Factoring Vereinbarung veräußert werden ohne dass es zu einem Abgang der Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufs kommt, werden durch Mutares weiterhin dem Geschäftsmodell „Halten“ und damit der Kategorie „amortized cost“ zugeordnet. Mutares definiert im Rahmen des Geschäftsmodellkriteriums den Verkauf als einen tatsächlichen Verkauf, der auch zu einem bilanziellen Abgang führt. Der rein rechtliche Verkauf ohne Abgang stellt nach Auslegung der Mutares kein Geschäftsmodell des Verkaufens im Sinne von IFRS 9 dar. Forderungsportfolios die grundsätzlich der Möglichkeit eines Factorings mit Abgang der entsprechenden Forderungen unterliegen, werden der Kategorie „Halten und Verkaufen“ zugeordnet und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)

Die Bewertung erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten, um die zugrundeliegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und auch auf den Verkauf ausgerichtet.
- Die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Für diese finanziellen Vermögenswerte werden Zinsen, Fremdwährungsbewertungseffekte und Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die verbleibenden Änderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Abgang in den Gewinn oder Verlust umgegliedert (recycling).

Bei der Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit einer Factoring Vereinbarung mit Abgang der entsprechenden Forderungen stehen, dieser Bewertung.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, Finanzinstrumente unter Anwendung der Fair Value-Option und finanzielle Vermögenswerte, für die eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Ein Handelszweck liegt vor, wenn ein kurzfristiger Kauf oder Verkauf vorgesehen ist. Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden immer zu Handelszwecken gehalten. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell. Die gleiche Bewertung ergibt sich für Finanzinstrumente, die einem Geschäftsmodell „Verkaufen“ unterliegen.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte kommt nicht zum Einsatz.

Bei der Mutares unterliegen im Wesentlichen Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind sowie Wertpapiere dieser Bewertung.

Jegliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente wird im Gewinn- oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral ohne recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments hat Mutares das unwiderrufliche Wahlrecht, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Eigenkapitalinstrument gem. IAS 32 handelt, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird und es sich nicht um eine bedingte Gegenleistung i.S.v. IFRS 3 handelt. Das Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument gesondert ausgeübt werden.

Mutares übt das Wahlrecht nicht aus und bewertet alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten), Vertragsvermögenswerte gem. IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell i.S.v. IFRS 9.5.5. Danach erfasst Mutares für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen und den erwarteten

Zahlungsströmen, bewertet zum Barwert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die erwarteten Zahlungsströme beinhalten auch Erlöse aus Sicherungsverkäufen und sonstiger Kreditsicherheiten, die integraler Bestandteil des jeweiligen Vertrages sind.

Erwartete Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für finanzielle Vermögenswerte, für die sich keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ergeben hat, wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditverlust für die verbleibende Laufzeit des Vermögenswerts ermittelt (Stufe 2). Mutares unterstellt grundsätzlich, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, sofern eine Überfälligkeit von 30 Tagen vorliegt. Dieser Grundsatz kann widerlegt werden, wenn im jeweiligen Einzelfall belastbare und vertretbare Informationen darauf hinweisen, dass sich das Kreditrisiko nicht erhöht hat. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind die zugrundeliegenden Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen.

Die für Mutares relevante Klasse von Vermögenswerte für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Für diese wendet Mutares den vereinfachten Ansatz gem. IFRS 9.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die als Schuldinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrachtet Mutares für die Überprüfung eines möglicherweise signifikant erhöhten erwarteten Kreditrisikos alle angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand verfügbar sind. Hierzu wird im Wesentlichen auf das zugehörige Ausfallrisiko zurückgegriffen. Für das Ausfallrisiko wird auf Ratinginformationen zurückgegriffen. Mutares hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

Für die übrigen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des geänderten Wertminderungsmodells von IFRS 9 sind und die dem allgemeinen Ansatz unterliegen, werden zur Bemessung der erwarteten Verluste finanzielle Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale entsprechend zusammengefasst bzw. individuelle Ausfallinformationen herangezogen. Berechnungsgrundlage sind in jedem Fall aktuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten zum jeweiligen Stichtag.

Mutares unterstellt grundsätzlich einen Ausfall, wenn die vertraglichen Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die

vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

54.12. DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Innerhalb der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt.

Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen im Rahmen von Cashflow Hedges designiert wurden, werden sämtliche Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanziellen Verbindlichkeiten“.

Die Gruppe nimmt derzeit keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vor.

54.13. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzinstrumente.

Für die Zugangsbewertung finanzieller Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Beschreibung der finanziellen Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet (FLAC).

Unter die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (FLtPL) fallen alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden sowie derivative Instrumente, sofern diese nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, und Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Unter diese Bewertungskategorie fallen bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang von Unternehmenszusammenschlüssen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 kommt nicht zum Einsatz.

54.14. AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt nur dann, wenn für den Nettobetrag zu diesem Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht.

54.15. EIGENKAPITAL

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Mutares SE & Co. KGaA bilanziert erworbene eigene Anteile nach der sogenannten par value method, wonach der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital abgezogen wird. Zusätzlich mindern die darüber hinausgehenden Anschaffungskosten die Gewinnrücklagen der Mutares SE & Co. KGaA.

54.16. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fließt die marktbezogene Performance Condition bezüglich des Aktienkurses ein.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im Mutares Konzern sind in Tz. 32 „Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung“ dargestellt.

54.17. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Konzernbilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Löhne, Krankengeld, Boni etc.) ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der

Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird.

Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall ansammelbarer Ansprüche dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Im Fall nicht ansammelbarer Ansprüche erfolgt die Erfassung hingegen in dem Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Sämtliche personalbezogene Verpflichtungen, welche weder den Pensionsrückstellungen noch Abgrenzungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (personalbezogene Verbindlichkeiten etwa für nicht abgeholten Urlaub oder Überstunden sowie ausstehende Löhne und Gehälter) zugeordnet werden können, werden in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen erfasst. Hierunter fallen z. B. Verpflichtungen für Mitarbeiterboni oder zum Anlass von Mitarbeiterjubiläen.

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung (hierzu verweisen wir auf Tz. 54.18) erfasst hat.

54.18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALSCHULDEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen.

Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Im Folgenden werden Sondersachverhalte bei der Bilanzierung sonstiger Rückstellungen dargestellt:

Prozesskosten

Die Gesellschaften des Mutares-Konzerns können im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten Kläger oder Beklagte in Prozessen und sonstigen Verfahren sein. Sofern die allgemeinen Ansatzkriterien erfüllt sind, wird für die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich aufzubringenden Zahlungsströme eine Rückstellung gebildet und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für Fälle, in denen die allgemeinen Ansatzkriterien nicht erfüllt sind, wird das Vorliegen einer Eventualschuld geprüft, die im Konzernanhang anzugeben ist.

Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsleitung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Restrukturierungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen. Für Schulden aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen verweisen wir auf Tz. 54.17.

Drohverluste

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Eventualschulden

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die durch das Eintreten oder Nichteintreten von unsicheren zukünftigen Ereignissen entsteht und die in ihrer Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht passiviert, lösen aber Angabepflichten im Konzernanhang aus. Im Kontext von Unternehmenserwerben übernommene Eventualschulden werden dagegen passiviert.

54.19. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert, erfolgt nur dann, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass:

- das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird, und dass
- die Zuwendungen gewährt werden.

Die Zuwendungen werden planmäßig über jene Perioden als Ertrag erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, anfallen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Aufwandsentstehung erfasst.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 8. April 2020 vom Vorstand der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 8. April 2020

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co.
KGaA

Der Vorstand

Robin Laik

Mark Friedrich

Dr. Kristian Schleede

Johannes Laumann

Anlage 1: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Sitz	Anteil in % 31.12.2019	Anteil in % 31.12.2018
Unmittelbare Beteiligungen/Holdinggesellschaften			
Mutares Automobilguss AG i.L. ¹	München	-	100
Mutares Holding-02 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-03 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-06 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-07 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-08 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	-	100
Mutares Holding-09 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-10 GmbH i.L. (vormals: Mutares Holding-10 AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-11 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-13 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-14 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-15 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
STS Group AG ¹	Hallbergmoos	65	65
Mutares Holding-19 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-20 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-21 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-22 AG ¹	Bad Wiessee	-	100
Mutares Holding-23 GmbH (vormals: Mutares Holding-23 AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-24 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-25 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-26 GmbH (vormals: Mutares Holding-26 AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-27 AG ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-28 GmbH (vormals: Mutares Holding-28 AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-29 GmbH (vormals: Mutares Holding-29 AG) ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-30 AG i.L. ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-31 GmbH ¹	Bad Wiessee	100	100
Mutares Holding-32 GmbH (vormals: Blitz 19-335 GmbH) ¹	Bad Wiessee	100	-
Donges Envelope GmbH ¹	Darmstadt	100	-
Donges Vorrats GmbH ¹	Darmstadt	100	-
Mutares Management SE (vormals: Blitz 18-761 SE) ⁶	München	30	-
Landesgesellschaften			
Mutares France S.A.S. ¹	Paris/FR	100	100
Mutares Italy S.r.l. ¹	Turin/IT	100	100
Mutares UK Ltd. ¹	London/UK	100	100
Mutares Nordics Oy ¹	Vantaa/FI	100	-
Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/Teilkonzerne			
STS Group			
STS Acoustics S.p.A. ¹	Turin/IT	100	100
STS Real Estate S.r.l. ¹	Turin/IT	100	100
STS Acoustics Poland sp. z o.o. ¹	Miedzyrzecz/PL	100	100
STS Plastics S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
STS Plastics Holding S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
STS MCR Holding S.A.S. ¹	Tournon-sur-Rhône/FR	100	100
STS Composites France S.A.S. ¹	Saint-Désirat/FR	100	100
MCR S.A.S. ¹	Tournon-sur-Rhône/FR	100	100
STS Composites Germany GmbH ¹	Kandel	100	100
Inoplast Trucks, S.A. de C.V. ¹	Ramos Arizpe/MX	100	100
STS Plastics Co. Ltd. ¹	Jiangyin/CN	100	100
STS Brazil Holding GmbH ¹	München	100	100
STS Brasil Fabricação de Autopeças Ltda. ¹	Betim/BR	100	100
STS Plastics (Shi Yan) Ltd. ¹	Shiyan/CN	100	100

	Sitz	Anteil in % 31.12.2019	Anteil in % 31.12.2018
Elastomer Solutions Group			
Elastomer Solutions GmbH ¹	Wiesbaum	100	100
DF Elastomer Solutions Lda ¹	Mindelo/PT	100	100
Elastomer Solutions s.r.o. ¹	Belusa/SK	100	100
Elastomer Solutions Maroc S.à.r.l. ¹	Freihandelszone Tanger/MA	100	100
Elastomer Solutions Mexico S. de R.L. de C.V. ¹	Fresnillo/MX	100	100
Elastomer Solutions SG GmbH ¹	München	-	100
Plati Group			
Plati Elettroforniture S.p.A. ¹	Madone/IT	80	-
Plati Logistics KFT i.L. ¹	Budapest/HU	100	-
Plati Ukraine Limited ¹	Wynohradiw/UA	100	-
Plati Polska Sp. z.o.o. ¹	Kwidzyn/PL	95	-
Plati Maroc Sarl i.L. ¹	Mohammedia/MA	90	-
KICO Group			
Blitz 19-116 GmbH ¹	München	100	-
Mesenhöller Verwaltungs-GmbH ¹	Halver	100	-
Kirchhoff GmbH & Co. KG ¹	Halver	100	-
Kirchhoff Immobilien GmbH & Co. KG ¹	Halver	100	-
KICO Kunststofftechnik GmbH ¹	Halver	100	-
KICO Polska Sp. z.o.o. ¹	Swiebodzin/PL	100	-
KICO Sistemas Mexico S. de R.L. de C.V. ¹	Puebla/MX	100	-
Balcke-Dürr Group			
Balcke-Dürr GmbH ¹	Düsseldorf	100	100
STF Balcke-Dürr S.r.l. (vormals: Balcke-Dürr italiana s.r.l.) ⁷	Rom/IT	20	20
Balcke-Dürr Technologies India Private Ltd. ²	Chennai/IN	100	100
Thermax SPX Energy Technologies Ltd. ⁶	Pune/IN	-	49
Wuxi Balcke-Dürr Technologies Co., Ltd. ¹	Wuxi/CN	100	100
Balcke-Duerr Polska Sp. z.o.o. ¹	Warschau/PL	100	100
Balcke-Dürr Rothemühle GmbH ¹	Düsseldorf (vormals: Frankfurt a. M.)	100	100
Balcke-Dürr Engineering Private Ltd. ²	Chennai/IN	100	100
Balcke-Dürr Nuklearservice GmbH ¹	Düsseldorf	100	100
Balcke-Dürr Torino Srl (vormals: STF Balcke-Duerr S.r.l.) ¹	Turin/IT	100	100
STF Balcke-Duerr France ²	St. Dizier/FR	100	100
La Meusienne S.A.S. ¹	Ancerville/FR	100	100
Donges Group			
Donges SteelTec GmbH ¹	Darmstadt	100	100
Kalzip GmbH ¹	Koblenz	100	100
Kalzip Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH ¹	Koblenz	-	100
Kalzip France S.A.S. ¹	Ancerville/FR	100	100
Kalzip FZE ¹	Dubai/AE	100	100
Kalzip Ltd. ¹	Haydock/UK	100	100
Kalzip India Private Ltd. ¹	Gurgaon/IN	100	100
Kalzip s.l.u. ¹	Madrid/ES	100	100
Kalzip Italy s.r.l. i.L. ¹	Gorgonzola/IT	-	100
Kalzip Asia PTE Ltd. ¹	Singapur/SG	100	100
Kalzip Inc. ¹	Michigan/US	100	100
BFS GmbH ²	Mannheim	100	-
Donges Buildings GmbH ¹	Darmstadt	100	-
FDT Flachdach Technologie GmbH & Co. KG ¹	Manheim	100	-
FDT (cz) s.r.o. i.L.	Praha/CZ	100	-
3T France Toiture Terrasse Technologie Sarl ¹	Osny/FR	100	-
FDT Flachdach Technologie S.A./N.V. ¹	Nivelles/BE	100	-
Norsilk S.A.S. ¹	Honfleur/FR	100	100
Donges Teräs Oy ¹	Vantaa/FI	100	-

	Sitz	Anteil in % 31.12.2019	Anteil in % 31.12.2018
Normek Oy ¹	Vantaa /FI	100	-
Normek Sverige AB ¹	Saltsjö-Boo/SE	100	-
Kiinteistö Oy Normek Karvia i.L. ¹	Vantaa /FI	100	-
Kiinteistö Oy Alavuden Teollisuuspuisto ¹	Alavus/FI	100	-
Nippolas Oy i.L. ¹	Vantaa /FI	100	-
Fuldenas Oy i.L. ¹	Vantaa /FI	100	-
Normek Oü i.L. ¹	Tallinn/EE	100	-
Gemini Rail Group			
Gemini Rail Holdings UK Ltd. ¹	Birmingham/UK	100	100
Gemini Rail Technology UK Ltd. ¹	Birmingham/UK	100	100
Gemini Rail Services UK Ltd. ¹	Wolverton/UK	100	100
keeper Group			
keeper GmbH ¹	Stemwede	100	-
keeper Sp. z.o.o. ¹	Bydgoszcz/PL	100	-
keeper S.A. ¹	Fleurus/BE	100	-
keeper Tableware GmbH (vormals: Blitz 19-672 GmbH) ¹	München	100	-
Übrige			
Cenpa S.A.S. ¹	Schweighouse/FR	100	100
Eupec Pipecoatings France S.A.S. ¹	Gravelines/FR	100	100
KLANN Packaging GmbH ¹	Landshut	100	100
TréfilUnion S.A.S. ¹	Commercy/FR	100	-
BEXity GmbH (vormals: AE BG BetaBeta Holding GmbH) ¹	Wien/AU	100	-
European Central Logistics s.r.o. ¹	Hradec Kralove/CZ	100	-
Pixmania S.A.S. i.L. ⁵	Asnières-sur-Seine/FR	100	100
Pixmania SRO i.L. ⁵	Brno/CZ	100	100
Platinum GmbH i.L. ³	Wangen im Allgäu	100	100
E-Merchant S.A.S i.L. ⁵	Asnières-sur-Seine/FR	100	100
Zanders-Abwicklungs GmbH (vormals: Zanders GmbH) ⁹	Bergisch Gladbach	95	95
BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH i.L. ⁹	Bergisch Gladbach	100	100
Zanders Paper UK Ltd. ⁹	Elstree/UK	-	100
Artmadis S.A.S. i.L. ⁸	Wasquehal/FR	100	100
Cofistock S.à.r.l. ⁸	Wasquehal/FR	100	100
Cogemag S.A.S. i.L. ⁸	Croix/FR	100	100
Castelli S.r.l. i.L. ⁴	San Giovanni in Persiceto/IT	-	100

¹ Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, da die Voraussetzungen des IFRS 10.7 erfüllt sind.

² Auf Einbeziehung gemäß Wesentlichkeitsgrundsatz verzichtet (vgl. IAS 1.29 ff.), da das Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Auch zusammen sind die Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet wird, von untergeordneter Bedeutung. Mit einer Einbeziehung wäre nur eine unwesentliche Informationsverbesserung zu erzielen.

³ Die Gesellschaft hat in 2014 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁴ Die Gesellschaft hat in 2013 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich aktuell in Liquidation. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁵ Die Gesellschaft hat in 2015 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich - wie ihre Tochtergesellschaften - in Liquidation. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

⁶ Auf Behandlung als assoziiertes Unternehmen wird unter Rückgriff auf den Wesentlichkeitsgrundsatz verzichtet, da die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

⁷ Ursprünglich waren die Mutares Holding 24-AG sowie die Balcke-Dürr GmbH rechtliche Eigentümer an sämtlichen Anteilen der Gesellschaft. Mit Vertrag vom 26. Oktober 2017 haben beide Gesellschaften als Treugeber einen Treuhandvertrag mit der Schultze & Braun Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft mbH als Treuhänder geschlossen. In dem Treuhandvertrag verpflichteten sich die Treugeber, ihre Geschäftsanteile an der Gesellschaft auf den Treuhänder zu übertragen. Der Treuhänder wiederum verpflichtete sich, diese Geschäftsanteile bis auf Weiteres treuhänderisch für die Treugeber zu halten. Die Treuhand dient der Besicherung von durch die Balcke-Dürr GmbH mit zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossenen Kautionsversicherungsverträgen. Die oben genannten Verpflichtungen der Treugeber wurden mit Geschäftsanteilsveräußerungsvertrag vom 26. Oktober 2017 erfüllt und die Geschäftsanteile an der Gesellschaft damit rechtlich an den Treuhänder übertragen. Infolgedessen wurde der Treuhänder alleiniger rechtlicher Eigentümer der Geschäftsanteile an der Gesellschaft. Das wirtschaftliche Eigentum hingegen verblieb bei den Treugebern als ursprünglichen Anteilseignern. Da die Gesellschaft weiterhin von Mutares beherrscht wird, erfolgt auch weiterhin der Einbezug in den Konsolidierungskreis.

⁸ Artmadis SAS hat in 2018 wegen anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und befindet sich - wie ihre Tochtergesellschaften Cofistock und Cogemag - in Liquidation. Artmadis Belgien sowie Artmadis Hongkong wurden im Geschäftsjahr 2018 veräußert. Folglich wurden alle fünf Gesellschaften in 2018 entkonsolidiert.

⁹ Die Geschäftsleitung hat im Juni 2018 im Hinblick auf eine drohende Zahlungsunfähigkeit einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt und plante die Fortsetzung der Sanierung im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft wurden aufgrund des damit einhergehenden Verlustes der Beherrschung zum 30. Juni 2018 entkonsolidiert. Das Gericht hat mit Beschluss vom 1. September 2018 schließlich die Insolvenz im Regelverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

¹⁰ Die Gesellschaft befindet sich aktuell in Liquidation. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wird mit Bezug auf IFRS 10.7 verzichtet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mutares SE & Co. KGaA, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mutares SE & Co. KGaA, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier bedeutsamer Teilkonzerne

Wir verweisen auf die Darstellungen der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens im Konzernanhang unter Abschnitt „Bestandsgefährdung bei Tochtergesellschaften“ sowie im Konzernlagebericht unter Abschnitt „Berichte aus den Portfoliounternehmen“ in Bezug auf die bestandsgefährdenden Tatsachen für die beiden Teilkonzerne der STS Group AG, Hallbergmoos, (STSH) und der Kirchhoff GmbH & Co. KG, Halver (KIC). Dort wird in Bezug auf den STS-Teilkonzern ausgeführt, dass in Zusammenhang insbesondere mit Werkschließungen bei Automobilherstellern als Folge der COVID-19-Pandemie der Fortbestand des Teilkonzerns von der erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen zur Liquiditätssicherung (bspw. zusätzliche lokale Finanzierungen unterstützt von staatlichen Fördermaßnahmen, Liquiditätshilfen von Kunden sowie rechtlich zulässige Stundungen von Zahlungen und gegebenenfalls die Zuführung zusätzlicher Liquidität durch die Mehrheitsaktionärin gegen Gewährung von Vermögenswerten) abhängig ist. In Bezug auf den KICO-Teilkonzern wird ausgeführt, dass

dessen Fortbestand von der erfolgreichen Erlangung einer Landesbürgerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie einer Zwischenfinanzierung und ggf. Eigenkapitalzuwendungen des obersten Mutterunternehmens abhängig ist. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen wesentlicher Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Teilkonzerne zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können und die ein bestandsgefährdendes Risiko für die Teilkonzerne darstellen. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine

wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 8. April 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Felix Mantke)
Wirtschaftsprüfer

(Katharina Haugg)
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER 2020

Datum	Event
9. April 2020	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 & Telefonkonferenz
14. Mai 2020	Pressemitteilung zum 1. Quartal 2020 & Telefonkonferenz
18. Mai 2020	Hauptversammlung
11. August 2020	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2020 & Telefonkonferenz
10. November 2020	Pressemitteilung zum 3. Quartal und Telefonkonferenz
16. bis 18. November 2020	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

